

## B

## B.

**Baatz Eugen**

B. als Kreismannschaftsführer meldete im Rahmen der DM-Unterführerschulung in Kronstadt dem Führer vom Dienst auf dem Sportplatz unter der Zinne die Anzahl von 46 Unterführern (SODTZ 159. Folge, 21. September 1941, S.13)

**Baatz Hans (1906-1996)**

Seit 1938 Leiter des Auslandsamtes der Dozentenschaft in Berlin. (Grüttner, *Lexikon*, S.17)

Leiter des Auslandsamtes der deutschen Dozentenschaft (SODTZ 272. Folge, 23 November 1943, S.4).

Dozent für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Universität Berlin und bekannter Krebsforscher, Dr.med. Hans Baatz, sprach am 16. November 1943 in der Anatomisch-Klinischen Gesellschaft in Bukarest über Fragen aus seinem Arbeitsgebiet. (BTB 20. November 1943, S.2)

Am 17. November 1943 fand im DWI in Bukarest ein Empfang zu Ehren des Leiters des Auslandsamtes der deutschen Dozentenschaft, Dr.med. Hans Baatz, statt, zu dem vornehmlich Vertreter der rumänischen und deutschen Ärzteschaft erschienen waren. (BTB 19. November 1943, S.3; SODTZ 272. Folge, 23 November 1943, S.4)

B: Grüttner, *Lexikon*, S.16f.

**Baber Josef**

Gebietsmusikleiter B. übte zusammen mit Kreismusikleiter Eduard Zauner auf der vom 2.-10. Januar 1943 in Karol unter Leitung von Stefan Barth → stattgefundenen Musikschulung, an der Lehrer und Lehrerinnen teilnahmen, nahezu 50 mehrstimmige Lieder ein. (DZB 21. Januar 1943, S.3)

**Babinger Franz (1891-1967)**

Orientalist. Ab 1936 Gastprofessor in Bukarest, ab 1938 Direktor des Instituts für Turkologie in Jassy (Hausmann, *Musen*, S.93).

W: *Die frühosmanischen Jahrbücher des Urudsch* (Quellenwerke des islamischen Schrifttums, 2.Bd.), Hannover 1925.

*Der Pfortendolmetscher Murad und seine Schriften: Literaturdenkmäler aus Ungarns Türkenzeit*, Berlin-Leipzig 1927.

*Cel dintâi bir al Moldovei către sultan*, in: Volumul omagial pentru frații Alexandru și Ion I. Lepădatu, Bukarest 1936, S.29-37; Deutsch: *Beginn der moldauischen Zinspflicht*, in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.21-29.

*Originea și sfârșitul lui Vasile Lupu*, in: Rum. Akad., Memor. d. hist. Abt., XVIII, 1936.

*Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke*, Leipzig 1937.

*Histria (Istrios) au XVI-e siècle*, in: RhSEE, 18. Jg., 1941, S.137-139.

*Rumelische Streifen*, Berlin 1938 [rez. v. Fr. Valjavec], in: SOF, VII.Jg., 1942, S.765.

*Beginn der Türkensteuer in den Donaufürstentümern (1394 bzw. 1455). Mit einem Anhang: Die osmanische Unterwerfung Ostbulgariens (1393)*, in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.1-35.

*Geburtsort und Sterbejahr des Schejch Bedr ed-dîn Mahmūd*, in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.259-261.

*Beiträge zur Frühgeschichte der Türkenherrschaft in Rumelien (14.-15. Jahrhundert)*, (SEA. Nr. 34), Brunn München Wien 1944.

*Herkunft und Jugend Johann Lewenklaus*, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.165-174.

*Mehmed II, der Eroberer, und Italien*, in: Byzantion XXI, 1951, Brüssel, S.127ff.

*Mehmed der Eroberer und seine Zeit*, München 1953.

## B

*Sultanische Urkunden zur Geschichte der osmanischen Wirtschaft und Staatsverwaltung am Ausgang der Herrschaft Mehmeds II., des Eroberers* (SEA. Nr.48), München 1956.

*Die Donau als Schicksalsstrom des Osmanenreiches*, in: SOEJb. V, 1961, München, S.15ff.

*Spätmittelalterliche fränkische Briefschaften aus dem großherrlichen Seraj zu Stambul* (SEA. Nr. 61), 1963 München.

H.: *Conrad Jacob Hildebrandts dreifache schwedische Gesandtschaftsreise nach Siebenbürgen, der Ukraine und Constantinopel*, Leiden 1937.

B: Balduin Saria, *Professor Dr. Franz Babinger* +, in: SV. 4/1967, S.246; Karl Kurt Klein, „*Germanissimi*“, in: SV. 1/1969, S.56f.; Hausmann, *Musen*, S.62-63, 92, 93.

**Bachmann Franz, Dr.**

Berlin

W: *Der Einfluß des Judentums in Griechenland*, in: ViO 5/6/Mai-Juni 1943, S.56-62.

**Backe Herbert** (1896-1947 Selbstmord in der Untersuchungshaft Nürnberg)

Staatssekretär im Reichsernährungsministerium.

B: *Europas Erzeugungsschlacht*, in: BTB 13. Dezember 1942, S.1f.

*Staatssekretär Herbert Backe. Zehn Jahre Arbeit für die Volksgemeinschaft*, in: DZ 11. Juli 1943, S.10;

B: *Reichsminister Herbert Backe. Lenker der deutschen Ernährungswirtschaft im Kriege* (Porträt der Donauzeitung), in: DZ 9./10. April 1944, S.4.

Klee, *Personenlexikon* S.23; Joachim Lehmann, *Herbert Backe – Technokrat und Agrarideologe*, in: Smelser/Syring/Zitelmann II, S.1-12.

**Baczoni Horst**

Landesjugendführer M. Huber → des VDU setzte B. als kommissarischen Führer des Stammes Nordsiebenbürgen ein. (DZB 22. April 1942, S.3)

**Bahr Hermann** (1863-1934)

NS-Lustspieldichter

W: *Das Konzert* (SODTZ 202. Folge, 1. September 1943, S.7).

B: Klee, *Personenlexikon* S.24f.

**Baier Martin**

Prediger-Lehrer aus Agnetheln.

Als Kreisbeauftragter für Schul- und Lehrangelegenheiten leitete er die Schulung der „Deutschen Lehrerschaft“ des Kreises Agnetheln (SODTZ, 1. Folge, 16. März 1941, S.29).

Kreisdienststellenleiter B. hielt den Trauergottesdienst für den bei Stalingrad gefallenen Ortsgruppenleiter von Braller, Michael Martin Gunne, am dritten Weihnachtstag 1942 in Agnetheln (SODTZ 11. Folge, 16. Januar 1943, S.5).

B. sprach am 6. oder 7. Februar 1943 zu Beginn der WHW-Sammlungen in Großschenk und Seligstadt (SODTZ 31. Folge, 9. Februar 1943, S.5).

B. sprach am 9. oder 10. Februar 1943 zum WHW in Leblang (SODTZ 33. Folge, 11. Februar 1943, S.3).

B. sprach auf der Kundgebung zu Führers Geburtstag in Agnetheln (SODTZ 93. Folge, 22. April 1943, S.2).

Kreisdienststellenleiter (SODTZ16. Januar 1943, S.5 )

**Baier Melitta**

Jungmädelerferent in der Landesjugendführung (SODTZ 12. Folge, 29. März 1941, S.5f.)

## B

Mädelreferentin (SODTZ 131. Folge, 10.Juni 1942, S.5).

W: *Das Mädelwerk „Glaube und Schönheit“* (SODTZ 131. Folge, 10.Juni 1942, S.5).

### **Bărbulescu Ilie (1873-1945)**

Prof. Bukarest

W: *Zur Frage der rumänischen Einflüsse auf das Westkarpatengebiet* in: SodtF., IV.Jg., 1939, S.155-163.

*Die paläographischen und orthographischen Einflüsse des Westzyrillischen auf das Ostzyrillische bei den Rumänen*, in: SOF, V.Jg., 1940, S.33-45.

B: [http://wikipedia.org/wiki/Ilie\\_Bărbulescu](http://wikipedia.org/wiki/Ilie_Bărbulescu)

### **Barf Hans**

Pg. B., Ortsgruppenleiter von Petersberg, sprach auf der Verabschiedungsfeier des dritten Transports von 1700 SS-Freiwilligen aus dem Burzenland auf dem Sportplatz unter der Zinne am 18. Juli 1943 Worte des Dankes, dass es den Männern der Deutschen Volksgruppe ermöglicht worden ist in den Reihen der Waffen-SS am großen Entscheidungskampf teilnehmen zu können. (BTB 19. Juli 1943, S.3)

### **Barff Michael**

Barff Michael, geb. 8. Juli 1911, Volksdeutscher Rumänien; SS-Sturmmann, Wächter im Lager Radom, KL Natzweiler-Kommando Veihingen, KL Dachau. Ausgeliefert am 22. November 1946 aus der amerikanischen Zone für Misshandlung, Foltern, Plünderung und für den Mord an polnischen Bürgern. Übergeben an die franz. Besatzer (verurteilt von Le Tribunal General de Rastatt für 4 Jahre). Nr.46, S.33, in: Elzbieta Kobierska-Motas *Ekstradycja Przestępcow Wojennyh do Polski z czterech stref okupacyjnych Niemec 1946-1950* (Auslieferung der Kriegsverbrecher nach Polen aus den vier Besatzungszonen Deutschlands), Teil II, Warschau 1992.

W: *Die Volksnot der Deutschen in Südosteuropa*, in: SV. 1/1975, S.7-11.

### **v. Barta-Schlüter Erwin**

B.-S. schreibt im Artikel „Filmprobleme, die nicht gelöst sind. ... Die Judenwirtschaft als Hemmschuh“ u.a.:

[...] Mit Massenware, mit Filmen, die dem nationalsozialistischen und faschistischen Geist widersprechen und um die Gunst des Budapester Judenpublikums buhlen, wird man keine Lorbeeren ernten können. Eine überdimensionierte Produktion, die lediglich durch Verordnungen gestützt im Inland ihren Absatz findet, kann ebenfalls keine gesunde Basis bilden. [...]

Die Budapester Premierlichtspiele rangieren in zwei verschiedene Kategorien. In die erste Kategorie gehören alle Kinos, die auch noch heutzutage unter jüdischer Leitung stehen, und die infogedessen, wo es nur angeht, amerikanischen, englischen und französischen Filmen neben den ungarischen den Vorzug einräumen und die Filme deutscher, sowie italienischer Herkunft boykottieren, zur zweiten Kategorie gehören Kinos, deren Leitung in christlichen Händen ist. Diese sind bezirksgemäß vom Publikum abhängig und können deutsche Filme nicht auf das Programm setzen, weil sie dadurch einen großen Teil ihres Stammpublikums verlieren würden.

Zu den Filmtheatern, die sich in christlichen Händen befinden, und unter dem Terror des Judenpublikums stehen, gehören das Lloyd-Kino in der Hollan-Gasse, Royal-Apollo am Ring, sämtliche innerstädtische Lichtspiele, deren Großteil obendrein durch jüdische Leitung belastet ist. Corvin-Kino und Omnia, das zum Großteil rein arisches Publikum besitzt, hat demgegenüber eine jüdische Leitung, die den deutschen Filmen auszuweichen trachtet. Tatsächlich bleibt demgemäß das einzige Urania-Filmtheater als deutsches Premierkino übrig. [...] Es wäre dringend geboten, endlich tatsächliche Abhilfe zu schaffen und sowohl mit der Judenwirtschaft, wie auch mit dem Strohmansystem in der ungarischen Filmbranche endgültig aufzuräumen. (DZB 20. April 1941, S.11)

## B

- W: *Eine kleine Abhandlung über ein aktuelles Thema. Was ist Homminy, Succotasch, Samp, Segamit und Petit-gru?*, in: DZB 7. Dezember 1940, S.6.
- Kinderstuben in Eis und Schnee*, in: DZB 21. Dezember 1940, S.6.
- Geschichte der Hofjuden Oppenheimer und ihrer Sippe*, in: DZB 23. Januar 1941, S.6.
- Warum eigentlich missfiel der Film „Jud Süß“ dem Mitarbeiter des „Magyar Nemzet“? Eine Erwiderung im Flötenton*, in: DZB 15. Februar 1941, S.6.
- Vier Siebenbürgische Künstler*, in: DZB 28. Februar 1941, S.8.
- Ausstellung „entarteter Künstler“ im Kunstinstitut der Gräfin Eva Almásy-Teleki*, in: DZB 19. März 1941, S.7.
- Verwehte Spuren. Ein neuer Film des Regisseurs des „Jud Süß“-Films in der Omnia*, in: DZB 19. März 1941, S.8.
- Der unsterbliche Walzer. Die Geschichte des deutschen Nationaltanzes*, in: DZB 22. März 1941, S.6.
- Filmprobleme, die nicht gelöst sind ... Die Judenwirtschaft als Hemmschuh*, in: DZB 20. April 1941, S.11.
- Mittwoch [23. April] wird entschieden, ob der amerikanische Film vom ungarischen Filmmarkt verschwinden muß*, in: DZB 22. April 1941, S.6.
- Hochburgen des Glaubens. Die Ordensburgen der NSDAP*, in: DZB 24. April 1941, S.6.
- Albert Leo Schlageter*, in: DZB 8. Mai 1941, S.6.
- Deutsche Innerlichkeit*, in: DZB 14. Mai 1941, S.6.
- Der deutsche Reichstheaterzug in Budapest. Otto Köstle, der Leiter des Reichstheaterzugs über die Truppenbetreuung im Krige*, in: DZB 12. Juni 1941, S.6.
- Die deutsch-ungarische Zusammenarbeit in der Filmproduktion*, in: DZB 28. August 1941, S.8.
- Das alte Invalidenhaus. Das Rathaus der Stadt Budapest*, in: DZB 7. September 1941, S.5.
- Die Budapester Ausstellung „Neue deutsche Baukunst“ ein Ausdruck des Reiches Kraft und Macht*, in: DZB 20. September 1941, S.3.
- Besuch bei Marika Röck. Interview über Wunschkonzert und Schunkeln*, in: DZB 14. Oktober 1941, S.8.
- Die erste Pester Apotheke. Die Geschichte des Apothekerladens zur Heiligen Dreifaltigkeit*, in: DZB 23. Oktober 1941, S.6.
- Der berühmte deutsche Dirigent Hans Weisbach in Budapest*, in: DZB 31. Oktober 1941, S.8.
- Die Gebäude am Heldenplatz und ihr Erbauer Albert Schikedanz*, in: DZB 23. November 1941, S.8.
- Hollywood und seine jüdischen Herrscher*, in: DZB 7. Dezember 1941, S.12.
- Edmund Lechner [Architekt]*, in: DZB 6. Januar 1942, S.8.
- Anton Hoffhauser. Ein Kirchenbauer um die Jahrhundertwende*, in: DZB 10. Januar 1942, S.11.
- Betrachtungen zur Konferenz von Rio. Die Dollardiplomatie – eine Diplomatie des „großen Stockes“*, in: DZB 22. Januar 1942, S.6.
- Die deutsche Ausstellung Autobahn und Wasserstrasse. In den Kunsthallen am Heldenplatz*, in: DZB 27. Februar 1942, S.6.
- Quax, der Bruchpilot. Zur Montagpremiere des neuen Hans (sic!) Rühmann-Filmustspiels in der Urania*, in: DZB 29. März 1942, S.10.
- Der Bahnbau in Siebenbürgen – ein Wunder technischer Höchstleistung. Ein Heer von Ingenieuren und 27.000 Arbeiter im Kampf mit der Natur*, in: DZB 19. April 1942, S.8.
- Auf Maulbertschs Spuren*, in: Südostdeutsche Rundschau, 2. Folge 1942.
- Geschichten um einen Platz herum ... Josef Hild, ein Pesther Baumeister aus der Empire-Zeit*, in: DZB 3. Mai 1942, S.8.
- Albertus Dürer Germanus*, in: DZB 21. Mai 1942, S.8.
- Momentbilder von der Schulschlußfeier der VDU-Elementarschule in Promontor*, in: DZB 16. Juni 1942, S.8.
- Die Schulschlußfeier im Jakob-Bleyer-Gymnasium*, in: DZB 26. Juni 1942, S.8.
- Die Kinder aus dem Karpatenlande fahren in die Batschka. Das Kinderverschickungswerk des Hilfswerks "Mutter und Kind" im Rahmen der Volkshilfe*, in: DZB 10. Juli 1942, S.6.
- Edmund Kratzmann. Ein Meister der Glasmalerei*, in: DZB 12. Juli 1942, S.10.
- Illusion. Zur Erstaufführung des neuen UFA-Films in der Urania*, in: DZB 2. Juli 1942, S.8.

## B

- Zwischen Himmel und Erde. Zur Erstaufführung des neuen deutschen Films in der Urania*, in: DZB 4. August 1942, S.6.
- Wachablösung. Ein ungarischer Film mit aktuellem Thema in der Urania*, in: DZB 20. August 1942, S.9.
- Ein Beitrag zu den Problemen des ungarischen Filmschaffens*, in: Südostdeutsche Rundschau – Budapest, August 1942.
- Die Wachablösung. Zeitschriftenschau, Buchkritik, Kunst- und Bilderbeilagen*, in: Südostdeutsche Rundschau – Budapest, September 1942.
- Zwei in einer großen Stadt. Zur Erstaufführung des ersten Tobis-Films im Corvin-Lichtspieltheater*, in: DZB 15. September 1942, S.8.
- GPU. Zur Erstaufführung des neuen Ufa-Filmes am Donnerstag in der Urania*, in: DZB 19. September 1942, S.6.
- Die große Keramikausstellung*, in: DZB 8. November 1942, S.8.
- Kirchenmauern, die den Mongolensturm sahen*, in: DZB 25. Dezember 1942, S.15.
- Rembrandt. Am Rande eines Films geschrieben*, in: DZB 14. Januar 1943, S.6.
- Kunst im Kriege*, in: DZB 27. Januar 1943, S.6.
- Entweder-Oder. Kunst oder Kunstbolschewismus*, in: DZB 9. Februar 1943, S.1.
- Musik und Film. Andreas Schlüter. Zum neuen deutschen Film in der Urania*, in: DZB 11. Februar 1943, S.8.
- Mit sparsamen Mitteln ein Wunderwerk der Technik errichtet [Brücke zu Medve an der Donau]*, in: DZB 14. März 1943, S.4.
- Bulgarische Kunst der Gegenwart. Zur Ausstellung im Nationalsalon*, in: DZB 27. März 1943, S.7.
- Zoologisches aus dem Zoo. Anlässlich eines zeitgemässen Rundganges notiert*, in: DZB 11. April 1943, S.11.
- Strassenbahnfahrt mit einem Gespenst*, in: DZB 28. April 1943, S.7.
- Münchhausen. Zur Erstaufführung des neuen deutschen Farbfilms in der Urania*, in: DZB 2. September 1943, S.6.
- Der ungarische Levente im Wettkampf am Plattensee. Augenblicksbilder und Eindrücke [Austragungsort Balatonfördö]*, in: DZB 7. September 1943, S.5.
- „Nähmaschine mit einem Regenschirm auf dem Seziertisch“... Schööön! Epigonen und Surrealisten in der Ausstellung zeitgenössischer französischer Künstler*, in: DZB 6. Oktober 1943, S.8.
- Kunst und Weltanschauung*, in: DZB 10. Oktober 1943, S.10.
- „Jede von Euch hat ein heiliges kleines Nest zu schützen“*, in: DZB 17. Oktober 1943, S.4.
- Skandal zur Erstaufführung des neuen Farbfilmes der Tobis im Corvin- und Casino-Filmtheater*, in: DZB 21. Oktober 1943, S.6.
- Ausstellung Ida Kurzbacher*, in: DZB 23. Oktober 1943, S.2.
- Hunderfünfzig Jahre ungarische Graphik. Zur Ausstellung in der Hauptstädtischen Bildergalerie*, in: DZB 24. Oktober 1943, S.12.
- Im Kampf gegen „Pickelkönig“ und „Hanswurst“. Gertrude Bodenburg. Die Siebenbürgische Neuberin*, in: DZB 31. Oktober 1943, S.10.
- Karl Anton Paul Lotz. Ein Meister der Freskenmalerei*, in: SodtR. 9, 1943.
- Eine Musterkollektion entarteter Kunst*, in: DZB 6. November 1943, S.8.
- Budapester Herbstausstellungen*, in: SodtR. 9, 1943.
- Von der Entstehung der Kunst*, in: DZB 7. November 1943, S.12.
- Ausstellung des Malers Franz E. Gáll*, in: DZB 11. Dezember 1943, S.8.
- Ausstellung des Kriegsmalers Elmer Polony in den Räumen der Pressekommer*, in: DZB 12. Dezember 1943, S.11.
- Die Winterausstellung in der Kunsthalle*, in: DZB 16. Dezember 1943, S.8.
- Weihnachtsrummel am Tandelmarkt*, in: DZB 17. Dezember 1943, S.6.
- Die kopfstehend ihre Lebensprobleme zu meistern suchen*, in: DZB 18. Dezember 1943, S.6.
- Das Schreckenskabinett der „Fortschrittlichen“ im Nationalsalon*, in: DZB 29. Dezember 1943, S.8.
- Zwei Ausstellungen*, in: DZB 31. Dezember 1943, S.6.
- Randglossen zu zwei Ausstellungen*, in: DZB 6. Januar 1944, S.8.

## B

- 8 Maler und 8 Bildhauer im Nationalsalon*, in: DZB 12. Januar 1944, S.7f.
- Schmugglerjagd auf dem Ostbahnhof*, in: DZB 13. Januar 1944, S.6.
- Über Lebensmittelfälschertricks und wie diese festzustellen sind*, in: DZB 16. Januar 1944, S.9.
- Drei Schrittmacher deutscher Kultur in Ungarn. Deutsche Theaterdirektoren des Josephinischen Zeitalters*, in: DZB 16. Januar 1944, S.11.
- „Fünfzig Jahre ungarische Kunst“. Die Jubiläumsausstellung der Hauptstädtischen Bildergalerie*, in: DZB 22. Januar 1944, S.7.
- Als Beethoven fürs Pester Deutsche Theater komponierte und der Theaterbesuch mit Lebensgefahr verbunden war*, in: DZB 22. Januar 1944, S.7f.
- Zur Krise des Kunstschaffens. Randbemerkung anlässlich zweier Ausstellungen*, in: DZB 25. Januar 1944, S.8.
- Einspännerjeremi ade. Interview mit einem Droschkenkutscher*, in: DZB 27. Januar 1944, S.7.
- Ein Bekannter Franz Liszts plaudert aus seinen Erinnerungen*, in: DZB 30. Januar 1944, S.8.
- Die Winterausstellung im Nationalsalon*, in: DZB 5. Februar 1944, S.8.
- Kunstaboltschewismus und destruktive Kunst*, in: DZB 6. Februar 1944, S.12.
- Zwei Ausstellungen*, in: DZB 8. Februar 1944, S.8.
- Streiflichter*, in: DZB 15. Februar 1944, S.5; 16. Februar S.6; 18. Februar 1944, S.5; 25. Februar 1944, S.5; 3. März 1944, S.5; 7. März 1944, S.6; 9. März 1944, S.4; 21. März 1944, S.7; 19. April 1944, S.4; 21. April 1944, S.6; 22. April 1944, S.4; 23. April 1944, S.8; 26. April 1944, S.6; 27. April 1944, S.7; 28. April 1944, S.6; 1. März 1944, S.4; 3. März 1944, S.5; 7. März 1944, S.6; 19. April 1944, S.4; 29. April 1944, S.4
- Zwei Ausstellungen. Zweite Ausstellung der Stammitglieder des National-Salons*, in: DZB 25. Februar 1944, S.8.
- Zur Ausstellung der Maler Ernst Hrabéczy und Georg Román*, in: DZB 26. Februar 1944, S.8.
- Zum neuen Páger-Muráti Film in der Urania*, in: DZB 27. Februar 1944, S.11.
- Streiflichter: Der Jude Samuel Scheer, ...*, in: DZB 29. Februar 1944, S.4.
- Franz Bruckner, ein deutscher Maler aus Ungarn*, in: SodtR. Februar 1944.
- Neue Romantik*, in: DZB 5. März 1944, S.10.
- Deutscher gründete New York. Leben und Wirkn des Kolonisten Peter Minneritz*, in: DZB 8. März 1944, S.7.
- Ein Mann mit Grundsätzen. Zur Erstaufführung des neuen Terra-Films im Urania Lichtspieltheater*, in: DZB 10. März 1944, S.8.
- Knigge veraltet. Neueste Anstandsregeln für Strassenbahnfahrergäste*, in: DZB 12. März 1944, S.7.
- Der Wirtschaftsverband der Levente für die Kriegswirtschaft*, in: DZB 12. März 1944, S.9.
- Ausstellung Siebenbürgischer Künstler im Nationalsalon*, in: DZB 19. März 1944, S.10.
- Anonymus .....*, in: DZB 23. März 1944, S.6.
- Die grosse Frühjahrsausstellung in der Kunsthalle*, in: DZB 23. März 1944, S.8.
- Zur Ausstellung des Malers Graf Cróny-Chanel und der Malerin Elisabeth Vaszkó*, in: DZB 24. März 1944, S.8.
- Geheimnisvolles Tibet. Ein deutscher Expeditionsfilm aus dem Land der lebenden Götter und Dämonen*, in: DZB 25. März 1944, S.10.
- Immensee. Zur Erstaufführung des grossen deutschen Farbfilmes in der Urania*, in: DZB 30. März 1944, S.8.
- Veränderte Zeiten*, in: DZB 31. März 1944, S.7.
- Die Glanzzeit des deutschen Theaters in Pest*, in: SodtR. März 1944.
- Margarete Eichenberger*, in: SodtR. März 1944.
- Ein Reinigungsprozess auch auf dem Gebiet der bildenden Kunst notwendig*, DZB 4. April 1944, S.8.
- Germanin. Zur Erstaufführung des deutschen Monumentalfilms im Corvina-Lichtspieltheater*, in: DZB 12. April 1944, S.8.
- Ausstellung junger Künstler im Nationalsalon*, in: DZB 16. April 1944, S.11.
- Das Mekka der Juden*, in: DZB 29. April 1944, S.4.

## B

Veröffentlicht: 5 historische Erzählungen von Fritz Heinz Reimesch →, in: DZB 4. Dezember 1940, S.8.

**Barth Erwin**

Pfarrer in Neustadt bei Hermannstadt 1934-1950.

B. unterzeichnete als zweiunddreißigste von 38 Personen das auf den 4. März 1942 datierte und in Hermannstadt ausgestellte *Bekennnis deutscher Pfarrer* von der Arbeitsgemeinschaft des „Instituts zur Erforschung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ an den Volksgruppenführer A. Schmidt → (SODTZ 61. Folge, 15. März 1942, S.3).

B: *SP.* 1993, S.25.

**Barth Gustav**

B. aus Kronstadt verfasste einen Bericht über das Arbeitslager des Jahres 1932. (SJW 1933, S.35f.). Ebenso einen Text „Von der geistigen Arbeit“ im Lager in Meschendorf (7.-21. August 1932). (SJW 1933, S.39f.).

B. wurde auf der Tagung des Jugendbundes in Petersdorf bei Mühlbach am 3. September 1933 Geschäftsführer. (Klima S.99)

B. gab im März 1942 auf der Hauptversammlung der „Bauernhilfe-Hauptgenossenschaft“ Kronstadt den Arbeitsbericht ab. Er erwähnt, dass die Hauptgenossenschaft im Sommer 1941 behördlich bewilligt wurde und am 1. September 1941 ihre Geschäftstätigkeit aufnahm. Der Hauptgenossenschaft fiel die wichtige Aufgabe zu, die sich für den einzelnen Bauern beim Verkauf seiner Erzeugnisse ergebenden Schwierigkeiten durch genossenschaftliche Erfassung und Verkauf der Erzeugnisse zu beseitigen. Es gelang der Hauptgenossenschaft, eine größere Anzahl von landwirtschaftlichen Maschinen aus den Lieferungen des Reiches den deutschen Bauern Siebenbürgens zuteilen zu lassen. Der Erzeugungsförderung diente die Einfuhr von verschiedenen Kunstdüngerarten, Schädlingsbekämpfungsmitteln, Saatgut usw. In Schäßburg errichtete die Hauptgenossenschaft eine Zweigfiliale. (SODTZ 78. Folge, 4. April 1942, S.6)

W: *Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im neuen Deutschland*, in: *Sachsenspiegel* 4/5/1938, S.39-41

*Bäuerliche Wirtschaftsorganisation*, in: *Sachsenspiegel* 8/1938, S.19f.

**Barth M.**

Kreisbauernführer Nösen (Nordsiebenbürgen)

W: *Herbstarbeiten im Obstgarten*, in: DZB 25. November 1942, S.7.

**Barth Peter (1898-1984)**

Banater Dichter, Grabatz

Eine Notiz des DAI, die in Temeswar am 3. Dezember 1938 ausgestellt wurde, schreibt über B.:

Peter Barth wurde am 2. Juni 1898 in Blumenthal, Kreis Temesch-Torontal geboren. Sein Vater, gleichen Namens war der sechste Spross eines aus dem Elsass eingewanderten Bauerngeschlechtes. Seine Mutter Margarete, geb. Mannherz entstammt einem alten aus Riegel im Breisgau eingewanderten Handwerkergeschlecht. Peter Barth besitzt Sippenurkunden seiner Vorfahren mütterlicherseits aus dem Jahr 1772. Als dreijähriges Kind verlor er den Vater. Mit 11 Jahren kam er als Zögling in ein Kloster der Bettelmönche, wo er Philosophie und Theologie studierte. Während der Räteherrschaft in Ungarn trat er aus dem Kloster aus, kehrte in die Heimat zurück und widmete sich dem Apothekerberufe. Sein Diplom erhielt er in Klausenburg.

Im Jahre 1920 war er im Altreich Rumäniens eingerückt, nach Erhalt des Diploms aber in der Offiziersschule in Bukarest. Während des Krieges war er als Theologe enthoben.

## B

Im Jahre 1919 gründete er in Bukarest einen deutschen Jugendverein. In den letzten 8 Jahren war er in Ferdinandsberg als Apotheker tätig, wo auch sein dichterisches Schaffen begann, das in verschiedenen Werken seinen Niederschlag gefunden hat. Seit 1929 ist er mit Kornelia Resch verheiratet. Die Ehe ist bisher kinderlos geblieben.

Drei Jahre lang war er Assistent an der Klausenburger Hochschule. Er hat mehrere fachwissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht, so in der Biochemischen Zeitschrift, Berlin und als Mitarbeiter des Prof. J. Orient, an dessen Werk „Geschichte der Pharmazien in Siebenbürgen und dem Banat“.

Seit 1. November 1938 ist er in Temeswar. Seine ganze Arbeitskraft widmet er nun dem banater Schrifttum. (BAB Film 17284, DAI-Ordner 64, Rumänien-Lebensläufe).

B. wurde von Rudolf Hollinger → im Beitrag „Banater Dichtung der Gegenwart. Versuch einer geistigen Schau“ im Sammelband „Furche und Acker“ (1940) vorgestellt. (SV. 4/1983, S.301).

B. las am 19. Mai 1972 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen aus seinem Werk vor. Er lebt noch heute in seiner Banater Heimat. (SV. 3/1972, S.201)

W: *Die Erde lebt* (Gedichtband), rez. von Arnold Weingärtner in: NuS 13. Jg., 1939, H.1, S.32.

*Gedichte*, in: ViO 8/Juni 1941, S.33-35.

*Die deutsche Apotheke im Ostraum und ihre Arbeit*, in: Der Südostdt. Apotheker 1, 1941, Folge 2, S.29-32.

*Südostdeutsche Lyrik*, in: JbDVR. 1943, S.224-231.

*Gedichte*, in: SodtR. 9, 1943.

*Die Muttersprache*, in: SV. 1/1978, S.46.

*Sommermittag auf der Heide* (Gedicht), in: SV. 3/1981, S.183.

B: SV. 1/1973, S.61; Heinrich Zillich, *Peter Barth 80 Jahre alt*, in: SV. 1/1978, S.66f.; Walter Engel, *Ursprüngliche Bildlichkeit in formstrenger Gestaltung*. Der Banater Dichter Peter Barth 85 Jahre, SV. 3/1983, S.194-202; 3/1984, 231 (Tod);

### Barth Stefan

B. leitete ab September 1941 bis 1944 die Deutsche Bürgerschule in Großkarol. (Weltzer, *Wege ...*, S.85)

Gebietsschulamtsleiter des VDU in Sathmar.

Gebietsschulamtsleiter B. wohnte der Schlußfeier der Volksbundsschule in Fiena am 7. Juni 1942 bei. (DZB 16. Juni 1942, S.3)

Gebietsschulamtsleiter B. sprach am 15. November 1942 in Terem auf der Werbeversammlung für das Kriegs-WHW. (DZB 24. November 1942, S.4)

Gebietsschulamtsleiter B. sprach für das WHW 1942/43 in den Ortsgruppen Petri und Beschened (Gebiet Sathmar). (DZB 4. November 1942, S.4)

Vom 2.-10. Januar 1943 fand in Karol eine Musikschulung unter Leitung von B. statt, an der Lehrer und Lehrerinnen teilnahmen. Es wurden nahezu 50 mehrstimmige Lieder eingeübt. B. selbst sprach hier über Volkstumspflege, Sitte und Brauch und bei einem Lichtbildvortrag, bei dem auch die Teilnehmer einer Bauernaschulung zugegen waren, über Vererbung und Rasse. (DZB 21. Januar 1943, S.3)

Am 6. Januar 1942 begrüßte Gebietsschulamtsleiter B. in Petri die anwesenden Führungskräfte des VDU bei einem Wunschkonzert, an dem auch die Teilnehmer der Musikschulung vom 2.-10. Januar mitwirkten. (DZB 21. Januar 1943, S.5)

Gebietsschulamtsleiter B. begleitete Stabsleiter Schönborn → auf dessen Besuch des Gebietes Siebenbürgen vom 29.-31. Januar 1943. (DZB 7. Februar 1943, S.5)

B. gab am Vorabend des am 21. Februar in Erdeed stattfindenden 2. Fortbildungstreffen der VDU-Lehrer des Gebietes Sathmar auf dem Heimabend für Männer einen Bericht über die Kriegslage. (DZB 2. März 1943, S.3)

## B

Gebietsschulamtsleiter B. erstattete dem Landesinspektor Max Albert → auf dem am 28. Februar 1943 vom Deutschtum des Gebietes Sathmar veranstalteten Kulturnachmittag in Karol die Meldung. (DZB 6. März 1943, S.3)

W: *Deutsche Schule – deutsche Zukunft*, in Sathmarer Deutsche Zeitung (DZB 9. Juni 1942, S.3)  
*Ein Junge aus der Nachbarschaft. Lebensbericht eines Donauschwaben*, München, Donauschwäb. Kulturstiftung 2007.

**Barthel Max (1893-1975)**

dt. Dichter (SODTZ 27. Nov. 1943, S.5)

1923 trat er aus der KPD aus und trat in die SPD. 1933 trat er der NSDAP bei. Lektor und Schriftleiter der gleichgeschalteten *Büchergilde Gutenberg*, 1935 entlassen.

W: *Das unsterbliche Volk*. — Berlin: Buchmeister-Verl. 1933.

*Feierliche Übergabe der Thingstätte durch den Arbeitsdienst*, Berlin: Volkschaft-Verl. 1934.

*Das Spiel vom deutschen Arbeitsmann*, Berlin: Volkschaft-Verl. 1934.

*Sturm im Argonner Wald*, Leipzig: Reclam 1936.

*Deutsche Männer im roten Ural*, Salzburg: Pustet 1938; .

B: Ketelsen S.90.; Weiß S.32; Klee, *Kulturlexikon* S.30.

**Barthmes Anneliese (1915-1998)**

Prof. B. leitete eine Mädchen-Blockflötengruppe der DJ-Bannspielschar Hermannstadt im Rahmen des gemeinsamen „Volkskonzerts“ von Hermannstädter Musikalischen Arbeitsgemeinschaft und der KdF-Gemeinschaft der DAR. (SODTZ, 29. März 1944, Folge 74, S.7)

A.B. bot auf der 14. Jahrestagung der Stephan-Ludwig-Roth-Gesellschaft f. Pädagogik (26.-28. Oktober 1979) in Heilbronn Lieder des an Ort und Stelle zusammengestellten gemischten Chors. (SV. 1/1980, S.54)

B: SV. 2/1998, S.169 (Tod).

**Bartmus Alfred**

Lehrer der Naturwissenschaft (SODTZ, 8. Febr.1942, S.9). Leiter des Naturwissenschaftlichen Museums in Hermannstadt

B. hielt am 18. u. am 25. November in Hermannstadt und am 3. Dezember 1941 in Schäßburg den vom „Forschungsinstitut d. DviR.“ organisierten Vortrag *Die geologisch-paläogeographische Entwicklung unserer Heimat* (DFSO I, 1942, S.149). Am 19. Dez. 1941 sprach B. zum selben Thema in Kronstadt (DFSO I, 1942, S.316).

B. berichtet über das „Naturwissenschaftliche Museum“ in Hermannstadt (DFSO I, 1942, S.147f).

B. nahm an der ersten von drei Forschungsfahrten des Forschungsinstituts der Volksgruppe nach Weißkirch (Viscri) zwischen dem 4. und 11. Juni 1942 teil (SODTZ 138. Folge, 18. Juni 1942, S.5).

B. sprach am 31. Januar 1943 zum 10. Jahrestag der Machtergreifung in Haschagen (SODTZ 28. Folge, 5. Februar 1943, S.5).

B. sprach am 6. oder 7. Februar 1943 zu Beginn der WHW-Sammlungen in Leschkirch (SODTZ 31. Folge, 9. Februar 1943, S.5).

Im Rahmen der Vortragsreihe des Forschungsinstituts der DviR. war der Vortrag von B. „Naturwissenschaften und nationalsozialistische Weltanschauung“ auf den 17. Dezember 1943 in Mediasch anberaumt (SODTZ 292. Folge, 16. Dezember 1943, S.11).

B. wurde vom Bund Ungarischer Ornithologen in Budapest mit der Hermann-Otto-Ehrenmedaille am Nationalband ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied des Bundes ernannt. (DFSO III, 1944, S.204)

W: *Das Naturwissenschaftliche Museum in Hermannstadt*, in: SODTZ Folge 253, 15. Januar 1942.

## B

*Leben und Werke einheimischer deutscher Naturforscher*, in: DFSO I, 1942, S.617-639..

R: Grigore Antipa, „*Marea Neagră*“, Bd. I Ozeanographie, Bionomie und allgemeine Biologie des Schwarzen Meeres. Acad. Rom. Publ. Fondului V. Adamachi, Tom X., Nr. LV, Bukarest 1941 (DFSO I, 1942, S.276f.)

„*Physis*“, *Beiträge zur naturwissenschaftlichen Synthese*, hg. von Prof. Dr. P. Jordan, Prof. Dr. A. Meyer-Abich und Prof. Dr. H. Petersen, Heft 1, 1942, Stuttgart, (DFSO II, 1943, S.360f.).

**Basch Franz Anton** (15.7.1901 Hatzfeld (Banat) – 27. April 1946 (hingerichtet))

1925 Leiter der „Hochschulervereinigung“, 1933 Vorsitzender des „Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereins“, 1934 Gründer der Volksdeutschen Kameradschaft (Stockhorst S.44), Vorsitzender des 1938 gegründeten „Volksbundes der Deutschen in Ungarn“, Herausgeber des am 21. Okt. 1940 in Budapest erstmals erschienenen amtlichen Blattes des Volksbundes, die „Dt. Zeitung“ (ZMSIZ 15.Jg, 1940, Heft 11/12, S.676).

B. wurde 1936 als Leiter der „Neuen Heimatblätter“ durch die ungarischen Behörden verhaftet, wodurch die Arbeiten der SODFG litten. (Fahlbusch S. 282)

B. war Mitarbeiter des „Übersetzungsdienstes“ der SODFG (Fahlbusch S. 633)

10.–12.6.1937 Die VoMi an die PKzl. Neun Vorschläge von Vertretern des Auslandsdeutschtums zur Reichsparteitag-Einladung als Ehrengäste des Führers: Konrad Henlein, Willi Brandtner, Rittm. a.D. Fritz Fabritius, → Prof. Huß, →Rechtsanw. Franz Basch, Sen. Hasbach, Sen. Wiesner, Peter Hofer, Statth. a.D. Baron Sternbach (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.19005,S.1040).

Leiter von *Neue Heimatblätter*. Vierteljahrschrift zur Erforschung des Deutschtums in Ungarn (hg. von Prof. Dr. Richard Huß-Debrezin, III.Jg. 1938).

B. ernannte Robert Clemens → im September 1940 zum Gebietsführer Nordsiebenbürgen und den Abgeordneten Schönborn zum Führer der Sathmarer und übrigen Schwaben in Nordsiebenbürgen (BZZ, Nr.443, 19. Sept. 1940)

B. traf am 12. Oktober 1940 in Nordsiebenbürgen ein. (Wagner *Nordsiebenbürgen* 3, S.28)

Gebietsführer Clemens → übergab dem Volksgruppenführer B. in Bistritz in der Anwesenheit von 3500 Männern und Frauen aus 34 Gemeinden vor dem 15. Oktober 1940 das Gebiet. Am folgenden Tag wurde B. in Sächsisch-Regen vom Kreisleiter, Reichstagsabgeordneter Dr. Keintzel, → begrüßt und besuchte dort das Stefan-Ludwig-Roth-Kameradschaftshaus. Von dort begab sich B. nach Sathmar, wo er mit Gebietsführer Hockl → und dem früheren Abgeordneten Schönborn zusammentraf. (BZZ, 15. Okt. 1940, S.3)

B. nahm am 22. Oktober 1940 in München an der Tagung des VDA teil. (DZB 25. Oktober 1940, S.4)

B. empfängt am Sonntag, 17. Nov. 1940, die Mannschaft des Bistritzer Turnvereins im Deutschen Haus. (DZB 16. November 1940, S.4)

B. schreibt für einen Wettbewerb zwecks Bau eines volksdeutschen Gymnasiums in Budapest und einer volksdeutschen Bürgerschule in Hidas aus. (DZB 2. Februar 1941, S.6)

Himmler → trägt in seinen Taschenkalender ein, am 12. Februar 1941 um 12.30 Uhr zu Ribbentrop gefahren zu sein (Dienstkalender Himmler S.346). Die beiden einigten sich darauf, den Abgeordneten der Volksdeutschen in Ungarn zu empfehlen, bei einer Abstimmung im Abgeordnetenhaus über die Wahl eines Stellvertreters des Reichsverwesers im Sinn der ungarischen Regierung zu stimmen. Volksgruppenführer B. sollte nicht erkennen lassen, dass dies auf Anweisung aus Berlin geschehe (Woermann an die deutsche Gesandtschaft in Budapest v. 12.2.1941, in: ADAP, Serie E, Bd. I, S.407) (Dienstkalender Himmler Anm.51, S.346).

B. wird die Schulung für sämtliche Ortsgruppenführer des Bakonyer Gebietes am 2. März 1941 halten. (DZB 26. Februar 1941, S.3).

## B

Volkgruppenführer B. eröffnete am 27. Februar 1941 in Budapest die zweite Ortsjugendführerschulung, an der 75 Ortsjugendführer teilnahmen. (DZB 1. März 1941, S.6)

B. nahm als einer der „Volkgruppenführer“ des „Südostens“ vom 17.-18. März 1941 in Wien anlässlich des zehnjährigen Bestehens der SODFG an einer internen Tagung teil, wo die künftigen Richtlinien der „Volkstumsarbeit“ der SODFG definiert wurden (Fahlbusch S. 643)

B. war der erste der „Volkgruppenführer“, der Himmler → als den „verantwortlichen Sachbearbeiter der NSDAP für alle Grenz- und Volkstumsfragen“ am 21. März 1941 um 16 Uhr 30 besuchte. Die Einschätzung des Reichsaußenministeriums, Aufzeichnung f. Ribbentrop v. 26.3.1941 (Abschrift), BA, NS 19/2724, Bl.9. Dabei wurde auch die „Lage des Volksdeutschtums“ besprochen (Dienstkalender Himmler, S.137 u. Anm.66; Erwähnung des Besuchs in: DZB 23. März 1941, S.5.)

In Anwesenheit B.s findet die erste Ortsgruppenführerschulung in Budapest vom 29. März bis 1. April statt. (DZB 30. März 1941, S.5).

B. eröffnet den ersten volksdeutschen Kindergarten in Altofen in Anwesenheit der Landesfrauenführerin Gerda Salzer. → (DZB 13. Mai 1941, S.3)

B. wird am 11. Juni 1941 im „Deutschen Haus“ in Budapest sprechen. (DZB. 10. Juni 1941, S.3)

Auf dem „Landesjugendtag“ am 29. Juni 1941 hielt Volkgruppenführer B. die Festrede. (DZB. 27. Juni 1941, S.3)

B. wurde zu seinem 40. Geburtstag vom Präsidenten des DAI in Stuttgart, Strölin, → mit der goldenen Ehrenplakette des DAI ausgezeichnet. (DZB 17. Juli 1941, S.4)

B. übernahm am 24. Juli 1941 vom verdienstvollen Senator Dr. Georg Grassl das Präsidium der deutschen Schulstiftung. (DZ, 1.Jg., 25. Juli 1941, S.3)

Volkgruppenführer Basch richtete einen Dankesbrief an den scheidenden Gebietsführer Nordsiebenbürgens Clemens. → (BDZ 18. August 1941, S.1)

*Dr. Basch. Wir Volksdeutschen sind Kämpfer in der Garnison. Sechzig Amtswalter von Budapest zur Schulung angetreten. Der Volkgruppenführer sprach bei der Schlußfeier,* in: DZB 11. September 1941, S.3.

Vom 19. bis 22. Oktober 1941 machte B. zusammen mit Stabsleiter Schönborn → eine Inspektionsreise im Gebiet Sathmar. Am 22. Oktober befand er sich in Groß-Karol. (DZB 24. September 1941, S.4)

Basch ernennt Wilhelm Roth → zum Gebietsmusikleiter des Gebietes Siebenbürgen, in: DZB 15. Oktober 1941, S.4.

B. nahm am 19. Oktober 1941 an der Jahresversammlung des VDU in Budapest teil, wo die Gründung der Deutschen Volkshilfe vorgenommen wurde. In seiner Ansprache sagte er u.a.: Heute aber heißt es: Wer deutsch ist, ist Kämpfer und Sieger zugleich. Im Sinne unserer Bereitschaft zur sauberen Loyalität suchen wir, keine Mühe scheuend, den Weg des Vertrauens zum Staatsvolk und seiner Regierung um immer mehr auszubauen. [...] Daher erwarten wir die rascheste Genehmigung unserer grundlegenden Satzungsänderungen des Volksbundes der Deutschen, der Satzung der Deutschen Volkshilfe und der Satzungen des Bundes für deutsche Leibesübungen, damit diese beiden Einrichtungen noch vor Beginn des Winters ihre Arbeit beginnen können. Die Satzungen der Deutschen Jugend sind noch nicht genehmigt. [...] und wir sind vom Bestreben erfüllt, mit allen unseren Kräften am Aufbau des Staates positiv mitzuarbeiten, aber als Deutsche. In der Bewältigung eines solchen grossen, von der Staatsraison diktierten Planes sehen wir eine der grössten Aufgaben unserer Regierung. Nach unserem Glauben führt vor allem gerade die Beachtung unserer Lebensrechte auf kürzestem Wege zum Herzen Adolf Hitlers und des grossen deutschen Volkes. Mehr als eine restlose, befriedigende Rechtserfüllung aller ihrer Belange will die deutsche Volksgruppe nicht. [...] (DZ, 1.Jg., 21. Oktober 1941, S.3)

B. befand sich seit dem 24. Oktober 1941 in der Baranya. (DZB 25. Oktober 1941, S.4)

## B

Hans Krauss, → *Grosse Schulfeier – Kundgebung in Deutschboly. Der Volksgruppenführer sprach zu über 5000 Volksgenossen*, in: DZB 31. Oktober 1941, S.3f.

B. fuhr am 16. November 1941 nach Deutschland ab, nachdem er in Budapest die erste Buchausstellung des VDU eröffnete. (DZ, 19. November 1941, S.3)

Am 18. November 1941 fuhr Himmler um 12 Uhr ins Führerhauptquartier, wo er SS-Obergruppenführer Lorenz → und Volksgruppenführer B. traf. B. erhielt von Himmler den Auftrag, die Volksgruppe, anstatt rechtliche Regelungen für ihren Status anzustreben, von innen straff zu organisieren, mit dem Ziel einer intensiven Werbung für die Waffen-SS (Tilkovszky, Ungarn und die deutsche Volksgruppenpolitik, S.177f.). B. sollte innerhalb von sechs Monaten einen detaillierten Bericht über die Zusammensetzung der Volksgruppe einreichen, wobei die Altersstruktur und die Berufsgliederung besonders zu berücksichtigen seien. Weiterhin sollte er im kommenden Winterhalbjahr die politisch einheitliche Zusammenfassung der Volksgruppe, deren gesundheitliche, weltanschauliche und wirtschaftliche Schulung und letztlich die Umsiedlung von pensionslosen volksdeutschen Offizieren aus dem ungarischen Nordsiebenbürgen erreichen. Die Zustimmung der ungarischen Regierung zur Bildung einer volksdeutschen Jugend- und einer Volkshilfeorganisation wurde von Himmler begrüßt. Über diese beiden Organisationen sollte die spätere Anwerbung für die Waffen-SS in erster Linie laufen (Niederschrift über die Besprechung des RFSS mit SS-Ogruf. Lorenz, Dr. Basch und Dr. Möller<sup>1</sup> im FHQ am 18. bzw. 19.11.1941, gez. Rimann, BA NS 19/2832, Bl.2f.) (Dienstkalender Himmler S.267 u. Anm. 67 ebenda)

B. sprach am 1. Dezember 1941 bei der Eröffnung des zweiten Winterhilfswerks in Budapest. (DZ, 2. Dezember 1941, S.3)

B. besuchte in der Woche vom 14. Dezember die Batschka (DZ, 21. Dezember 1941, S.3)

„Allgemeines Tanzverbot auf Anordnung des Volksgruppenführers“, das ab 1. Februar 1942 in Kraft tritt. (SDZ 30. Januar 1942, Folge 5, S.5)

B. besuchte am 4. Januar 1942 die Bühnenvorstellung und besichtigte die Schule in Budakeszi. (DZB. 6. Januar 1942, S.3)

B. verbietet ab dem 1. Februar 1942 alle Tanzveranstaltungen. (DZB 23. Januar 1942, S.5)

Am 19. Februar 1942 gab B. an seine Volksgruppe einen Aufruf zur Erzeugungssteigerung heraus, in dem er vor allem die Landbevölkerung auffordert, brache und unbenützte Ländereien zu bebauen, die Felder im Frühjahr sorgfältig zu bebauen, Winter- und Sommersaaten zu pflegen, mehr und besseren Dünger zu verwenden, den Anbau von Hackfrüchten, Hafer und Futterpflanzen zu steigern. (DZ, 20. Februar 1942, S.4)

Am 21. Februar 1942 sprach B. auf dem Appell der Volksdeutschen im größten Lichtspieltheater in Budapest. Deutschsein heiße Siegersein, betonte B. (DZ, 25. Februar 1942, S.3)

Volksgruppenführer B. eröffnete am 26. Februar 1942 die erste volksdeutsche Sendestunde im Ungarischen Rundfunk. (DZ, 25. Februar 1942, S.3)

B. nahm am 15. März 1942 an der Heldengedenkfeier der deutschen Kolonie in Budapest in Gegenwart des deutschen Gesandten von Jagow → und anderer führender ungarischer und deutscher Militärs teil. (DZB. 17. März 1942, S.3)

Seit März 1942 gab B. die Monatsschrift „Südostdeutsche Rundschau“ in Budapest heraus (ZMSIZ 17.Jg, 1942, S.174).

B. hebt in der von der deutschen Volksgruppe in Ungarn herausgegebenen ersten Nummer der Zeitschrift „Die ostdeutsche Rundschau“ hervor, „dass die deutsche Volksgruppe in Ungarn drei Aufgaben habe. Die Regelung und Sicherung ihrer Lebensrechte, wie aller völkischen, kulturellen und wirtschaftlichen Belange, die Wahrung der Vaterlandsliebe und die Freund-

<sup>1</sup> Volksgruppenführer Nordschleswig.

## B

schaft zum Staatsvolk immerwährend eingedenk der besonderen Vermittlerrolle zwischen Heimatstaat und Mutterland.“ (DZ, 22. März 1942, S.3)

Volksgruppenführer B. hielt sich vom 25.-26. April 1942 in Begleitung von Stabsführer Schönborn →, Metzger → und Böss → in der Schwäbischen Türkei auf. (DZB 30. April 1942, S.3)

B. sprach am Schlußappell des ersten Fortbildungskurses der VDU-Ärzeschaft am 30. April 1942. (DZB 3. Mai 1942, S.6)

Aus Anlass des dritten Jahrestags des VDU am 30. April 1942 wandte sich B. mit folgendem Aufruf an die Deutsche Volksgruppe Ungarns:

Wie nie zuvor in einem Kriege muß die Heimatfront den Soldaten das sichere und berechtigte Gefühl geben, dass auch die Front der Heimat, der Leistungen und der Opferbereitschaft unerschüttert dasteht. Auch unsere Volksgruppe hat höchste Beweise ihrer Tüchtigkeit und Einsatzbereitschaft geliefert. Alle Deutschen unserer Volksgruppe in Dörfern und Städten werden in den kommenden Monaten zulassen müssen, damit sämtliche landwirtschaftlichen Arbeiten mustergültig durchgeführt werden können. Ich ordne an, den wirtschaftlichen Kriegsdienst der Heimat ins Leben zu rufen. In diesem Kriegsdienst werden alle Kräfte unserer Volksgruppe zusammengefasst und von ihr werden alle getroffenen Anordnungen durchgeführt. (DZ, 5. Mai 1942, S.3; Aufruf zum „Wirtschaftlichen Kriegsdienst der Heimat“, in: SDZ 8. Mai 1942, Folge 19, S.1)

2. Mai 1942, Budapest, *Aufruf des Volksgruppenführers zum wirtschaftlichen Kriegsdienst der Heimat* (DZB 3. Mai 1942, S.1)

Vom 9.-10. Mai 1942 stattete B. der Südbatschka und anschliessend am 11. Mai dem Gebiet Mitte einen Besuch ab. (DZB 13. Mai 1942, S.3f.)

B. besucht die Süd-Batschka. (SDZ 22. Mai 1942, Folge 21, S.1)

Vom 30.-31. Mai 1942 besucht B. das Gebiet Buchenwald. (DZB 3. Juni 1942, S.3)

B. besuchte am 15. Juni 1942 die Prüfungen am Jakob-Bleyer-Gymnasium in Budapest. (DZB 16. Juni 1942, S.3)

Volksgruppenführer B. besuchte Nordsiebenbürgen vom 19. bis 21. Juni 1942. Am 21. Juni befand sich B. in Bistritz und nahm an der Sonnwendfeier in den Bistritzer Bergen teil. (DZB 28. Juni 1942, S.4f.)

B. unternahm Ende Juni eine Rundreise durch Nordsiebenbürgen, um die Lage der dortigen Volksdeutschen zu studieren. Er nahm an einer Großkundgebung in Sächsisch-Regen teil. (DZ, 1. Juli 1942, S.3; „Der 19., 20. und 21. Juni 1942. Dr. Franz Basch in Siebenbürgen“ (SDZ 26. Juni 1942, Folge 26, S.1-2; 3. Juli 1942, Folge 27, S.2; 10. Juli 1942, Folge 28, S.2 - Schluß)

B. wurde am 21. Juli 1942 zusammen mit den sieben volksdeutschen Abgeordneten von Ministerpräsident von Kallay empfangen. Die Abgeordneten überreichten mehrere Eingaben und Denkschriften und brachten auch genossenschaftliche Wünsche vor. (DZ, 25. Juli 1942, S.3; DZB 23. Juli 1942, S.3)

Aufruf des Volksgruppenführer und anderer Führer zur „Woll- und Winterwäsche-Aktion“. (SDZ 28. August 1942, Folge 35, S.2)

B. besuchte die Nordbatschka vom 26.-28. September 1942. (DZB 1. Oktober 1942, S.3f.)

Landespropagandaleiter Heinrich Reister → gab in der volksdeutschen Sendung vom 16. Oktober 1942 den Aufruf des Volksgruppenführers B. zum volksdeutschen Kriegs-WHW 1942/43 bekannt. (DZB 17. Oktober 1942, S.1)

B. hielt die Eröffnungsrede zum 3. Kriegswinterhilfswerk im Festsaal der Musikhochschule in Budapest und sagte Folgendes zu den Grundsätzen der Volkstumspolitik:

1. Die deutsche Volksgruppe in Ungarn ist im Verlauf der letzten vier Jahre fast von Jahr zu Jahr grösser geworden. Allein in dieser Tatsache liegt schon ein schicksalhafter Zug der Verbundenheit zwischen ungarischem Vaterland und deutscher Volksgruppe. Dann immer, wenn Dank des grossen Verständnisses des Führers für Ungarn unser Vaterland grösser wurde, wurde auch unsere Volksgruppe grösser. Beschwiegenen Herzens ob dieser Tatsache könnten Volksdeutsche in Ungarn sich nun leicht

## B

auf den Standpunkt stellen, Gott sei Dank sind wir wieder grösser und stärker geworden! Meine Kameraden und Kameradinnen, dies lässt sich leichter sagen und anhören, als es in Wirklichkeit ist. Wir haben wohl immer neue Gebiete hinzu bekommen, diese haben aber im Verlauf der letzten zwanzig Jahre oft einen anderen Entwicklungsweg gehabt und auch eine andere organisatorische Grundlage als wir. Es fällt jetzt uns, der Volksgruppenführung, die schöpferische Aufgabe zu, eine sich immer bewährende, eisern zusammengeschmiedete Einheit zu bilden. Darum erkläre ich hier, dass die deutsche Volksgruppe in Ungarn mehr denn je eine einzige Einheit bildet. Ich kenne keine Siebenbürger Sachsen, keine Batschkaer und keine altungarischen Deutschen. Ich kenne nur eins: Deutsche in Ungarn. Und daran halte ich mich. [...]

2. Ein jeder Angehöriger der deutschen Volksgruppe in Ungarn hat sowohl in seinem Denken und Fühlen wie in seinem Handeln an den Spruch sich zu halten, der als Appellaufschrift unseren Festsaal schmückt: „Wenn du opferst, denke an den Frontsoldaten“. Nach dieser Richtschnur unseres Lebens von heute kennen wir jetzt nur eines, das nie zu erlöschen kommende Wissen, dass wir inmitten eines Krieges, des grössten und entscheidendsten Krieges für das deutsche Volk während des Verlaufs seiner Geschichte stehen. Es gibt heute für uns nur einen Massstab: Richtig und gut ist allein, was der Front, also dem Siege gut ist. Darum ist die Front aller unserer Soldaten für uns der einzige Massstab. Dort wo sie stehen und kämpfen, wird die Entscheidung fallen, nicht aber bei uns. Auch nach dieser Erkenntnis halte ich mich. Und wer immer aus unserer Volksgruppe den Versuch machen sollte, hier andere Wege zu gehen oder eine widerborstige Haltung bekunden würde, wer im Widerspruch stünde zu unserer Auffassung über Krieg und Front, auf den würde ich, weil es meine harte Pflicht geworden ist, unbarmherzig niederschlagen.

3. Ich betrachte es als meine Pflicht, noch einmal klar auf die besondere Aufgabe unserer Volksgruppe hinzuweisen. Meine Kameraden und Kameradinnen, wir haben nicht nur die Pflicht an unsere engeren und schicksalhaft gestellten Aufgaben des deutschen Volkstumsschutzes zu denken, so sehr das Tageswerk und auch das Jahreswerk unserer Volksgruppe uns Glück und Stolz und Befriedigung geben möchte, sondern wir haben gerade im Jahr der Bewährung und Entscheidung, an das Grössere, das über uns waltet, unaufhörlich zu denken. Ich denke hier an jene Aufgaben und Pflichten, die wir im Hinblick auf unser Vaterland und ebenso im Hinblick auf unser Mutterland zu erfüllen haben. (DZB 20. Oktober 1942, S.2)

B. eröffnete am 18. Oktober 1942 das Winterhilfswerk des ungarländischen Deutschtums. In seiner Ansprache wies B. darauf, dass die Winterhilfswerkaktion im Jahr 1939/40 100 000 Pengö, im Jahr 1940/41 890 000 Pengö eingebracht habe. (DZ, 22. Oktober 1942, S.3)

B. nahm am 1. November 1942 am Grab von Jakob Bleyer → an der Totenehrung der Volksgruppe teil. (DZB 3. November 1942, S.8)

Den Höhepunkt der Amtswalterschulungen vom 1.-2. November 1942 bildete der Besuch von B. in Mágotsch. (DZB 2. Dezember 1942, S.3)

B. feierte zusammen mit den Amtswaltern und seinen Mitarbeitern im Deutschen Haus in Budapest am 9. November 1942 die Gedenkfeier der Toten. (DZB 11. November 1942, S.3)

B. leitete eine Arbeitsbesprechung der höheren Amtswalter vom 10. bis 13. November 1942. (DZB 15. November 1942, S.5)

Ende November 1942 besuchte B. das NS-Erziehungsheim Budapest. (DZB 2. Dezember 1942, S.3)

B. besuchte am 6. Januar 1943 die beiden deutschen Großgemeinden Budaörs und Soroksár neben Budapest, wo er eine Ansprache hielt. (DZB 9. Januar 1943, S.3 mit 4 Fotos; DZ, 13. Januar 1943, S.3)

B. sprach auf der Arbeitstagung der DV. in Budapest. (DZB 22. Januar 1943, S.3)

B. hielt eine Grundsatzrede auf der Jahreshauptversammlung des VDU in Budapest am 14. Februar 1943, worin er das Engagement der Volksgruppe im totalen Krieg unterstrich. (DZB 16. Februar 1943, S.1-5)

Mitte Februar fand unter dem Vorsitz von B. in der Budapester Nationalen Sporthalle die diesjährige Jahresversammlung des Volksbundes der Deutschen in Ungarn statt. B. hob her-

## B

vor, dass die Sammlungsaktion der "Deutschen Volkshilfe" insgesamt 3,3 Millionen Pengö ergeben hat. Davon entfallen auf WHW-Spenden 1,1 Millionen Pengö. Für die an der Ostfront kämpfenden Honvedsoldaten sammelte die "Deutsche Volkshilfe" 454000 Pengö. Im vergangenen Jahr weilten 10000 Kinder aus dem Reich bei volksdeutschen Pflegeeltern in Ungarn. Der "Wirtschaftliche Kriegsdienst Heimat" weist eine landwirtschaftliche Mehrerzeugung von etwa 2 Millionen Pengö auf. (DZ, 17. Februar 1943, S.3)

B. berichtete bei der dritten Hauptversammlung des VDU über die Leistungen der eineinhalb Millionen Menschen umfassenden deutschen Volksgruppe. (DZ, 9.März 1943, S.3)

B. besuchte zusammen mit Stabsleiter Schönborn → und Landesinspektor Albert → am 6. und 7. März 1943 Fünfkirchen und einige Ortsgruppen in der Schomodei im Gebiet Donau-Drau (Schwäbische Türkei). Am ersten Tag besuchte B. das deutsche Gymnasium in Fünfkirchen und das NS-Erziehungsheim. (DZB 10. März 1943, S.3)

B. wohnte dem am 13. März 1943 in der Budapester Musikakademie veranstalteten Wunschkonzert des VDU bei. (DZB 17. März 1943, S.3)

Am 15. März, dem Tag der ungarischen Freiheit, überreichte der Gesandte des Großdeutschen Reiches, SA. Obergruppenführer Dietrich v. Jagow → Volksgruppenführer B. im Deutschen Haus in Anerkennung für die Verdienste um die Unterbringung reichsdeutscher Kinder bei volksdeutschen Pflegeeltern in Ungarn das Ehrenzeichen des Führers „Für Deutsche Volkspflege“ in zweiter Stufe. (DZB 17. März 1943, S.3)

Volksgruppenführer B. nahm an der Feier der ungarischen Freiheit am 15. März 1943 im Deutschen Haus in Budapest teil. (DZB 17. März 1943, S.3)

B. war bei der feierlichen Eröffnung des Hilfswerks „Soldatenhilfe“ am 25. März 1943 dabei. (DZB 27. März 1943, S.3)

Am 9. und 10. April 1943 besichtigte B. deutsche Einrichtungen der Batschka. In Neusatz besuchte B. das Deutsche Haus, die Zentraldarlehenskasse „Agraria“, den Präsidenten des Magyarischen Volksbildungsvereins in Südungarn, die Deutsche Bürgerschule, das Entbindungs- und Säuglingsheim des Gebiets Batschka, die Maschinen-Handels-AG. „Agrarimport“ und das Gebäude des „Deutschen Volksblattes“. In Futak verbrachte B. die Zeit mit der auf dem dortigen Schulungsgut der Volksgruppe zu einem Schulungslager versammelten Deutschen Mannschaft. Auch besuchte B. die landwirtschaftliche Schule, das ehemalige „Rudolfinum“, und zum Abschluß des Besuchs das Volksdeutsche Gewerbeheim. (DZB 11. April 1943, S.7)

B. besuchte in der zweiten Aprilwoche 1943 die Einrichtungen der Volksgruppe in der Batschka. In Neusatz besuchte er das Deutsche Haus, die deutsche Bürgerschule, das Entbindungs- und Säuglingsheim, die wirtschaftlichen Vereinigungen, das deutsche Volksblatt und den Präsidenten des magyarischen Volksbildungsvereins in Süd-Ungarn, Oberhausmitglied Gyula Kramer. In Futak besuchte B. die Deutsche Mannschaft, wo er eine Rede hielt. (DZ, 15.April 1943, S.3)

Volksgruppenführer B. gab auf der Sitzung der volksdeutschen Mitglieder des ungarischen Reichstages am 14. April 1943 im Deutschen Haus in Budapest richtungsgebende Weisungen für die Arbeit der Reichstagsmitglieder. (DZB 15. April 1943, S.3)

Am 14. April 1943 fand in Anwesenheit von B. eine Tagung der volksdeutschen Mitglieder des ungarischen Reichstags statt, in der die dringendsten Fragen der Arbeit auf völkischem und politischem Gebiet besprochen wurden. (DZ, 16.April 1943, S.3)

B. verlieh am 20. April 1943 an Amtswalter der Gebiete Siebenbürgen und Sathmar das „Ehrenabzeichen“ des Volksbundes. (SODTZ 18. Mai 1943, S.4)

B. sprach auf der Landeskundgebung zu Führers Geburtstag am 18. April 1943 in Bánd (Gebiet Buchenwald). (DZB 20. April 1943, S.2ff.)

## B

B. unternahm eine Besichtigungsreise durch die Batschka in Begleitung des Stabsführers Schönborn → und des Gebietsführers Spreitzer. → Am 15. Mai besuchte B. die Lager der Deutschen Mannschaft in Futak-Mackensenhorst. (DZ, 19. Mai 1943, S.3)

B. verabschiedete am 7. September 1943 den ersten SS-Freiwilligenzug und hielt eine Ansprache. (DZB 10. September 1943, S.3f.)

B. verabschiedete am 8. September 1943 in Budapest die zweite Aktion von SS-Freiwilligen. (DZ 5. September 1943, S.3)

B. besuchte am 14. September 1943 in Begleitung des Landesjugendführers Huber → das Stammführerlager der DJ in Fonyód im Bann Donau-Drau. (DZB 21. September 1943, S.3)

Am 16. September 1943 fand im Landesschulamt eine Beratung sämtlicher Schulleiter der Mittelschulen statt, wo Volksgruppenführer B. eine Rede hielt. (DZB 21. September 1943, S.3)

B. verabschiedete die SS-Freiwilligen aus Hodschag und hielt eine Ansprache. (DZB 19. September 1943, S.3)

Am 20. September 1943 verabschiedete B. in Bistritz SS-Freiwillige. In seiner Ansprache wies er darauf hin, »daß zwei Gebiete Ungarns und zwar Siebenbürgen und die Batschka im Rahmen der Freiwilligenaktion *das Höchste geleistet* haben, was zu erbringen war. Er rief den Freiwilligen zu „Steht draußen euren Mann, beweist es, daß ihr die wahren Nachkommen echter siebenbürgischer Helden seid!“« Anlässlich seines Besuches in Nordsevenbürgen besuchte B. auch die Ackerbauschule bei Bistritz. (SODTZ 248. Folge, 24. Oktober 1943)

B. hielt bei der Verabschiedung der SS-Freiwilligen in Bistritz eine Rede. (DZB 24. September 1943, S.3f)

Nach der Verabschiedung der SS-Freiwilligen begab sich B. zum Karpatenvereinshaus in Kolibitza. Am Nachmittag besuchte er das Müttererholungsheim in Kolibitza, wo B. von den Teilnehmerinnen am letzten Lager des Jahres begrüßt wurde. In den späten Abendstunden besuchte B. die Ackerbauschule. (DZB 25. September 1943, S.4)

B. verabschiedete am 21. September 1943 in Hodschag SS-Freiwillige und hielt eine Ansprache. (DZ 22. September 1943, S.3)

B. besuchte am 27. September 1943 die Arbeitsbesprechung der Führerschaft der NS-Erziehungsstätten im NS-Erziehungsheim Budapest. (DZB 1. Oktober 1943, S.3)

Volksgruppenführer B. besuchte am 2. Oktober 1943 die seit dem 1. Oktober 1943 in einer Herbsttagung versammelten Gebietswalter der Deutschen Volkshilfe und wurde von Landesleiter Dr. Adam Schlitt → begrüßt. Basch betonte ins in einer Ansprache:

Bei der Deutschen Volkshilfe müsse das Volk spüren und fühlen, dass es sich hier um eine ernste soziale Hilfsarbeit handelt. [...] Wenn auch oft nur mit Notbehelfen und nicht mit ausreichenden Mitteln gearbeitet werden muss, zeigen gerade die bisherigen Erfolge, dass wir um die Zukunft der deutschen Volksgruppe in Ungarn keinesfalls besorgt sein dürfen. (DZB 3. Oktober 1943, S.3)

Anschließend unterhielt sich B. mit den anwesenden Schulungsteilnehmern und erkundigte sich eingehend über Fragen, die die Betreuung der Soldatenangehörigen und die zukünftige Arbeit der DV. betrafen. (DZB 3. Oktober 1943, S.3)

Am 2. Oktober 1943 besuchte B. die seit dem 1. Oktober zu einer Tagung zusammengetretenen Gebietsfrauenleiterinnen, wo B. eine kurze Ansprache hielt. (DZB 3. Oktober 1943, S.4)

B. besuchte die OG. Neuwerbass und sprach auf der Abschiedskundgebung des sechsten SS-Freiwilligentransports in Neuwerbass am 4. Oktober 1943. (DZB 8. Oktober 1943, S.4)

Am Vormittag nahm B. zusammen mit Sepp Schönborn → und Sepp Spreitzer → an einer Stabsbesprechung des Gebietes West in Ödenburg teil. Dann folgte eine kurze Besichtigungsfahrt durch die Stadt. Dann verabschiedete B. den ersten Transport der SS-Freiwilligen aus Westungarn in Ödenburg am 13. Oktober 1943 und hielt eine Rede. (DZB 16. Oktober 1943, S.3f.).

## B

- B. besuchte am 15. Oktober 1943 in Budapest die Schulung der Kindergärtnerinnen, die als Leiterinnen volksdeutschen Kindergärten vorstehen werden. (DZB 17. Oktober 1943, S.4)
- B. sprach auf dem Landeserntedankfest in der batschkaer deutschen Großgemeinde Cervenka am 17. Oktober 1943. (DZB 19. Oktober 1943, S.3)
- B. verabschiedete den ersten Kriegsfreiwilligentransport des Gebietes Sathmar in Groß-Karol. (DZB 29. Oktober 1943, S.3f)
- B. eröffnete am 12. November 1943 in einer Rundfunkansprache das Winterhilfswerk 1943/44. (DZB 13. November 1943, S.1)
- B. sprach bei der Verabschiedung des vierten Transports von SS-Freiwilligen aus dem Gebiet Mitte auf dem Franzstädter Sportplatz in Budapest. (DZB 14. November 1943, S.3f.)
- B. wohnte der Verabschiedung von Waffen-SS „Freiwilligen“ in Budapest am 13. November 1943 und dann der in Villany für das Gebiet Donau-Drau bei (SODTZ 295. Folge, 19. Dezember 1943, S.6).
- B. verabschiedete mit einer Rede am 16. November 1943 den zweiten Transport von SS-Freiwilligen des Gebietes Donau-Drau in Villány. (DZB 20. November 1943, S.3f.)
- Aufruf des Volksgruppenführers zum Brufswettkampf der DJ. (DZB 9. Januar 1944, S.1)
- B. begrüßte SS-Obergruppenführer Lorenz → und dessen Begleitung am 15. Februar 1944 auf dem Ostbahnhof. (DZB 16. Februar 1944, S.3)
- B. nahm an der Jahresversammlung des VDU am 20. Februar 1944 in Budapest teil. (DZ 22. Februar 1944, S.3). Auf der Großkundgebung des VDU hielt B. eine Grundsatzrede. (DZB 22. Februar 1944, S.2-6)
- Ende Februar 1944 legte B. in Budapest einen Rechenschaftsbericht über die Leistungen der Volksgruppe im vergangenen Jahr vor. Anwesend war SS-Obergruppenführer Werner Lorenz. → (SODTZ, 26. März 1944, Folge 72, S.8)
- B. wohnte dem Vortrag des Gesandten Dr. Franz Alfred Six → im Rahmen der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft über den politischen Raum Europa am 3. März 1944 bei. (DZB 5. März 1944, S.4)
- B. nahm am Kulturabend der NS-Erziehungsheime Budapests am 4. März 1944 teil. (DZB 7. März 1944, S.4)
- Den nationalen Feiertag Ungarns, den 15. März, beging Volksgruppenführer Basch zusammen mit den Asmtswaltern und Mitarbeitern der Volksgruppenführung in einer Feierstunde. (DZB 17. März 1944, S.3)
- B. leitete am 20. April 1944 eine Besprechung der Gebietsführer und Leiter der Ämter und der Formationsführer, teilt Stabsführer Schönborn → am 21. April 1944 mit. (DZB 21. April 1944, S.4)
- B. hielt am 23. April 1944 eine Rede auf der Großkundgebung aus Anlaß des Hitlergeburtstags in Bonyhád. Auf dem anschließenden gemeinsamen Mittagessen hielt B. einen Trinkspruch. (DZB 26. April 1944, S.1-3)
- B. verabschiedete die erste Gruppe freiwilliger Mädchen, die sich als SS-Einsatzhelferinnen gemeldet hatten. (SODTZ Folge 180, 6. August 1944, S.5)
- W: *Preyer Nepomuk János. Egy elfeledett bánáti német író*, Budapest 1927 [Phil. Diss. Debrecin, Német Philologiai Dolgozatok, 34].
- Zur Volks- und Volksbewegungsfrage im Banat 1717-1867*, München 1936.
- Deutscher Aufbruch in Ungarn*, in: NuS, 12.Jg., 1938/39, S.204-211.
- Deutsche Volksforschung in Ungarn*, in: DFU 3-4, 1940.
- Ziel und Bekenntnis*, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.55f.
- Recht und Verständnis*, in: DZB 1. Januar 1941, S.1.
- Aufruf zur Erzeugungssteigerung*, in: DZB 15. Februar 1942, S.1.
- Die Volksgruppe zum höchsten Einsatz bereit*, in: SodtR. März 1943.
- Die Volksgruppe zum höchsten Einsatz bereit*, in: DZB 4. April 1943, S.1.

## B

H: *Buch der Deutschen Forschungen in Ungarn*, hg. v. Franz Basch, Budapest 1940 [rez. v. M. Schwartz], in: SOF, V.Jg., 1940, S.992.

*Deutsche Volksforschung in Ungarn*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 360.

*Deutsche Forschungen aus Ungarn*

*Deutscher Volksbote*

*Südostdeutsche Rundschau. Zeitschrift der deutschen Volksgruppe in Ungarn*, Budapest.

B: *Franz Basch 40 Jahre alt*, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.339-341; Franz Riedl, *Basch, Huß, Schmidt.*

*Jakob Bleyers Erbvollstrecker* (BBZ, 2. August 1940); *Dr. Franz Basch 40 Jahre alt*, in: DZB 13. Juli

1941, S.1f.; *Dr. Franz Basch, Führer der deutschen Volksgruppe in Ungarn* (Reihe: Das Porträt des

Tages, in: DZ, 1.Jg., 12. August 1941, S.3); Paul Flach, *Dr. Franz Basch 1901-1946 zum Gedächtnis*,

München 1956; Friedrich Spiegel- Schmidt, *Franz Anton Basch und wir*, in: SV. 3/1966, S.129-132;

Treszl, S.14-15; Gerhard Seewann u. Norbert Spanneberger (Hg.), *Akten des Volksgerichtsprozesses*

gegen Franz A. Basch, Volksgruppenführer der Deutschen in Ungarn, Budapest 1945/46, München

1999; Popa, *Akten ...*, Nr.274, S.279 (19. November 1941, Besprechung des Reichsführers-SS

Himmler mit Basch).; Nr.580, S.550-552 (vor 7. Juni 1944).

SV. 4/1970,218,223; 1/1975,29; 4/1982,280,311,332; 1/1983,23,73;

### Basch Karl

Kreisdienststellenleiter Diemrich (SODTZ, 10.Febr.1943, S.3)

B. sprach auf der WHW-Kundgebung in Eisenmarkt (Hunedoara). (SODTZ 32. Folge, 10. Februar 1943, S.3)

### Bauernhilfe - Braşov/Kronstadt, Hauptgenossenschaft

Inserat in der "Donauzeitung"-Belgrad: mit 5 Zweigstellen und ca- 100 Landwirtschaftlichen Genossenschaften. Vertreibt: für die Landwirtschaft Siebenbürgens Kartoffeln, Vieh, Obst, Gemüse und Rotklee. Bezieht: Futtermittel, Düngemittel, Saatgut, Blaustein, Bindegarn sowie landwirtschaftliche Maschinen. (DZ, 21.März 1943)

Vgl. Kaufmes Hans →u. Kaufmes Robert. →

### Baumann Hans (24.4.1914-7.11.1988)

reichsdeutscher Dichter

B. nahm an der Arbeitstagung der im Oktober 1941 gegründeten „Europäischen Schriftsteller-

vereinigung“ im April 1942 in Weimar teil. Die Tagung trug den Charakter einer weitreichen-

den Kundgebung für das unter der Führung Deutschlands gegen den Bolschewismus kämp-

fende und seiner Einheit sich bewußt werdende Europa (SODTZ 86. Folge, 15. April 1942, S.4).

Die Tagungszeit 23.-28. März 1942. (Hausmann, *Dichter* S.65)

Auf der DJ-Führerschulung in Bistritz (Nordsiebenbürgen) erklangen Lieder von B. („Hans

Baumann sprach durch seine wuchtigen Lieder zu uns.“) (DZB 14. November 1942, S.5)

B. wird in der Veranstaltung „Heilige Heimat“ der Musikalischen Arbeitsgemeinschaft Her-

mannstadt am 23. Januar 1944 vortragen. (SODTZ 14. Folge, 19. Januar 1943, S.6)

Die Singschar des Bannes 5 unter Leitung von Ernst Irtel stellte neues Liedgut, „vornehmlich

aus der Reihe der Schöpfungen Hans Baumanns stammend“ in verschiedenen Gemeinden des

Kreises Unterwald, in Werk-Feierstunden der Mühlbacher Lederfabrik Dahinten und der

Strumpffabrik GBL vor. (SODTZ Folge 140, 21. Juni 1944, S.7)

W: *Macht keinen Lärm!*, München: Kösel & Pustet 1933.

*Unser Trommelbube*, Potsdam: Voggenreiter 1934.

*Feuer, sieh auf dieser Erde. Eine Kantate zur Sonnenwende*, München: Eher 1935.

*Hans Helk und seine Kameraden*, München: Eher 1935.

*Der große Sturm*, Potsdam: Voggenreiter 1935.

*Trommel der Rebellen*, Potsdam: Voggenreiter 1935.

*Wir zünden das Feuer*, Jena: Diederichs 1936.

## B

*Horch auf, Kamerad!*, Potsdam: Voggenreiter 1936.

*Die neuen Burgen. 3 Kantaten junger Mannschaften*, Potsdam: Voggenreiter 1937.

*Die Morgenfrühe*, Potsdam: Voggenreiter 1939.

*Gelöbnis der Jugend*, Leipzig 1940: Brandstetter.

*Vaterland, wir kommen!*, Potsdam: Voggenreiter 1941.

*Der Wandler Krieg. Briefgedichte 1941*, Jena: Diederichs 1942.

*Atem einer Flöte*, Jena: Diederichs 1942.

*Der Bärenhäuter*. o. O. 1942: Feldzeitg v. d. Maas bis an d. Memel.

*Die treuen Begleiter*, o. O. 1942. Feldzeitg v. d. Maas bis an d. Memel.

*Dafür kämpfen wir*, o. O. 1942: Feldzeitg v. d. Maas bis an d. Memel.

*Das Reich und der Osten*, o. O. 1942: Feldzeitg v. d. Maas bis an d. Memel.

*Der Retter Europas*, o. O. 1942- Feldzeitg v. d. Maas bis an d. Memel.

*Soldatenbevier*, o. O. 1942- Feldzeitg v. d. Maas bis an d. Memel.

*Balladen*, o. O. 1943. Feldzeitg v. d. Maas bis an d. Memel.

*Deutsche Vermächtnisse*, o. O. 1943- Feldzeitg v. d. Maas bis an d. Memel.

*Nur der Freiheit gehört unser Leben*, Stuttgart 1944: Stähle & Friedel.

*Der helle Tag*, Potsdam: Voggenreiter 1944.

*Morgen marschieren wir*, Potsdam: Voggenreiter 1945.

B: Sarkowicz, Mentzer S.80-82; Ketelsen S.324,338,344,347,349,353; Klee, *Personenlexikon* S.31; Hausmann, *Dichter* S.9,36,38,44,67ff.,111,114,116,127,130ff., u.ö.; Weiß S.32.

### **Baumann Julius**

„Gebietswalter der DAR“ B. aus dem Gebiet Bergland besucht die Gebietsverwaltung in Temeschburg am 9. Dez. 1941 und überbrachte „die neueren Bestimmungen zur Erfassung der Kinder unter 16 Jahren und die Unterstützungsschlüssel für dieselben“. (BAB R 9335/245, S.28)

Auf der DAR-Amtswalter-Schulung in Heltau am 14. März 1942 hielt Gebietswalter B. einen Vortrag über die Lohnpolitik im rumänischen Staat, unter Berücksichtigung der Schwerindustrie. (BAB R 9335/234, S.34)

Am 7. Februar 1943 nahm B. als „Amtsleiter-Stellvertreter“ an der Schulung der DAR-Orts- und Sachwalter der Kreise Temeschburg, Prinz Eugen und Lenau teil. (BAB R 9335/234, S.14)

Abteilungsleiter der DAR B. sprach auf der Arbeitsbesprechung der DAR zum Jahreswechsel 1943/44 über „Lage und Stimmung der Arbeiter in der Schwerindustrie“. (BAB R 9335/247, S.31)

### **Baumgärtner Richard (1909-)**

Das DAI. in Stuttgart überliefert folgenden Lebenslauf B.s:

Geboren am 5. Juli 1909 als 9. von 14. Kindern des Bauern Heinrich Baumgärtner und dessen Frau Luise, geb. Schüler in der deutschen Kolonie Seimeni. Die Vorfahren waren, aus dem Elsass stammend über Polen, Ungarn und das Gouv. Cherson nach Bessarabien gekommen. Der Vater, der seinen Hausstand als Knecht gründete, war durch unermüdliche Arbeit und zähen Fleiss zum wohlhabenden Bauern geworden und konnte seinen 10 lebenden Kindern eine gute Ausbildung geben. Da Richard für die Landwirtschaft keine Neigung zeigte, wurde er in das Wernerseminar nach Sarata gebracht, welches er 1927 mit Erfolg absolvierte. In den ersten drei darauf folgenden Jahren widmete er sich als Lehrer ausschliesslich der Schule. Nach vollendetem Militärdienst kam er 1931 auf eine neue Stelle in Neu Elft, wo er als Lehrer bis zum 1. September 1938 verblieb. – Im Jahre 1932 kam er, anlässlich eines Besuches des heutigen Landesobmannes Fritz Fabritius, in Berührung mit dem Gedankengut des Nat.-Sozialismus und wurde Mitglied der „Selbsthilfe“. Von da an setzte der Kampf in der völkischen Bewegung ein. Trotz Feindschaft und Verleumdung seitens eigener Volksgenossen, und Drohung, sowie Schikanen seitens der staatlichen Behörden, wurde dieser Kampf nie aufgegeben. Nach einem Besuch im Mutterlande, 1935, der unlöschbaren Eindruck hinterliess, wurde die Arbeit weitergeführt.

## B

Am 1. Sept. 1938 wurde Rich. Baumgärtner als Bezirksschulaufseher für die ev.-deutschen Volksschulen Bessarabiens ins Bezirkskonsistorium Tarutino berufen, und von der Gauleitung mit der n.-s. Erfassung der deutschen Lehrer Bessarabiens beauftragt. Als Bezirksschulaufseher ist ihm die Aufgabe gestellt worden, das total zusammengebrochene deutsche Volksschulwesen neu aufzubauen. Als erster Erfolg sind die Gesuche von 63 Gemeinden um ev.-deutsche Volksschulen zu buchen. Seit dem September 1938 gibt R. Baumgärtner die Beilage „Schule und Erziehung“ beim Deutschen Volksblatt heraus und besorgt für die n-s-Lehrerschaft einen Schulungsbrief.

Am 17. Juni 1934 trat er in den Stand der Ehe mit Emma, geb. Fischer. Dieser Ehe entsprossen 2 Töchterchen, Inge und Brigitte. (BAB Film 17284, DAI-Ordner 64, Rumänien-Lebensläufe).

**Baur Wilhelm (1905-1945)**

B. wurde auf der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig am 14. Mai 1933 in den Aktionsausschuss gewählt (Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.22f.)

B. trat 1920 der NSDAP bei. Im Januar 1935 wurde er zum Verlagsleiter der Berliner Niederlassung des Parteiverlags [Franz Eher] ernannt. Seit 1934 war B. Hauptamtsleiter beim Reichsleiter für die Presse der NSDAP. Seit 1934 war er ehrenamtlicher Vorsteher des Börsenvereins der Dt. Buchhändler zu Leipzig und Leiter des Dt. Buchhandels in der Reichsschrifttumskammer. (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.274f.)

B. wurde am 21. September 1934 durch den Gesamtvorstand des Börsenvereins in seiner Berliner Zweigstelle einstimmig zum „Ersten Vorsteher“ gewählt (Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.37)

B. war seit 1935 Mitglied im Präsidialrat der Reichsschrifttumskammer (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.169).

Seit 1937 war B. Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.275).

„Auf Grund der mir von Pg. Hanns Johst übertragenen Vollmachten habe ich auch vor kurzem die Liquidation einer Angelegenheit eingeleitet, die sowohl Hanns Johst wie mir besonders am Herzen lag: die restlose Entfernung des Judentums aus unserem Buchhandel. Wenngleich das Judentum früher im Buchhandel eine ganz maßgebliche Rolle spielte, so war es zahlenmäßig stark nur im Verlag und bei Antiquariaten vertreten. Verschiedentlich nisteten sich Ostjuden aber auch in Leihbüchereien ein. Ein Teil des Judentums gab bereits seine Stellung auf, noch bevor wir mit der Ausmerze begannen“ (Der Buchhändler im neuen Reich, 1937, Nr.2, S.28 – bei Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.133)

Am 15. Februar 1937 verkündete die Gruppe Buchhandel der Reichsschrifttumskammer, dass den Nichtariern eine „letzte Frist zur Aufgabe kulturvermittelnder Tätigkeit“ gestellt sei, die W. Baur auf den 31. März 1937 festgelegt habe. (Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.149)

B. trat am 25.5.1938 der SS bei und am 30. Jan. 1945 wurde er zum SS-Oberführer befördert (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.275).

B. ist Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer, Leiter des deutschen Buchhandels (Handbuch der Reichsschrifttumskammer, Leipzig 1942, S.37).

1942 Erster Vorsteher des Börsenvereins (Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.26)

B. schloß einen Vertrag mit Hans Meschendörfer zum Leiter der Fachschaft Buchhandel der DvIR., was am 7. August 1942 bekannt wurde. (SODTZ 182. Folge, 8. August 1942, S.2)

B. war ab September 1944 Stabsleiter des Reichsführers f. Presse (Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.277).

W: Baur, Wilhelm, Rolf Rienhardt u. Wilhelm Weiß, *Max Amann*, Berlin: Dt. Verl. 1941.

B: Hausmann, *Dichter* S.37,38,73ff.,79,196ff.

## B

**Beck Erich (1929-)**

W: *Bukowina, Land zwischen Orient und Okzident*, Freilassing 1963.

*Bibliographie der Landeskunde der Bukowina*. Literatur bis zum Jahre 1965 (VSKW., Wissenschaftl. Arbeiten, Bd.19), München 1966 [rez. v.Lutz Tilleweid, alias von H. Zillich in: SV. 4/1966, 255].

*Ein Standardwerk der Bukowina-Forschung*, in: SV. 3/1995, S.255-258.

B: SV. 2/1967,118 (Bibliographie der Bukowina); 4/2003,406f.;

**v. Bedeus, Baron Josef**

Der von B. (Bukarest) errichtete Bau der evangelischen Kirche in Ploiești, der „Trutzig und deutsch steht“ und „in seiner ganzen Anlage stark an die sächsischen Kirchenburgen Siebenbürgens erinnert“, wurde am Pfingstsonntag (24. Mai 1942) eingeweiht. B. überreichte dem Kurator den Schlüssel der Kirche, den dieser dem Ortspfarrer weitergab. (BTB 28. Mai 1942, S.3)

W: *Alte deutsche Ortsnamen in Siebenbürgen*, in: Sbg. Vjschr., 1939.

B: Rudolf Schuller, *Letzte Begegnung mit Dr. Hans Otto Roth*, in: SV. 4/1975, S.309.

SV. 4/1975,309; 2/1978,147;

**Beer Josef (1912-)**

Stabsleiter B. erläuterte im Kreis- und Ortsbauernführerlager des serbischen Banats in Bad Melenz die Aufgabe, das von den deutschen Truppen befreite Banat gegen den Erzfeind, den Kommunismus nämlich, zu verteidigen und damit zu beweisen, dass die Volksdeutschen des Banats stark genug sein, um sich durchzusetzen. Alle würden deshalb voll Stolz den grauen Rock anziehen und dem Ruf des Führers folgen. (DZ, 12. März 1942, S.3)

Kürzlich fand die Eröffnung des ersten Lehrgangs für Schwersternhelferinnen in GrossBetschkerek im Beisein des Stellvertreters des Volksgruppenführers, Stabsleiter Josef Beer, → der Landesfrauenführerin Jolan Ott → und der beiden ärztlichen Lehrkräfte Dr. Kirschner → und Dr. Philipp Stagelschmidt → statt. Anwesend war der Vizebanus Sepp Lapp und der Bürgermeister Josef Gion. → Die Eröffnungsansprache hielt Dr. Kirschner. (DZ 9. April 1942, S.3)

B. wurde Ende November 1974 ins Präsidium des „Rats der Südostdeutschen“ für wirtschaftliche Fragen berufen. (SV. 2/1975, S.136)

Agrarwirtschaftler B. aus Weißkirchen im serbischen Banat. (SV. 3/1982, S.248)

B: SV. 3/1982, S.248;

**Behrends Hermann (1907-1948)**

Stabsleiter der „Volksdt. Mittelstelle“ (VoMi.) seit 1937.

B. spielte eine entscheidende Rolle bei der RöhM-Aktion im Juni 1934. Er leitete bis 1937 die Zentralabteilung „Weltanschauliche Auswertung“ (II 1) des RSHA. Ab Oktober 1943 tat er als Abteilungsführer bei der 13. SS-Freiwilligen-Gebirgsdivision „Prinz Eugen“ Dienst. Am 15. März 1944 wurde B. zum Generalmajor der Polizei und Höheren SS- und Polizeiführer in Serbien ernannt, im August avancierte er zum SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei. B. wurde 1948 als Kriegsverbrecher in Jugoslawien gehenkt (Hachmeister S.173-177).

B: Klee, *Personenlexikon* S.36.

**Bell Richard Eduard (1901-1990)**

Pfarrer Zeiden 1938-1971 (SP 1999, S.35)

1933-1936 verantwortlicher Schriftleiter der „Kirchlichen Blätter“.

Unter dem Titel „Unsere Sorgen – Ihre Interessen“ nimmt B. zusammen mit Pfarrer Konnerth → aus Weidenbach Stellung gegen Behauptungen des Volksgruppenführers A. Schmidt, → die im „Bukarester Tageblatt“ abgedruckt wurden, und berichtigt, dass er keine Flugblätter,

## B

sondern nur eine Darstellung des bekannten Vorfalles im Zeidner Waldbad an das evang. Landeskonsistorium AB. in Rumänien weitergeleitet hat. (BTB 9. Oktober 1943, S.3)

W: *Sie stahlen uns die Seele ...*, in: HK 1991, S.96-103.

B: Glondys 142, 365, 368, 388; Müller, Erinn. 356;

Viktor H. Möckesch, *Rückblick auf Tartlau*, in: Sachsenspiegel 10/1938, S.29f.

Hienz, Schriftsteller-Lexikon, V, S.106-111.

**Bell Karl**

Hg.: *Banat, das Deutschtum im rumänischen Banat*, Dresden 1926.

*Siebenbürgen* (Das Deutschtum im Ausland), Dt. Buch- u. Kunstverlag William Berger, Dresden 1930.

**Beller Hans (1896-1954)**

Auf die Anfrage des DAI vom 13. Juni 1940 an die Deutsche Volksgemeinschaft in Rumänien in Hermannstadt gibt diese am 8. Juli 1940 folgende Auskunft über B.:

46 Jahre alt, verheiratet, Vater dreier Kinder, Temeschburg, hat zwar unter der Einwirkung einiger sieb. sächsischer Schuljahre als einer der ersten Schwaben für das Erwachen seines Volkesstammes zur Deutschbewusstheit gekämpft, später aber als Partei- und Landspolitiker eine Wandlungsfähigkeit bewiesen, die ihn als Schulbeispiel eines politischen Chamäleons erscheinen lässt. Dabei war wohl weniger Ehrgeiz als das Bestreben im Spiel, materiell günstig zu fahren. Er ist wendig und geschickt. Noch geschickter und vor allem geschäftstüchtiger ist jedoch seine Frau, die wirtschaftliche Seele der Extrapost. Zwei glücklich gewählte Schriftleiter gestalten den redaktionellen Teil dieser Zeitung sehr werbefähig. Dazu lässt sich die Extrapost auch politische Sensation entgehen, wenn es sich um eine solche handelt, missachtet sie jedoch jede Weisung der Volksführung, tanzt skrupellos aus der Reihe der Disziplin und bringt eben etwas, was die übrigen deutschen Blätter nicht bringen. Und wieder wächst damit ihr Leserkreis, die ohnehin das weitaus meistverbreitete deutsche Blatt unseres Landes ist. (BAB Film 17284, DAI-Ordner 64, Rumänien-Lebensläufe)

Als gewesener Abgeordneter zum Vorsitz der am 18. Sept. 1938 in Bukarest ins Leben gerufenen „Gemeinschaft der Deutschen in Rumänien“ gewählt. (Sachsenspiegel 3/1938, S.25) B. war Obmann des Deutschen Handels- und Gewerbeverbandes, Temesvar.

B. ist am 6. März 1941 als Gauleiter-Stellvertreter ausgewiesen. (BAB R 9335/240, S.162)

B. sprach am 29. August 1941 als Leiter der Berufsgruppe Handwerk im Rahmen der Hundertjahrfeier des Kronstädter Gewerbevereins und seiner Eingliederung in die Berufsgruppe Handwerk (SODTZ 143. Folge, 3. September 1941, S.6)

Der stellvertretende Gebietsleiter Banat nahm an dem von Gebietsleiter Banat Hans Jung → zu Ehren des in Temeschburg weilenden Presseattachés der Deutschen Botschaft Dr. Kurt Welkisch → veranstalteten Kameradschaftsabend teil. (BTB 16. August 1942, S.3)

B. ist Gebietsleiterstellvertreter Hauptabteilungsleiter (SODTZ 28. Februar 1943, S.5)

B. sprach die Grabrede für den Banater Dichter Karl v. Möller → in Temeswar (SODTZ 48. Folge, 28. Februar 1943, S.5).

Im Artikel „Bekanntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird B. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter mit 3 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W: *Deutsche Stimmen aus dem Banat*, Deutschungarischer Volksfreund 19, 1918, Nr.88 v. 10.11., S.2. *Euch frage ich, Schwaben!*, Neue Post 11. Sept. 1919.

*Über die Rettung der Sathmarer Deutschen*, in: Banater Tageblatt, Temeschburg 3.VIII.1922.

*Offener Brief an ... Franz Blaskovics*, in: VF. 4, 1928, Nr.15 v.8.4., S.6 (vom 2.11.1918).

*Den Geschichtsfälschern von der BDZ zur Antwort*, in: Dt. Volksblatt 4, 1935, Nr.44 v.10.11., S.5.

B: Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr.133,147,150,325,396,457.

## B

**Benda Hans von** (1888-1972)

Dirigent

B. gastierte um den 20. Januar 1940 mit dem Kammerorchester in Bukarest. (Popa, *Akten ...*, Nr.70, S.90)

A. Coulin, *Glänzender Ausklang* [des Konzertwinters]. *Das Konzert des Berliner Kammerorchesters unter Generalmusikdirektor Hans von Benda*, in: BTB 25. Mai 1941, S.9.

Ansage: „Konzertveranstaltung der Musikkammer. Das Berliner Kammerorchester Hans von Benda spielt in Kronstadt am 24. März“ (SODTZ 53. Folge, 6. März 1943, S.5).

20. März 1944, Musikabend des Benda-Orchesters im Brukenthalmuseum (SODTZ, 23. März, Folge 69, S.9)

Für den 23. Mai 1943 war ein einziges Konzert des Berliner Kammerorchesters unter Leitung des Generalmusikdirektors v. B. im Bukarester Athenäum anberaumt. (BTB. 14. Mai 1941, S.4) 1941 konzertiert B. in Reschitz. (SV. 4/1988,328)

Musikdirektor B. besorgte mit seinem Berliner Kammerorchester die musikalische Umrahmung der Ehrung von Julius Bielz → und Emil Sigerus → im Brukenthal-Palais am 18. März 1944 (SODTZ, 21. März 1944, Folge 67, S.4)

Am 22. März konzertierte Benda im großen Stadthausaal in Schäßburg (SODTZ, 26. März, Folge 72, S.9)

Dr. M. Bruckner, *Meister der Töne. Benda und sein Kammerorchester in Hermannstadt* (SODTZ, 22. März 1944, Folge 68, S.5)

Emil Honigberger, *Konzert des Berliner Kammerorchesters* [in Kronstadt] (SODTZ Folge 71, 25. März 1944, S.6)

*Zweites Konzert des Berliner Kammerorchesters* [in Kronstadt] (SODTZ, 26. März 1944, Folge 72, S.9)

B: Klee, *Kulturlexikon*, 39-40; Aster, „*Reichsorchester*“, S.76-85,87,103,105 u.ö.,207f.,215ff. u.ö.,264-267,290f..

**Benesch Fritz** (6. Juli 1907- 16. Juni 1991)

Nationalsozialistisch ausgerichteter Pfarrer in Birk (Nordsiebenbürgen). B. wurde durch das Rundschreiben 924/1936 des Landeskonsistoriums der Evangelischen Landeskirche A.B. in Rumänien, das den Kirchenangestellten die Zugehörigkeit zu politischen Parteien untersagte, seines Pfarramtes enthoben.

B. wurde im Januar 1941 erneut als Pfarrer in Birk/Nordsiebenbürgen eingeführt. (Bericht: BDZ, 10. Januar 1941, S.5; DZB 19. Januar 1941, S.4)

B. wurde von der Lehrerbildungsanstalt in Sächsisch-Regen für philosophische Fächer in Sondervertrag genommen. (Wagner *Nordsiebenbürgen* 3, S.76)

B. hielt vor dem ersten Wunschkonzert des WHW in Sächsisch Regen eine Ansprache. (BDZ 31. Januar 1941, S.5; DZB 2. Februar 1941, S.6)

B. war von Volksgruppenführer Basch → zum Kreisleiter von Sächsisch-Regen anstelle von Dr. Keintzel → ernannt worden. Als Kreisleiter hielt B. eine Ansprache bei der Gründung der ersten Ortsgruppe des DVU in Nordsiebenbürgen in Sächsisch-Regen auch als neuer Kreisleiter und Stellvertreter des Gebietsführers. (DZB 28. März 1941, S.4-5)

Kreisleiter B. war Redner bei der Gründung der Ortsgruppe Botsch/Nordsiebenbürgen des VDU am 29. März 1941. Am 30. März redete B. in Weillau und Deutsch-Zepling, am 1. April in Ober-Eidisch, am 2. April in Nieder-Eidisch, am 3. April in Birk, am 4. April in Tekendorf. (DZB 28. März 1941, S.4)

Gebietsführerstellvertreter und Kreisleiter des Sächsisch-Reener Kreises, B. nahm an der Gründungsfeier der Ortsgruppe Tekendorf des VDU teil und erklärte in seiner Rede die Orts-

## B

gruppe für gegründet und ernennt Michael Müller zum Ortsleiter und Rektor Gärtner zum Schriftwart und Kassier. (BDZ 25. April 1941, S.5)

B. sprach auf dem ersten Wunschkonzert des WHW am 27. April 1941 in Tekendorf. (DZB 6. Mai 1941, S.6; Bericht in: BDZ 9. Mai 1941, S.5)

Gebietsführerstellvertreter B. nahm zusammen mit Gebietsführer Robert Clemens → die Gründung der ersten Ortsgruppen im Kreis Nösen/Nordsiebenbürgen am 4. Mai 1941 in Dürrbach, Lechnitz und Wermesch vor. (DZB 14. Mai 1941, S.4) Auf der anschließenden Kundgebung sprach Gebietsführerstellvertreter B. Der Wortlaut der Rede in: BDZ 2. Mai 1941, S.3,5.

B. hielt am Nachmittag des Maifestes in Sächsisch-Regen am 3. Juni 1941 als Gebietsführerstellvertreter und Kreisleiter eine Ansprache, die er mit dem Bekenntnis zum ganzen Einsatz, zum Einsatz für die Zukunft der Deutschen in unserer Vaterlande, zum Einsatz im Volksbund der Deutschen in Ungarn schloß. (DZB. 10. Juni 1941, S.3)

B. hatte enge Beziehungen zum „Ahnenerbe“ der SS und diente, nachdem er erfolglos versucht hatte beim „Ahnenerbe“ unterzukommen als Kreisleiter des Kreises Sächsisch-Regen in dem an Ungarn abgetretenen Nordsiebenbürgen (VoMi an Ahnenerbe v. 10.6.1941, Personalakte Benesch im BAB).

B. nahm als Kreisleiter zusammen mit Kreisleiter Gassner → und 150 Mitgliedern der DJ am Landesjugendtag in Magocs teil. (BDZ 28. November 1941, S.3)

B. trug auf der von der Kreisbauernführung veranstalteten Bauernschulung in Sächsisch-Regen über die Geschichte des Bauertums von seiner Entstehung bis zur Gegenwart vor. (DZB 21. Februar 1943, S.3)

W: *Machtkampf und Kirche. Eine Antwort an Dr. Konrad Möckel*, Kronstadt 1937

*Die anthroposophische Möglichkeit, Christ zu sein*, in: SV. 4/1991, S.318-320.

B: Personalakte im BAB, Div., Friedrich Benesch, geb. 6.7.1907; *Pfarrereinführung in Birk*, in: DZB 19. Januar 1941, S.4; Klima, S.145; SV. 4/1985,294f..

Hans Bergel, *Zum Tode von Friedrich Benesch*, in: SV. 3/1991, S.240f.

Hans Holzträger, *Leserbrief. Notwendige Ergänzungen zu der Würdigung von Friedrich Benesch anlässlich seines Todes* (40.Jg./1991, S.240-241), in: SV. 1/1992, S.78f.)

Sbg.Ztg. 30. Sept. 1991,4; Glondys 218, 237, 238, 243, 510, 513, 517, 518; 4/1991,318-320.

Hans-Werner Schroeder, *Friedrich Benesch. Leben und Werk. 1907-1991*, Stuttgart-Berlin 2007.

### **Benesch Gerhard**

B. leitete das Botscher Bauernarbeitslager vom 30. Oktober bis 5. November 1932.

W: *Das Botscher Bauernarbeitslager 30. Oktober – 6. November 1932*, in: SJW 1933, S.27f..

### **Benning Hans (1893-1975)**

Lehrer, Diplolandwirt, Schriftleiter des Landwirtschaftsvereins (SbZ 15. April 2003, S.21)

Filialschriftleiter der „Südostdt. Landpost“ in Hermannstadt (ZMSIZ 16.Jg, 1941, S.116).

Dienststellenleiter Landwirtschaft (SODTZ 30. Dezember 1942, S.7).

Geschäftsführer der Kreisbauernschaft Hermannstadt (SODTZ 28. Folge, 5. Februar 1943, S.5).

B. sprach auf der am 16. März 1940 in Hermannstadt gehaltenen ersten Schulung für ländliches Bauen über *Forderungen der landwirtschaftlichen Praxis an die Bauten von gesundheitlichem Standpunkt aus*, in: Sachsenspiegel 2/3 1940, S.42.

B. sprach am 31. Januar 1943 zum 10. Jahrestag der Machtergreifung in Kastenholz (SODTZ 28. Folge, 5. Februar 1943, S.5).

B. sprach am 6. oder 7. Februar 1943 zu Beginn der WHW-Sammlungen in Reußdörfchen (SODTZ 31. Folge, 9. Februar 1943, S.5).,

B: Hienz 7/V S.116-126; LSbs S.44.

## B

**Beranek Franz J. (1902-1967)**

B. kam mit Gattin im Mai/Juni 1942 nach Käsmark zum „Institut für Heimatforschung“ Käsmark um den Zipser „Separatismus“ in Griff zu bekommen.

Dt. Philologe mit besonderer Berücksichtigung der jiddischen Sprache, Diätendozent in Prag 1944 (Hausmann, *Geisteswissenschaft* S.457).

Beitrag im Jahrbuch für Sippenkunde, Band 6/1942 (SODTZ 18. Folge, 24. Januar 1943, S.5).

W: *Die Mundart von Südmähren (Lautlehre)* (Beiträge zur Kenntnis sudetendeutscher Mundarten 7), Reichenberg 1936.

*Die Mundart der Deutschenreste von Fuchsloch bei Schemnitz* (Archiv f. vergl. Phonetik 3), 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.649f.

*Geschichte der untergegangenen schlesisch-glätzschen Volksinsel bei Pardubitz in Ostböhmen*, in: Schlesisches Jb. f. dt. Kulturarbeit im gesamtshles. Raum, 11.Jg., 1939, S.153-167.

*Deutsche Holzhacker in den Kleinen Karpathen*, in: Ostland XI, 1940, S.412-415.

*Die deutsche Besiedlung des Preßburger Großgaaes* (Veröffentlichungen des Südostinstitutes München, Nr. 24, unter Mitwirkung von Dr. Fritz Valjavec, hg. v. Fritz Machatschek), München 1941 [rez. v. E. Klebel in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.293f.]

*Neuzeitliche Deutschensiedlungen im tschechischen Sprachgebiet*, in: Volksforschung, Bd.5, Stuttgart 1941/42.

*Huster Familienurkunden*, in: Dt. Blut im Karpatenraum. Jahrb. des dt. Auslandsinst. Zur Wandere-  
rungsforschung und Sippenkunde, Bd.6, 1941/42, S.86-91.

*Beiträge zur Kenntnis des Volkstums der deutschen Holzhacker in den Kleinen Karpaten*, in: Karpa-  
tenland XII 1942, S.148-155, 306-313 [in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.393].

*Die jiddische Mundart Nordostungarns*, Brünn, Rohrer 1941 [rez. v. Herbert Weinelt in: SOF, VII.Jg.,  
1942, S.315f.]

*Die deutsche Besiedlung der Westslowakei*, in: Deutschtumsfragen im Nordkarpatenraum, Preßburg  
1943, S.56ff.

*Das Habanerdeutsch*, in: Dt. Stimmen IX, Preßburg v. 23.1.1943, S.4.

*Die Preßburger Mundart*, in: Dt. Stimmen IX, Preßburg v. 1.5.1943, S.4.

*Zipser Deutsche in der Karpatoukraine*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 25.9.1943, S.6.

*Deutsche Orts- und Flurnamen in Proben*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 6.3.1943, S.4.

*Engerau und Pötscheninsel. Ein Beitrag zur Namenskunde*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 6.11.1943,  
S.4.

*Eine Geheimschrift der Habaner*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 18.9.1943, S.4.

*Die Sprache der Habaner in der Westslowakei*, in: Karpathenland XIII, 1943/44, 139ff.

*Pfeild. Ein Beitrag zur Frage der germanischen Siedlungskontinuität*, in: Stifter-Jahrbuch. Jahrbücher  
der wissenschaftlichen Abteilung des Adalbert-Stifter-Bundes e.V., Bd.II, 1951, München, S.23-28.

*Die mittelalterliche Besiedlung der Westslowakei* [Der Beitrag war ursprünglich für das Handwörter-  
buch des Grenz- und Auslandsdeutschtums bestimmt], in: SODA. 1.Bd., 1958, S.32-39.

*Der madjarische Name der Schüttinsel*, SODA. V, 1962, S.184-190.

*Westjiddischer Sprachatlas*, Marburg 1965.

*Fünf Jahre Sudetendeutsches Wörterbuch*, in: Bohemia, Bd.3. München 1962 (IIO, Jg.6, Nr.4, Okto-  
ber - Dezember 1966, S. 36).

R: Hanika Josef, *Siedlungsgeschichte und Lautgeographie des deutschen Haulandes in der Mittelslo-  
wakei* (= Veröff. des Inst. f. Kultur- u. Sozialforschg. München), München 1952, in: SOF, XII.Jg.,  
1953, S.325-328.

Hg: *Europäische Politik 1933-1938 im Spiegel der Prager Akten* (Veröff. d. Dt. Inst. f. Außenpolit.  
Forschg., Bd.8), 3. erw. Aufl., Essen 1942.

**Wolf-Beranek Hertha**

W.-B. übernahm nach dem Tod ihres Gatten Franz Beranek → 1967 bis 1977 die Weiterarbeit  
am „Sudetendeutschen Wörterbuch“.

## B

W.-B. hielt auf der "Begegnung von Forschern, Volkskundlern und Dichtern" aus Österreich, West-Deutschland, Ungarn u. Rumänien in Güsing im Burgenland im Herbst 1975 ein Referat zum Tagungsthema "Volksschauspiel und Mundart". (SV. 1/176, S.62)

*W: Aus dem Sagenschatz der Inowetzdeutschen*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 13.2.1943, S.4-5.

*Eine Zipser Totenklage*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 26.6.1943, S.4.

*Volkskundliches aus Deutsch-Salzburg*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 10.7.1943, S.4.

*Der Wechselbalg*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 31.7.1943, S.4.

*Deutsche Nachtwächterlieder aus der Slowakei*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 4.9.1943, S.4.

*Religiöse Volkskunde*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 20.11.1943, S.4.

*Andreasabend und Barbaratag im slowakei-deutschen Brauchtum*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 27.11.1943, S.4.

*Der Nikolaustag im Brauchtum der Slowakeideutschen*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 4.12.1943, S.4.

*Der Luzientag*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 11.12.1943, S.4.

*Der Thomastag*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 11.12.1943, S.4.

*Vom weihnachtlichen Brauchtum der Deutschen in der Slowakei*, in: Dt. Stimmen (Preßburg) v. 24.12.1943, S.11-12.

*Ein Querschnitt durch das Brauchtum der Slowakeideutschen*, in: SOF, XI.Jg., 1946/52, S.272-280.

### **Berber Fritz** (27.11.1898 Marburg-23.10.1984)

Prof. Dr., Direktor des Instituts f. Außenpolit. Forschung.

Leiter der "Deutschen Stiftung f. Länderkunde" (Hachmeister S.280).

Gesandter (JbWpol 1944, S.1117).

13.-17.6.1938, Prof. Berber an SS-Staf. Hewel (Dienststelle Ribbentrop), Übersendung des „Jahrbuchs für Auswärtige Politik“, der neuesten Veröffentlichung des Deutschen Instituts für Außenpolitische Forschung (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.23081, S.397).

B. als Berater Ribbentrops gründete zusammen mit diesem 1939 die „Informationsabteilung“, die 1943 unter die Leitung von F.A. Six → geriet (Hachmeister 245).

9.1.-13.2.1940, Stellungnahme zu den Besetzungsvorschlägen für die Auslandswissenschaftliche Fakultät der Univ. Berlin: Grundsätzliches zur geplanten Gliederung der Fakultät in Form einer „positiven Kritik“, Grundsätzliches zur Charakterisierung der vorgeschlagenen Personen (zu viele Superlative) und Stellungnahme zu den einzelnen Personen (darunter [MinR] Ziegler, Zechlin, Haushofer →, Berber, Knoll, → Schönemann, Uebersberger, → Valjavec →, Achmeteli und v. Mende) (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.24387, S.560).

Prof. f. öffentl. Recht. u. Völkerrecht an der Univ. Berlin bis 1945. Von 1937-1945 Berater und Beauftragter Ribbentrops in Völkerrechtsfragen. Seit 1954 o.Prof. des Völkerrechts und Vorstand des Instituts f. Völkerrecht der Univ. München. (IIO, Jg.5, Nr.1, Jan-März 1965, S.34)

*W: Sicherheit und Gerechtigkeit*, Berlin: Heymann 1934.

*Das Diktat von Versailles. Eine Darstellung in Dokumenten*, Essen 1939.

*Die englische Rohstoffbasis in Krieg und Frieden. – Das britische Reich in der Weltpolitik* (Schriften des Dt. Inst. f. Außenpolit. Forschg., hg. in Gemeinschaft mit dem Dt. Auslandswiss. Inst., Heft 13), Berlin 1940.

*Deutschland/Frankreich 1933/39*, Essen 1940.

*Die Bedeutung des Völkerrechts für die außenpolitische Erziehung*, in: JbPolA 1941, S.76-81.

*Die Neuordnung Europas und die Aufgabe der außenpolitischen Wissenschaft*, in: Apol., Berlin, Jg.9, 1942, S.189-195.

*Deutschland – England 1933/39. Die Dokumente des deutschen Friedenswillens*, Essen 1942 (3. Aufl.), Essener Verlagsanstalt.

*Europäische Politik 1933-1938 im Spiegel der Prager Akten*, Essen 1942 [rez. v. H.J. Beyer in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.290].

*Der Zusammenbruch der Welt von 1919*, in: Auswärt. Politik 10.Jg., 1943, S.79-100.

## B

*Probleme des neuen Waffenstillstandsrechts*, (Schriften des Dt. Inst. f. Außenpolit. Forschung u. des Hambg. Inst. f. Auswärt. Politik, H.99), Berlin 1943, Junker u. Dünnhaupt.  
*Der Mythos der Monroe-Doktrin*, Essen: Essener Verl.-Anst. 1943.  
*Die amerikanische Neutralität im Kriege 1939-1940*, Essen: Essener Verl. Anst. 1943.  
 Vorträge: *Der Zusammenbruch der Welt vor 1918*, in: JbWpol 1942, S.1100.  
*Die Monroedoktrin*, in: JbWpol 1944, S.1117.  
 Hg: *Jahrbuch f. Auswärtige Politik*, Berlin.  
*Auswärtige Politik. Monatshefte des Deutschen Instituts für Außenpolitische Forschung, Berlin und des Hamburger Instituts f. Auswärtige Politik, Hamburg* (Essen).  
*Deutschland – England 1933-1939. – Die Dokumente des deutschen Friedenswillens*, Essen 1940.  
*Prager Politik. Die Entwicklung der tschechischen Frage seit 1918 in Dokumenten*, 1940.  
*Europäische Politik 1933-1938 im Spiegel der Prager Akten*, 2.Aufl. (Veröffentlichungen des Dt. Instituts f. Außenpolitische Forschung, Bd.8), Essen 1942.  
 R: *Jahrbuch f. Auswärtige Politik 1940* (Hg.), Berlin-Wilmersdorf 1940 [rez. v. Alfred Roth], in: NuS 13. Jg., 1940, H.11/12, S.405f.  
 B: *Zwischen Macht und Gewissen. Lebenserinnerungen*, hg. v. Dr. Ingrid Strauß, München 1986.  
 Hausmann, *Geisteswissenschaft* S.457; Klee, *Personenlexikon* S.39.  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Berber](http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Berber)

**Berendt Michael**

Pfarrer in Minarken 1933-1950. (SP. 2/1992, S.69)

Pfarrer B. gab seine Freude zum Ausdruck, dass seine Gemeinde Minarken (Nordsiebenbürgen) an der vom Führer eingeleiteten KLV-Aktion mitgeholfen hat und gab der Hoffnung Ausdruck, dass das feste und innige Band, das sich zwischen der Gemeinde und den Gästen geknüpft hat auch weiterhin bestehen würde. (DZB 2. Februar 1943, S.5)

**Bergel Erich sen.**

B. sprach auf der Schulungswoche des Schäßburger Bezirkskonsistoriums für Lehrer und Pfarrer im Alberthaus in Schäßburg über „die Bedeutung des Liedes für das Auslandsdeutschum“. „Sie liegt auf der Hand, wenn man bedenkt, daß Sprache und Musik zu den festesten Bindungen eines Volkes gehören. Auch auf dem Gebiet des Singens vollzieht sich heute ein Umbruch: Wir suchen ein artgemäßes Singen. Es wird äußerlich erreicht indem man vom einstimmigen Singen über den Kanon zum mehrstimmigen Singen hinkommt. Das Gesagte wurde in den *Singstunden* anschaulich – sagen wir – zu Gemüt geführt. Die Leitung des Singens lag bei Erich Bergel in guten Händen. Vielleicht allerdings hat mancher etwas die harten Klänge des Liedes unserer harten Zeit vermißt.“ (Eckhardt Hügel in: SchLb. 6. Heft, August 1934/35, S.277)

B. war Grundschulleiter in der Volksgruppenzeit.

B. leitete Ansprachen, Gedichte und Lieder auf der NSV-Weihnachtsbescherung in Kronstadt (SODTZ 298. Folge, 22. Dezember 1942, S.5).

B. sprach als Kreisdienststellenleiter auf der Kundgebung zum 10. Jahrestag der Machtergreifung in Tartlau (SODTZ 26. Folge, 3. Februar 1943, S.5).

B. sprach auf der WHW-Kundgebung in Zernen (Zărnești) am 9. Februar 1943 (SODTZ 32. Folge, 10. Februar 1943, S.3).

B ist Kreisdienststellenleiter Burzenland (SODTZ 11. Februar 1943; 25. Mai 1943, S.7).

B. sprach am 13. Februar 1943 zum totalen Kriegseinsatz in Azuga (SODTZ 38. Folge, 17. Februar 1943, S.5).

B. sprach am 1. März 1943 in Azuga und Buschten für die Front (SODTZ 49. Folge, 2. März 1943, S.7).

## B

Schulungswalter B. wurde anlässlich der 1. Mai-Feier in Kronstadt als verdientes KdF-Mitglied ausgezeichnet (SODTZ 102, Folge, 4. Mai 1943, S.6).

B. gibt bekannt, dass am 27. Mai 1943 in der Dienststelle eine Arbeitsbesprechung der Volksschulleiter stattfindet. (SODTZ 119, Folge, 25. Mai 1943, S.7)

W: *Ein klares Ziel vor Augen. Schulungsarbeit der Deutschen Erzieherchaft* (SODTZ Folge 77, 1. April 1944, S.6).

*Die ländliche Berufsschule* (SODTZ Folge 189, 19. August 1944, S.4).

B: SV. 3/1985,167 (Kreisschulrat); Binder, Möckel,80; Glondys 104; Schroeder, *Benesch* S.122-125.

### **Bergel Erich jun. (1930-1998)**

Dirigent

B. wurde am 25. August 1975 vom Oberbürgermeister Bayreuths mit der Goldenen Richard-Wagner-Medaille der Stadt ausgezeichnet. (SV. 1/1976, S.57)

Der von Karajan geförderte B. dirigierte am 25. u. 26. Okt. 1978 die Berliner Philharmoniker mit dem zweiten Konzert f. Violine und Orchester. (SV. 1/1979, S.65)

B. ist Generalmusikdirektor und ordentl. Professor an der Hochschule der Künste in Berlin. (SV. 3/1980, S.225)

B. wurde zum Chefdirigenten der Budapester Philharmonie gewählt. (SV. 1/1989,73)

B. führte vom 19. November bis 8. Dez. 1993 eine Tournee mit den Budapester Philharmonikern durch 18 deutsche Städte. (SV. 1/1994, S.85)

B. wurde mit dem Siebenbg.-Sächsischen Kulturpreis 1994 ausgezeichnet. (SV. 2/1994, S.153)

B. wurde die Ehrendoktorwürde der Universität Bukarest verliehen. (SV. 4/1997, S.367)

W: *Johann Sebastian Bach. Die Kunst der Fuge*. Ihre geistige Grundlage im Zeichen der thematischen Bipolarität, Bonn, Bad Godesberg, 1980.

„Jedes bedeutende Kunstwerk ist ein Lehrwerk“ Zur Erforschung des Spätwerks Johann Sebastian Bachs, in: SV. 3/1998, S.239-244.

B: Hans Bergel, *Erich Bergel – mein Bruder, ein Dirigent. Bildnis eines Musikers*, in: (SV. 2/1979, S.94-98); SV. 3/1980, S.225f.; 2/1985,94ff.; Karl Teutsch, *Zäsur in der Auffassung der „Kunst der Fuge“*. Erich Bergels Analyse und Fertigstellung im Licht der Aufführungen von Paris und Tonderen, in: SV. 3/1986, S.185-189; Hans Bergel, *Die Budapester Philharmoniker*. Ein Wahlberliner aus Südosteuropa neuer Chefdirigent, in: SV. 3/1989, S.207-209; Johannes Gelber, *Erich Bergel 60 Jahre alt*. Dirigententätigkeit in der ganzen Welt, in: SV. 2/1990, S.141f.; Kurt Mild, „*Du hast deine Sache gut gemacht!*“ Laudatio für den Musiker Erich Bergel, in: SV. 3/1994, S.226-229; SV. 2/1996, S.141; 2/1998, S.167 (Tod);

LSbS. S.45-46;

### **Bergel Hans (1925-)**

Erwin Lissai, *Jugendskitag 1944 im Bann 4*: Im Abfahrtslauf siegte B. Im Torlauf besetzte B. in der Männerklasse den 2. Platz; Im Abfahrtslauf der Männerklasse besetzte B. den 1. Platz mit der Zeit 3:05; im Patrouillenlauf besetzte die 1. Gefolgschaft der DJ gebildet aus König, Janesch, Bergel und Deutschländer mit der Zeit 9:49 den ersten Platz (SODTZ Folge 14, 19. Januar 1944, S.6).

B. übernahm 1971 die Schriftleitung der „Sbg. Zeitung“. (SV. 1/1981, S.68)

B. empfing am 14. Mai 1971 die Ehrengabe von 2000 DM von der „Künstlergilde“ in Eßlingen. (SV. 3/1971, S.196).

B. las auf Burg Settenfels bei Heilbronn bei der vom „Arbeitskreis für deutsche Dichtung“, Göttingen veranstalteten Lesung siebenbürgischer Dichter vom 16. und 17. Oktober 1971 aus eigenen Werken. (SV. 1/1972, S.56)

B. erhielt den 2. Preis des vom Ostdeutschen Kulturrat und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeschriebenen Erzählwettbewerb

## B

„Deutsche Auswanderer heute“ am 5. Dezember 1971 in Eßlingen für die Erzählung „Am Todestag meines Vaters“. (SV. 2/1972, S.125)

Im neugegründeten Verlag von Walter Myss, → Wort und Welt, Innsbruck, erschien in der Reihe „Erzähler heute“ als erster Bergels „Der Feuerkreis. Erzählungen“ (SV. 2/1972, S.130)

Auf der 4. Tagung der and „Arbeitsgemeinschaft für südostdeutsche Volks- und Heimatforschung“ am 15. und 16. April 1972 im „Haus der Donauschwaben“ in Sindelfingen hielt B. das Ergänzungsreferat „Artur Phleps – Bildnis eines siebenbürgischen Generals. (SV. 3/1972, S.189)

B. wurde beim Festakt des 25jährigen Bestehens des SOKW am 15. Dezember 1974 in der Ostdeutschen Galerie in Regensburg als neues Mitglied aufgenommen. (SV. 2/1975, S.77)

B. wurde von dem am 22. und 23. März 1975 versammelten Verbandstag der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. (SV. 3/1975,217)

B. wurde als neues Mitglied in den Ostdeutschen Kulturrat berufen. (SV. 4/1975, S.306)

B. hielt auf der 23. Jahrestagung des Forschungsinstituts f. den Donaauraum in Innsbruck (22.-23. Oktober 1976) einen Vortrag über die „Entwicklung der Siebenbürger Sachsen seit 1945“. (SV. 1/1977, S.57)

B. referierte auf der Deutsch-Rumänischen Tagung in München, 25.-27. Oktober 1979, über rumänische Gestalten in seinem epischen Werk. (SV. 1/1980, S.53)

B. hielt am letzten Tag der 14. Jahrestagung der Stephan-Ludwig-Roth-Gesellschaft f. Pädagogik (26.-28. Oktober 1979) in Heilbronn den Festvortrag „Honterus und Roth als Kinder ihrer Zeit“. (SV. 1/1980, S.54)

B. hielt am 23. April 1981 die Trauerrede für Harald Krasser. → (SV. 3/1981, S.209f.)

B. war an der Tagung der „Arbeitsgemeinschaft für südostdeutsche Volks- und Heimatforschung“ vom 15.-17. Juni 1985 in München mit einer Ansprache in Verbindung mit der Gedenkfeier beteiligt. Diese Tagung war gegen die angeblich »billige „Vergangenheitsbewältigung“« und die „Gefahr“ gerichtet, „daß die kommunistisch-nationalistischen Geschichtsinterpreten Bukarests als erste dies Neuland betreten und Weichen stellen, die Anlaß zu Ärger geben“, auf dem Hintergrund von Johann Böhms Publikation „Das nationalsozialistische Deutschland und die deutsche Volksgruppe in Rumänien 1936-1944“. (SV. 4/1985,329)

B. wurde mit Datum vom 26. November 1986 von Bundespräsident Weizsäcker das Verdienstkreuz am Bande des Bundesverdienstordens verliehen für „verdienstvollen Einsatz zum Wohle der Siebenbürger Sachsen“. (SV. 1/1987, S.70f.)

B. sprach auf der Tagung der „Arbeitsgemeinschaft siebenbürgischer Studenten und Jungakademiker“ (30.Okt.-1.Nov.1987) in Würzburg über „Kulturelle Machtpolitik“. (SV. 4/1987, S.336)

B. gab am 31. Januar 1989 die Schriftleitung der „Siebenbg. Zeitung“, die er seit 1970 leitete, ab. (SV. 1/1989,75)

B. wurde im Februar 1993 in die Jury des Andreas-Gryphius-Preises der Künstlergilde Esslingen berufen. (SV. 2/1993,170)

B. referierte auf der Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft siebenbg.-sächsischer Studenten und Jungakademiker (10.-12. Dezember 1993) in Oberweimar bei Marburg über „Die Furcht vor der historischen Wahrheit – zur Revision der nationalsozialistischen und kommunistischen Vergangenheit bei den Siebenbürger Sachsen“. (SV. 1/1994, S.80)

Auf dem von der Landesarbeitsgemeinschaft für Deutsche Ostkunde im Unterricht vom 19. bis 21. Nov. 1993 in Soest veranstalteten Symposium „Deutsche in Siebenbürgen – Siebenbürger in Nordrhein-Westfalen“ war B. als Referent und Publizist eingeladen und sprach über „Der Prozeß der deutschen Schriftstellergruppe 1959 in Siebenbürgen aus der Sicht eines Betroffenen“. (SV. 1/1994, S.85)

## B

- B. hielt die Grabrede für den am 2. September 1994 in Geretsried begrabenen Architekten Helmut Zeidner. → (SV. 4/1994, S.344)
- W: *Im Tal der Dachstöter* [erster in den SV. nach der Einwanderung in die BRD. veröffentlichter Text], in: SV. 4/1968, S.226-234.
- Die Siebenbürger Sachsen als geistige Landschaft. Versuch einer Orientierung*, in: SV. 1/1969, S.25-27.
- Die Ballade „Der Rächer“ als Formbild. Versuch über ein altes Gedicht*, in: SV. 4/1969, S.215-218.
- Die Rennfuchse*, München Wien 1969.
- Rumänien. Porträt einer Nation*, München-Esslingen 1969.
- Die siebenbürgische Sendung des Paul Richter. Zum 20. Todestag des Komponisten*, in: SV. 2/1970, S.165-169.
- Das älteste Dokument aus der Geschichte der Rakete. Prof. Ing. Doru Todericius Entdeckung im Stadtarchiv von Hermannstadt, Siebenbürgen*, in: SV. 4/1970, S.227-230.
- Exodos* (Gedicht), in: SV. 4/1970, S.242.
- Das Spiel und die Aggression des Chaos*, in: SV. 1/1971, S.37-40.
- Viktor Stürmer – ein deutscher Graphiker aus dem Banat*, in: SV. 3/1971, S.176-177.
- Erinnerungen an die Musik*, in: SV. 4/1971, S.244-246.
- Amor fati ... Erwin Neustädter 75 Jahre alt*, in: SV. 3/1972, S.155f.
- Würfelspiele des Lebens. Vier Porträts bedeutender Siebenbürger*, München 1972 [rezens. v. H.Zillich in: SV. 4/1972, S.284f.].
- Im Feuerkreis*, Innsbruck 1972.
- In dulci júbilo. Eine Weihnachtsgeschichte*, in: SV. 1/1973, S.3-7.
- Der Teufelsritter*, in: SV. 3/1973, S.165-168.
- Zwischen Kronstadt und Hamburg. Bilder, Beobachtungen, Gedanken auf Vortragsreisen*, in: SV. 1/1974, S.35-37.
- Vom Nullpunkt zur Resignation. Anmerkungen zum letzten Lebensabschnitt der Schriftsteller Erwin Wittstock, Alfred Margul-Sperber, Oskar Walter Cisek*, in: SV. 2/1974, S.105-112.
- Selbst- und Weltkenntnis. Der Maler und Graphiker Johannes Schreiber*, in: SV. 3/1974, S.156f.
- Die Forelle*, in: HK 1974, S.115-124.
- Die Wildgans*, in: SV. 4/1975, S.238-242.
- Über die Deutschen in Kanada*, in: SV. 4/1975, S.293-295.
- Die Deutschordensritter im Burzenland. Dreivierteltausendjährige fruchtbare Tätigkeit*, in: SV. 4/1975, S.295-297.
- Ende der „Ära Meschendorfer“*, in: SV. 1/1976, S.49f.
- Blick nach Rumänien: Innerer Heimatverlust als Folge unduldsamer Minderheitenpolitik* (SV. 2/1976, S. 81f.)
- Die Sachsen in Siebenbürgen nach dreißig Jahren Kommunismus*, Innsbruck 1976.
- Andreas Birkner 65 Jahre alt* (SV. 4/1976, S.233f.)
- Der Hungerstreik von Schwaben und Sachsen in München und Köln und was die Münchner dazu sagten*, in: SV 1/1977, S.48f.
- Hans Fronius. Laudatio zum Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreis 1977*. Gesprochen beim Heilmatttag am 29. Mai 1977 in Dinkelsbühl, in: SV. 3/1977, S.161-166.
- Professor Dr. Ernst Wallner 65 Jahre alt*, in: SV. 3/1977, S.216f.
- Ein Dokument der Ahnungslosigkeit. Die Sachsen in Siebenbürgen in einer Veröffentlichung des siebenbürgisch-sächsischen „Hilfskomitees“*, in: SV. 4/1977, S.251-254.
- Der Tanz in Ketten*, Innsbruck 1977 [rezens. v. Harald Niederkopf, in: SV. 4/1977, S.315-317]
- Harald Krasser. Laudatio bei der Verleihung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreises 1978*, in: SV. 3/1978, S.165-172.
- Nachwort zu: Heinrich Zillich, *Wälder und Laternenschein. Erzählungen aus Siebenbürgen*, Langen-Müller Verlag, München 1978.
- Die bunten Träume des Hans Karl Kloeß*. Wissenswertes über einen unbekanntem Maler, in: SV. 1/1979, S.21-23.
- Erich Bergel – mein Bruder, ein Dirigent. Bildnis eines Musikers*, in: SV. 2/1979, S.94-98.

## B

- Wunderwelt der siebenbürgischen Kirchenburgen. Juliane Fabritius-Dancus Ausstellung*, in: SV. 2/1979, S.126-128.
- Was selbst bei Alexander Solschenitzyn nicht zu lesen ist: Vor einem Vierteljahrhundert begann in Workuta die moderne Bürgerrechtsbewegung*, in: SV. 3/1979, S.220-222.
- Vor vierzig Jahren stellte die Kulturzeitschrift „Klingsor“ (1924-1939) ihr Erscheinen ein*, in: SV. 1/1980, S.12-173.
- Paul-Richter-Erstaufführung in München*, , in: SV. 1/1980, S.55.
- Johannes Honterus und Stephan Ludwig Roth als Kinder ihrer Zeit*. Festvortrag am 28. Oktober 1979 in Heilbronn bei der Gedenkfeier der Stephan-Ludwig-Roth-Gesellschaft für Pädagogik zum 430. Todestag von Honterus und 130. Todestag Roths, in: SV. 2/1980, S.106-114.
- Helmut Zeidner*, in: SV. 2/1980, S.147.
- Walter Myss 60 Jahre alt*, in: SV. 3/1980, S.167f.
- Begegnungen mit dem „Faust“-Übersetzer Lucian Blaga*, in: SV. 3/1980, S.194-200.
- Deutscher Sprachverfall in Rumänien*. Hans Bergel im Bayrischen Rundfunk, April 1980, in: SV. 3/1980, S.234f.
- Alfred Hönig 80 Jahre alt*, in: SV. 4/1980, S.256-258.
- Bleiben oder gehen? Die historische Frage der deutschen Südosteuropas*, in: SV. 4/1980, S.261-266.
- Hundert Jahre seit Tudor Arghezi Geburt*, in: SV. 4/1980, S.300-302.
- Die Rache. Eine Weihnachtsgeschichte*, in: SV. 1/1981, S.11-18.
- Hermine Pilder-Klein zum 80. Geburtstag*, in: SV. 1/1981, S.40f.
- Der historische Hintergrund der deutschen Rückbewegung aus Europas Osten und Südosten*. Versuch einer Analyse unter besonderer Berücksichtigung Siebenbürgens, in: SV. 2/1981, S.90-96.
- Dunja, die Herrin*. Erinnerungsbilder aus dem Donaudelta, in: SV. 3/1981, S.200-203.
- Geschichtsbewußtsein klein geschrieben*, in: SV. 3/1981, S.212f..
- Heiligabend im Land des Lächelns. Eine Weihnachtsgeschichte*, in: SV. 1/1982, S.41-43.
- „Daß ich ausgebreitet fliege ...“ Wolf von Aichelburg zum siebzigsten Geburtstag*, in: SV. 1/1982, S.59-61 [mit Werkverzeichnis]
- Der Magier des Lichts Heinrich Schunn. Zum 85. Geburtstag des Zeichners und Malers*, in: SV. 2/1982, S.87-91.
- Erwin Neustädter 85*, in: SV. 3/1982, S.238f..
- In: *Erwin Neustädter. Freundesgabe zum 85. Geburtstag*, Göttingen 1982.
- Der Finsterling und das Christkind*. Eine Weihnachtsgeschichte, in: SV. 1/1983, S.10-12.
- Bukarests Gesichtsverlust in der zivilisierten Welt. Das rumänische Dekretgestez vom 22. Oktober 1982*, in: SV. 2/1983, S.141f.
- Siebenbürgen. A Picture Book of Transylvania*, Innsbruck 1982.
- Der Dolch vom Troi Paian und der Christus von Seura Sass*. Das ladinische Museum in St. Ulrich in den Dolomiten, in: SV. 3/1983, S.219-222.
- Fünfhundert Jahre seit Martin Luthers Geburt*, in: SV. 4/1983, S.271-273.
- Die Kanone und der Heilige*, in: SV. 1/1984, S.15-22.
- „Ancora un'amaro! ...“ Von der Bitternis der Wissenschaften in einer unvollkommenen Welt*, in: SV. 3/1984, S.175-177.
- Oskar Schuster 70 Jahre alt*, , in: SV. 3/1984, S.226f..
- Laudatio für Hans Meschendörfer*. Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis 1984 (Dinkelsbühl, 10. Juni 1984) [Rubrik: „Dokumente zur Zeitgeschichte“], in: SV. 3/1984, S.234-237.
- Hermann Oberth. Der mystische Traum vom Fliegen*, Innsbruck München 1984.
- Die längste Nacht des Jahres*. Eine Weihnachtserzählung (in memoriam Toma Boieresco), in: SV. 1/1985, S.18-24.
- Vierzig Jahre Vertreibung*, in: SV. 1/1985, S.57f..
- Johann Sebastian Bachs Vermächtnis*. Die „Kunst der Fuge“ im Licht neuester Bachforschung, in: SV. 2/1985, S.94-96.
- Das Venuserz*. Novelle, in: SV. 3/1985, S.171-179.
- Walter Myss 65*, in: SV. 3/1985, S.238.
- Die Hirten und Madonnen der Irmgard Hatzak*, in: SV.4/1985, S. 255-257.

## B

- Der Tod des Hirten oder Die frühen Lehrmeister.* Erfahrungen im Umgang mit der Sprache, Innsbruck 1985.
- Der Ring. Eine Weihnachtsgeschichte,* in: SV. 1/1986, S.47-50.
- Das Elend nationaler Selbstinterpretation der Deutschen.* Der 17. Juni 1953 und die Südostdeutschen (Vortrag vor der „Arbeitsgemeinschaft f. südostdt. Volks- u. Heimatforschung, 17. Juni 1985), in: SV. 2/1986, S.128-133.
- Grabrede für *Dr. Oskar Schuster* +, in: SV. 2/1986, S.134-136.
- Festvortrag 8. März 1986 Sbg.-Sächs. Kulturtage in Hannover *Wesensmerkmale deutscher Kultur in Europas Südosten,* in: SV. 3/1986, S.216-221.
- Als ich den Weihnachtsmann zum erstenmal sah,* in: SV. 4/1986, S.282-285.
- Wolf von Aichelburg.* Zum fünfundsiebzigsten Geburtstag, in: SV. 1/1987, S.6f..
- Gedanken zur skythischen Kunst,* in: SV. 2/1987, S.135-137.
- Der Einzelgänger zu Pferde.* Über die Reitergestalt in der abendländischen Kunst, in: SV. 2/1987, S.137-139.
- Der Bildhauer Walter Andreas Kirchner,* in: SV. 3/1987, S.186-188.
- Der Fall des siebenbürgischen Lyrikers Georg Hoprich,* in: SV. 3/1987, S.193-197.
- Hans Guggenberger* +, in: SV. 3/1987, S.234-236.
- Literaturgeschichte der Deutschen in Siebenbürgen,* Ein Überblick, Innsbruck 1987.
- Orphische Monologe. Von der Faszination alter Burgmauern,* in: SV. 4/1987, S.280f.
- Vor 125 Jahren wurde der siebenbürgische Mundartdichter Ernst Thullner geboren,* in: SV. 4/1987, S.289-292.
- Zur Frage ethnischer Symbiose im Südosten* (Vortrag vom 14.3.1987), in: SV. 4/1987, S.313-319.
- Die wachsende innere Heimatlosigkeit der deutschen Literatur in Rumänien,* in: SV. 14/1988, S.3-7.
- Professor Dr. Hans Gross 85,* in: SV. 1/1988, S.80.
- Eine ungewöhnliche Ausstellung in München „Wege siebenbürgischer Künstler“,* in: SV. 2/1988, S.155-157.
- Ceaușescu will Kulturlandschaften auslöschen.* „Geht kein Schrei des Entsetzens durch Europa“, in: SV. 3/1988, S.179-184.
- Als die Idee schülerolympischer Wettbewerbe in Siebenbürgen geboren wurde,* SV. 3/1988, S.231-233.
- Zikadischer Sommer,* Meiner Frau Elke, in: SV. 4/1988, S.291-293.
- ... und Weihnacht ist überall.* Ungewöhnliche Weihnachtsgeschichten, München 1988.
- Das Motiv der Freiheit.* Glanz und Elend der südosteuropäischen Deutschen. Vorträge, Aufsätze, Rundfunksendungen, München 1988.
- Homo Transilvanicus,* in: ZfSbLk. 11.Jg. (82), 1988, Heft 1, S.55-61.
- Hat Mundart in der Diaspora eine Chance?* Siebenbürger Sachsen erörtern Möglichkeiten der Dialektpflege, in: SV. 2/1989, S.91-95.
- Der Künstler als Brennspeigel der Welt.* Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis 1989 an Friedrich von Bömches (Laudatio vom 14. Mai 1989), in: SV. 2/1989, S.109-116.
- In memoriam Grete Lienert-Zultner, Schöpferin der „Lieder im Volkston“,* in: SV. 2/1989, S.124-126.
- Friedrich Cloos zum achtzigsten Geburtstag,* in: SV. 2/1989, S.143-145.
- Die Zufrih- und die Zuspätaussiedler.* Ein Hinweis auf bisher kaum beachtete Entwicklungen, in: SV. 3/1989, S.173-175.
- Taj Tekuana.* Eine Erzählung, , in: SV. 3/1989, S.189-198.
- Die Budapester Philharmoniker.* Ein Wahlberliner aus Südosteuropa neuer Chefdirigent, in: SV. 3/1989, S.207-209.
- Gedanken über Europa: Aachen und Siebenbürgen.* Regionale Individualität – kontinentale Gemeinschaft, in: SV. 4/1989, S.263-2.
- Civitas cibiniensis – Hermannstadt.* Jahrhunderte einer deutschen Stadt in Siebenbürgen, in: SV. 4/1989, S.328-331.
- Siebenbürgen* (Eckartschriften 11), Wien 1989.
- Provinz und Welt im Erzählwerk Andreas Birkners,* in: ZfSbLk. 12.Jg. (83), 1989, Heft 2, S.112-117.

## B

- Niederlagen und Triumphe eines Genies.* Zum Tode des „Vaters der Weltraumfahrt“ Hermann Oberth, in: SV. 1/1990, S.37-45.
- Hans Mieskes 75, in: SV. 1/1990, S.75f.
- „*Securitatea*“ – die ideologisch fixierte „*Faust der Revolution*“. Letzte leninistische Konsequenz des marxistischen Gesellschaftsentwurfs, in: SV. 2/1990, S.91-96.
- Zukunft für die deutschen Volksgruppen in Rumänien?* Existenzfragezeichen im nachrevolutionären Staat, in: SV. 3/1990, S.191-194.
- Von der heiteren Verfremdung und dem Wesenhaften in der Kunst.* Ausstellung Renate Mildner-Müller und Kurtfritz-Handel, in: SV. 3/1990, S.209-212.
- Die Entscheidung.* Fragment aus einem im Entstehen begriffenen Roman, in: SV. 3/1990, S.215-219.
- „*Grüß dich, Deutschland, aus Herzensgrund!*“ Gedanken auf einer Wanderung durchs Höllental nach Deutschland, in: SV. 4/1990, S.279-281.
- Zum Tod des Malers und Graphikers Viktor Stürmer.* Einer der wichtigsten banater-schwäbischen Künstler, in: SV. 4/1990, S.315f.
- „*Der Glaube ans Leben ist der Glaube an Gott*“. Biblische Themen bei Friedrich von Bömches, in: SV. 4/1990, S.317f.
- Eine überragende Frauenpersönlichkeit.* Hermine Pilder-Klein wurde neunzig Jahre alt, in: SV. 1/1991, S.33-35.
- Wilhelm Bruckner wurde siebzig Jahre alt.* Ein Mann der öffentlichen Ämter, in: SV. 1/1991, S.35f.
- Zum Tod von Grete Csaki-Copony,* in: SV. 1/1991, S.64.
- Humor ist eine internationale Sprache.* Zu Bernhard Ohsams 65. Geburtstag, in: SV. 2/1991, S.98f.
- Literatur als Spiegelbild historischer Existenz.* Zum achtzigsten Geburtstag des Erzählers Andreas Birkner, in: SV. 3/1991, S.179-183.
- Zum Tode von Friedrich Benesch,* in: SV. 3/1991, S.240f.
- Hans Meschendörfer wird achtzig Jahre alt.* Ein Name, der zur Institution wurde, in: SV. 3/1991, S.241f.
- Ein Schriftstellersprozess und seine späten Folgen.* Vor 33 Jahren fünf deutsche Autoren in Rumänien vor Gericht, in: SV. 2/1992, S.95-105.
- Die zeitüberdauernde Existenzformel der Kunst.* Der kronstädter und Wahlpariser Henri Nouveau, in: SV. 2/1992, S.131-133.
- Zum Tode Erwin Neustädter.* Ein Dichter der nach innen gewendeten Aussage, in: SV. 3/1992, S.221-224.
- Der nüchterne Blick für das Reale: Erwin Wittstock.* Dreißig Jahre seit seinem Tod, in: SV. 4/1992, S.309-314.
- Zwischen Europas Westen und Osten.* Hundert Jahre seit Bruno Brehms Geburt, in: SV. 4/1992, S.314-317.
- Gregor von Rezzoris autobiografische Studien „Blumen im Schnee“.* „Talent zur Beobachtung und witzigen Beschreibung“, in: SV. 1/1993, S.56-59.
- Von der regenerativen Kraft des kritischen Zorns.* 30 Jahre seit Adolf Meschendörfers Tod (Vortrag 12.3.1993), in: SV. 2/1993, S.91-96.
- Der „Weiße Mann“ und das Problem seiner Zukunft: die Migration.* Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Nordamerika – Europa, in: SV. 3/1993, S.183-188.
- Faszination des Landfremden.* Notizen zum Weltmann und Südosteuropäer Oscar Walter Cisek, in: SV. 3/1993, S.225-230.
- „*Denn wer läßt mich in Frankreich Shakespeare spielen?*“ Tonbanddokument: Letztes Gespräch mit Joana Maria Gorvin, in: SV. 4/1993, S.313-315.
- Nachruf bei der Trauerfeier* (von J.M. Gorvin), in: SV. 4/1993, S.315f.
- Die Zipser Sachsen – ein Rück- und Überblick.* Kulturdenkmäler als Zeugen historischer Leistung [als Sendung im bayrischen Rundfunk ausgestrahlt], in: SV. 4/1993, S.327-331.
- Zuwendung und Beunruhigung. Anmerkungen eines Unbequemen.* 32 Essays und ein Gespräch. Mit einem Vorwort von Peter Motzan, Thaur bei Innsbruck 1994 [rezens. v. W.v. Aichelburg in: SV. 1/1994, S.42-45; rez. v. Edith Konradt in: ZfSbLk. 17. (88.)Jg., Heft 1, 1994, S.98f.]

## B

- „*Ich habe als Jude und deutscher Schriftsteller ...*“ Gedanken zu einem Buch über Celan von Edith Silbermann, in: SV. 1/1994, S.46-51.
- Gespräch über Form und Freiheit.* Bildbetrachtung bei und mit Helfried Weiß, in: SV. 1/1994, S.117-122.
- Germanistik im Südosten und der kulturpolitische Aspekt.* Gedanken am Rande eines Kongresses, in: SV. 2/1994, S.175-178.
- Karpatische Beschreibungen und Beschwörungen.* Gedanken zu einem Roman von Oskar Paulini, in: SV. 3/1994, S.222-226.
- „*Wo du auch wanderst, erreichst du das Meer ...*“ Zum Tode Wolf von Aichelburgs, in: SV. 4/1994, S.302-304.
- Radu Gyr und die heroische Melancholie des Südostens.* Wiederbegegnung mit einem Gedicht, in: SV. 4/1994, S.306-308.
- Der lange Weg zur Reformation in Siebenbürgen. Vor 450 Jahren wurde Johannes Honterus Stadtpfarrer Kronstadts* (Sendung des Bayerischen Rundfunks), in: SV. 4/1994, S.331-338.
- Die totale Menschenverachtung.* Vor 50 Jahren Zwangsdeportation südosteuropäischer Deutscher, in: SV. 1/1995, S.3f.
- Harald Meschendörfer – ein Meister der graphischen Perfektion,* in: SV. 2/1995, S.148-152.
- Erkundungen und Erkennungen.* Notizen eines Neugierigen. Fünfundzwanzig Essays (VSKW. Reihe A, 40. Bd.), München 1995.
- Begegnung mit Walter Myss.* Dem Kunst- und Kulturhistoriker zum 75. Geburtstag, in: SV. 3/1995, S.204-206.
- Stationen der Wiederentdeckung des Lyrikers Radu Gyr.* Ein rumänischer Dichter des existentialistischen Realismus, in: SV. 4/1995, S.305-310.
- Kontrapunkt und Kulturkomplexität: Zwei Europäern aus dem Südosten zum Gedenken,* in: SV. 3/1995, S.320-323.
- Arroganz der Provinz, Barbarismus des Denkens.* Anmerkungen zum Buch „Die selbstbewußte Nation“, in: SV. 1/1996, S.3-8.
- Hans Wolfram Theil 75,* in: SV. 1/1996, S.66f..
- Poetische Handschriften.* Gedanken zum „Piranda“-Zyklus und dessen Aufzeichnung von Georg Scherg, in: SV. 2/1996, S.113-118.
- Klarheit und Mut, Stil und Persönlichkeit.* Die Journalistin Elisabeth Axmann, in: SV. 2/1996, S.131f.
- „*Immer noch gehen Angst und schlechtes Gewissen um*“, in: SV. 3/1996, S.180-187.
- Im Spiegellicht des Horizonts.* Gedichte und Nachdichtungen. Scherenschnitte von Christl Höhr-Pilder (VSKW. Reihe A, Bd.49), München.
- „*Jede Nationalität hat zur Humanität zurückzukehren*“ Zweihundert Jahre seit der Geburt Stephan Ludwig Roths, in: SV. 4/1996, S.253-f..
- Wenn die Adler kommen,* Roman, München, Langen-Müller 1996.
- „*Bin ich dir nur ein fremder Gast?*“ Erinnerungen an die Lyrikerin Gerda Mieß (1896-1954), in: SV. 4/1996, S.296-301.
- Hans Meschendörfer 85,* in: SV. 4/1996, S.335.
- Architektur und Natur im Luftbild.* Das mittelalterliche Siebenbürgen als Beispiel, in: SV. 1/1997, S.3-8.
- Laudatio für den Speläologen u. Prähistoriker Alfred Prox, in: SV. 1/1997, S.66-72..
- Auf den Straßen des Hungers nach Erkenntnissen.* Über den Frager und Sucher Nicholas Catanoy, in: SV. 2/1997, S.151-155.
- Die gespielten Dunkelheiten des Manfred Winkler.* Kurzer Versuch über einen Dichter und sein Werk, in: SV. 3/1997, S.221-226.
- „*Gegenseitiges Mißtrauen schloß uns den Mund*“ Zu Erwin Neustädters hundertstem Geburtstag, in: SV. 3/1997, S.231-234.
- Prof. Dr. Erwin Amlacher 75,* in: SV. 4/1997, S.363f.
- Zum Tode des Schriftstellers Gregor von Rezzori.* Begegnung mit Völkern als Selbstbegegnung, in: SV. 2/1998, S.118-121.

## B

- Wirken und Wirkung Heinrich Zillichs nach dem zweiten Weltkrieg.* Persönliche Erinnerungen an einen außergewöhnlichen Siebenbürger, in: SV. 1/1998, S.122-131.
- Östliche Gesichter und Gesichte in Leipzig.* Die Buchmesse 1998: Länderschwerpunkt Rumänien, in: SV. 1/1998, S.133-138.
- „*Es war gut so, wie es war ...*“ Zum Tode des Erzählers Andreas Birkner, in: SV. 1/1999, S.41-45.
- „*Mein Spiel – das bin ich*“ Zum siebzigsten Geburtstag von Alexander Ternovits, in: SV. 1/1999, S.53-55.
- Ein Lyriker als Bildhauer.* Manfred Winklers Skulpturenkosmos, in: SV. 3/1999, S.219-224.
- Goethe und Kleist – Erscheinungen deutschen Selbstbegriffens,* in: SV. 3/1999, S.236-240.
- Ein Südosteuropäer in der Landschaft Israels: der Maler und Graphiker Oswald Adler,* in: SV. 1/2000, S.51-55.
- Gesichter einer Landschaft.* Südosteuropäische Porträts aus Literatur, Kunst, Politik und Sport, München 1999.
- Von kollektiver Sprachlosigkeit zu politischer Aktion.* Die Deutschen Siebenbürgens im Zeichen des Exodus, in: SV. 2/2000, S.103-113.
- Der Krebsforscher Arnold Graffi 90,* in: SV. 2/2000, S.178.
- Vom Gefängnis zur politischen Bildungsstätte.* „Academia Civică“ und „Memorial“ in Sighetu-Marmației, in: SV. 3/2000, S.272-274.
- Walter Myss achtzig Jahre alt,* in: SV. 3/2000, S.279.
- „*Von den Schultern der Karpaten ...*“ Deutschschreibende jüdische Autoren aus Südosteuropa in Israel, in: SV. 4/2000, S.315-320.
- Dr. Oswald Teutsch +,* in: SV. 4/2000, S.364.
- Kommunikation mit Südosteuropa.* Übersetzungen als Tradition unserer Arbeit, in: SV. 1/2001, S.11-17.
- Heinrich Zillich,* in: SV. 1/2001, S.27f.
- „*Ich werde dies Land um vieles nachdenklicher verlassen*“. Fragmente aus israelischen Reisenotizen, in: SV. 1/2001, S.37-44.
- Geistige Individualität aus doppleter Kulturzugehörigkeit.* Ansprache in der Bukarester Universität, in: SV. 2/2001, S.179-182.
- Margot Göttliger +,* in: SV. 2/2001, S.214f.
- Weißer Flecken in der Zeitgeschichte.* Der Krieg nach dem Krieg in Rumänien, von dem niemand wusste, in: SV. 1/2002, S.71-78.
- Prof. Ernst Irtel 85,* in: SV. 1/2002, S.87.
- Poetischer Zauber der Metallplastik.* Zu einem Katalog von Kurtfritz Handel, in: SV. 2/2002, S.179-183.
- Von der Kunst der Intarsia.* Einer ihrer letzten Meister: Richard Gober, in: SV. 1/2003, S.60-62.
- Zur NS-Vergangenheitsaufarbeitung der Deutschen Südosteuropas.* Feststellungen, Gedanken, Fragen, in: SV. 3/2002, S.248-256.
- In memoriam Hermann Gross,* in: SV. 4/2002, S.381f.
- Begegnungen eines Siebenbürgers mit einem Buchenländer.* Anmerkungen über Zusammenkünfte mit Alfred Margul-Sperber, in: SV. 3/2003, S.225-233.
- In memoriam Ernst Irtel,* in: SV. 3/2003, S.301.
- Kunst und Idee im Werk des Hans Fronius (1903-1988).* Zum 100. Geburtstag des Grafikers und Malers, in: SV. 4/2003, S.355-363.
- In memoriam Irmgard Höchsmann-Maly,* in: SV. 4/2003, S.398f.
- Arnold-Graffi-Haus in Berlin eröffnet,* in: SV. 4/2003, S.402.
- Der Musiker des Barock Kurt Mild 90,* in: SV. 1/2004, S.58f..
- Europa braucht eine neue Mitte.* Gedanken zur Erweiterung nach Ost und Südost, in: SV. 2/2004, S.115f.
- Friedrich Cloos +,* in: SV. 2/2004, S.150f.
- Erinnerungen an einen schwierigen Gefährten.* Zum Tod des Schriftstellers Paul Schuster, in: SV. 3/2004, S.199-202.
- Hermann W. Schlandt achtzig Jahre alt,* in: SV. 3/2004, S.258f.

## B

- Hans Mieskes 90 Jahre*, in: SV. 1/2005, S.88.
- Franz Hutterer. An der großen Donaubiegung nach Südosten*, in: SV. 3/2005, S.288-293.
- R: Vintila Ivanceanu, *Aus*, Roman, Frankfurt a.M. 1971, in: SV. 1/1972, S.68.
- Ernst von Dombrowski. Leben und Werk eines Holzschneiders*, in: SV. 2/1974, S.149.
- Erwin Neustädter, *Mohn im Ährenfeld*, Heusenstamm 1974, in: SV. 2/1975, S.145f.
- Joachim Wittstock, *Erwin Wittstock / das erzählerische Werk*, Bukarest 1974, in: SV. 3/1975, S.227f..
- Hans Peter Türk, *Paul Richter*, Bukarest 1975, in: SV. 3/1976, S.223f.
- Walter Myss, *Max Spielmann. Ein Künstler unserer Zeit*, Innsbruck 1976, in: SV. 1/1977, S.75f..
- Friedrich Franz von Unruh, *Die unerhörte Begebenheit. Lob der Novelle*, Hohenstaufen Verlag Schumann KG 1976, in: SV. 1/1977, S.78.
- Heinrich Zillich, *Deutsche Weihnachten zwischen Ost und Süd*, Eckartschriften, Heft 60, Wien 1976, in: SV. 2/1977, S.149f.
- Hans Diplich, *Das Bauopfer als dichterisches Motiv in Südosteuropa*, SOKW. München, 1976, in: SV. 2/1977, S.150f..
- Hans Lipinsky-Gottersdorf (Hg.), *Lachen, das nie verweht. Funkerzählungen, Essays*, Bd.16 der Reihe „Nachbarn in Ostmitteleuropa“ des Ostdt. Kulturrats, Bielefeld 1976, in: SV. 2/1977, S.151f.
- Heinrich Stiehler, *Nachrichten aus Rumänien. Rumäniendeutsche Literatur*, Bd.2, Hildesheim-New York 1976, in: SV. 2/1977, S.154f..
- Eduard Eisenburger, *Heimatbilder. Bekanntes und weniger Bekanntes über die Rumäniendeutschen*, Cluj 1976, in: SV. 2/1977, S.156f.
- Wilhelm Kronfuss, *Lotte von Seeberg, Begegnungen*, Innsbruck 1978, in: SV. 2/1978, S.159.
- Karlheinz Winkler, *Auf der Suche nach der revolutionären Klasse. Das Dilemma der Marxisten in der Bundesrepublik*, Köln 1977, in: SV. 2/1978, S.162.
- Richard F. Staar, *Die kommunistischen Regierungssysteme in Osteuropa*, Stuttgart-Degerloch 1977, in: SV. 2/1978, S.162f..
- Karl Epting, *Gedanken eines Konservativen. Aufsätze und Vorträge*, Bodmann/Bodensee 1977, in: SV. 2/1978, S.163.
- Ernst Jünger, *Eumeswil*. Roman, Stuttgart 1977, in: SV. 3/1978, S.237f..
- Wolf v. Aichelburg, *Pontus Euxinus. Gedichte*, Bukarest 1977, in: SV. 4/1978, S.309f..
- Hansotto Göllner, *Ein neuer Anfang / Dramaturgie des Hörspiels*, in: SV. 1/1979, S.75f.
- Günther Ott, *Die Bildhauerin Annemarie Suckow von Heydendorff*, München 1978, in: SV. 2/1979, S.151;
- Rumänien. Zur politischen Verfolgung nach 1970*. Amnesty International. Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden 1978, in: SV. 2/1979, S.152f.
- Viktor Stürmer, *Die schönsten Uniformen des 17. und 18. Jahrhunderts*, Ein Wandkalender, Weingarten 1978, in: SV. 2/1979, S.153f.
- Dionisie Ghermani, *Die Rumänische Kommunistische Partei*. SD aus „Südosteuropa-Handbuch“, 2.Bd. „Rumänien“, hg. v. Klaus-Dtelev Grothusen, Göttingen 1978, in: SV. 2/1979, S.159f.
- Gerhard Eike Hügel, *Hans Hermann*. Monographische Studie, Verlag des SOKW, München 1979, in: SV. 3/1979, S.225.
- Peter Nasarski (in Zusammenarbeit mit Albert Heise, Eugen Ihle und Adolf Kargel), *Lodz – die Stadt der Völkerbegegnung im Wandel der Geschichte*, Köln-Rodenkirchen 1978, in: SV. 3/1979, S.231.
- Wolf Aichelburg, *Gedichte von Radu Stanca ins Deutsche übertragen*, Zweisprachige Ausgabe, Bukarest 1979, in: SV. 4/1979, S.317f.
- Der „Wissenschaftliche Dienst Südosteuropa“ – Kompendium südosteuropäischer Bewegungen*, in: SV. 1/1980, S.65f.
- Wolf Oschlies, *Jugendkriminalität in Osteuropa*. Deutungen, Dynamik, Daten, Köln Wien 1979, in: SV. 1/1980, S.69f.
- Johannes Künzig u. Waltraut Werner-Künzig, *Liebeslieder vom Böhmerwald bis zur Wolga*, Freiburg 1979, in: SV. 1/1980, S.79f..
- David L. Hoggan, *Das blinde Jahrhundert*. 1.Teil: Amerika, das messianische Unheil, Tübingen 1979, in: SV. 2/1980, S.160.

## B

- Franz Wolff, *Ostgermanien – Waren die Ostvölker Slawen?* Widerlegung einer polnischen Legende, Tübingen 1977, in: SV. 2/1980, S.163.
- Heinrich Zillich, *Siebenbürgen. Bildnis einer europäischen Landschaft*, Innsbruck 1980, in: SV. 3/1980, S.242.
- Erich Bergel, *Johann Sebastian Bach. Die Kunst der Fuge. Ihre geistige Grundlage im Zeichen der thematischen Bipolarität*, 1980, in: SV. 4/1980, S.325f.
- Hans Hartl, *Chinesische Impressionen. Ein Reisebericht*, in: Südosteuropa-Mitteilungen 4/1979 und 1/1980, SD 1980, in: SV. 4/1980, S.327.
- Neue bulgarische Lyrik*, (1300 Jahre Bulgarien), Salzburg 1980, in: SV. 1/1981, S.77f.
- Astrid Connerth, *Konfigurationen. Audiovisuelle Lyrik*, Lahnstein 1980, in: SV. 2/1981, S.137.
- Wolf Oschlies, *Jugend in Osteuropa*, 1.Bd., Einführung, Anspruch und Realität kommunistischer Jugendpolitik, Köln Wien 1980, in: SV. 2/1981, S.145.
- Rumania's Violations of Helsinki Final Act. Provisions Protecting the Rights of National, Religious and Linguistic Minorities*, Madrid 1980-1981, in: SV. 2/1981, S.146.
- Tausend Jahre Nachbarschaft - Deutsche in Südosteuropa*, Redaktion G. Rhode, München 1981, in: SV. 3/1981, S.233f.
- Hans Fronius, *Imaginäre Portraits/61 Graphiken*, mit einer Einführung v. Reinhold Schneider, Graz Wien Köln 1980, in: SV. 3/1981, S.238.
- Georg Drozdowski, *Die Spur deiner Schritte*, Gedichte einer Israel-Fahrt, Klagenfurt 1981, in: SV. 4/1981, S.326..
- Homer, Ur-Odyssee*, Tübingen 1980, in: SV. 1/1982, S.71f.
- Hans Mieskes, *Kriegsspielzeug und martialischer Geist. Eine Problemschau oder Pädagogik eines un-pädagogischen Problems*, Bamberg 1981, in: SV. 2/1982, S.176.
- Wolf Oschlies, *Polens Jugend – Kinder der Solidarność*, Köln Wien 1982, in: SV. 4/1982, S.331.
- Dietlind in der Au, Franz Heinz u. Horst Scheffler, *Unter dem Himmel der Treue, im Garten der Hoffnung* (Schriftenreihe der Künstlergilde, 21.Bd.), München 1980, in: SV. 1/1983, S.69f.
- Michael S. Voslensky, *Nomenklatura. Die herrschende Klasse der Sowjetunion*, Wien München Innsbruck 1980, in: SV. 1/1983, S.75f..
- Walter Myss, *Kunst und Kultur Europas von Daidalos bis Picasso*, Bd.1-3, Innsbruck 1980/82, in: SV. 2/1983, S.160f..
- Alfred de Zayas, *Zeugnisse der Vertreibung. Mit bisher unveröffentlichten Bilddokumenten*, Krefeld 1983, in: SV. 4/1983, S.338f.
- Umberto Ecco, *Der Name der Rose*, Roman, München 1982, in: SV. 4/1983, S.341f..
- Heinrich Zillich, *Siebenbürgen. Ein abendländisches Schicksal. Mit einer geschichtlichen Darstellung der siebenbürgischen Wehrbaukunst von Hermann Phleps (Die blauen Bücher)*, Königstein i. Taunus, in: SV. 1/1984, S.76.
- Wolf Oschlies, *Rumäniens Jugend – Rumäniens Hoffnung*, Köln Wien 1983, in: SV. 1/1984, S.78.
- Hans Barth (Hg.), *Von Honterus zu Oberth. Bedeutende siebenbürgisch-deutsche Naturwissenschaftler, Techniker und Mediziner*, Bukarest 1980, in: SV. 3/1984, S.251.
- Alfred Hönig, *Zwischen Mächten und Dogmen. Odyssee eines siebenbürgischen Journalisten*, St. Michael 1984, in: SV. 4/1984, S.320f..
- Ernst Jünger, *Autor und Autorschaft*, Stuttgart 1984, in: SV. 4/1984, S.330f.
- Dieter Kessler. *Ich bin vielleicht kein genügend moderner Mensch. Notizen zu Karl Emil Franzos (1848-1904) (VSKW. Reihe D, 14. Bd.)*, München 1984, in: SV. 2/1985, S.152.
- Gerhard Frey (Hg.), *Prominente ohne Maske. Tausend Lebensläufe bekannter Zeitgenossen*, München 1984, in: SV. 2/1985, S.160f..
- Ostdeutsches Lesebuch II. Deutsche Dichtung der Jahrhundertmitte vom Baltikum bis zum Banat*, hg. v. der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Bonn 1984, in: SV. 3/1985, S.243f..
- Die abendländische Zukunft der Weltkultur. Zu Walter Myss' vierbändiger Kulturanthropologie*, in: SV. 4/1985, S.259-262.
- Peter Bollmann, Ulrich March, Traute Petersen, *Kleine Geschichte der Deutschen*, Stuttgart-Herford 1985, in: SV. 2/1986, S.159f..

## B

- Ernst Topitsch, *Stalins Krieg*. Die sowjetische Langzeitstrategie gegen den Westen als rationales Machtpolitik, in: SV. 1/1987, S.77.
- Irene Mokka, *Das Schlüsselwort*, 2 Bde., Lyrik, Prosa, Bukarest 1985, in: SV. 1/1987, S.87f.
- Oskar Hadbawnik, *Die Zipser in der Bukowina*. Aufbau und Ende ihres buchenländischen Bergbaus in den Nordkarpaten, München 1986, in: SV. 3/1987, S.246f..
- Friedrich von Bömches, *Teilweise bisher unveröffentlichte Gemälde, Aquarelle, Grafiken und Zeichnungen*, Mit einer Einleitung v. Walter Biemel, München 1987, in: SV. 3/1987, S.258.
- Armin Mohler, *Im Dickicht der Vergangenheitsbewältigung*. Analyse eines deutschen Sonderwegs (Handbuch zur Deutschen Nation, 2.Bd.), Tübingen Zürich Paris 1986, in: SV. 3/1987, S.259f.
- Irma Bornemann, Paula Tiefenthaler, Rudolf Wagner (Hgg.), *Czernowitz, eine Stadt im Wandel der Zeit*, München Stuttgart, SV. 3/1988, S.255.
- Wolf von Aichelburg, *Irmgard Hatzack*. Leben und Werk. Monographische Studie (VSKW., Reihe A, 27.Bd.), München 1988, in: SV. 1/1989, S.81.
- Edgar Hösch, *Geschichte der Balkanländer*. Von der Frühzeit bis in die Gegenwart, München 1988, in: SV. 2/1989, S.158f.
- Juden in Ostmitteleuropa*. Von der Emanzipation bis zum Ersten Weltkrieg, hg. v. Gotthold Rhode, Marburg 1989, in: SV. 2/1989, S.164f.
- Mihai Eminescu, *Gedichte*. Auswahl und Vorwort Wolf v. Aichelburg, Madrid, Fundación Cultural Rumana, 1989, in: SV. 2/1990, S.185f..
- Hermann Klöß, *Herbstgetön*. Gedichte, Dramen und eine Erzählung, Bukarest 1989, in: SV. 3/1990, S.268f.
- Franz Hodjak, *Siebenbürgische Sprechübung*. Gedichte, Frankfurt a.M. 1990, in: SV. 3/1990, S.269f.
- Claus Stephani, *Frauen im Wassertal*. Lebensprotokolle aus Ostmarmatien. Rumäniendeutsche Frauen erzählen, München 1990, in: SV. 3/1990, S.273f.
- Der Sturz des Tyrannen*. Rumänien und das Ende einer Diktatur, hg. v. Richard Wagner u. Helmut Frauendorfer, Hamburg 1990, in: SV. 4/1990, S.356f..
- Nachrichten aus Südtirol*. Deutschsprachige Literatur in Italien, Hildeheim Zürich New York, 1990, in: SV. 1/1991, S.71f.
- Kaspar Hügel, *Werden und Vergehen der deutschen Siedlungen in Südosteuropa* (Eckartschriften 116), Wien 1991, in: SV. 3/1991, S.249f..
- Walter Myss, *Kunst in Siebenbürgen*, Thaur bei Innsbruck 1991, in: SV. 4/1991, S.333f.
- „Ob man als Nation noch überleben kann?“ Gedanken über ein Buch über den Untergang der Donaumonarchie [Francois Fejtö, Requiem für eine Monarchie], in: SV. 1/1992, S.21-24.
- Joachim Wittstock, *Der europäische Knopf*. Betrachtende und erzählende Prosa, Frankfurt am Main 1991, in: SV. 1/1992, S.84f..
- Martin Luther und die Reformation in Ostdeutschland und Südosteuropa*. Wirkungen und Wechselwirkungen, Sigmaringen 1991, in: SV. 1/1992, S.90.
- Hans Mieskes, *Das Theologisch-pädagogische Landeskirchenseminar der evangelischen Landeskirche A.B. in Siebenbürgen zu Hermannstadt*. Studien zur Geschichte und Dokumentation 1878-1948, Gießen 1992, in: SV. 4/1992, S.357.
- Ernst H. Philippi, Wigant Weltzer (Hgg.), *Sächsisch-Regen. Die Stadt am Berge. Lebensbilder aus der Vergangenheit einer kleinen Stadt in Siebenbürgen*, Bochum 1991, in: ZfSbLk. 15. (86.)Jg., Heft 2, 1992, S.223--225.
- Ludwig Hesshaimer, *Miniaturen aus der Monarchie*. Ein k.u.k.-Offizier erzählt mit dem Zeichenstift, Wien 1992, in: SV. 1/1993, S.84f.
- Friedrich von Bömches, *Malerei und Grafik*. Mit einer Einführung v. Hans Peter Thurn, Gummersbach 1992, in: SV. 2/1993, S.178f.
- Wolf von Aichelburg, *Der leise Strom*. Gedichte, Erzählungen, Essays (Auslanddeutsche Literatur der Gegenwart. Beiträge zur Literatur- und Kulturgeschichte, Bd.26), Hildesheim Zürich New York 1993, in: SV. 4/1993, S.351f..
- Wolf v. Aichelburg, *Türkische Gärten*. Gedichte; *Der Brand des Tempels*. Dramen, München 1993, in: SV. 4/1993, S.352f.]

## B

- Hans Wassmund, *Die gescheiterte Utopie. Aufstieg und Fall der Sowjetunion*, München 1993, in: SV. 4/1993, S.357f.
- Anton Peter Petri, *Biographisches Lexikon des Banater Deutschtums*, Marquartstein 1992, in: ZfSbLk. 16. (87.)Jg., Heft 1, 1993, S.98f..
- Große Deutsche aus dem Osten. Einblicke und Rückblicke zu einer Ausstellung der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat*, Würzburg 1994, in: SV. 4/1994, S.349.
- Kurt Böttcher, Herbert Greiner-Mai, Harald Müller, Hannelore Prosche, *Lexikon deutschsprachiger Schriftsteller. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Bd.2: 20. Jahrhudnert, Hildesheim Zürich New York 1993, in: ZfSbLk. 17. (88.)Jg., Heft 1, 1994, S.97-98.
- Joachim Wittstock, *Spiegelsaal. Erzählungen*, Bukarest 1994, in: SV. 2/1995, S.180.
- Kolloquium über Ökonomie und Identität bei den deutschen Bevölkerungsgruppen im Ausland. 10. Konferenz deutscher Volksgruppen in Europa in der Akademie Sankelmark. Institut für Regionale Forschung und Information, Gesamtedaktion Alexander Ritter*, 1994, in: SV. 2/1995, S.181.
- Franz Stark, *Faszination deutsch. Die Wiederentdeckung einer Sprache für Europa*, München, Langen-Müller 1993, in: SV. 2/1995, S.185f.
- Die Deportation der Schäßburger in die UdSSR*, Heilbronn 1994, in: SV. 2/1995, S.186.
- Anton Sterbling, *Strukturfragen und Modernisierungsprobleme südosteuropäischer Gesellschaften*, Hamburg 1993, in: SV. 2/1995, S.186f.
- Hans Peter Thurn, *Die Welt in Splintern. Gedichte*, Thaur bei Innsbruck 1995, in: SV. 3/1995, S.266f.
- Hans Diplich. Werk und Wirkung* (Banater Bibliothek 1), 1994, in: SV. 3/1995, S.267f.
- Albertine Höning, *Der weite Weg oder Das Buch von Workuta*, Bukarest 1995, in: SV. 1/1996, S.76f.
- Rainer Biemel, *Mein Freund Wassja*, Köln Weimar Wien 1995, in: SV. 1/1996, S.77f.
- Hans Holzträger, *Kampfeinsatz der Hitler-Jugend im Chaos der letzten Kriegsmonate*, Dinklage 1995, in: SV. 2/1996, S.153f..
- Südtirol. Ostbelgien. Nordschleswig. Modelle und Orientierung für die deutsche Minderheit in Polen? Referate und Dokumente. Planung und Gesamtedaktion: Alexander Ritter, Flensburg: Institut f. Regionale Forschung und Information*, 1996, in: SV. 4/1996, S.349f..
- Siebenbürgen und das Banat. Zentren deutschen Musiklebens im Südosten Europas* (Deutsche Musik im Osten 9.Bd.), Sankt Augustin 1997, in: SV. 4/1997, S.371f..
- Dorothea Sella, *Der Ring des Prometheus*, Romatriologie, Jerusalem, 1996, in: SV. 4/1997, S.378f.
- Hermine Pilder-Klein, *Karl Kurt Klein. Ein Gelehrtenleben im Umbruch der Zeit. Versuch einer Darstellung*, Jassy Konstanz 1997, in: SV. 2/1999, S.191f..
- Stephane Courtois, Nicolas Werth, Jean-Louis Panne, Andrzej Paczkowski, Karel Bartosek, Jean-Louis Margolin, *Das Schwarzbuch des Kommunismus. Unterdrückung, Verbrechen und Terror*, München Zürich 1998, in: SV. 2/1999, S.195f..
- George Lepre, *Himmler's Bosnian Division. The Waffen-SS Handschar Division 1943-1945*, Atglen 1997, in: SV. 2/1999, S.196f.
- Erwin Wittstock, *Januar '45 oder die höhere Pflicht*, Bukarest 1998, in: SV. 3/1999, S.305f0.
- Hans Meschendörfer, *Siebenbürger – der Name und seine Träger in Europa vom 13. bis 17. Jahrhundert*, Heidelberg/Hermannstadt 2001, in: SV. 1/2002, S.95f..
- Alfred Pomarius, *Vom Wesen unserer Zeit und Welt. Silhouette einer Philosophie*, Dresden 2004, in: SV. 2/2005, S.215f;
- B: Heinrich Zillich, *Hans Bergel 50 Jahre alt*, in: SV. 3/1975, S.207f.6;
- H.Zillich, „*Das heutige Siebenbürgen aus siebenbürgisch-sächsischer und internationaler Sicht*“. Ein Vortrag Hans Bergels in Drabenderhöhe, in: SV. 4/1978, S.281f.; Hans Mieskes, *Gedanken zu Hans Bergels „Gestalten und Gewalten“*, in: SV. 4/1982, S.297-299; Walter Myss, *Hans Bergel sechzig Jahre alt*, in: SV. 3/1985, S.167-170; Hans Mieskes, *Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis 1988 für Hans Bergel* (Laudatio vom 22. Mai 1988), SV. 3/1988, S.194-199; Stefan Sienerth, ... *daß ich in der Welt zu Hause bin. Ein Gespräch mit Hans Bergel*, in: SV. 3/1992, S.189-200.
- LSbS. S.46; Sbg.Ztg. 30. Sept.1991,4 (Friedr. Benesch); Sbg.Ztg. 31. Jan. 1994,3; SV. 1/1967,42; Peter Motzan u. Stefan Sienerth (Hgg.), *Worte als Gefahr und Gefährdung. Fünf deutsche Schriftsteller vor Gericht (15. September 1959- Kronstadt/Rumänien). Zusammenhänge und Hintergründe. Selbstzeugnisse und Dokumente* (VSKW Reihe B, Bd.64), München 1993, S.95-119, 133-142, 149-163,

## B

195-207, 269-285, 307-315, 362-368, 371-403, 415-418 u.ö.; Johann Adam Stupp, *Hans Bergel – Schriftsteller und Publizist*. Zur Verleihung der Adam-Müller-Guttenbrunn-Plakette, in: SV. 2/1995, S.95-98; *Situationen eines bewegten Lebens in Bildern*. Hans Bergel wird fünfundsiebzig Jahre alt, in: SV. 2/2000, S.113f.; George Guțu, *Skizze eines Kulturhorizonts*. Südosteuropa im literarischen Werk Hans Bergels, in: SV. 3/2000, S.224-229; Stefan Sienerth, *Schreiben als Form der Selbstverwirklichung und Weltbewältigung*. Hans Bergel wird 80, in: SV. 2/2005, S.115-117.

Webseiten von Klaus Popa:

*"Wenn die Daten und Fakten der Wirklichkeit entsprechen ..." Eine sonderbare Art, zur NS-Vergangenheit zu stehen*

<http://freenet-homepage.de/Transsylvania/Daten.html>

*Der Wahrheit letzter Schluss ?*

<http://freenet-homepage.de/Transsylvania/Totalit.htm>

*Verlaeumdungen aus kommunistischer Faelscherwerkstatt ?*

<http://freenet-homepage.de/Transsylvania/Oberlaender.html>

*Das gefaehrliche Spiel mit den Totalitarismen*

<http://freenet-homepage.de/Transsylvania/Totalitarismen.html>

*Ein lernbereiter Hans Bergel ?*

<http://freenet-homepage.de/Transsylvania/Lernfaehigkeit.html>

### **Bergel Reinhard** (7. August 1912-1998)

B. nahm an den Arbeitslagern des Sommers 1932 teil. Ein Fragment seiner Eindrücke in: SJW 1933, S.45.

Am 31. Januar 1933 ernannte der Standartenführer Siebenbürgen-Ost der S.A. B. zum Scharführer des Trupps 1/2 Rosenau/-Neustadt, nachdem dieser aus der Scharführerschulung vom 6. bis 8. Januar hervorgegangen war. (OB. 6.F., 11. Februar 1933, S.3)

B. war SS-Untersturmbannführer und arbeitete seit dem 1.12.1943 als SS-Fachführer im Hauptamt der VoMi in der „Volkstumsarbeit“. Von Beruf war er Kramiker, auf Parteiebene „Amtswalter“. In der rumänischen Armee diente er vom 1.10.-1.11.1932 und 1939 bis 21.9.1943 mit Unterbrechung mit dem Dienstgrad eines Apotheker-Hauptmanns (BAB, SS-Führerpersonalakten 57). B. war ab Januar 1943 in Odessa Mitarbeiter des SS-Obersturmführers Dr. Stelling, → der bis zum 30. Mai 1944 Hauptabteilungsleiter gewerbliche Wirtschaft in der Wirtschaftsgruppe des Sonderkommandos „R“(ussland) in Transnistrien war.

W: *Der deutsche Handwerkerhof in Odessa 1943-1944*, Sibiu (Hermannstadt) 2000.

### **Berger Gottlob** (16.7.1896 Gorstetten - 1975)

Mitglied der SS Nr. 275.991, 1.1.1940 bis 1945 Leiter des SS-Führungsamtes, Juli 1942 – 1945 Persönlicher Vertreter Himmlers im Ostministerium Rosenbergs in Rußland, 1.10.1944 Chef des Kriegsgefangenenwesens, 31.8.1944 Kommandeur der militärischen Operation in der Slowakei, 1941-1945 Verbindungsoffizier des Reichsführers SS zum Reichsminister für die besetzten Ostgebiete [Rosenberg], 1940-1945 Obergruppenführer und General der Waffen-SS, Chef des SS-Hauptamtes, 1942–1945 Chef der Portoüberwachungsstelle der Deutschen Reichspost, August 1943 Mitglied des Reichstags, Wahlkreis Düsseldorf Ost. (Stockhorst S.53)

B. war Schwiegervater des Volksgruppenführers der DViR, Andreas Schmidt. ■►

Am 17.04.1941 hatte B. Himmler einen Bericht der DviR. übersandt und vorgeschlagen, kurzfristig mit bewaffneten Milizen rumänischer Volksdeutscher in Jugoslawien einzumarschieren, um so die rumänische Armee möglicherweise zum Nachziehen zu bewegen (Berger an Himmler v. 17.4. mit Eingangsstempel vom selben Tag sowie Himmlers Dankschreiben v. 19.4.1941, BA, NS 19/2724, Bl. 33-37 u. 67). Der Vorschlag wurde nicht verwirklicht (Dienstkalender Himmler S.151, Anm.33).

## B

Am 16. November 1942 nahm B. an der Eröffnung der Parteischule Hangstein (Kronstadt) teil. (SODTZ 277. Folge, 27. November 1942, S.3, Fotos)

8.–[12.]1. 1943 Himmler an die Pkzl. Unter Bekanntgabe der Verleihungsrichtlinien Aufforderung Bormanns, fünf Persönlichkeiten aus Himmlers Dienststelle für eine von Hitler beabsichtigte Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens wegen außergewöhnlicher Verdienste zu benennen. Himmlers Vorschläge (mit Personalien): Walter Schmitt, Paul Hausser, Gottlob Berger, Hans Jüttner, Otto Hofmann, Hanns Rauter, August Meyszner (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.16464,S.779).

Foto: Ein Freiwilligentransport ist in Wien angekommen und wird durch den Leiter des SS-Hauptamtes, SS-Obergruppenführer Berger, begrüßt (SODTZ 6. Folge, 9. Januar 1943, S.6).

B. führte zusammen mit Gesandtem v. Killinger → Verhandlungen mit dem rumänischen Generalstabschef Șteflea, deren Ergebnis das am 12. Mai 1943 unterzeichnete „Abkommen zwischen der Reichsregierung und der rumänischen Regierung hinsichtlich der Einreihung rumänischer Staatsbürger volksdeutscher Zugehörigkeit in die deutsche Wehrmacht-SS“ war (ADAP Serie E, Bd. VI, Nr.32, S. 59-62).

13. Mai 1943: Zusammenkunft des Obergruppenf. Berger, des Volksgruppenführers A. Schmidt →, Zacharias, Kreisleiter Schuller, → Bürgermeister Dörr →, Bischof Staedel → und der Leiter des "Forschungsinstituts" Dr.Misch Orend → im "Römischen Kaiser" in Hermannstadt. (Klima S.317)

Am 31. Juli 1943 begrüßte SS-Obergruppenführer B. über 2000 „Freiwillige“ der Waffen-SS aus Rumänien in Wien. In seiner Ansprache verwies B. vor allem auf die große Zahl der aus Rumänien eingetroffenen Freiwilligen und darauf, daß *„der Führer sich ganz besonders über dieses stattliche Aufgebot gefreut habe, das als einmalig in die Geschichte eingehen werde“*. Sodann erklärte B.: „Ich brauche euch hier, die ihr auf eine Vergangenheit von 800 Jahren zurückblickt, auf eine Tradition, in der ihr euch durch 800 Jahre gegen alle Anstürme deutsch erhalten habt, nichts weiter zu sagen, denn ich bin gewiß, daß ihr euch an der Front genau so halten werdet, tapfer u. sturmfest, genau so verbissen kämpfen werdet, wie es eure Vorfahren in den vielen hundert Jahren auf fremdem Boden getan, wie sie gekämpft und ihre Pflicht durchgeführt haben.“ (SODTZ 178. Folge, 4. August 1943, S.2).

[29.1.1943] GL Meyer an die PKzl. Besprechung mit StSekt. Klopfer über die Berufung des SS-Ogruf. Berger, Chef des SS-Hauptamtes, als Staatssekretär in das Ostministerium zur besonderen Vertretung des Ministers in den Abteilungen Politik und Verwaltung. Einverständnis der PKzl (wie auch Himmlers und - indirekt - Hitlers) mit dieser Berufung (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.16535,S.788).

SS-Obergruppenführer B. begrüßte am 4. August 1943 600 Waffen-SS-Freiwillige der DviR. in Wien. (BTB 5. August 1943, S.3)

13.8.1943 Mitteilung der PKzl.: Berufung des SS-Ogruf. Gottlob Berger anstelle des SS-Ogruf. Oswald Pohl in den Reichstag (Ausscheiden P.s aufgrund des Runderlasses vom 26.2.43) (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.17153,S.874).

[23.4.1944] Informationen des SS-Ogruf. Berger für Himmler: Auftrag Bormanns an GL Bohle →, die gesamte germanische Arbeit zu übernehmen; darüber sowie über die Weiterleitung des „Beförderungsvorschlags unseres Willi Deppner“ → an Bohle → die Reichsjugendführung sehr erbittert; etc. (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.17633,S.941).

[7.10.1944] Der RFSS an die PKzl. Im Einvernehmen mit Bormann Ernennung des SS-Ogruf. Berger zum Stabsführer des Deutschen Volkssturms (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.18064,S.1002).

[25.9.-23.10.1944] Durch Himmler im Einvernehmen mit Bormann Ernennung des Chefs des SS-Hauptamtes, SS-Ogruf. und General der Waffen-SS B. zum Stabsführer des Deutschen Volkssturms. – Von Bormann im Interesse einer beschleunigten Durchführung des Erlasses Hitlers über den Volkssturm dessen Finanzierung zunächst durch die Partei gewünscht: die

## B

endgültige Finanzierung nach Ansicht Bormanns jedoch Aufgabe des Reiches (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.28342, S.1060).

26.10. 1944 Ernennung des SS-Ogruf. Berger und des OBefL Friedrichs zu Stabsführern des Reichsführers-SS bzw. des Leiters der PKzl. in Volkssturmangelegenheiten (APKZ I. Teil, Bd.1, Nr.18116,S.1009).

W: *Auf dem Wege zum germanischen Reich*, Potsdam 1943: Stichnote.

B: SODTZ 27. November 1942, S.5; *Biogr. Lex. zum Dr. Reich* S. 37-38; Klee, *Personenlexikon* S.40-41; Smelser, Syring, *Die SS*, S.45-59; Popa, *Akten...*, Nr.58, S.83 (5. Januar 1940); Nr.74, S.92f.; Nr.82, S.100; Nr.83, S.102; u.ö; letzter Beleg Nr.584, S.553f. (9. Juni 1944).

### Berger Johann

Kreisleiter B., Gebiet Batschka, wurde von Volksgruppenführer Basch → auf Grund seiner Verdienste für die Erstarkung des Deutschtums in Ungarn das „Ehrenabzeichen“ des Volksbundes verliehen. (DZB 16. Januar 1943, S.3)

### Bergleiter Kurtfritz

B. war Kreisschulungsleiter in Hermannstadt. Er sprach am 30. März 1941 auf einer Veranstaltung der Kreisleitung Hermannstadt unter dem Motto „Arbeit und Leistung gegen Schwätzerium“ (SODTZ 14. Folge, 1. April 1941, S.7).

B. war Leiter der Lagermannschaft der dreitägigen Schulung der Erzieherchaft des Kreises Hermannstadt (SODTZ, 10.Jan.1942, S.7); Kreisschulungsleiter Hermannstadt (13.Febr.1942, S.7)

B. unterzeichnete als einunddreißigste von 38 Personen das auf den 4. März 1942 datierte und in Hermannstadt ausgestellte *Bekennnis deutscher Pfarrer* von der Arbeitsgemeinschaft des „Instituts zur Erforschung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ an den Volksgruppenführer A. Schmidt → (SODTZ 61. Folge, 15. März 1942, S.3).

Unterkreisleiter B. hielt auf der Schlussfeier der Mädchenoberschule Hermannstadt eine Ansprache (SODTZ 126. Folge, 2. Juni 1943, S.6).

Am 22. Januar 1944 eröffnete Unterkreisleiter B. im Malersaal des Baron Brukenthalischen Museums in Hermannstadt die Bildausstellung *Deutscher Kriegsberichte der Ss-Standarte Kurt Eggers*. (SODTZ 25. Januar 1944, S.6)

„In Anwesenheit des Unterkreisleiters Stadt, Dr. *Zimmermann*, und des Unterkreisleiters Land, Prof. *Bergleiter*, fand in der Turnhalle der Deutschen Mittelschule für Jungen am Pempflingerplatz ein Hallenschauturnen statt. Der Turnlehrer der Anstalt, Gert *Löw*, konnte eine Stunde lang den zahlreich erschienenen Eltern, Erziehern und Gästen eine abwechslungsreiche Folge von Darbietungen vorführen, die Lehrern und Schülern gleichermaßen Ehre machten. [...]“ (SODTZ Folge 50, 1. März 1944, S.7).

Im Rahmen der Treuekundgebungen für Adolf Hitler im Kreis Hermannstadt sprach auch Unterkreisleiter B. (SODTZ Folge 170, 26. Juli 1944, S.2).

B. SODTZ 25. Jan. 1944, S.6; Popa, *Akten ...*, Nr.324, S.325 (4. März 1942). ; Nr.543, S.503 (23. Januar 1944)

### Bernath Mathias (1920-)

B. studierte zwischen 1942 und 1950 in Berlin, Erlangen und Mainz. (SV. 4/1970, S.276)

Direktor des Südosteuropa-Instituts München.

Auf der Tagung der SODHK vom 14.-18.11.1961 in Passau sprach B. über „Neuere Forschungsergebnisse zur Frage der rumänischen Nationsbildung“ (IIO Jg.2, Nr. 2/3, April/Juni 1962, S.65; SODA. X, 1967, S.6).

## B

B. hielt auf der 5. Int. Hochschulwoche der Südosteuropa-Gesellsch. vom 26.-29.4.1962 in Feldafing (Starnberger See) ein Referat über ost- und südosteurop. Nationalitätenfragen (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.55f.).

B. referierte auf der „Tagung für Lehrer und für andere Interessierte“ der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde mit Unterstützung des Kultusministeriums Baden-Württemberg zum Thema „Deutschland und Südosteuropa“ vom 4.-8.6.1962 (IIO Jg.2, Nr. 4, Juli/August 1962, S.69).

Auf der Jahreshauptversammlung der SODHK am 4. November 1962 in Regensburg zum Vorstandmitglied wiedergewählt (SODA. V, 1962, S.254).

B. leitete anlässlich der Jahrestagung 1963 der SODHK in Eisenstadt zwischen dem 24.-25. September im Beisein von Th. Mayer, → dem Präsidenten dieser Kommission ein Seminar für Nachwuchshistoriker (SODA. VII, 1964, S.263).

Auf der "heimatwissenschaftlichen Tagung" des Bundeskulturreferenten der Landsmannschaft der Siebenbg. Sachsen in Wesel vom 15. bis 17. Juni 1963 referierte B. über "Probleme der neuzeitlichen Nations- und Staatenbildung in Südosteuropa im Spiegel der siebenbürgischen Geschichte". (SV. 4/1963, S.236)

B. leitete im Anschluss an die Tagung der SODHK 1964 in Augsburg das Nachwuchsseminar. (SV. 1/1965, S.50)

B. nahm im Oktober 1965 an der Arbeitstagung mit dem Thema „Südosteuropa“ in der Heimvolkshochschule Falkenstein im Taunus mit dem Vortrag „Zur historischen Entwicklung Ungarns und Rumäniens“ teil (SODA. IX, 1966, S.286).

B. wurde in der Mitgliederversammlung des SOKW, München, am 6. März 1965 in den Vorstand wiedergewählt. (SV. 2/1965, S.117).

Auf der Jahrestagung der SODHK (22.-24. Sept. 1965) in Klagenfurt referierte B. über "Josephinismus und Militärgrenze". (SV. 1/1966, S.50)

B. sprach auf der von Hermann Gross → geleiteten, vom Hessischen Kultusministerium in der Heimvolkshochschule Falkenstein im Taunus im Oktober 1965 veranstalteten Arbeitstagung zum Thema "Südosteuropa" (vornehmlich Rumänien und Ungarn) "Zur historischen Entwicklung Ungarns und Rumäniens" (SV. 1/1966, S.58)

B. habilitierte an der Freien Univ. Berlin im Fach Geschichte Südosteuropas (1969).

B. erhielt am 17. Dezember 1969 die Venia legendi für Südosteuropäische Geschichte an der Philos. Fakultät der Freien Univ. Berlin. (SV. 2/1970, S.124)

Auf der Jahrestagung der SODHK vom 14. bis 16. September 1970 sprach Privatdozent B. über „Geschichte Südosteuropas als Problem und Aufgabe“. (SV. 1/1971, S.42)

B. referierte auf dem 3. Kulturhistorischen Symposium in Mogesdorf (5.-10. Juli 1971) über „Die Josephinischen Reformen und das Rumänenproblem im Bereich der Stephanskronen“. (SODA XIV.Bd, 1971, S.298)

B., Direktor des Südost-Instituts München, wurde zum Professor der Geschichte Südosteuropas an der FU Berlin ernannt. (SODA XIV.Bd, 1971, S.299)

B., Direktor des Südost-Instituts, hielt auf der 19. Internationalen Hochschulwoche der Südosteuropa-Gesellschaft in Tutzing (25.-29. September 1978) einen Vortrag über „Südosteuropäische Nationalstaatsbildung als Teil eines gesamteuropäischen Geschichtsprozesses“ (SV. 1/1979, S.50f.)

B. wurde auf der Jahrestagung 1979 der SODHK in Krems (4.-6. Okt.) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. (SV. 1/1980, S.46)

W: *Die Auswärtige Politik Nassaus 1805/12* (Dissertation)

*Zur Geschichte der rumänischen Nationswerdung* (Berliner Habilitationsschrift)

*Die Errichtung der Siebenbürgischen Militärgrenze und die Wiener Rumänienpolitik in der frühjosephinischen Zeit*, in: SOF, 19.Bd., 1960, S.164ff.

## B

*Habsburg und die Anfänge der rumänischen Nationsbildung*, Leiden 1972.

Hg.: Zus. m. Felix v. Schröder, *Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas* (Lieferung 1 und 2/3), München 1972/73.

SV.4/1963,236; 1/1966,58; 3/1968,190; 4/1970,275f.; 1/1971,42; 4/1971,262; 2/1973,122; 2/1975,84; 3/1982,244; 4/1990,353; 1/1996,67;

### **Bernath Peter** (1899-)

Kreisleiter Arad.

B. nahm an der Einweihung des ersten durch die Volksgruppenführung gekauften und ausgebauten deutschen Krankenhaus in Arad teil und hielt eine Ansprache. (BTB 24. Januar 1942 1941, S.51)

B. traf am feierlichen Eröffnungstag der DJ-Führerinnenschule in Neudorf (Banat) zusammen mit Kreisbauernführer Anton Karl → und mit Kreisfrauenschftsleiterin Otilie Scherer ein (SODTZ 121. Folge, 27. Mai 1943, S.1).

B. verabschiedete am 6. Juli 1943 1500 Waffen-SS-„Freiwillige“ aus dem Kreis Müller-Gutenbrunn in Arad (SODTZ 11. Juli 1943, S.12).

Im Artikel „Bekanntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird B. in der Liste der 16 Kreisleiter mit 2 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W: Rede B.'s anlässlich der Gründung der Zweigstelle Arad der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft, in: SODTZ 85. Folge, 13. April 1943, S.4.

B: SODTZ 23. April 1943, S.3.

### **Berve Helmut** (1896-1979)

Prof. Dr., Althistoriker.

Rektor der Universität Leipzig. Im Januar 1942 stattete er zusammen mit Bruno Schier, → Gastprofessor an der slowakischen Universität in Pressburg, dem Minister für Schulwesen und Volksaufklärung der Slowakei einen Besuch ab. (DZ, 25. Januar 1942, S.3)

Von 1943-1954an der Ludwig-Maximilians-Universität München Ordinarius, 1945 als Nationalsozialist entlassen, 1949 erneut Lehrbefugnis, aber nicht mehr Lehrstuhlinhaber.

Ankündigung des Vortrags von B., München, „Der Weltreichsgedanke Alexanders des Großen“ im Rahmen des Forschungsinstituts der DviR. in Hermannstadt am 6. März (SODTZ Folge 48, 27. Februar 1944, S.3).

6. März, Eckhard Hügel, „Über den Weltreichsgedanken Alexanders des Grossen sprach Prof. Dr. Helmut Berve aus München am 6. dM. in Hermannstadt.“ (SODTZ, 9. März 1944, Folge 57, S.4); Bericht Harald Krassers „Rom und Karthago. Der zweite Vortrag Prof. Berves“ (SODTZ, 10. März 1944, Folge 58, S.6)

W: *Antike u. nationalsoz. Staat*, in: VuG. 24 (1934), S.257f.

*Kriegswichtige Forschungsaufgaben. Die bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit an den deutschen hochschulen im Kriege*, in: DZ 12. Oktober 1943, S.6.

Hg.: *Das neue Bild der Antike*, 2 Bde, Leipzig 1942.

B: Klee, *Personenlexikon*, S.44f.; Grüttner, *Lexikon* S.22; Stefan Rebenich, *Alte Geschichte und Diktatur. Der Fall Helmut Berve*, in: Chiron 31, 2001, S.457-496.

Hausmann, *Geisteswissenschaften*, S.10,42,83,84,108,116,122-123,143-157,170,214,357,458.

Heiber I, S.371,394; II 1, S.31,104,232; II,2 S.112-114,116,119-123.

### **Berwerth Fritz** (1896-)

Student der Medizin in Fraz in den Jahren 1920/21. (Roth, Studenten Univ. Graz, S.61)

Dr.

## B

W: *Auslese, Gegenauslese und Ausmerzung (Volksgesundheit – Volksschicksal)*, in: BTB 13. September 1941, S.1.

### **Bethge Friedrich** (25.5.1891 Berlin-1963)

Dramatiker

Teilnehmer am 1. Weltkrieg, Leiter der Abteilung Buch- u. Bühnenautoren im „Kampfbund für Deutsche Kultur“, 1933 Chefdramaturg und stellvertretender Generalintendant in Frankfurt/Main, Gauschrifttumswart, Ratsherr, Reichsschachwart, 2. Vorsitzender des Freien deutschen Hochstiftes, Kurator des Frankfurter Goethepreises, 1935 Reichskultursenator, Präsidialrat der Reichstheaterkammer, 1937 Staatspreis (Stockhorst S.56)

B. wurde von Reichsstatthalter und Gauleiter Albert Forster → als Präsident des unter Ehrenschutz des Reichsministers Dr. Josef Goebbels stehenden Kulturwerks „Deutsches Ostland“ als Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft „Marienburger Dichterkreis“ ernannt. (SODTZ 144. Folge, 25. Juni 1942, S.5)

Am 20.1.1943 hatte Hans Frank → der Gouverneur des Generalgouvernements, in Krakau eine Besprechung über die Uraufführung des Schauspiels „Kopernikus“ von B. (Diensttagebuch, S.596).

W: *Reims* 1929

*Marsch der Veteranen* 1934.

*Rebellion um Preußen*, Berlin: Theaterverl. Langen / Müller 1941.

*Junge Spanierin* (Gedicht), in: BTB 10. Oktober 1943, S.8.

B: Ketelsen S.222,224,322; Klee; *Kulturlexikon* S.49.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Bethge](http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Bethge)

### **Betz Artur** (1905 Sächsisch Regen -1985)

Prof. Dr., Wien, österreichischer Epigraphiker.

*Untersuchungen zur Militärgeschichte der römischen Provinz Dalmatien* (erweiterte Dissertation) 1939.

*Balduin Saria 80 Jahre*, in: SODA XV./XVI. Bd, 1972/73, S.220f.

H: Rudolf Egger, *Römische Antike und frühes Christentum. Schriften von Rudolf Egger. Zur Vollen- dung seines 80. Lebensjahres*, 2 Bde., Klagenfurt 1962/63.

B: Balduin Saria, *Universitäts-Professor Dr. Artur Betz 60 Jahre*, in: SV. 3/1965, S.179f.

SV 1/1980,62; 2/1986,144 (Tod);

### **Beyer Hans Joachim** (1908-1971)

B. saß von 1934-1938 im Redaktionsbeirat des „Handwörterbuchs für Grenz- und Auslandsdeutschum“ (Fahlbusch S. 149)

B. nahm als Leiter der Arbeitsstelle für auslanddeutsche Volksforschung an der Tagung dieser Arbeitsstelle, die anlässlich der 20. Jahrestages des DAI 1937 veranstaltet wurde, mit dem Referat „Umvolkung und Geschichtsbewußtsein“ teil. (NuS, 10.Jg., 1936/37, S.816)

B. bildete 1934-1938 Lehrer in Danzig aus. B. war an der Auflösung der Volkskunde- und des Auslandsinstituts des Prälaten Schreiber in Münster im Auftrag des SD tätig (IIO, Jg.5, Nr.1, Jan.-März 1965, S.19-21).

Der SD-Mitarbeiter B. habilitierte Ende Februar 1939 in München auf Grund einer Absprache zwischen Franz Alfred Six → und Walther Wüst [Kurator der SS-Forschungsgemeinschaft „Ahnenerbe“] mit „Umvolkungsvorgänge, vor allem in Ostmitteleuropa“ (Lerchenmüller, S.108).

B. kam 1940 nach Berlin. Hier bekam er einen Lehrauftrag für „Volksforschung mit besonderer Berücksichtigung Osteuropas“, wo er bis Mitte 1941 tätig war. Er las die Standardvorle-

## B

sung *Außenpolitische Probleme des Ostens und Nordens 1917-1920*, über *Ostjudentum*, über die *Geschichte der Völker der polnischen Adelsrepublik seit der Teilung*, über die *Geschichte Böhmen-Mährens und der Slowakei seit dem Hussitismus* und über *Ostpolitik des Vatikan*. Seminarthemen: *Die besetzten Ostgebiete; Geschichtliche Entwicklung der deutschen, englischen und französischen Ostideologie* (IIO, Jg.5, Nr.1, Jan.-März 1965, S.19-21). In *Streitfragen bei der Klärung der Volkszugehörigkeit in den eingegliederten Ostgebieten* geht er biologistisch vor, indem er Abstammung und Gesinnung als die beiden Schlüsselwerte für die Feststellung der unauflösbaren Vermengung nationaler und physischer Merkmale in diesen Teilen Mitteleuropas handhabt, schließlich zu der Überzeugung gelangt, daß „die wahre Rassen- und Volkszugehörigkeit“ sich nur noch aus „Charakter und Haltung“ erweisen ließe. In *Rassische Kräfte in der Umvolkung* verweist er auf „anthropometrische Messungen“, „sippenkundliche Feststellungen“ und „Erhebungen über die ‚soziale Bewährung‘“, die endgültige Klärung bringen können. In *Das Schicksal der Polen. Rasse, Volkscharakter, Stammesart* präsentiert B. ein arrogantes, ausschließlich von der NS-Rassenideologie geprägtes Bild des polnischen Volkes, das in seiner Minderwertigkeit sogar hinter den Litauern und Ukrainern stehe. (IIO, Jg.5, Nr.1, Jan.-März 1965, S.20)

1941 übernahm er Aufgaben in Lwow, erkrankte und lag Anfang Oktober 1941 im SS-Polizeilazarett Prag. Hier wurde er von Heydrich zwecks Umorganisation des Prager Universitätsbetriebs eingesetzt. B. wurde im April 1942 auf den Lehrstuhl für „Sozial- und Völkerpsychologie“ der Univ. Prag berufen. (IIO, Jg.5, Nr.1, Jan.-März 1965, S.21). Anlässlich der Gründung der „Reinhard-Heydrich-Stiftung“ erarbeitete B. den Aufgabenplan der Stiftung (der Text abgedruckt bei Karel Fremund, *Die Reinhard-Heydrich-Stiftung – ein wichtiges Instrument der faschistischen Ausrottungspolitik in der Tschechoslowakei 1942-1945*, in: IIO, Jg.5, Nr.3, Juli-Sept.1965, S.35-42), und die *Verordnung über die Errichtung einer „Reinhard-Heydrich-Stiftung, Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung in Prag“* (11.Juli 1942) (Ebd., S.42-44).

B. war stellvertretender Leiter der Reinhard Heydrich-Stiftung und Leiter der wissenschaftlichen Abteilung, SS-Hauptsturmführer, Prof. Dr. phil. habil., Senator der Deutschen Karls-Universität, Gruppenleiter (IIO, Jg.5, Nr.3, Juli-September 1965, S.48). Er blieb dem Berliner Institut (Auslandswissenschaftliche Fakultät der Berliner Universität) durch Publikationen in deren „Zeitschrift für Politik“ durch Rezensionen zu Titeln der Ostforschung verbunden. (IIO, Jg.5, Nr.1, Jan.-März 1965, S.21f.).

B. leitet das 1943 in Prag ins Leben gerufene Institut f. Volks- und Nationalitätenkunde und zusammen mit Prof. Dr. Hippus das Institut für europäische Völkerkunde und Völkerpsychologie (DFSO II, 1943, S.695).

Der a.o. Prof. an der Univ. Posen, B., wurde 1943 mit der Wahrnehmung des Lehrstuhls f. Volkslehre und Nationalitätenkunde Osteuropas an der Prager deutschen Univ. ernannt (DFSO III, 1944, S.203f.).

Ab September 1943 gehörte B. dem Forschungsrat des „Instituts für Heimatforschung“ in Käsmark an.

Dozent Dr. B. aus Prag sprach auf der zweiten deutschen Hochschulwoche des Institutes für Heimatforschung in Käsmark über „Amerikanismus und Bolschewismus in ihrer Stellung zur mitteleuropäischen Volkstumsfrage“ (DZ 8. Oktober 1943, S.6)

B. sollte auf die Gründungstagung der „Germanischen Arbeitsgemeinschaft“ in Hannover eingeladen werden. In dieser Arbeitsgemeinschaft sollten kollaborierende Wissenschaftler aus den „germanischen Randländern“ in gemeinsame Forschungsprojekte eingebunden werden [1943] (Lerchenmüller, S.135f.)

Im Leitartikel *Politik auf Aberglauben* schreibt B. u.a.:

Die völlige Abschnürung von der Außenwelt hat bewirkt, daß kein Russe oder Ukrainer oder Weißruthene dieser Gebiete von den *modernen Rassenlehren* etwas gehört hat. Wer einmal in Kiew oder

## B

Cherson oder in anderen Orten den Versuch gemacht hat, mit Gebildeten Fragen der europäischen Rassenkunde zu erörtern, erinnert sich immer wieder des allgemeinen Erstaunens bei dem Gesprächspartner. Er hat überhaupt keine Vorstellung von diesen Dingen. Unter diesen Umständen ist es bemerkenswert, daß die sowjetische Propaganda stark mit dem Argument arbeitet, die Deutschen seien prinzipielle Gegner der "slawischen Rasse". Für jedes Glied dieser Rasse sei ein bitteres Los bereits beschlossen. Es gäbe deshalb keinen anderen Ausweg als den des fanatischen Widerstandes, wenn man der unrettbaren Verdammnis entgehen wolle, die die Deutschen für die "minderwertige slawische Rasse" vorbereitet haben. Es ist verständlich, daß eine Bevölkerung, die nie etwas von "Rasse" gehört hat, auf diese Parole hereinfällt. Woher soll sie wissen, daß das Wort "slawisch" eine reine Sprachbezeichnung ist, die man weder auf Volkstum noch auf Rasse anwenden kann ? [...]

Im Faschismus war die Partei bis in diesen Krieg hinein ein Werkzeug des Staates. Für den Nationalsozialismus ist charakteristisch, daß er Partei und Staat beide als Diener des Volkes, als dessen Werkzeuge ansieht. Der Bolschewismus aber betrachtet den Staat als ein Werkzeug der Partei. Infolgedessen ist für die wahre Verfassung der Sowjetunion lediglich die politische Struktur der kommunistischen Partei wichtig. [...]

*Das wahre Ziel des Bolschewismus* in seiner europäischen Völkerpolitik aber ist der Versuch, *ein eurasisches Sowjetvolk durch die Verschmelzung aller Völker zu bilden*. Dieses eurasische Sowjetvolk ist bereits in der kommunistischen Partei vorgeformt. [...] (SODTZ Folge 76, 31. März 1944, S.1,2)

B., Vorstand der Heydrich-Stiftung in Prag, hält auf der vom 5.-10. April 1944 stattfindenden „Ersten Banater Hochschul- und Kulturwoche“ in Betschkerek ein resümierendes Schlussreferat. (DZ 5. April 1944, S.3)

B. referierte auf der von Wilhelm Luig von der VoMi in Werschetz vom 3. bis 8. April 1944 veranstalteten 1. Banater Hochschulwoche (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, S.291, Anm.1; Fahlbusch 646; DZB 19. April 1944, S.6)

Am dritten Tag der Banater Hochschulwoche sprach B. über „Amerikanismus und Bolschewismus“. (DZ 12. April 1944, S.3)

In der Besprechung vom 12. März 1945 zwischen SD und „Ahnenerbe“ wurde das Thema „Der germanische Einfluß in der Tschechei“ an B. vergeben (Lerchenmüller, S.136f.)

B. befand sich laut Bericht des Volksgruppenführers Janko → vor der Kapitulation Rumäniens im August 1944 mit Studenten der Prager Universität zu Studienabsichten im Banat. (SV. 4/1976, S.266)

B. hielt auf der 2. Jahrestagung des „Siebenbürgischen Landeskundevereins“ in der ersten Januarwoche 1964 den Hauptvortrag über minderheitenrechtliche Grundfragen des sächsischen Volksprogramms von Georg Teutsch bis Rudolf Brandsch und Hans Otto Roth. (SODA. VII, 1964, S.263)

Ende 1965 hielt B. das Länderreferat „Slowakei“ auf der Tagung der Deutschen Pestalozzi-Gesellschaft mit dem Gesamtthema „Bildungsprobleme in Südosteuropa unter der Einwirkung kommunistischer Zielsetzungen und nationaler Traditionen“ (IIO, Jg.6, Nr.1, Januar – März 1966, S. 49).

W.: *Aufbau und Entwicklung des ostdeutschen Volksraums*, Danzig 1935.

*Zur Frage der Umvolkung*, in: Ztschr. f. auslandsdeutsche Volksforschung I, 1937, S.361-386.

*Sudetendeutsche und Tschechen im Völkerrecht*, in: Volk im Werden, 1938.

*Mittelpolen in der neueren deutschen Volksgeschichte*, in: Vergangenheit und Gegenwart, 19,1939, S.510-524 (IIO, Jg.5, Nr.1, Jan.-März 1965, S.32)

*Ostdeutsche im Überseedeutstum*, in: Dt. Volksforschung in Böhmen u. Mähren I, 1939, S.147-154.

*Die Rolle der Deutschen bei den ostmitteleuropäischen Revolutionen des 19. Jahrhunderts*, in: Dt. Volksforschung, Bd.3, 1939/40, S.7-41 [rez. v. Fr. Valjavec, in: SOF, V.Jg., 1940, S.966].

## B

- Hauptlinien einer Geschichte der ostdeutschen Volksgruppen im 19. Jahrhundert*, in: Historische Zeitschrift, Bd.162, 1940, S.503-539 [rez. v. Fr. Valjavec in: SOF, V.Jg., 1940, S.965f.].
- Der Ursprung der polnischen Führungsschicht und der Zusammenbruch des polnischen Staates*, in: DtMH. 7, H.5-6, 1940, Leipzig, S.220-231.
- Das Generalgouvernement von seiner Begründung bis zum Jahresende 1940*, JbfPolA 1941, S.316-329.
- Das Protektorat Böhmen und Mähren 1940*, JbfPolA 1941, S.330f.
- Die Slowakei*, JbfPolA 1941, S.332-337.
- Auslese und Assimilation. (Völkerpsychologische Bemerkungen zur Umvolkungsfrage, zugleich eine Auseinandersetzung mit J. v. Farkas)*, in: DtMH. 1941, S.407-419 [rez. v. Fr. Valjavec], in: SOF, VI-I.Jg., 1942, S.290.
- Streitfragen bei der Klärung der Volkszugehörigkeit in den eingegliederten Ostgebieten*, in: Archiv des öffentlichen Rechts, Neue Folge, 33.Bd., 1941, S.1-25 [rez. v. Fr. Valjavec], in: SOF, VII.Jg., 1942, S.291.
- Die Slowakei im Jahre 1940*, in: JbfPolA, 1941, S.332-338.
- Rassische Kräfte in der Umvolkung*, in: DALV, Bd.6, 1942, S.1-16 [rez. v. Hans Grimm in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.421; angeführt in: DFSO II, 1943, S.378]
- Judenchristliche Einflüsse in der Augsbургischen Kirche und ihre Bedeutung für die Geschichte der Volkstumsfrage in Mittelpolen*, in: Dt. Monatshefte in Polen VI, S.6.
- Eröffnung der Reinhard Heydrich Stiftung (6.7.1942)* (IIO, Jg.6., Nr.2, April-Juni 1966, S. 35-42).
- Verordnung über die Errichtung einer „Reinhard-Heydrich-Stiftung, Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung in Prag“*, vom 11. Juli 1942 (IIO, Jg.6., Nr.2, April-Juni 1966, S. 42-44).
- Ziele und Methoden der südöstlichen Volkstumspolitik Polens. Nationalitäten- und kirchenpolitische Tendenzen der Warschauer Regierung gegenüber den Weißruthenen und Ukrainern von 1919 bis 1939*, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.369-439.
- Moritz Kolbenheyer und die ungarländische Deutschtumsfrage. Erläutert an Hand einiger Briefe*, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.574-593.
- Das Schicksal der Polen. Rasse, Volkscharakter, Stammesart*, Leipzig-Berlin, Teubner 1942 [rez. v. F. Valjavec in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.365f.]
- Das Generalgouvernement*, in: JbWpol 1942, S.148-157.
- Ghetto oder Assimilation? Die amerikanische Soziologie und ostmitteleuropäische Volkstumsfragen*, in: ZfPol., Bd.32, Berlin 1942, S.329-346.
- Moskaus Ziel: der Einheitsmensch. Ein „eurasisches Sowjetvolk“ soll geschaffen werden*, (SODTZ 9. Folge, 13. Januar 1943, S.4).
- Die deutsche Einheit des größeren Mitteleuropa und ihr Verfall im 19. Jahrhundert* (Reichsuniversität Posen, Vorträge und Aufsätze Nr.6) [rez. v. Gustav Gündisch in: DFSO III, 1944, S..168f.], Posen 1943.
- Masaryk und die tschechisch-polnischen Beziehungen. Erläutert an Hand eines Briefes an Lansing*, in: SOF, VIII.Jg., 1943, Beiheft, S.154-.
- Führersippen des Südost-Deutschtums*, in: DZ v. 29.9.1943, Familie Steinacker.
- Grundfragen europäischer Volkswissenschaft*, in: Karpatenland 13, Heft 3-4, S.89-103.
- Tätigkeitsbericht der Reinhard-Heydrich-Stiftung vom 22. Februar 1944* (IIO, Jg.6., Nr.2, April-Juni 1966, S. 45-48).
- Politik auf Aberglauben* (SODTZ Folge 76, 31. März 1944, S.1f.)
- Polen und Russen*, in: ViO 7/1944, S.403-418.
- Zur Entwicklung der deutschen Ostforschung bis 1918. Bemerkungen zu einer ostpolitischen Dogmengeschichte*, in: JbWpol 1944, S.1081-1111.
- Grundfragen europäischer Volkswissenschaft*, in: Karpatenland 13, 1944,
- Die Mittelmächte und die Ukraine 1918*, München 1956.
- Recht, Volk und Obrigkeit in der schleswig-holsteinischen Erhebung 1848/49*, Schleswig 1957
- Die britische Labourpartei und die Probleme des Sudeten- und Karpatenraumes 1936-1939*, in: SODA. 1.Bd., 1958, S.169-186.

## B

- Hans Koch (1894-1959)*, in: SODA. 3.Bd., 2. Halbbd., 1960, S.128f.
- Nationales Erwachen und Romantik*, in: *Historia Mundi*, 9.Bd., Bern u. München 1960, S. 481-509.
- Die Emanzipationsbewegungen im Osmanischen Reich, in Asien und in Afrika*, in: ebenda, 10. Bd., 1961, S.384-472.
- Hindenburg und Horthy*, in: SV. 2/1966, S.123f..
- Die ungarländische Deutschtumsfrage im Spiegel der diplomatischen Gespräche zwischen Budapest und Berlin*, in: Gedenkschrift für Harold Steinacker (1875-1965), (BSDHK. 16.Bd.), München 1966.
- Geschichtsbewußtsein und Nationalprogramm der Siebenbürger Sachsen*, in: SbA. 6.Bd., Köln Graz 1967, S.56-115.
- Als **Joachim Kühl**, *Das ungarländische Deutschtum zwischen Horthy und Hitler*, in: SODHbll. 4, 1955, S.125.
- Der "Südosten" im Europa-Bild der Gegenwart*, in: SODHbll. 2/1957, S.75-83.
- Föderationspläne im Donauraum und in Ostmitteleuropa* (Untersuchungen zur Gegenwartskunde Südosteuropas, hg.v. Südost-Institut, München, Bd.2), München 1958 [rez. v. G.Ipsen in: SODA. 2.Bd., 1. Halbbd., 1959, S.123f.]
- Wandlungen des nationalen Gedankens und seiner Erscheinungsformen*, in: *Weltgeschichte der Gegenwart*, hg. v. F. v. Schröder II, 1963, S.410-460.
- Karl Barth und der Kirchenkampf in Siebenbürgen*, in: *Die Spur. Vierteljahresblätter f. evang. Lehrer in Deutschland*, 3.Jg., 1963, Berlin, S.119-125.
- Die Rolle Schmidt-Wodders im Europäischen Nationalitätenkongreß* (Schriften der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig, Heft 9), Apenrade (Karpedam) 1964, S.67-98.
- Rudolf Brandsch und Hans Otto Roth*, in: SV. 14.Jg., 1965, S.223-228.
- Mehr Kritik an der Zeitgeschichte*, in: SV. 4/1966, 254f..
- R: Adolf Helbok, *Deutsche Siedlung* (Volk. Grundriß der deutschen Volkskunde in Einzeldarstellungen, Bd.5), Halle, in: SOF, V.Jg., 1940, S.955f.-4, S.89-103.
- Kurt Stavenhagen, *Heimat als Grundlage menschlicher Existenz*, Göttingen, 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.956f.
- Kósa Johann, *Die ungarische Kolonisationsfrage um die Mitte des 19. Jh.s*, Sonderabdr. aus dem 8.Jg. des Jahrb. d. Graf K. Klebelsberg Inst. f. ung. Gesch., in: SOF, V.Jg., 1940, S.1001f..
- Adolf Helbok, *Deutsche Geschichte auf russischer Grundlage*, Halle a.S. 1939, in: SOF, VI.Jg., 1941, S.666.
- Sommer Erich Franz, *Die Einigungsbestrebungen der Deutschen im Vorkriegsrußland 1905-1914* (Deutsche Schriften zur Landes- u. Volksforschung, Bd.6), Leipzig, in: SOF, VI.Jg., 1941, S.722f..
- Franz Günther, *Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Volk. Untersuchungen zur Bevölkerungs- und Agrargeschichte*, Jena 1941, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.287f..
- Bernhard Erich, *Die rechtliche Organisation der Evangelischen in Böhmen seit dem Beginn ihrer Geschichte* (Abh. zum Nationalitätenrecht, Bd.2), Halle a.d.S., in: SOF, VII.Jg., 1942, S.302.
- Gemeindeberichte der Schwarzmeerdeutschen 1848*, bearb. V. M. Woltner (Samml. Georg Leibbrandt, Bd.4), Leipzig 1941, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.355f.
- Ekklesia, *Die orthodoxe Kirche auf dem Balkan und in Vorderasien* (Bd. X), Gotha, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.361.
- Hohlfeld Andreas, *Versailles und die russische Frage* (Schriften des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland), Hamburg, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.674f.
- Hóman Bálint, *König Stephan I., der Heilige*, Breslau 1939, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.708.
- Smal-Stočkyj, Roman, *Die Germanisch-Deutschen Kultureinflüsse im Spiegel der Ukrainischen Sprache*, Leipzig 1942, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.768-770.
- „Ukraine“ (Die Bücherei des Ostraums, hg. v. Georg Leibbrandt), Berlin 1942, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.768-770.
- Philipp Werner, *Ansätze zum geschichtlichen und politischen Denken im Kiewer Rußland* (Jahrbücher f. die Gesch. Osteuropas, Beiheft 3), Breslau 1940, in: SOF, VII.Jg., 1942, S.774f.

## B

- Huber Ernst Rudolf, *Aufstieg und Entfaltung des deutschen Volksbewußtseins* (Straßburger Universitätsreden, Heft 2), Straßburg 1942, in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.288f..
- Berber Fritz, *Europäische Politik 1933-1938 im Spiegel der Prager Akten*, Essen 1942, in: SOF, VII-I.Jg., 1943, S.290.
- Hans Herrschaft, *Das Banat. Ein deutsches Siedlungsgebiet in Südosteuropa*, Grenze u. Ausland, Berlin 1942, in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.290f.
- Hanisch Erdmann, *Geschichte Rußlands*, 2 Bde., Freiburg i.Br., 1940, in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.360.
- Fensterer Wilhelm, *Das tschechische Nationalprogramm 1848-1938* (Schriftenreihe Volkslehre und Nationalitätenrecht in Geschichte und Gegenwart, 2.Reihe, Bd.4), Essen 1942, in: SOF, VIII.Jg., 1943, Beiheft, S.190f..
- Stengel von Rutkowski, Lothar, *Was ist ein Volk? Der biologische Volksbegriff. Eine kulturbiologische Untersuchung seiner Definition und seiner Bedeutung für Wissenschaft, Weltanschauung und Politik*, Erfurt (2.Aufl.), o.J., in: SOF, VIII.Jg., 1943, Beiheft, S.193f.
- Reich und Reichsfeinde* (Schriften des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands), Hamburg 1941, Bd.1, Bd.2, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.410.
- Paul Rohrbach, Axel Schmidt, *Osteuropa historisch-politisch gesehen*, Potsdam 1942, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.412f.
- Achelis Thomas Otto, *Bürgerbuch der Stadt Hadersleben bis zum Jahre 1864*, 1. Teil, Flensburg, Heimat u. Erbe, 1940, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.420.
- Teich Gerhard, Rübél Heinz, *Völker, Volksgruppen und Volksstämme auf dem ehemaligen Gebiet der UdSSR*. Geschichte, Verbreitung, Rasse, Bekenntis, Leipzig, 7.-8. Tsd., in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.489f.
- Haase Felix, *Der russische Mensch* (Vorträge der Friedrich-Wilhelms-Univ. zu Breslau im Kriegswinter 1941/42), Breslau 1942, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.490f.
- Liver Peter, *Mittelalterliches Kolonistenrecht und freie Walser in Graubünden* (Eidgenössische Technische Hochschule, Kultur- u. Staatswissenschaftl. Schriften Nr.36), Zürich 1943, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.493f..
- Wegener Wilhelm (Hg.), Festschrift für Karl Gottfried Hugelmann, in: SODA. 3.Bd., 2. Halbbd., 1960, S.134.
- Celovsky Boris, *Das Münchner Abkommen von 1938*, Stuttgart, in: SODA. 4.Bd., 1961, S.170f..
- Rönnefarth Helmut K.G., *Die Sudetenkrise in der internationalen Politik*, in: SODA. 4.Bd., 1961, S.171f..
- Kurt Glaser, *Czecho-Slovakia. A critical history*, Caldwell, Idaho 1961 (SODA. V, 1962, S.234).
- Sutter Berthold, *Die Badenischen Sprachenverordnungen von 1897, ihre Genesis und ihre Auswirkungen, vornehmlich auf die innerösterreichischen Alpenländer* (Veröffentlichungen der Kommission f. Neuere Geschichte Österreichs 46/47), Graz-Köln 1960, in: SODA. IX, 1966, S.263-265.
- Andreas Biss, *Der Stop der Endlösung. Kampf gegen Himmler und Eichmann in Budapest*, Stuttgart 1966, , in: SV. 2/1969, S.133.
- Immanuel Birnbaum, *Entzweite Nachbarn. Deutsche Politik in Osteuropa*, Frankfurt a.M. 1968, , in: SV. 2/1969, S.134f.
- Johann Wolfgang Bürgel, *Tschechen und Deutsche 1918-1938*, München 1967, in: SV. 2/1969, S.138f.
- Werner Röder, *Die deutschen sozialistischen Exilgruppen in Großbritannien 1940.-1945*, Hannover 1969, in: SV. 4/1969, S.274.
- Kurt Bludau, *Nationalsozialismus und Genossenschaften*, Hannover 1968, in: SV. 4/1969, S.274.
- Wolfgang Schieder (Hg.), *Erster Weltkrieg. Ursachen, Entstehung und Kriegsziele*, Köln 1969, in: SV. 1/1970, S.67.
- James V. Compton, *Hitler und die USA. Die Amerikapolitik des Dritten Reiches und die Ursprünge des Zweiten Weltkrieges*, Oldenburg 1968, in: SV. 3/1970, S.210.
- Hans-Josef Steinberg, *Sozialismus und deutsche Sozialdemokratie. Zur Ideologie der Partei vor dem I. Weltkrieg*, Hannover 1967, in: SV. 3/1970, S.211.
- Herbert Gottschalk, *Ungarn. Landschaft, Geschichte und Kultur*, Stuttgart 1970, in: SV. 4/1971, S.276f.

## B

Heinrich Brüning, *Memoiren 1918-1934*, Stuttgart 1970, in: SV. 4/1971, S.279f..

H: *Auslandsdeutsche Volksforschung* (seit 1937), Stuttgart.

Zus. mit O. Lohr, *Große Deutsche im Ausland*, Stuttgart 1939.

Depner Maja, *Das Fürstentum Siebenbürgen im Kampf gegen Habsburg* (Schriftenreihe der Stadt der Auslandsdeutschen, hg. in Verbindung mit dem Deutschen Auslandsinstitut von Hans Joachim Beyer,), Stuttgart 1938, in: SOF, V.Jg., 1940, S.999f..

R. Beck, *Schwebendes Volkstum im Gesinnungswandel* (Schriftenreihe der Stadt der Auslandsdeutschen), Nr.2, Stuttgart 1939.

B: Felix v. Schroeder, *Hans Beyer (14.6.1908 – 25.8.1971)*, in: SODA XIV.Bd, 1971, S.242.

Schöttler 271-316; IIO, Jg.5, Nr.3, Juli-September 1965, S.21; Ebd., Jg.5, Nr.3, Juli-September 1965, S.27f.; Klee, *Personenlexikon* S.46-47; Paul, S.369-373; HVW S.65-68.

SV. 2/1957,82; 2/1965,127; 3/1965,189; 4/1965,223-228; 2/1966,123f.; 3/1966,177; 1/1967,61; 3/1968,191; 4/1968,272; 4/1971,264; 4/1972,288; Mitgl. SODHK 4/1980,275; 4/1982,310;

### **Bickerich Victor** (23.2.1895 – 18.5.1964)

Leiter der Musikkammer der DviR.

B. leitete den Bach-Chor aus Kronstadt, der am 5. Dezember 1941 in Bukarest zum Gedenken an Mozart dessen „Requiem“ aufführte. (BTB 6. Dezember 1941, S.3)

Gelegentlich der Eröffnung der Veranstaltungen der Musikkammer am 18. Dezember 1941 im Brukenthalpalais in Hermannstadt hielt B. einen Vortrag, in dem u.a. heißt:

„Die Musikkammer wurde am 8. November des vergangenen Jahres auf Befehl des Volksgruppenführers Andreas Schmidt im Rahmen der Kulturkammer der Deutschen Volksgruppe in Rumänien gegründet. Zum ersten Male ist damit die musikalische Kunst offiziell in die Kulturpolitik unserer Volksgruppe eingegliedert worden. Es ist selbstverständlich, daß diese Kulturpolitik auch auf dem musikalischen Gebiet nach nationalsozialistischen Grundsätzen eingesetzt und gelenkt werden wird. [...] Denn die Musik ist kein Vorrecht einzelner Bevorzugter, sie ist nicht einmal eine Angelegenheit der Musiker allein, sondern sie ist ein Besitz des ganzen Volkes. [...] Durch die Umstellung des völkischen Lebens aus der Zerrissenheit der politischen Parteien wurde es auch den deutschen Musikern möglich, die besonderen Belange der Musik im öffentlichen Leben des Volkes zur Geltung zu bringen und zu vertreten. In dem Buche „Mein Kampf“ finden wir den Satz: „Der völkische Staat duldet es grundsätzlich nicht, daß über Belange besonderer Art Menschen um Rat oder Urteil gefragt werden, die auf Grund ihrer Erziehung und Tätigkeit nichts von der Sache verstehen können.“ In diesem Satz sind die Grundlagen für die Schaffung aller künstlerischen Körperschaften und Kammern enthalten. Denn wenn überhaupt, dann bedeuten alle künstlerischen, zumal die musikalische Tätigkeit solche „Belange besonderer Art“. [...] Wir müssen dazu kommen, uns den Nachwuchs für unsere Orchester, für unsere Chöre und für unsere Solisten aus den eigenen Reihen zu schaffen. Wir wollen auf diese Weise ein gesundes eigenständiges Musikleben aufbauen, dessen Leistungen uns für die Feste unserer Volksgruppe, für unserer musikalischen Feiern und Konzerte, und darüber hinaus zur Dokumentierung der Deutschen Musik auch nach außen zur Verfügung stehen. Wir wollen unsere musikalischen Begabungen zur letzten gründlichen Ausbildung ins Reich, auf die Hochschulen Deutschlands schicken, [...]. Auf diesem Wege ergibt sich ganz natürlich die ständige Zusammenarbeit mit dem musikalischen Leben des Reiches. Wir senden unsere Begabungen u. Künstler zur Ausbildung und Erprobung ins Reich, das Reich sendet seine künstlerischen Sendboten zu unseren musikalischen Aufführungen. [...] Die ersten Verhandlungen zu diesem musikalischen Austausch habe ich mit dem Leiter der Auslandsstelle für Musik in Berlin führen können, und ich darf schon jetzt die sichere Hoffnung aussprechen, daß die künftige Zusammenarbeit für uns besonders fruchtbar werden wird. [...] Wenn heute das Reich Künstler, vor allem Musiker, Solisten, ja ganze Chöre und Orchester zu der kämpfenden Truppe schickt, wenn die Künstler zum Teil von ihrer Truppe freigegeben werden, so wird uns in unübertrefflicher Weise gezeigt, welchen Wert das neue Deutschland seiner Musik zuweist. Die musikalische Großmacht Deutschland endet auch nicht an den Grenzen des Reiches. [...] Das Ehrenkleid des deutschen Musikers verpflichtet auch uns. Kein Volk der Erde hat eine so stolze musikalische Geschichte wie das deutsche. [...] Für diese Großmacht werden wir in unserer Musikkammer arbeiten und kämpfen.

## B

Unser Rahmen wird klein sein, aber die Anforderungen an den einzelnen Musiker werden die gleichen sein wie überall, wo deutsche Musik erklingt. Unsere ganze Musikkammer ist entschlossen, diese Anforderungen zu stellen und damit ihre Aufgabe zu erfüllen, im Einsatz für unsere Volksgruppe als Diener an der deutschen Musik.“ (SODTZ, 4.Jan.1942, S.5f.; in Teilen abgedruckt in: BTB 5. Januar 1942, S.3).

Die Philharmonische Gesellschaft unter Leitung B.s umrahmte die Eröffnungsfeier der Schrifttumskammer der DviR am 25. Januar 1942 in Kronstadt. (BTB 27. Januar 1941, S.3)

Bei der festlichen Eröffnung der neuen Spielzeit des Landestheaters am 18. September 1943 besorgte das Philharmonische Orchester der Deutschen Volksgruppe unter B.'s Leitung die Darbietung von Schuberts 6. Symphonie zur Eröffnung des Abends und die Zwischenaktmusik. (SODTZ 219. Folge, 21. September 1943, S.5)

Unter B.'s Leitung spielte das Philharmonische Orchester der Volksgruppe auf der feierlichen Kundgebung der Eröffnung des Winterhilfswerkes 1943/44 am 26. September 1943 im Astra-Saal in Kronstadt. (SODTZ 225. Folge, 28. September 1943, S.1,2,4)

Die Philharmonischen Konzerte 1944 der Kronstädter Philharmonischen Gesellschaft unter der Leitung von Prof. Bickerich. (SODTZ 21. Folge, 27. Januar 1943, S.7)

23. März 1944 Werkkonzert des Philharmonischen Orchesters unter Prof. Viktor Bickerich in einer großen Werkhalle der Maschinenfabrik Schiel in Kronstadt. (SODTZ, 26. März, Folge 72, S.9)

B: Adolf Hartmut Gärtner, *Victor Bickerich. Kirchenmusiker und Musikpädagoge in Siebenbürgen*, München 1997.

Musikdirektor SODTZ 6. August 1942, S.7; 2. Oktober 1942, S.2; 3. Oktober 1942, S.1; 3. August 1943, S.7; 31. August 1943, S.6; 1.Sept.1943, S.7; Christof Hannak, *Victor Bickerich und die Kirchenmusik in Kronstadt*, in: SV. 3/1984, S.196-200; Hans Mokka, *Anekdoten um Victor Bickerich*, in: SV. 3/1984, S.200f.; Gotthold Rhode, *Zur Herkunft von Victor Bickerich*, in: SV. 4/1984, S.314f. LSbS. S.51-52.

### **Bieber Jakob**

Stabsführer Schönborn teilt am 28. April 1943 die Verleihung des Ehrenabzeichens durch Volksgruppenführer Basch → an Stabsgeschäftsführer B. mit. (DZB 30. April 1943, S.4)

Oberabteilungsführer B. war bei der am 12. Dezember 1943 erfolgten Schlussfeier des Musikschulungslagers des Gebietes Donau-Drau in Waldesruh-Laskafalu als Gast erschienen. (DZB 17. Dezember 1943, S.3)

DM-Oberabteilungsleiter B. sprach auf der politischen Schulung für die Politischen Leiter und DM-Unterführer des Kreises Petschwar. (DZB 22. April 1944, S.3)

### **Bielz Julius (1884-1958)**

Dr. B. hielt im Rahmen der vom Forschungsinstitut der DviR. veranstalteten Vortragsreihe „Südostdeutsche Führergestalten“ am 31. März 1942 in Hermannstadt den Vortrag „Samuel von Brukenthal, Gubernator von Siebenbürgen“ (DFSO I, 1942, S.513).

Durch Erlass des Volksgruppenführers A. Schmidt → wird B. anlässlich der 10-Jahresfeier des Deutschen Landestheaters in Hermannstadt zum Kulturrat ernannt (SODTZ 274. Folge, 24. November 1942, S.3).

B. hielt 1943 im Rahmen des Forschungsinstituts der DviR. einen Gastvortrag über „Heimatswanderung“ (DFSO II, 1943, S.394).

Am 17. Januar 1944 wurde B. in den Leitungsausschuß der Abteilung Kultur der Zweigstelle Hermannstadt der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft gewählt (SODTZ 14. Folge, 19. Januar 1944, S.5).

Am 18. März 1944 wurde Kulturrat B. zusammen mit Emil Sigerus im Festsaal des Baron Brukenthalschen Palais anlässlich seines 60. Geburtstags in Anwesenheit des Volksgruppen-

## B

führers A. Schmidt → geehrt. Gustav Ongyerth, → der Intendant des Deutschen Landestheaters, überreichte Bielz mit den Glückwünschen des Präsidenten der Reichstheaterkammer die Ernennung zum Ehrenmitglied der Reichstheaterkammer. (SODTZ, 21. März, Folge 67, S.4) Fotos dazu: „Volksgruppenführers Andreas Schmidt beglückwünscht Dr. Bielz; Emil Sigerus und Dr. Bielz. (SODTZ, 22. März 1944, Folge 68, S.3)

Im Artikel „Bekanntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird B. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter ohne Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

*W: Siebenbürgisch-sächsische Volkskundereise durch Deutschland. Eindrücke und Erlebnisse* (Sonderdruck aus „Tageblatt“), Hermannstadt ca. 1923.

*Eine Siedlung deutsch-mährischer Brüder in Siebenbürgen*, in: Dt. polit. Hefte aus Großrumänien, VI, 1926, Nr.9, Beilage: Mitt. zur Kenntnis des Deutschtums in Großrumänien, S.189-191.

*Führer durch die volkskundliche Sammlung des Baron Brukenthalischen Museums*, Hermannstadt 1928.

*Die Sammlungen kirchlicher Altertümer des Baron Brukenthalischen Museums*, Hermannstadt ca. 1930.

*Die Waffensammlung des Baron Brukenthalischen Museums*, Kronstadt 1934.

*Porträtkatalog der Siebenbürger Sachsen*, Hermannstadt 1936.

*Das deutsche Kunsthandwerk in Rumänien*, in: Deutsche Leistungsschau, Hermannstadt 1941, S.17-23.

*Deutsch-siebenbürgische Hafnerarbeiten für die Moldau*, in: DFSO I, 1942, S.260-262.

*Nochmals der Heltauer Bildstein*, in: DFSO I, 1942, S.461-463.

2 Fotos (Gute Laune an Bord bei der Besichtigung durch den Hafen von Odessa; Abschied von Kapitän und Dampffahrt) zu: Von Agram bis Odessa. Aus einem Gespräch mit Intendant Gustav Ongyerth über den Fronteinsatz des Landestheaters, von Hans Werner Pancratz (SODTZ 91. Folge, 20. April 1943, S.7).

*Das Landestheater unserer Volksgruppe*, in: JbDVR. 1943, S.174-177.

*Ein Hermannstädter Geschützrohr im Wiener Heeresmuseum*, in: DFSO II, 1943, S.661-663.

*Holbein-Gedenkstunde*, in: SODTZ 19. Folge, 25. Januar 1944, S.6.

*Emil Sigerus 90 Jahre alt*, in: ViO, März 1944, S.258-259.

*Siebenbürgische Töpferkunst. Deutsche als Lehrmeister ihrer rumänischen und ungarischen Nachbarn*, in: DZ 3. Mai 1944, S.8.

*Siebenbürgische Töpferkunst*, in: DZ. 3.Mai 1944 (DFSO III, 1944, S.390).

*Siebenbürgische Goldschmiedekunst. Die Werke der deutschen Meister wandern über den Balkan nach Ungarn und Polen*, in: DZ 2. Juni 1944, S.6.

*Chipurile lui Horia, Cloșca și Crișan aflate în muzeul Baron Brukenthal* in: Prietenie și luptă, Heft 12, März 1944, S.15-16 (DFSO III, 1944, S.391).

*Schrifttum zur Kunst in Siebenbürgen*, SA. Institut f. dt. Ostarbeit 1943 (DFSO III, 1944, S.391).

*Die Graphik in Siebenbürgen*, Hermannstadt 1947

Zus. mit George Oprescu, *Bisericile cetăți ale Sașilor din Ardeal*, 1956.

*Die Volkstracht der Siebenbürger Sachsen*, Bukarest 1956.

*Manufacturile de ceramică fină din Transilvania. Johann Martin Stock ... Statuietele de plumb ale lui R Donner ...*, Hermannstadt 1956.

*Die Volkstracht der Siebenbürger Sachsen*, Bukarest ca. 1956.

*Contribuții la istoricul vechei legătorii de cărți din Transilvania*, Hermannstadt 1956.

*Die sächsische Goldschmiedekunst Siebenbürgens*, Bukarest 1957.

Gekürzte Fassung *Die Wehrkirchen in Siebenbürgen*, Dresden 1961.

*Die Graphik in Siebenbürgen*, in: Sie prägten unsere Kunst. Studien und Aufsätze, hg. Brigitte Stephani, Klausenburg 1985, S.49-64.

## B

R: Misch Orend, *Krüge und Teller. Deutsche Töpferware aus Siebenbürgen*, 2. Aufl., Hermannstadt 1941, in: DFSO I, 1942, S.121.

Gustav Gündisch, *Deutsches Volkswesen in Siebenbürgen (1141-1849)* (Schriftenreihe der DVIR), Hermannstadt 1944.

B: *Dr. Julius Bielz 60 Jahre alt* (DFSO III, 1944, S.395).

Gizela Szekely, *Dr. Julius Bielz 60 Jahre alt* (SODTZ, 18. März 1944, Folge 65, S.5)

*Ehrengabe* – Mitteilungen aus dem Baron Brukenthalischen Museum, 9-10.Jg., 1944.

Kulturrat (SODTZ 26. Sept. 1943, S. 9; 25. Jan. 1944, S.6)

Hienz 7/V, S.146-162; LSbS. S.52-53.

### **Biemel Samuel** (1884-1965)

Dr., Kronstadt

B: SODTZ 22. Juni 1943, S.7; 31. August 1943, S.6; SV. 1/1966, S.57f.;

### **Biemel Walter** (1918-)

B. von der Technischen Hochschule Aachen hielt die Eröffnungsansprache auf der am 21. Oktober 1967 begonnenen Ausstellung des Kronstädter Malers Friedrich Bömches → im Grafik-Kabinet Baedecker in Essen. (SV. 1/1968, S.53f.)

B. leitet das Collegium Musicum der TH Aachen. (SV. 2/1968, S.132)

B. legte sein Amt als stellvertretender Leiter der Düsseldorfer Kunstakademie nieder. (SV. 4/1981, S.320)

B. wurde am 27. April 1983 aus dem Lehramt feierlich verabschiedet. (SV. 3/1983,243)

H. Bergel nennt B. „Düsseldorfer Kunsthistoriker und Heidegger-Schüler“. (SV. 2/1988,156)

B. wurde mit dem Siebenbg.-Sächsischen Kulturpreis 1997 ausgezeichnet. (SV. 3/1997, S.275)

B. wurde am 7. Mai 2003 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Bukarest ausgezeichnet. (SV. 2/2002,195)

W: *Der Graphiker und Maler Friedrich Bömches*, in: SV. 2/1968, S.88-90.

*Philosophische Analysen zur Kunst der Gegenwart*, Den Haag 1969.

*Zeitigung und Romanstruktur. Philosophische Analysen zur Deutung des modernen Romans*, 1985.

Friedrich von Bömches, *Teilweise bisher unveröffentlichte Gemälde, Aquarelle, Grafiken und Zeichnungen*, Mit einer Einleitung v. Walter Biemel, München 1987, in: SV. 3/1987, S.258.

*Gesammelte Schriften; Bd.1: Schriften zur Philosophie, Bd.2: Schriften zur Kunst*, Stuttgart-Cannstatt 1996.

B: SV.4/1963,237; 4/1985,261; 3/1991,243; Walter Myss, „*Der Mensch ist nicht der Herr des Seienden, der Mensch ist der Hirt des Seins*“. Walter Biemel und seine gesammelten philosophischen Schriften, in: SV. 3/1996, S.159-166.

LSbS. S.53.

### **Billes Albert**

Geschäftsführer der DAR, Arad.

B. wurde in die Arbeitskammer Arad als deutscher Rat ernannt (SODTZ Folge 16, 21. Januar 1944, S.4).

### **Billes Gerhard**

Berichterstatte der Wochenschrift „Der Film“ für Rumänien (Sachsenspiegel 4/1939, S.30).

„»Zum erstenmal werden nicht andere Völker verbluten, sondern zum erstenmal wird das echt altjüdische Gesetz angewendet: Auge um Auge, Zahn um Zahn.«

Diese Worte, die der Führer am 9. Jahrestag der Machtergreifung prägte, haben wie überall in der Welt, so auch in Rumänien nachhaltigen Wiederhall gefunden. Der Zufall will es, daß gerade am darauffolgenden Tag, am 31. Januar, die von Marschall Antonescu unterzeichnete *Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Errichtung der „Judenzentrale in Rumänien“* erscheint. Damit strebt die

## B

Regierung eine *wahrhaft europäische Lösung des Judenproblems* an, die geschichtlich nachweisbar für das Land bereits im Mittelalter, nach Dokumenten aus dem 12., 13. und 14. Jahrhundert erstmalig in Erscheinung tritt, soll nun unter den Augen eines offiziellen Regierungsvertreters in geordnete Bahnen geleitet werden. [...]

Daß ist im großen gesehen Rumäniens Beitrag zur *Lösung der Judenfrage auf europäischer Grundlage*. Erstmalig wird damit dem grundsätzlichen rassistisch-politischen Problem des Juden Rechnung getragen, im Gegensatz zu früher, wo man auf rein verwaltungsmäßigem Wege dieses Ziel zu erreichen suchte. Der Ausschluß des jüdischen Elementes aus der rumänischen Wirtschaft ist auch weiterhin die Aufgabe des Unterstaatssekretariates für Rumänisierung, Kolonisierung und Industrialisierung. [...] (*Rumäniens Beitrag zur Judenfrage*, in: SODTZ 30. Folge, 7. Februar 1942, S.2).

Der SS-Schütze der SS-Kriegsberichterabteilung B. begrüßt den Volksgruppenführer, Amtsleiter Walter May → und seine Angehörigen in der Heimat. (BTB 18. August 1943, S.3)

W: *Warum ist der deutsche Film in Rumänien nicht stärker verbreitet?*, in: Sachsenspiegel 4/1939, S.30.

*Rumäniens Beitrag zur Judenfrage*, in: SODTZ 30. Folge, 7. Februar 1942, S.2.

*Die Internationale Filmkammer* (Welt des Films), in: BTB 8. Februar 1942, S.8.

*Waffenkameradschaft – Filmkameradschaft. Die erste deutsch-rumänische Wochenschau ist angelaufen* (Welt des Films), in: BTB 15. Februar 1942, S.8.

*Das deutsche Vorbild in der Südostwirtschaft* (ViO. III/März 1942, S.63)

*Drei deutsch-rumänische Kulturfilme* (Der deutsche Film. Filmbeilage des „Bukarester Tageblatts“), in: BTB 21. Juni 1942, S.8.

*Berlin 1943*, in: SODTZ 123. Folge, 29. Mai 1943, S.6.

R: Joseph Goebbels, *Die Zeit ohne Beispiel. Reden und Aufsätze aus den Jahren 1939/40/41*, Franz Eher Nachf. München 1941, in ViO. IV/April 1942, S.73.

*USA von heute. Weltpolitik, Weltfinanz, Wehrpolitik*, F. Bruckmann München 1941 (ViO. V-VI/Mai-Juni 1942, S.69).

Dr. Helmut Bauer, *Ein Vielvölkerstaat zerbricht. Werden und vergehen Jugoslawiens*, Lühe-Verlag Leipzig-Berlin 1941 (ViO.7/8 Juli-September 1942, S.6-23).

### **Billinger Richard** (1890-1965)

NS-Dramatiker, Österreicher.

„Eine Ausprägung dieser Heimatsucher-Literatur wird z.B. in einem Text von Richard Billinger (1890-1965) mit dem Titel „Heimat“ faßbar, der im Jahre 1941 in der Zeitschrift *Oberdonau. Querschnitt durch Kultur und Schaffen im Heimatgau des Führers* erschien. Sieht man von einigen Passagen ab, die den dort gepriesenen Heimatapostel als „Baustein des Reiches, des großen und ewigen Deutschen Reiches“ feiert, so könnte dieser Text sowohl vor 1938 als auch nach 1945 ohne weiteres in den Dienst eines bis heute immer wieder propagierten Heimat- bzw. Landesbewußtseins gestellt werden. Es ist die Rede von einem, der zuerst in die Fremde gehen mußte, um schließlich „Heimat“ erfahren zu dürfen. Diese konstituiert sich für Billinger im sentimental-verklärenden Hinweis auf eine heile Welt der Kindheit, die alle Züge eines vorindustriell-bäuerlichen locus amoenus an sich hat. Der Text grenzt sich ab gegen eine behauptete Bedrohung durch gesellschaftliche Veränderung und huldigt statt dessen einer „Dorfheimat“, die *seit Jahrtausenden die steten, die ewigen Gesetze, dem Winter Eis und Schnee [gibt] und den Sommer die mächtige Herrscherfaust zeigen [läßt]*. Eingebettet und aufgehoben in der Heimat, symbiotisch verschmolzen mit den „ewigen Gesetzen der Dorfheimat“ stellte sich Identität her. Nur so habe man Anteil am Volk. So sei „Gott“ bei einem. Sollte der Satz *Du mußt, bist du irgendwer, Heimat ausströmen* etwas heißen, so nur, wenn man ihn als das Ergebnis eines Identitätsbildungsprozesses begreift, der freilich in diesem Text seine Ab- und Ausgrenzungsabsicht nur insofern andeutet, aber nicht weiter expliziert, als vom „unzerstörbaren Panzer“ eines solchen von „Heimatliebe“ geprägten Ichs die Rede ist; über-

## B

dies wird unspezifiziert von den „Giften“ gesprochen, gegen die es sich wohl zu wehren gelte. Auch der Künstler könne nur auf der Basis eines solchen Heimatbewußtseins „groß“ werden.“ (Karl Müller, S. 189).

„Die Billingerschen „Gifte“, gegen die es sich als Heimatverwurzelter zu wehren gilt, kommen noch nach 1945 zum Vorschein, wenn Richard Billinger in seinem Stück *Das Haus* (1949) z.B. die Emigranten, die Städter, die nicht-mütterliche Frau, die Russen als Dämonen brandmarkt und ausgrenzt, denn:

*Guido (ernst): [...] Wir alle brauchen ein Haus, ein Dach, das uns schützt, unter dem der Frieden, die Eintracht, die Wohlfahrt, der Reichtum, der innere und der äußere, wieder gedeihen können. [...] Das ist unser Glaube.*

Es ist der Glaube der alten und neuen Heimatverkünder.“ (Karl Müller, S. 190)

W: *Der Gigant*, in: SODTZ 202. Folge, 1. September 1943, S.7.

*Heimat*, in: Oberdonau, 1943, 1, S.13.

*Dramen (Gesammelte Werke, 5.Bd.)*, Graz Wien 1960.

B: Sarkowicz, Mentzer S.95-97.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Richard\\_Billinger](http://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Billinger)

### **Binder Aurelia**

Landesreferentin für Kindertagesheime B. spricht am 14. Juni 1942 bei der Eröffnung von Kindertagesheimen im Gebiet Buchenwald. (DZB 14. Juni 1942, S.4)

B. leitete am 11. Juni 1942 die Schlussfeier der Erntekindergärtnerinnen- Schulung ein. Sie gab einen kurzen Ausschnitt aus der Arbeit dieser elftägigen Schulung, in der 35 Kameradinnen, die sich aus Idealismus und innerer Berufung als Erntekindergärtnerinnen gemeldet hatten. Es wurden 35 Lieder, Singspiele, Kreis- und Bewegungsspiele gelehrt, außerdem das Basteln aus ganz einfachem Grundstoff (Puppenwiegen, Häuschen, Bäume) beigebracht, Ausnäharbeiten u.a.m. (DZB 14. Juni 1942, S.5)

Landesreferentin für Kindergärten, B., leitete vom 28. September bis 3. Oktober 1942 das erste Lager für Kindergartenheimleiterinnen in Futak-Mackensenhorst. Sie überreichte bei Abschluss des Lagers 12 Kameradinnen die ordentliche und 23 die kommissarische Ernennung zu Kindertagesheimleiterinnen der Deutschen Volkshilfe durch den Volksgruppenführer. (DZB 16. Oktober 1942, S.4)

Landesreferentin für Kindergartenwesen A.B. begrüßte Volksgruppenführer Basch, → der am 15. Oktober 1943 in Budapest die Schulung der Kindergärtnerinnen besuchte, die als Leiterinnen volksdeutschen Kindergärten vorstehen werden. (DZB 17. Oktober 1943, S.4)

### **Binder Benno**

Gebietsdienststellenleiter.

B. sprach am 31. Januar 1943 zum 10. Jahrestag der Machtergreifung in Großau. (SODTZ 28. Folge, 5. Februar 1943, S.5)

B. sprach am 6. oder 7. Februar 1943 in Großscheuern zu Beginn der WHW-Sammlungen Hermannstadt. (SODTZ 31. Folge, 9. Februar 1943, S.5)

W: *Unsere Kreditgenossenschaften*, in: SODTZ 9. Folge, 14. Januar 1943, S.6.

SODTZ, 27. September 1942, S.5.

### **Binder Fritz**

Berliner Vertreter der „Deutschen Zeitung“ in Budapest.

W: *Ankunft der SS-Freiwilligen aus Nordsiebenbürgen in Wien* (Drahtbericht unseres Berliner Vertreters), in: DZB 30. September 1943, S.3.

## B

*Der „Berliner Lokalanzeiger“ über die Volksdeutschen aus Ungarn in der Waffen-SS* (Drahtbericht unseres Berliner Vertreters), in: DZB 14. Oktober 1943, S.4.

*In der Nacht zum 13. Oktober. Keine Einflüge ins Reichsgebiet. Der neue Panzer „Brumbär“* (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung), in: DZB 14. Oktober 1943, S.4.

*Der Glaube an den Sieg* (Berlin, den 14. Okt. 1943), in: DZB 15. Oktober 1943, S.3.

*Wir werden es schon schaffen. Erster Gruss der SS-Freiwilligen aus Wien an die Heimat* (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung), in: DZB 21. Oktober 1943, S.3f.

*Ein „Schwabenzug“ ins Reich. Bisher passierten sechs SS-Freiwilligen-Züge aus der Batschka Wien. Die Donau als Schicksalsstrom* (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung), in: DZB 27. Oktober 1943, S.3.

*Die deutsche Volksgruppe im Banat und Serbien*, in: SodtR. 9, 1943.

*Die deutsche Volksgruppe in Kroatien*, in: SodtR. 9, 1943.

*„Wir sind fest für den deutschen Sieg“ Ankunft der volksdeutschen SS-Freiwilligen aus dem Buchenwald in Wien*, in: DZB 5. November 1943, S.3f.

*„Wir haben stets unsere Freiheit und unser Recht verteidigt“ Ankunft des 12. Transportes volksdeutscher SS-Freiwilliger aus Ungarn*, in: DZB 6. November 1943, S.3f.

*SS-Obergruppenführer Lorenz, „Wir wissen, dass Ihr freudigen Herzens gekommen seid, und sind Euch dankbar“. Feierliche Begrüssung der volksdeutschen SS-Freiwilligen aus Ungarn im Arsenal durch SS-Obergruppenführer Lorenz* (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung), in: DZB 9. November 1943, S.1f.

*„Die Heimat kann sich auf uns verlassen“. Ankunft des 3. Transportes SS-Freiwilliger aus Siebenbürgen in Wien*, in: DZB 11. November 1943, S.3f.

*„Die Heimat möge ruhig ihrer Arbeit nachgehen. Ankunft der SS-Freiwilligen aus Oberungarn in Wien, I,II*, in: DZB 16. 17. November 1943, S.3f.

*„Wir kommen nur mit dem Sieg nach Hause“. SS-Freiwillige aus dem Gebiet Mitte in Wien* (Bericht unserer Berliner Schriftleitung), in: DZB 15. Dezember 1943, S.4.

*„Die Deutschen im Volksbund sind alle für den deutschen Sieg!“ Die SS-Freiwilligen des Gebietes Donau-Drau in Wien*, in: DZB 16. Dezember 1943, S.3f.

*Die deutsche Volksgruppe in Serbien*, in SodtR. Februar 1944.

*Die deutsche Volksgruppe in Kroatien*, in SodtR. Februar 1944.

*In Qualität und Quantität schAkten ..., lagkräftiger. Ungeheuere Steigerung der deutschen Luftmacht* (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung), in: DZB 2. März 1944, S.3.

*Berlin verweist auf sowjetische „Vertragstreue“* (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung), in: DZB 2. März 1944, S.3.

*Ostern bei unseren Soldaten* (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung), in: DZB 13. April 1944, S.4.

**Binder Gustav (1903-)**

B. war 1925/26 und 1926/27 Student der Pharmazie an der Universität Graz. (Roth, Studenten Univ. Graz, S.61)

B. kandidierte auf der gemeinsamen Liste der Deutschen Parlamentspartei und der Ungarischen Reichspartei vom 16. Juni 1927 als Abgeordneter für den Wahlbezirk Kleinkokeln. (Minoritățile 1925-1931, Nr. 29, S.231)

Am 5. Juli 1940 äußerte sich Dipl.-Ing. B. gegenüber Richard Csaki, Leiter des DAI in Stuttgart, über die Notwendigkeit der Umsiedlung der Siebenbürger Sachsen ins „Reich“. (Popa, Akten ..., Nr.94, S.110f.)

B. schied auf der Aktionärssitzung der Hermannstädter Allgemeinen Sparkasse am 11. März 1942, wo die Fusion mit der Kronstädter Allgemeinen Sparkasse beschlossen wurde, aus den Verwaltungskörperschaften aus (SODTZ 60. Folge, 14. März 1942, S.6; BTB 2. März 1942, S.5).

**Binder Hermann (1911-2006)**

## B

Wien WS 1929/30, SS 1930; Tübingen WS 1930/31, SS 1931 - 3.8.1933; Berlin WS 1931/32, SS 1932. Mitglied der "Deutschen Burse" in Tübingen. (UAT 170/39)

Pfarrer. Diente in Transnistrien als Einsatzpfarrer.

Seit 1952/53 Dekan des Theologischen Instituts der Protestantischen Kirchen in Rumänien in Klausenburg, ab 1955 Hermannstadt, bis 1979.

W: *Die historische Situation der Pastoralbriefe*, in: *Geschichtswirklichkeit und Glaubensbewährung*, S.70-83.

*Das unverhoffte Geschenk*, in: HK 1987, S.76-83.

*Totenaufstehung. Überlegungen zum historischen Hintergrund von 1.Kor.15,12*, in: *Ordnung und Verantwortung*, S.21-29.

*Aufzeichnungen aus Transnistrien 1942*, Vorwort Hans Bergel (VSKW. Reihe C, 18.Bd.), München 1998.

B: Hienz 7/V S.171-179; SV. 2/1982,168; Popa, „Gottes willen....“, in: HJS 15.Jg., Nr.2, S.44-52; UAT, Deutsche Burse 170/39; SV. 2/1982, S.168.

### **Binder Hugo**

Unter Leitung des Kreisleiters B. fand vom 28.-30. September 1941 in Lechnitz die Gebiets-schulung aller Amtswalter des Gebietes, der Kreise, der Ortsleiter des Gebietes Siebenbürgen statt. (BDZ 3. Oktober 1941, S.1)

Josef Schönborn → zeichnet als Stabsführer des VDU in Ungarn die Ernennung des bisherigen Kreisleiters von Nösen, Oberstleutnant Hugo Binder, zum kommissarischen Gebietsführer des Gebietes Ofener Bergland. (SDZ 5. Dezember 1941, Nr.50, S.1)

Die vom 28. bis 30. Dezember 1941 in Bistritz stattgefundene Schulung von 80 Amtswaltern sämtlicher Ortsgruppen des Gebietes Siebenbürgen stand unter Führung von Gebietsführer Gassner → und Gebietsführer Hugo Binder. Es nahmen auch 12 Amtswalter aus der Ortsgruppe Budapest und 4 aus dem Gebiet Sathmar teil. Binder trug über den „Geländedienst“ vor. (DZB 3. Januar 1942, S.5)

B. wurde laut der von Stabsführer Schönborn → gezeichneten Urkunde vom 2. Januar 1942 auf Grund seiner „Verdienste für die Erstarkung des Deutschtums in Ungarn“ das „Ehrenabzeichen“ des VDU durch Volksgruppenführer Basch → verliehen. (DZB 6. Januar 1942, S.3)

Gebietsführer B. besuchte den Kreis Mieresch. (DZB 24. Januar 1942, S.5)

Gebietsführer B. sprach auf der Feier des Führergeburtstags des Kreises Nord am 19. April 1942. (DZB 23. April 1942, S.4)

Foto: Gebietsführer Binder schreitet die Front der Kameraden ab. (DZB 26. April 1942, S.6)

Gebietsführer B. hielt bei der Verabschiedung der SS-Freiwilligen des Gebietes Mitte auf dem Sportplatz in der Nähe des Kelenfölder Bahnhofs am 26. April 1942 eine Ansprache. (DZB 28. April 1942, S.7)

Auf dem Appell der Ortsgruppe Hartau (Gebiet Mitte) am 12. Mai 1942 wurde Volksgruppenführer Basch → von Gebietsführer B. begrüßt. (DZB 13. Mai 1942, S.4)

Gebietsführer B. sprach auf der Amtswalterschulung der Kreise Budapest, Ofener Bergland und Nord am 17. Mai in Budapest. (DZB 22. Mai 1942, S.4)

Auf der WKH-Schulung der Amtswalter des Gebietes Mitte am 25. Mai 1942 in Budapest sprach Gebietsführer B. über organisatorische, politische und kulturelle Fragen. (DZB 28. Mai 1942, S.4)

Oberstleutnant a.D. B. besuchte das Streudeutschtum im Kreis Theiss vom 5.-8. Juni 1942. Am 5. Juni besuchte B. Annahausen, Gyoma und Weidenau, am 6. Juni Békéscsaba, Gyula und Elek, am 7. Juni Almáskamarás, Kübekháza, Szentiván und Szeged und am 8. Juni Neu-markt an der Theiss und Szentes. (DZB 14. Juni 1942, S.5)

## B

- B. besuchte in Begleitung des Kreisleiters Otto Salmen → am 14. Juni 1942 fünf Ortsgruppen im Gebiet Mitte. (DZB 16. Juni 1942, S.3)
- Gebietsführer B. besuchte den Kreis Süd am 21. Juni 1942 in Begleitung des Bannführers Otto Binder → und von Kreisleiter Otto Salmen. → (DZB 24. Juni 1942, S.4)
- Gründung der Ortsgruppe Miskolc; Gebietsführer B. spricht – Kundgebung in Miskolc in der Musikhalle (2 Fotos, DZB 22. Juli 1942, S.3)
- Gebietsführer B. leitete die Amtswalterschulung des Gebiets Mitte in der Woche vom 7.-12. September 1942 . (DZB 13. September 1942, S.5)
- Gebietsführer B. besuchte bei seiner Besichtigungsreise des Gebietes Mitte am 3. Oktober 1942 die Ortsgruppe Gross-Turwall. Am nächsten Tag begab sich B. ins Ofener Bergland. (DZB 18. Oktober 1942, S.6)
- Gebietsführer B. eröffnete das Kriegswinterhilfswerks 1942/43 am 18. Oktober 1942 in Budakeszi. Er berichtete von den starken Eindrücken, die er am Vormittag bei der Landeseröffnung des WHW empfangen habe, zeigte das Ergebnis des vergangenen Jahres an und dass das jetzt begonnene WHW Bewährung fordert. Er sagte sodann: Unser Opfer soll nicht mit einer Gabe erschöpft sein, sondern muss sich immer wiederholen, um zu aller erst den Angehörigen der an der Front kämpfenden Soldaten all das zu ersetzen, was ihnen mangelt. Wir stehen in den Jahren der Bewährung, wie der Volksgruppenführer es gesagt hat. Wir müssen uns auch im Volkstumskampfe bewähren und zu einer festen geschlossenen Gemeinschaft werden, die sich um die Standarte unserer Volksgruppenführers schart.
- Trotz Wind und Regen ist es uns warm im Herzen, weil wir den in unserer Mitte haben, der die Triebkraft aller unserer Handlungen ist, weil unser Volksgruppenführer teilnimmt an diesem Fest und mit uns aushält, jede Unbill ds Wetters. (DZB 21. Oktober 1942, S.3)
- Ebenfalls am 18. Oktober 1942 verlieh B. den Pokal des Gebietsführers an die siegreiche Kreismannschaft im Handballspiel. (DZB 17. Oktober 1942, S.3)
- Gebietsführer Binder sprach am 25. Oktober 1942 vor der Ortsgruppe Altofen aus Anlass des WHW. (DZB 29. Oktober 1942, S.3)
- B. nahm an der Totenehrung der Volksgruppe am 1. November 1942 teil (DZB 3. November 1942, S.8)
- B. hielt Heimabende in den OG. Achrendorf, Csobanka und Dunabogdány, wo der Heldentoten des 8. November 1923 gedacht und das WHW eröffnet wurde. (DZB 11. November 1942, S.3)
- Am 15. November 1942 hielt B. in drei Ortsgruppen des Gebietes Mitte Schulungen. (DZB 19. November 1942, S.5)
- Vom 25.-29. November 1942 schulte der Gebietsführer Binder die Amtswalterschaft des Kreises Theiss. Am 28. November befand sich Binder in Szeged. Es wurde das Arbeitsfeld für den Winter umrissen, der Gedanke der Winterhilfe, der Selbsthilfe und des WKH ins rechte Licht gerückt, die Nöte der Ortsgruppen besprochen. (DZB 10. Dezember 1942, S.3)
- B. sprach am 27. November in in der OG. Almáskamarás und hielt nachher eine Schulung der Amtswalter ab. (DZB 10. Dezember 1942, S.3)
- Gebietsführer B. begleitete Volksgruppenführer Basch → am 6. Januar 1943 auf dem Besuch der beiden deutschen Großgemeinden Budaörs und Soroksár neben Budapest. (DZB 9. Januar 1943, S.3 mit 4 Fotos)
- B. nahm an der Amtswalter- und Bauernschulung des Kreises Theiss (Gebiet Mitte) vom Abend des 29. bis zum Abend des 31. Januar 1943 teil. Auf dem Schlußappell gedachte B. der 10. Jahreswende der Machtergreifung. (DZB 7. Februar 1943, S.6)
- Gebietsführer B. hielt einen Vortrag auf der Schulung des Amtes Gewerbliche Wirtschaft in Pilisszentiván am 6. und 7. Februar 1943.

## B

Gebietsführer B. nahm an der Gründungsfeier der OG. Neupest am 12. Februar 1943 teil und hielt die Festrede. (DZB 14. Februar 1943, S.7)

Gebietsführer B. traf am 6. März 1943 in Begleitung des Kreisleiters Karl Steiner → im Kreis Heideboden ein. Am 7. März besuchte B. den Kreis Ödenburg, dessen Kernpunkt die Versammlung in Ödenburg bildete. Hier sprach B. über den Volkstumskampf aus dem Gebiet Mitte. Der Redner stellte die Misere des russischen Arbeiters den Errungenschaften des NS gegenüber. Am 8. März begab sich Binder in den Kreis Raabtal. (DZB 13. März 1943, S.3)

Gebietsführer B. besuchte am 20. und 21. März 1943 die Kreise Ofner Bergland, Gran und Nord. (DZB 28. März 1943, S.5)

Im Rahmen der Propagandawelle in 45 Ortsgruppen des Gebiets Mitte am 4. April 1943 wurde über das Hilfswerk „Soldatenhilfe“ gesprochen. Gebietsleiter B. nahm als Redner teil. (DZB 10. April 1943, S.4)

B. erschien in der Begleitung von Volksgruppenführer Basch → bei der Verabschiedung des ersten Freiwilligentransports aus Budapest am 7. September 1943. (DZB 10. September 1943, S.3)

Gebietsführer Oberst a.D. B. sprach bei der Verabschiedung der SS-Freiwilligen der zweiten Aktion in Budapest am 8. September 1943. (DZ 9. September 1943, S.3)

B. verabschiedete den 2. Freiwilligen-Transport am Kelenfölder Sportplatz am 29. September 1943. (DZB 3. Oktober 1943, S.5)

Bei der Verabschiedung des vierten SS-Freiwilligentransports am 13. November 1943 auf dem Franzstädter Sportplatz in Budapest erstattete Gebietsführer B. Volksgruppenführer Basch → Meldung und hielt eine Rede. (DZB 14. November 1943, S.3)

Vom 24.-28. Januar 1944 befand sich Gebietsleiter B. zusammen mit 18 Frauen und Männern des Gebietes Mitte auf einer Besuchsreise in der Batschka. (DZB 30. Januar 1944, S.3)

Gebietsführer B. mit Amtswaltern und einer Abordnung begrüßte SS-Obergruppenführer Lorenz → bei dessen Besuch der OG. Budörs und führte sie in den Dreierschen Keller. Dort sprach er einen Trinkspruch. (DZB 17. Februar 1944, S.3)

Unter B.s Leitung fand vom 6.-9. Februar 1944 eine Amtswalterschulung für den Kreis Theiss in Almáskamarás statt. (DZB 26. Februar 1944, S.4)

B. besuchte am 2. März 1944 zusammen mit Reichstagsabgeordnetem Keintzel → die Gemeinde Csolnok im Ofner Bergland. (DZB 8. März 1944, S.5)

B. stattete am 25. Februar 1944 zusammen mit Kreisleiter Auder → der großen OG. Edek im Kreis Süd einen Besuch ab. Am 26. Februar 1944 befand sich B. in der OG. Weindorf.

Am 27. Februar besuchte B. die OG. Budakeszi. (DZB 8. März 1944, S.5)

W: *Major Kurt Haydn*, in: DZB 8. Juli 1942, S.3.

B: pb. (Philipp Böss), *Eine Stunde im Haus der Mitte. Besuch bei Gebietsführer Binder und seinen Mitarbeitern*, in: DZB 19. Juli 1942, S.5.

### **Binder Ludwig** (1914-1989)

Pfarrer in Durles 1938-1943. (SP. 1991, S.14; 1997, S.34)

B. trat in einem Schreiben am 13. April 1943 mit der Bitte an Dr. Csaki, → Leiter des DAI in Stuttgart, ihn als Doktorvater zu betreuen. (Popa, *Akten ...*, Nr.443, S.429f.)

Laut Klima, S.322, wurde B. zusammen mit anderen einrückenden Pfarrern am 28. Juli 1943 in Hermannstadt im Rahmen einer Pfarrversammlung verabschiedet.

Seit 1952/53 war B. Dozent am Theologischen Institut der Protestantischen Kirchen in Rumänien in Klausenburg, ab 1955 Hermannstadt.

B. hielt am 22. Juni 1983 in Bonn den Vortrag „Luther und die Reformation in Siebenbürgen“. (SV. 4/1983, S.331).

## B

Der in Augsburg wohnende B. hielt auf der Jahrestagung des Evangelischen Jugenddienstes für Ost-West-Begegnung e.V. (Friedland) gemeinsam mit der Aussiedlerarbeit beim Kirchenamt der EKD (Hannover) (14.-16. Dez. 1984) das Referat „Die Rumänisch-Orthodoxe Kirche, die Kirchen der deutschen und ungarischen Minderheit, die Baptisten und andere Religionsgemeinschaften in Rumänien – ihre Beziehungen untereinander und zu westlichen Kirchen“. (SV. 2/1985,138)

B. hielt am zweiten Tag der Tagung der „Arbeitsgemeinschaft für südostdeutsche Volks- und Heimatforschung“ vom 15.-17. Juni 1985 in München einen Vortrag über „Die Volksgruppenführung und die evangelische Kirche in Rumänien“. Diese Tagung richtete sich, gegen die angeblich »billige „Vergangenheitsbewältigung“« und die „Gefahr“, „daß die kommunistisch-nationalistischen Geschichtsinterpreten Bukarests als erste dies Neuland betreten und Weichen stellen, die Anlaß zu Ärger geben“, auf dem Hintergrund von Johann Böhms Publikation „Das nationalsozialistische Deutschland und die deutsche Volksgruppe in Rumänien 1936-1944“. (SV. 4/1985,328)

B. referierte auf der 30. Jahrestagung der SOHK in Wels (Oberösterreich) (1.-4. Okt. 1987) über Deutschtum und Protestantismus in Ungarn. (SV. 4/1987, S.335)

W: *Weltanschauung und Religion Stephan Ludwig Roths*, theol. Diss. Wien 1944.

*Die frühesten Synoden der evangelischen Kirche in Siebenbürgen*, in: *Geschichtswirklichkeit und Glaubensbewährung*, S.220-244.

*Johannes Honterus und die Reformation im Süden Siebenbürgens mit besonderer Berücksichtigung der Schweizer und Wittenberger Einflüsse*, SD aus „Zwingliana“, Bd. 13, Heft 10, 1973, S.645-687.

*Theologie und Bekenntnis in der evangelischen Kirche Südsiebenbürgens mit besonderer Berücksichtigung des Zeitraums von 1570 bis 1630*, in: KBll. 4.Jg., 1976,Nr.1-4.

*Grundlagen der Toleranz in Siebenbürgen bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts*, Köln Wien 1976.

*Zur Datierung der Verhandlungsgegenstände auf den Synoden der siebenbürgischen evangelischen Kirche im 16. Jahrhundert*, in: Kbl. 1977, 7.Jg., S.133-139.

Zus. mit Hermann Jekeli u. Josef Scheerer, *Die Bischöfe der evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen*, 2 Bde., Köln Wien 1978-1980.

*Die Entstehung der lutherischen Superintendentur in der siebenbürgisch-sächsischen Kirche*, in: Christoph Klein (Hg.), *Bewahrung u. Erneuerung*, FS f. Bischof D. Albert Klein, 1980, S.199-215.

*Zu Heinrich Zillichs Ausführungen „Zwei Bände über die Bischöfe der Siebenbürger Sachsen“*, in: SV. 4/1981, S.323-325.

*Die Kirche der Siebenbürger Sachsen*. Mit einem Geleitwort von Gerhard Müller, Erlangen 1982.

*Neuere Forschungsergebnisse zur Reformation in der siebenbürgisch-sächsischen Kirche – Darstellung und Kritik*, in: G. u. R. Weber (Hgg.), *Luther und Siebenbürgen* (SbA Bd. 19), Köln Wien 1985.

*Die kirchlichen und religiösen Verhältnisse Siebenbürgens im 16. und 17. Jahrhundert im Lichte der Toleranz*, in: *Miscellanea Historiae Ecclesiasticem* 7.Jg., 1985, S.102-110.

*Ökumene in Siebenbürgen*, in: HK 1986, S.39-44.

*Aus alter Truhe. Merkwürdigkeiten aus der Geschichte unserer Kirche*, in: HK 1987, S.123-127.

*Deutschtum und Protestantismus in Ungarn im 19. Jahrhundert*, SODA. 30/31, 1987/1988, S.11-28.

*Die evangelische Kirche 1849-1914*, in: Carl Göllner (Red.), *Die Siebenbürger Sachsen in den Jahren 1848-1849* (SbA. 22), Köln Wien 1988, S.227-242.

„*Vater der siebenbürgischen deutschen Volksschule*“. Zum 80. Todestag des Kronstädter Stadtpfarrers Franz Obert (1828-1908), in: HK 1988, S.75-78.

*Was nicht vergessen werden sollte. Zum Verständnis der evangelisch-deutschen Gemeinden im Banat*, in: HK 1988, S.107-110.

*Erinnerungen und Plaudereien. Drei Anekdoten aus drei Jahrhunderten*, in: HK 1988, S.138-141.

*Nochmals: Erinnerungen an Franz Obert. Antwort an Hans Mieskes*, in: SV. 2/1988, S.158-161

*Zur Erinnerung an Johannes Honterus (gest. vor 440 Jahren) und Stephan Ludwig Roth (gestorben vor 140 Jahren)*, in: HK 1989, S.54-62.

*Der Weg des Johannes Honterus zum Reformator*, in: HK 1989, S.63-66.

## B

*Konfession und Christenheit bei Stephan Ludwig Roth*, in: HK 1989, S.67-74.

*Magister Johannes Kelpius Transsylvanus (gest. 1708)*, in: HK 1989, S.134-137.

*Dokumentation zur Ortsmonographie: Kirchengeschichte*, in: ZfSbLk. 12.Jg. (83), 1989, Heft 2, S.152-157.

B: Krista Zach, *Professor Ludwig Binder wurde 70 Jahre*, in: SV. 1/1985, S.50f.; SV. 4/1989,349 (Tod); Gustav Gündisch, *Prof. Dr. Ludwig Binder* (Nachruf), in: ZfSbLk. 13. (84.)Jg., Heft 2, 1990, S.251f..

Hienz 7/V S.181-190; LSbS S.55; SV. 4/1981,323ff.; 1/1990,73-75 (Tod); Glondys 238; Müller, Erinn. 184,352.

**Binder M.**

DJ-Hauptstellenleiter (SODTZ 25. September 1942, S.6)

W: *Zum Erntedank: „Segen der Erde“* [Hermannstädter musikalische Arbeitsgemeinschaft], in: SODTZ 250. Folge, 27. Oktober 1942, S.5.

*Deutscher Männerchor-Gesang in Hermannstadt*. Ein Überblick, in: SV. 3/1989, S.209-213.

**Binder Otto**

Gebietsbannerführer B. sprach beim Besuch der Zöglinge der NS-Erziehungsanstalt aus Budapest am 17. Mai 1942 in Visegrad über Ziel und Zweck der DJ. und forderte die Jugend auf dem Ruf des Landesjugendführers zu folgen und in ihre Reihen einzutreten. (DZB 22. Mai 1942, S.4)

Bannführer B. begleitete Gebietsführer Hugo Binder → auf dessen Besuch des Kreises Süd am 21. Juni 1942 zusammen mit Kreisleiter Otto Salmen. → (DZB 24. Juni 1942, S.4)

W: *Der „Rauffeisenverband“ in Bistritz*, in: Wagner, *Nordsiebenbürgen 3*, S.118-127.

*Die sächsischen Banken Nordiebenbürgens 1940-1944*, ebenda, S.128-126.

**Binder Paul**

Kreisredner Weinland (SODTZ 10. Februar 1943, S.7)

**Binder Paul (1935-1995)**

Historiker Kronstadt.

W: *Honterus und die Szekler*, in: HK 1975, S.45f.

*Pământul României în literatura geografică săsească. (1701-1994). Bibliografia adnotată a titlurilor cu conținut geografic din revistele și cărțile apărute în Transilvania sau la care au colaborat autori sași (germani) transilvăneni*, Braşov 1998.

B: SV. 2/1976,126; LSbS. S.55..

**Binder Wilhelm (1885 – 1947 verstorben im kommunistischen Kerker)**

B. kandidierte auf der gemeinsamen Liste der Deutschen Parlamentspartei und der Ungarischen Reichspartei vom 16. Juni 1927 als Abgeordneter und Senator für den Wahlbezirk Großkokeln (Minoritățile 1925-1931, Nr. 29, S.232).

Senator B. wurde im Oktober 1929 mit dem Kommandeurskreuz des Sterns ausgezeichnet (Minoritățile 1925-1931, Nr. 65, S.400).

Rechtsanwalt, Bürgermeister von Mediasch 1938-1940, Senator (SbZ. Jg. 53, 30. April 2003, S. 16)

Am 3. März 1944 sprach in der Reihe der vom Forschungsinstitut der DVR in Mediasch organisierten Vorträge Senator B. über „Deutsches Gemeinschaftsrecht“ [richtig: „Deutsches und Römisches Recht“] (DFSO III, 1944, S.396; SODTZ Folge 52, 3. März 1944, S.7; Folge 68 vom 22. März 1944, S.5 bringt eine Zusammenfassung des Vortrags durch Dr. M. Bruckner).

## B

B: Glondys, S.77,157,212,245; Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr. 1, 13, 25, 105, 126, 135, 144, 147, 165, 168, 171, 189, 220, 241, 248, 283, 300, 420; SV. 4/1978,300.

**Binding Rudolf G. (1867-1938)**

B. protestierte in einem Brief vom 30.10. 1933 an den Reichsverband Deutscher Schriftsteller dagegen, daß sein Name zu Unrecht unter dem Treuegelöbnis für Adolf Hitler stehe (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.96).

„Für jeden Dichter ist heute seine Stellung zur nationalen Revolution bezeichnend. Binding hat nie einer Partei angehört. Aber er hat die Kräfte gepflegt und bewahrt, die das neue Deutschland mit haben schaffen helfen. Und es ist kein Unterschied zwischen dem Rufer, der 1924 die deutsche Jugend vor den Toten des Weltkriegs beschwor, und dem Anwalt, der im Sommer 1933 Romain Rollands Angriff auf das neue Deutschland mit dem politischen Bekenntnis zurückwies" (Albert Soergel, *Dichter aus deutschem Volkstum*, Leipzig 1935, S.36f., in: Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.89).

Aus dem Brief B.s an Romain Rolland: „Das deutsche Volk kann nichts dazu, daß Sie und die Welt seine große Sehnsucht nicht erkannten - die Sehnsucht seiner Jünglinge und Männer, die Sehnsucht selbst seiner Knaben: Mann sein zu dürfen und deutsch sein zu dürfen. Diese Sehnsucht ist nicht kriegerisch, sondern wehrhaft. Diese Sehnsucht ist nicht politisch, sondern natürlich. Diese Sehnsucht ist nicht eitel, sondern männlich. Diese Sehnsucht ist nicht äußerlich, sondern innerlich – und wer sie ins Äußerliche zieht, der schändet sie. Diese Sehnsucht der Wehrhaftigkeit ist nicht einmal für Deutschland allein ersehnt, sondern für die ganze Welt.“ (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.91).

„Ich schrieb bei einer früheren Gelegenheit von einem »Binding-Deutschen«, als sei Binding eine besondere und vorbildliche Art von deutschem Menschen“ (L.F. Barthel, *Rudolf Binding*, in: *Völkische Kultur* 1934, S.297 – in: Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.89).

Am 17.06.1937 schrieb B. an v. Schirach →: „Es dürfte Ihnen nicht unbekannt sein, daß ich als einer der ersten – mit sehr wenigen – aus dem damals allein der Welt gegenüber unbefangenen erscheinenden Kreise Romain Rollands Angriffe auf den Nationalsozialismus zurückwies, daß ich es war, der die »Religion der Wehrhaftigkeit« schon 1915 forderte und voraussah, fast als einziger, gegen eine Flut von Entrüstung gegen mich, Remarques »Im Westen nichts neues« herunterriß, daß ich überall jegliches elende literarische Artistentum jener Zeit bekämpfte“ (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.90).

B. fand das besondere Interesse des rumänischen Buchhandels und wurde in Übersetzung herausgegeben. (DZ, 1. März 1942, S.8)

W: *Antwort eines Deutschen an die Welt*, Frankfurt a. M.: Rütten & Loening 1933.

*Briefe*, hg. v. L.F. Barthel, Hamburg 1957.

B: Leopold Fr. Priebisch, *Rudolf Georg Binding \**, in: *Sachsenspiegel* 2/1938, S.31f.

Franz Nammer, *Geist und Herzensgüte. Rudolf G. Binding zum Gedächtnis*, in: *BTB* 5. August 1943, S.2.

Dissertation v. Klara Röttger, *Die männliche Haltung in der Lyrik Rudolf G. Bindings*, Münster 1943 (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.89).

L.F. Barthel, *Das war Binding*, Wien 1955.

Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.89-92; SV. 2/1971,106; 3/1979,200.

Sarkowitz, Mentzer S.97-100; Klee, *Kulturlexikon*, S.52f.; Hausmann, *Dichter* S.16,331,334.

**Birkner Andreas (Oyntz Catiz) (1911-1998)**

B. wird als einer der Empfänger des Erzähler-Preisausschreibens durch die Zeitschrift „ViO“ gehandelt (SODTZ 235. Folge, 9. Oktober 1943, S.5).

Das erst 1943 bekannt gewordene Ergebnis des Erzähler-Preisausschreibens 1942 der Zeitschrift „ViO“ weist B. als ersten Preisträger aus. Zur Zeit der Bekanntgabe war B. als Freiwilliger bei der Waffen-SS.

B. zählte zu den Freunden von H. Krasser. → (SV. 3/1978, S.171)

## B

- B. las auf Burg Settenfels bei Heilbronn bei der vom „Arbeitskreis für deutsche Dichtung“, Göttingen veranstalteten Lesung siebenbürgischer Dichter vom 16. und 17. Oktober 1971 aus eigenen Werken. (SV. 1/1972, S.56)
- B. las am 14. März 1973 vor den Freunden der Rumänischen Bibliothek in Freiburg aus seinem neuen Roman „Die Tartarenpredigt“. (SV. 3/1973, S.199)
- B. lehnte den am 23. März 1991 ins Leben gerufenen „Sbg.-Sächsischen Preis für Literatur“ ab. (SV. 4/1991,332)
- W: *Die Schreckpistole*, in: Sachsenspiegel 10/Mai 1939, S.24-  
*Die Straße neben dem Strom*. Novelle, Stuttgart 1941.  
*Der gelbe Windhund*, in: ViO Dezember/Januar 1942, S.37-51.  
*Nachbarn*, in: ViO 7/1943, S.75ff.  
*Feuer im Weinberg*, in: ViO 8/1943, S.42ff.  
*Wintermorgen*, in: ViO, Neujahrsgabe 1944, S.3.  
*Zweiter Satz: Andante sustenuto*, in: ViO, Neujahrsgabe 1944, S.74-86.  
*Wind in der Tenne*, Stuttgart 1944.  
*Aurikeln*, Bukarest 1957.  
*Die schönste Frau der Welt*, in: SV. 4/1967, S.211-218.  
*Der lange Segen*, in: SV. 1/1970, S.24-31.  
*Die Vesper aus der Mülltonne*, in: SV. 2/1970, S.83-85.  
*Zwei Dichter ungewisser Herkunft*, in: Frankfurter Allg. Ztg., 16. Okt. 1970.  
*Ost-West-Lektionen. Zwei Stimmen zu Dieter Schlesaks Büchlein „Visa“*, in: SV. 1/1971, S.62-64.  
*Der fromme Spruch. Als sie ihn abgeholt hatten*, in: SV. 3/1971, S.164-171.  
*Das Silberkreuz*, SV. 1/1972, S.32-37.  
*Schwarzer Schnee*, in: SV. 4/1973, S.232-237.  
*Die Tatarenpredigt*, Europa Verlag 1973; Dt. Buchgemeinschaft, Darmstadt 1976.  
*Der lange Segen und andere Geschichten*, Basel 1975 [rezens. v. H.Zillich in: SV. 1/1976, S.63f.].  
*Witze in der Hölle*, in: SV 3/1976, S.171-177.  
*Das Meerauge*. Roman, Wien 1976.  
*Der Siebenbschläfer aus der Moldau*, in: SV. 1/1976, S.16-20.  
*Witze in der Hölle* (SV. 3/1976, S.171-177)  
*Der Mann mit der Sendelbinde*, in: SV. 1/1978, S.19-24.  
*Der Mahner*, in: SV. 2/1978, S.84-86. [über Zillich]  
*Heinrich, der Wagen bricht*, Roman, Wien 1978  
*Oskar Wittstock 18. Januar 1893 – 6. Januar 1979*, in: SV. 2/1979, S.134-136.  
*Das irre Huhn*, in: SV. 1/1980, S.19-22.  
*Der Teufel in der Kirche*, Erzählungen, Wien München Zürich 1980.  
*Der Abschied vom Vater*, in: SV. 3/1981, S.195-199.  
*Spiele mit Nausikaa*, Wien München Zürich 1981.  
*Die schmutzige Stadt*. Erzählung, , in: SV. 4/1984, S.279-286.  
*Zwei Anekdoten aus Siebenbürgen*, in: SV. 2/1986, S.106-108.  
*Die Kunst des Wahrsagens*, in: SV. 4/1988, S.287-291.  
*Die Totenglocke*. Anekdote, in: SV. 3/1991, S.183f.  
*Der Orgelpunkt*. Ein Essay, in: SV. 3/2000, S.215-218.
- R: Alfred Kittner, *Flaschenpost*. Ausgewählte Gedichte mit einem Nachwort von Wolf Aichelburg, Bukarest 1970, in: SV. 2/1971, S.134f.  
Erwin Wittstock, *Das jüngste Gericht in Altbirk*, Bukarest 1971, in: SV. 2/1972, S.140f.  
Wolf von Aichelburg, *Lyrik – Dramen – Prosa*, Bukarest 1971, in: SV. 3/1972, S.206f.  
Paul-Wilhelm Genrich, *Gott und die Völker. Beiträge zur Auffassung von Volk und Volkstum in der Geschichte der Theologie*, Stuttgart 1972, in: SV. 3/1973, S.214f..  
Oscar Walter Cisek, *Gedichte*, Bukarest 1972, in: SV. 4/1973, S.279.  
*Schwarzer Schnee*, in: HK 1988, S.149-154.
- B: Hans Bergel, *Andreas Birkner 65 Jahre alt* (SV. 4/1976, S.233f.)

## B

Hans Bergel, *Literatur als Spiegelbild historischer Existenz*. Zum achtzigsten Geburtstag des Erzählers Andreas Birkner, in: SV. 3/1991, S.179-183.

Peter Motzan u. Stefan Sienerth (Hgg.), *Worte als Gefahr und Gefährdung. Fünf deutsche Schriftsteller vor Gericht (15. September 1959- Kronstadt/Rumänien). Zusammenhänge und Hintergründe. Selbstzeugnisse und Dokumente* (VSKW Reihe B, Bd.64), München 1993, S.95-119, 123-132, 171-177,219-236, 309-315, 333-345, 371-403, 407-408 u.ö.

Hienz 7/V S.192-200; LSbS. S.55-56;

SV. 1/1970,24-31; 2/1970,83-85; 1/1971,62-64; 1/1975, S.65; 2/1976,138f.; 3/1976, S.217; 3/1981,219; Hans Bergel, *Provinz und Welt im Erzählwerk Andreas Birkners*, in: ZfSbLk. 12.Jg. (83), 1989, Heft 2, S.112-117.

Stefan Sienerth, *Vale Saxoniam Septemcastrensis*. Ein Gespräch mit Andreas Birkner, in: SV. 2/1992, S.107-114; SV. 4/1996, S.335; Hans Bergel, „*Es war gut so, wie es war ...*“ Zum Tode des Erzählers Andreas Birkner, in: SV. 1/1999, S.41-45.

### **Bittner Ludwig** (1877-1945 (Selbstmord))

Direktor des Wiener Reichsarchivs.

B. war Mitglied der Großdeutschen Volkspartei und zwischen 1922 und 1928 Leiter der Bezirksgruppe Wien-Währing. Er war der Überzeugung, dass diese Mitgliedschaft seit dem „15. Mai 1933, mit dem Kampfabkommen der Großdeutschen Volkspartei mit der NSDAP“ als Mitgliedschaft in der NSDAP zu gelten habe. /Erfassungsantrag der NSDAP, von Bittner am 20.05.1938 ausgefüllt, Or. BMI Gauakt Nr. 124.661 – Ludwig Bittner). Zu seiner „seit früher Jugend“ nationalen und antisemitischen Einstellung steht in den Parteiakten, B. sei schon als „nationaler Farbenstudent Teilnehmer im Badeni-Rummel ...“ [Beurteilung des Gauamts f. Beamte, BMI Gauakt Bittner] gewesen und habe als Schönerianer schon immer dem „radikalen nationalen Lager“ angehört. Seiner Sorgfalt verdanke „das Staatsarchiv die heute rein nationalsozialistische Zusammensetzung des Beamtenkörpers“. (Beurteilung durch die Personalstelle der NSDAP-Gauleitung Wien, 9.11.1942, BMI Gauakt Bittner). B. hatte noch zur Zeit der Republik Österreich es antisemitischen „Forschern“ aus dem Dritten Reich ermöglicht die Bestände des Hof- und Staatsarchivs für ihre Belange zu durchforsten, hatte die Ausstellung „Der ewige Jude“ 1938 in München „insgeheim“ mit Ausstellungsstücken aus dem Archiv versehen.

B. wurde am 13. April 1937 als weiterer Vertreter „gesamtdeutscher Wissenschaft“ (nach v. Srbik) von Walter Frank → ins „Reichsinstitut“ berufen und dieser hob dabei besonders B.s Leistungen „auf dem Gebiete der Kriegsschuldforschung“ hervor. (Abschrift BMI Gauakt Bittner, Frank an Bittner, Berlin 13.4.1937). 1937 erhielt B. das Ehrendoktorat der Staatswissenschaften in Berlin.

B. hatte seine Stellung zu Dienstleistungen für den Nationalsozialismus mißbraucht und sich des Archivs als Arsenal bedient, deutschnationalen und rassistischen Argumenten einen wissenschaftlichen Anstrich zu verleihen. Für diese Leistungen wurde er von den Nationalsozialisten als „Illegaler“ eingestuft, erhielt den Titel „Alter Kämpfer“ und mit 1. Mai 1938 die Mitgliedsnummer 6.226.972. (Heiss, Wiener Schule der Geschichtswissenschaft ..., S.40f.)

B. hielt an der Budapester Universität einen Vortrag über die Methoden der Geschichtsschreibung und Archivkunde. (DZ, 25. Mai 1943, S.3)

W: *Der Deutsche im tschechischen Schrifttum*, Dt. Monatshefte IX (1942/43), 272ff.

Rezension von Heinrich Ritter v. Srbik, „Deutsche Einheit“ in DFSO (SODTZ 10. Folge, 14. Januar 1943, S.5).

*Österreich-Ungarn und die deutsch-englischen Bündnisverhandlungen 1901*, in: Raumer Kurt v., Schieder Theodor, *Stufen und Wandlungen der deutschen Einheit*, Stuttgart-Berlin 1943, S.402-420.

*Deutsche Einheit. Zum Werke Heinrich Ritter von Srbiks*, in: DFSO II, 1943, S.537-550.

## B

Hg: Zus. mit v. Srbik, Alfred F. Pribram u. Hans Übersberger, *Österreich-Ungarns Außenpolitik von der bosnischen Krise 1908 bis zum Kriegsausbruch 1914*, 9 Bde., Wien 1930.

B: Popa, *Akten ...*, Nr.352, S.339 (17. Juni 1942); Hruza, *Österreichische Historiker*, S.285-305.

**Blaga Lucian (1895-1961)**

Rumän. Dichter u. Philosoph.

Am 26. November 1941 hielt B. von der Universität Hermannstadt an der Wiener Universität einen Vortrag in deutscher Sprache über den südosteuropäischen Geist. (BTB 28. November 1941, S.3)

B. hielt an der deutschen Karls-Universität in Prag eine Gastvorlesung über „Raum und Landschaft der rumänischen Volksseele“. (BTB 20. Dezember 1941, S.3)

B: Popa, *Akten ...*, Nr.352,S.339 (17. Juni 1942)

[http://ro.wikipedia.org/wiki/Lucian\\_Blaga](http://ro.wikipedia.org/wiki/Lucian_Blaga)

**Blaskovits Franz**

Dompropst in Temeswar.

B. gründete 1891 den Südungarischen Bauernverein. (SV. 4/1989,304)

B. kandidierte auf der gemeinsamen Liste der Deutschen Parlamentspartei und der Ungarischen Reichspartei vom 16. Juni 1927 als Abgeordneter für den Wahlbezirk Caraş und als Senator für Timiş-Torontal (Minoritățile 1925-1931, Nr. 29, S.231, 233).

W: *Das sterbende Volk*, Temeswar 1934, 1937.

B: SV. 4/1989,304;

Popa, *Rumäniendeutsche* Nr. 299 (1. Januar 1937).

**Blesch Stefan**

Geschäftsführer der DAR, wurde in die Arbeitskammer Kronstadt, Dienststelle Mediasch als deutscher Rat ernannt. (SODTZ Folge 16, 21. Januar 1944, S.4)

**Bleyer Jakob (1874-1933)**

B. rief am 1. November 1918 den „Volksrat der Deutschen“ (diesseits des Königssteiges) ein. (SV. 4/1989,305)

Am 21. August 1937 enthüllte die volksdeutsche Kameradschaft in Ungarn ein Grabdenkmal für B. (NuS, 10.Jg., 1936/37, S.791f.).

Aus Anlass des 100. Geburtstags von B. fand am 7. und 8. Juni 1974 das kulturpolitische Seminar der Ungarndeutschen in Gerlingen statt, wo W. Kronfuss → „Jakob Bleyer als Erzieher und deren Intelligenz“ und F.H. Riedl → mit Bleyers Lage „zwischen Nationalsozialismus und ungarischem Chauvinismus“ würdigten. (SV. 3/1974, S.203)

Anlässlich des 60. Todestags von B. wurde am 4. Dez. 1993 in Gerlingen eine Feierstunde veranstaltet. Es sprach Dr. Marta Fata über „Bleyers Minderheitenkonzeption und Minderheitenpolitik“. (SV. 1/1994, S.85f)

W: *Fortunatus-népkönyvünk és német eredetije*, in: Egyetemes Philologiai Közlöny (Budapest), XXXI, 1907, 729-46.

*Friedrich Schlegel am Bundestag zu Frankfurt, 1815 bis 1816*, München 1915.

*Das Deutschtum in Rumpfungarn*, Budapest 1928.

*Goethe und das Deutschtum in Ungarn*, in: Der Auslandsdeutsche, Halbmonatsschr. f. das Auslandsdeutschtum, Stuttgart, 1.-2. Märzheft 1932.

*Goethe im ungarischen Geistesleben*, in: Schritt der Zeit, Sonntagsbeilage der Kölnischen Volkszeitung, 2.IV.1932.

*Goethe über Ungarn*, in: Inter Nationes, Ztschr. f. die kulturellen Beziehungen Deutschlands zum Ausland, 2.Jg., Heft 2.

## B

*Goethe in Ungarn*, in: Jahrb. der Goethegesellschaft., 18.Bd., 1932, S.114-134.

*Friedrich Leopold Graf zu Stolberg und Graf Franz Széchenyi. – Ein Beitrag zur Geschichte der deutsch-ungarischen Beziehungen*, in: Volkstum und Kulturpolitik, gewidmet Georg Schreiber zum 50. Geburtstag, Köln 1932.

*Aufgaben der Deutschheitsforschung im altungarischen Raum*, in: DuHbl. 5, 1933, S.238ff.

*Was erwarten wir Auslandsdeutsche vom Reich*, in: WHZ Nr.50, 15. Januar 1933, WS 1932/33, S.6.

Hg: *Sonntagsblatt, Wochenzeitung für das deutsche Volk in Ungarn*, Budapest, 1921-1933.

„Deutschungarische Heimatblätter“ ab 1929.

*Das Deutschtum in Rumpfungarn*, Budapest 1928.

B: Emil Maenner, *Badener in Südosteuropa* [Zum Gedenken an Prof. Dr. Jakob Bleyer], 1935.

*Jakob Bleyers Eintritt in den Kampf für das ungarländische Deutschtum*, von Hedwig Schwind [eine Vorarbeit zu einer Biographie von Jakob Bleyer], in: SODF, hg. im Auftrage des Instituts zur Erforschung des deutschen Volkstums im Süden und Südosten in München von Fritz Valjavec →, I, München 1936, S.78-117.

Philipp Böss, *Jakob Bleyer*, in: DZB 5. Dezember 1941, S.1f.

Franz Riedl, *Jakob Bleyer*, (Budapest, 6. Dezember), in: DZ 7. Dezember 1943, S.3.

Hedwig Schwind, *Beiträge zum Leben und Wirken Jakob Bleyers. Bleyers Jugend und wissenschaftliche Laufbahn*, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.126-164.

Franz Thedieck, *Jakob Bleyer. Der Politiker, Wissenschaftler und Mensch*, in: SV. 4/1959, S.117-125

Hedwig Schwind, *Jakob Bleyer. Ein Erwecker und Vorkämpfer des ungarländischen Deutschiums* (VSKW., Reihe B., Nr.14), München 1962.

Vortrag: *Aufgaben der Deutschheitsforschung im altungarischen Raum*, Wien 1932, DUH 1933; *Archiv der Suevia Pannonica*, 1.Jg. Heidelberg 1964.

Johann Weidlein, *Jakob Bleyer 1874-1933*, in: SV. 1/1974, S.6-10.

Treszl S.17-18; Popa, *Rumäniendeutsche* Nr. 205 (30.1.1933), 210 (17.3.1933), 211 (18.3.1933), 213 (12.4.1933), 222 (1.6.1933), 224 (3.6.1933), 227 (11.7.1933); IGL. S.198-200; SV. 3/1959,158; 4/1959,117-125; 2/1965, S.111; 1/1966,21; 2/1966,113; 4/1970,222; 2/1971,91; 4/1971,211,247f.,261; 3/1974,203; 1/1975,29,35,36; 1/1976,20-25; 3/1977,255; 3/1980,200; 4/1981,294; 2/1982,160; 4/1982,280,310; 1/1983,18; 4/1983,329; 4/1989,304.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Jakob\\_Bleyer](http://de.wikipedia.org/wiki/Jakob_Bleyer)

### **Bloser Christian** (1913-)

Stabsleiter D(utsche) M(annschaft) (SODTZ 36. Folge, 27. April 1941, S.10)

B. erstattete dem Volksgruppenführer Andreas Schmidt → am 16. November 1941 in Mediasch die Meldung der angetretenen Formationen der Deutschen Mannschaft, die als Abordnungen entsandt worden waren. (SODTZ 197. Folge, 5. November 1941, S.1).

Im Artikel „Bekanntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird B. in der Liste der 18 Formationsführer mit 2 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W: *Der Wille zur Leistung* „Die Deutsche Mannschaft“, Sonderseite, Folge 3 (SODTZ 36. Folge, 27. April 1941, S.10f.)

### **Blunck Hans Friedrich**, Dr. jur. (3.9.1888 Altona – 25.4.1961)

Verwaltungsbeamter, später Schriftsteller. 1920 Regierungsrat, 1925 Syndikus der Universität Hamburg, 1934-1935 Präsident der Reichsschrifttumskammer, Mitglied des Reichskulturernats und des Senats der Akademie der Dichtung, Altpräsident ehrenhalber der Goethe-Medaille, des Ehrenringes des Deutschen Sprachvereins, der Wartburg-Dichter-Rose (Stockhorst S.64)

B. wurde 1933 zum stellvertretenden Vorsitzenden der Akademie der Dichtung (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.34).

## B

Sein Name befindet sich unter dem im Oktober 1933 auf Adolf Hitler geleisteten Treuegelöbnis (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.96).

B. nahm an der Arbeitstagung der im Oktober 1941 gegründeten „Europäischen Schriftstellervereinigung“ im April 1942 in Weimar teil. Die Tagung trug den Charakter einer weitreichenden Kundgebung für das unter der Führung Deutschlands gegen den Bolschewismus kämpfende und seiner Einheit sich bewusst werdende Europa (SODTZ 86. Folge, 15. April 1942, S.4).

B. las in der Agramer Volksuniversität aus eigenen Werken. Am Nachmittag organisierte die kroatisch-deutsche Gesellschaft einen Empfang zu Ehren B.s. (DZ, 10. Dezember 1942, S.3)

B. behandelte auf dem Vortragszyklus "Dichter sprechen zur Zeit" der Wiener Kulturvereinigung die "Grundlagen und den Bereich einer geistigen Einheit Europas" (DZ, 23. Mai 1943, S.6)

B. las am 9. Oktober 1943 in Kronstadt (SODTZ 240. Folge, 15. Oktober 1943, S.7).

B. wird auf Einladung der rumänischen Landesgruppe der Europäischen Schriftstellervereinigung am 17. Oktober 1943 in der „Fundatia Regele Carol I“ aus eigenen Werken lesen. (BTB 16. Oktober 1943, S.3)

Die Pressestelle der Volksgruppenführung gab am 18. Oktober 1943 bekannt, dass in der vorangehenden Woche in der Parteiführungsschule in Kronstadt eine dreitägige Arbeitsbesprechung stattfand, auf der als Gast der Volksgruppenführung B. vor der Führerschaft der Volksgruppe vorlas (SODTZ 243. Folge, 19. Oktober 1943, S.2).

Werbung für Zutrittskarten zum Dichter-Abend Blunck am 19. Oktober 1943 in der „Fundatia Carol I“. (BTB 18. Oktober 1943, S.3; Kurzbericht in: BTB 20. Oktober 1943, S.2)

B. wurde während seines Aufenthalts in Bukarest vom Minister für Volkskultur, Prof. Petrovici, und vom Unterstaatssekretär für Propaganda, Prof. Marcu, empfangen. Auch wurden Empfänge zu seiner Ehre veranstaltet und B. konnte einer Aufführung im Nationaltheater beiwohnen. (BTB 21. Oktober 1943, S.3)

W.: *Bernd Fock* 1921; *Urväter Saga* 1926; *Volkswende* 1930; *Deutsche Schicksalsgedichte*, Oldenburg: Stalling 1933; *Mein Leben*, Berlin: Junker u. Dönhaupt 1934; *Götter und Langobarden* 1934; *Die große Fahrt* 1934; *Deutsche Kulturpolitik*, München: Langen/Müller 1934, *Die nordische Welt*, 1937 (Harvolk, Eichenzweig, S.79); *Deutsche Heldensagen* 1938; *Mahnspruch*, in: *Sachsenspiegel* 7/1938, S. 28; *Wolter von Plettenberg*, Hamburg 1938, rezensiert von Walter May in: *Sachsenspiegel* 10/1938, S.31; *Trauer um Jakob Leisler*, Berlin: Steiniger 1941; *Brückengedichte*, Berlin 1941: Stichnote;

*Die glückliche Insel. Erzählungen*, Gauverlag Bayrische Ostmark [rez. v. Fritz Feder in *ViO.*12, Dezember 1942, S.70); *Frau Holle läßt schneien*, in: SODTZ 290. Folge, 12. Dezember 1942, S.5; *Der Pirol*, in: SODTZ 181. Folge, 7. August 1943, S.5; *Gilbhart* (Gedicht), in: SODTZ 238. Folge, 13. Oktober 1943, S.5; *Bootsmann Elbing*, Wien: Frick 1943; *Begegnungen* (SODTZ Folge 162, 16. Juli 1944, S.5).

Blunck, Hans Friedrich, u. Christian Degn: *Deutschland und der Norden*. — Riga: Verl. Anst. Ostland 1944.

B.: *Hans Friedrich Blunck*, in: *Sachsenspiegel* 2/1938, S.34

*Hans Friedrich Blunck in Bukarest*, in: *Sachsenspiegel* 7/1938, S. 29

Rezension von *Reinwald*: L.J., *Hans Friedrich Blunck – ein Künster deutscher Art*, in: BTB 28. November 1941, S.6. *Unwegsame Zeit. Lebensbericht*, 2 Bde., Mannheim 1942.

Hans Arens, *Soldat und Dichter*, in: BTB 11. Januar 1942, S.7.

*Hans Friedrich Blunck – dichterischer Gestalter deutscher Geschichte (Zur Dichterlesung in unseren Städten)*, in: SODTZ 235. Folge, 9. Oktober 1943, S.5.

Walter May, *Hans Friedr. Blunck in Rumänien*, in: SODTZ 238. Folge, 13. Oktober 1943, S.5.

*Vom Urtum ins Zukünftige. Hans Friedrich Blunck liest aus eigenen Werken*, in: BTB 16. Oktober 1943, S.2.

Hela Schneider-Ewald, *„Jugend der Völker, wir grüssen!“ Dichterabend mit Hans Friedrich Blunck*, in: BTB 21. Oktober 1943, S.2.

## B

Bettina Heyl, *Hans Friedrich Blunck, Mitläufer und Romantiker*, in: Dainat/Danneberg, *Literaturwissenschaft ...*, S.167-183.

Sarkowicz, Mentzer S.101-104; Klee, *Personenlexikon* S.56; Klee, *Kulturlexikon* S.59f.; Hausmann, *Dichter* S.9,17ff.,22,27-30;36,39,44,45-48 u.ö.; Hausmann, *Musen* S.64,157,176,184,203f..

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_Friedrich\\_Blunck](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Friedrich_Blunck)

### **Bockhacker Heinz** (1912-1943)

Dt. Journalist. Mitarbeiter des VDA, Leiter der Hauptabteilung Presse und Schrifttum des VDA, Hauptschriftleiter von „Deutsche Arbeit“. „Mit Heinz Bockhacker verliert die Sache der deutschen Volksgruppen im Ausland einen eifrigen und warmen Vorkämpfer.“ (SODTZ 291. Folge, 15. Dezember 1943, S.3).

B. ist in der „Dienstaltersliste SS“ vom Herbst 1943 als Obersturmführer und Mitglied des Hauptamtes der VoMi ausgewiesen. (BAB Film 14317)

W: *Sieg und Aufgabe im Osten. Neue Bücher*, in: D.A. 40, 1940, S.244f.

B: *Heinz Bockhacker zum Gedenken. Gefallen am 30.9.1943 bei den Kämpfen am Dnjepr*, in: DZB 27. Oktober 1943, S.3.

### **Boehm Max Hildebert** Prof., Dr.phil. (16.3.1891 Birkenruth, Livland – 9.11.1968)

B. war Leiter des Steglitzer Instituts für Grenz- und Auslandsstudien (1926-1945) (IIO, Jg.6, Nr.1, Januar – März 1966, S. 40).

1928-1935 Dozent f. Ethnopolitik an der Dt. Hochschule f. Politik, 1933-1940 Lehrbeauftragter f. Nationalitätenkunde an der Univ. Berlin, 1933-1945 Ordentl. Prof. für Volkstheorie und Volkstumssoziologie an der Univ. Jena (Stockhorst S.65)

B. war Mitglied des Wissenschaftl. Beirats des DAI. (*Der Auslandsdeutsche* 15/1932, S.296)

B. galt vor 1933 als randständiger Soziologe. (Assion, *Von der Weimarer Republik ...*, S.56)

B. leitete das Berliner Institut für Grenz- und Auslandsstudien. (Seckendorf, *Kulturelle Deutschumpflege...*, S.116)

B. schrieb als Politologe und Theoretiker der Auslandsdeutschen Bewegung:

Die Versuche der Nachkriegszeit, im Kampfe gegen die Ordnung von Versailles und Saint Germain das deutsche Volk vor einer Verengung seines politischen Selbstverständnisses, vor seiner seelischen Schrumpfung auf den Volksbestand des Restreiches von 1919 hin zu bewahren, können als gesamtdeutsche oder volksdeutsche Bewegung des Zwischenreiches von Weimar zusammengefasst werden. In ihrem wesentlich außenpolitisch zu verstehenden Kampfe wurden neben dem Volke als Staatsnation und neben dem Volke als einem Zielbild volkhafter Neuordnung die Idee des ‚eigenständigen Volkes‘ (...) sichtbar (*Volkstheorie und Volkstumspolitik der Gegenwart*, Berlin 1935, S.32) [bei: Schleiermacher, *Der Hygieniker Heinz Zeiss ...*, S. 21-22].

B. hielt im Wintersemester 1937/38 „Übungen über Fragen der Volkskunde“ an der Berliner Friedr.-Wilhelms Univ. ab und las „Zum Nationalsozialismus“. (Scholtze-Irrlitz, *Universitätsvolkskunde...*, S. 140,141)

B. gehörte zum Ausschuß für Nationalitätenrecht der „Akademie für Deutsches Recht“. (Fahlbusch S. 104)

B. war nach dem Überfall auf den Balkan im Rahmen der „Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland“ an einem umfangreichen Sammelband über Syrien und Slowenien beteiligt, der den deutschen Einfluss in den Grenzgebieten fächerübergreifend als dominant belegt. (Fahlbusch S. 294)

B. war als Gast bei der feierlichen Eröffnung der rumänischen Abteilung der philosophischen Fakultät der Universität Odessa zugegen. (SODTZ 253. Folge, 29. Oktober 1943, S.4)

„In Lüneburg versammelte M.H. Boehm 1951 eine Gruppe von erprobten Nationalisten baltischer und Danziger Herkunft, die bis 1962 zumindest das publizistische Profil der (Ostdeut-

## B

schen) Akademie bestimmten. Sie sind auch jetzt noch in der Akademie, treten jedoch in der Zeitschrift (Deutsche Studien) in den Hintergrund“ (Erich Siebert, Die „Deutschen Studien“ der Ostdeutschen Akademie in Lüneburg, in: IIO, Jg.6, Nr.1, Januar – März 1966, S. 40).

B. initiierte die „Nordostdeutsche Akademie“ (1951-1954), die nun „Ostdeutsche Akademie“ heißt, mit dem seit 1954 erschienenen Mitteilungsblatt „Ostbrief“ (IIO, Jg.6, Nr.1, Januar – März 1966, S. 30).

B. sprach auf der Konferenz zum deutschen Geschichtsbild im Herbst 1954 in der Ostdeutschen Akademie in Lüneburg (Lerchenmüller, S.178).

B. war Vizepräsident des ostdeutschen Kulturrats. (SODA XI.Bd, 1968, S.302)

W: *Das eigenständige Volk, volkstheoretische Grundlagen der Ethnopolitik und Geisteswissenschaften*, Göttingen 1932.

*Der Bürger im Kreuzfeuer*, Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht 1933.

*Volksdeutsche Forderungen zur Hochschulerneuerung*, Stuttgart: Kohlhammer 1933.

*Der 18. Januar und die andern Deutschen*, Jena: Fischer 1934.

*Volkstheorie als politische Wissenschaft*, Jena: Frommann 1934.

*Die Krise des Nationalitätenrechts*, Jena: Frommann 1935.

*Volkstheorie und Volkstumspolitik der Gegenwart*, Berlin: Junker u. Dünnhaupt 1935.

*ABC der Volkstumskunde*, Potsdam: Verl. Volk u. Heimat 1936.

*Volkskunde*, Berlin: Weidmann 1937.

*Werden und Sinn der Deutschen Volkskunde*, in: DG. 3.Jg., 1937, S.37-47.

*Die Krise der Volkskunde*, in: DALV I, 1937, S.918.

*Volkstumswechsel und Assimilationspolitik*, Jena: Frommann 1938.

*Deutsch-österreichs Wanderschaft und Heimkehr*, Essen: Essener Verl. Anst. 1939.

*Der Werdegang des polnischen Nationalismus*, in: *Der befreite Osten. Eine volkspolitische und wirtschaftliche Darstellung mit zahlreichen Kartenskizzen und Diagrammen*. Im Auftrage des Instituts f. Grenz- u. Auslandsstudien (zus. mit K. C. v. Loesch), Berlin-Steglitz 1940, S.87-111.

*Seelische Umsiedlung* (aus „Münchener Neueste Nachrichten“), in: NuS 13. Jg., 1940, H.7, S.233f.

*Krise und Ausklang*, in: Karl Gottfried Hugelmann (Hg.), *Das Nationalitätenrecht des alten Österreich*, Wien Leipzig 1940.

*Der befreite Osten. Eine volkspolitische und wirtschaftliche Darstellung mit zahlreichen Kartenskizzen und Diagrammen*. Im Auftrage des Instituts f. Grenz- u. Auslandsstudien (zus. mit K. C. v. Loesch), Berlin-Steglitz 1940 [rez. v. Ph. Heimberger], in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.384.

*Kleo Pleyer* +, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 372.

*Lothringerland. Anderthalb Jahrtausende Grenzlandschicksal zwischen Argonnen und Vogesen*, München 1942.

*Ethnopolitisches Almanach*, in: SODTZ 78. Folge, 4. April 1943, S.4.

*Der Eckart des deutschen Elsaß. Zum Tode von Wilhelm Kapp*, in: NuS. 16.Jg. (1942/43). S. 304-307.

*Geheimnisvolles Burgund. Werden und Vergehen eines europäischen Schicksallandes*, München 1944.

*Das eigenständige Volk in der Krise der Gegenwart* [rezens. v. F.H. Riedl in: SODA XIV.Bd, 1971, S.268]

Hg: *Jahrbuch des Institutes für Grenz- und Auslandsstudien*

*Ostdeutsche Wissenschaft. Jahrbuch des Ostdeutschen Kulturrats 1954-*

B: Martin Preikschar, *Max Hildebert Boehm zum 50. Geburtstag*, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.186-189.

Carlo v. Kügelgen, *Max Hildebert Boehm, der Vorkämpfer wissenschaftlicher Volkskunde*, in: BTB 21. März 1941, S.6.

Franz H. Riedl, *Max Hildebert Boehm* +, in: SV. 1/1969, S.48f.

Carsten Klingemann, *Soziologie an der Universität Jena 1933 bis 1945*, in: »Kämpferische Wissenschaft« (2003), S. 686-707: *Max Hildebert Boehm und das Seminar für Volkstheorie und Grenzlandkunde*; Heiber, I S.350,367; Schöttler 72,74,221; Klee, *Personenlexikon* S.59; Grüttner, *Lexikon* S.25; HVW. S.68-72; SV. 3/1965,191; 1/1969,48f.; 1/1978,69.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Max\\_Hildebert\\_Boehm](http://de.wikipedia.org/wiki/Max_Hildebert_Boehm)

## B

**Böhme Herbert** (1907-1971)

reichsdt. Dichter.

B. gehörte zu der unter der Bezeichnung "Junge Mannschaft" vereinte Gruppe von Parteidichtern, die zumeist Ämter im nationalsozialistischen Apparat innehatten. Seine Kollegen waren Heinrich Anacker →, Baldur v. Schirach → und Gerhard Schumann →. (Ketelsen S.349)

B. war Gründer und Präsident des „Deutschen Kulturwerkes Europäischen Geistes“ und der „Deutschen Akademie für Bildung und Kultur“, München. In Planegg wurden jährlich „Tage Deutscher Kultur“ veranstaltet. Das Kulturwerk hatte den „Schillerpreis des Deutschen Volkes“ gestiftet. (SV. 1/1972, S.56)

W: *Des Blutes Gesänge*, München: Langen/Müller 1934.

*Rufe in das Reich. Die heldische Dichtung von Langemarck bis zur Gegenwart.* — Berlin: Junge Generation 1935.

*Bekenntnisse eines jungen Deutschen*, München: Eher 1935.

*Gesänge unter der Fahne, 4 Kantaten*, München: Eher 1935

*Der Glaube lebt, Rufe der Zeit*, München: Eher 1935.

*Der Kirchgang des Großwendbauern*, München: Eher 1936.

*Volk der Arbeit*, Potsdam: Voggenreiter 1936.

*Das deutsche Gebet*, München: Eher 1937.

*Kampf und Bekenntnis*, München: Dt. Volksverl. 1937.

*Die Losung. Ein Weihespiel*, München: Eher 1937.

*Das Großdeutsche Reich, Ein Appell auf d. Befreiung Österreichs mit Liedern*, München: Eher 1938.

*Ruf der SA, Ein Appell mit Liedern*, München: Eher 1938.

*Sommersonnenwende. Eine Feier*, München: Eher 1938.

*Bamberg, dein Reiter reitet durch die Zeit*, Berlin: Reichel 1943.

*Gedichte des Volkes*, Berlin: Junge Generation 1943.

*Andreas Jemand*, Berlin: Reichel 1943.

*Da bist du, Mensch!* (Gedicht), in: SODTZ 48. Folge, 28. Februar 1943, S.5.

*Feder und Schwert*, Dresden: "Wir sind daheim" 1944.

*Die zärtlichen Verirrungen*, Berlin: Reichel 1944.

*Die guten Sterne sind mit uns vereint*, Berlin: Reichel

B: *Herbert Böhme als Dichter und Mensch*, Boossen b. Frankfurt/Oder: Verl.. Heilige Ostmark 1933.

Sarkowicz, Mentzer S.106-108; Klee, *Personenlexikon* S.59-60; Hausmann, *Dichter* S.75ff..

**Böhme Horst** (24.8.1919 Colmnitz (Sachsen)-)

B. führte beim Anschluss Österreichs im März 1938 einen „Sonderauftrag“ aus. Er übernahm im RSHA die Abteilung „weltanschauliche Gegner“. B. war ein enger Vertrauter Heydrichs (Hachmeister, S.17-20). Bis Oktober 1940 war B. vier Jahre lang Kriminalkommissar, als er auf eigenen Wunsch aus dem Dienst der Gestapo ausschied (Banach, Anm.35, S.243). B. war auch im SD-Hauptamt tätig (Banach, S.300).

Befehlshaber der Sicherheitspolizei (BdS) und des SD Prag, abgelöst 1942, Polizei-Attaché bei der deutschen Gesandtschaft in Bukarest 1.9.1942-Januar 1943, Chef Einsatzgruppe B März-August 1943, Einsatzgruppe C, BdS Königsberg, SS-Standartenführer 29.10.1941, SS-Oberführer 9.11.1944 (Dienstkalender Himmler S.670).

B. war für die Auslöschung von Lidice in Böhmen verantwortlich (Enzyklop. NS S.569,823).

Führer Einsatzgruppe C 6.9.1943 bis März 1944 (Krausnick, S.360).

SS-Standartenführer Oberst der Polizei B. nahm als Gast am „Bunten Nachmittag“ im Zeichen „Wir senden Frohsinn! Wir spenden Freude!“ teil, der in der Regie des Spielleiters Ive Becker vom Fernsehsender Berlin im Garten des Teillazarets C des Bukarester Kriegslazarets stattfand. (BTB 23. September 1942, S.3)

B: Klee, *Personenlexikon* S.60.

## B

**Bömches Friedrich von (1916-)**

Maler, Kronstadt

B. war in der Kunstausstellung der DviR. in Hermannstadt, die am 22. Dezember 1943 eröffnet wurde, mit Werken vertreten (SODTZ 299. Folge, 24. Dezember 1943, S.5).

Biemel → von der Technischen Hochschule Aachen hielt die Eröffnungsansprache auf der am 21. Oktober 1967 begonnenen Ausstellung des Kronstädter Malers Friedrich Bömches im Grafik-Kabinett Baedeker in Essen. (SV. 1/1968, S.53f.)

B. weilte im Sommer und Herbst 1967 als Gast des Generalbevollmächtigten der Fa. Krupp, Berthold Beiz, in Essen, wo eine Ausstellung seiner Werke veranstaltet wurde. (SV. 2/1968, S.88).

B: Walter Biemel, *Der Graphiker und Maler Friedrich Bömches*, in: SV. 2/1968, S.88-90.

Raoul Sorban, *Friedrich Bömches*, Bukarest 1975; Günther Ott, *Über den Maler Friedrich Bömches*, in: SV. 4/1976, S.281; SV. 1/1977, S.64; Friedrich von Bömches, *Teilweise bisher unveröffentlichte Gemälde, Aquarelle, Grafiken und Zeichnungen*, Mit einer Einleitung v. Walter Biemel, München 1987, in: SV. 3/1987, S.258; Hans Bergel, *Der Künstler als Brennspiegel der Welt*. Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis 1989 an Friedrich von Bömches (Laudatio vom 14. Mai 1989), in: SV. 2/1989, S.109-116; Hans Bergel, „*Der Glaube ans Leben ist der Glaube an Gott*“. Biblische Themen bei Friedrich von Bömches, in: SV. 4/1990, S.317f.; Hans Peter Thurn, Einführung zu Friedrich von Bömches, *Malerei und Grafik*, Gummersbach 1992; *Friedrich von Bömches. Leben und Schicksal*, Wiel 1996;

SV. 2/1968,80-90; 4/1973,274; 3/1976,208, 3/1982, 248; S.L., *Friedrich von Bömches 80*, in: SV. 1/1997, S.80; 2/2002,198f.;

LSbS. S.63;

**Böss Philipp**

Schriftleiter B. hielt auf der vom 7.-12. Januar 1941 stattgefundenen Jugendführerschulung einen Vortrag über die technische Durchführung der Volkszählung. (DZB 14. Januar 1941, S.5)

B. wurde zum stellvertretenden Pressechef des Volksgruppenführers Basch → ernannt. (DZB 17. August 1941, S.5)

B. ist Schriftleiter der „Deutschen Zeitung“ des „Volksbundes“ und am 18. August 1941 zum Stellvertreter des Pressechefs der Volksgruppe ernannt. (DZ, 1.Jg., 19. August 1941, S.4)

B. begleitete den Volksgruppenführer Basch vom 25.-26. April 1942 auf dessen Besuch in der Schwäbischen Türkei. (DZB 30. April 1942, S.3)

Landesleiter B. war am 11. April 1942 in Vepröd beim Treffen der „Kameraden“ aus Vepröd (Batschka) und Rotweil (Cervenka) dabei, die bei Ausbruch des Südslawienkriegs als Geiseln gefangen und in Cervenka eingesperrt waren. (DZB. 15. April 1942, S.5)

B. hielt einen Vortrag auf dem ersten Fortbildungskurs der VDU- Ärzteschaft über die geschichtliche Entwicklung des Deutschtums in Rumpfungarn. (27.-30. April 1942) (DZB 3. Mai 1942, S.6)

Vom 30.-31. Mai 1942 begleitet B. Volksgruppenführer Basch → auf dessen Besichtigungsreise des Gebietes Buchenwald. (DZB 3. Juni 1942, S.3)

Landesleiter B. begleitete den Volksgruppenführer Basch → auf dessen Besuch des Gebietes Nordsiebenbürgen vom 19. bis 21. Juni 1942. (DZB 28. Juni 1942, S.4)

Landesleiterr B. hielt Vorträge auf der Amtswalterschulung des Gebiets Mitte in der Woche vom 7.-12. September 1942 . (DZB 13. September 1942, S.5)

G. wohnte dem volkstümlichen Konzert des Volksbundes in der Musikhochschule in Budapest bei. (DZB 27. Oktober 1942, S.8)

B. begleitete Volksgruppenführer Basch → auf dessen Reise durch die Nordbatschka vom 26.-28. September 1942. (DZB 1. Oktober 1942, S.3)

## B

Im Leitartikel „Die „Grundübel“ unseres Volksgruppenseins“ schreibt B. u.a.:

[...] wurde erst in den letzten Jahren von Seiten der uns feindlich gesinnten Politiker das „Grundübel“ der deutschen Volksgruppe darin erkannt, dass „gewisse Kreise von reichsdeutschem Geiste und reichsdeutscher Mentalität erfüllt sind“. Wir erinnern uns noch der Ausführungen eines Budapester Tageblattes, das vor kaum 10 Jahren an die volksdeutsche Bewegung adressiert uns den Vorschlag machte, dass wenn schon die deutsche Volksgruppe nach aussen hin schaut, ihren Blick nicht nach Berlin sondern nach dem Ballhausplatz nach Wien richte. In Anbetracht der inzwischen erfolgten grossen Veränderungen würde das erwähnte Blatt heute nicht mehr diese Aufforderung an uns stellen. [...] Die dynastische Weltanschauung der Habsburger des vorigen Jahrhunderts verkörperte keinesfalls die Interessen des Deutschtums, was nicht sagen soll, dass vielleicht die im Frankfurter Bund vereinigten Staaten die zeitgemässen Ideen restlos vertreten hätten. Das deutsche Muttervolk aber in seiner Gesamtheit bekannte sich wie auch Teile des ungarländischen Deutschtums, und die Südostvölker, zu der zeitgemässen Lebensform. Worin lag denn auch die Stärke des Deutschtums in Siebenbürgen im Verlaufe der vergangenen Jahrhunderte? [...]

Wenn heute, im Jahrhundert der völkischen Erneuerung von gewissen Kreisen das Grundübel unseres Volksgruppenseins darin erblickt wird, dass wir von „reichsdeutscher Mentalität und reichsdeutschem Geist“ erfüllt sind, so ist das – gelinde gesagt – eine Verkennung der gegebenen Tatsachen. Nähmen wir diese Mentalität der uns gewiss nicht freundschaftlich Gesinnten an, da müssten wir gleichzeitig folgern, dass es ein ungarländisches, ein slowakisches, rumänisches, dänisches und auch ein amerikanisches Deutschtum gibt. Wer glaubt heute noch an solche Geistesverirrungen? Die deutsche Volksgemeinschaft umschliesst alle Deutschen der Welt. Es gibt nur ein Deutschtum, die in verschiedenen Staaten oft seit Jahrhunderten leben. [...]

Wir haben aus der Geschichte gelernt, dass die Volksgruppe dann stark war, wenn die geistig-seelische Verbindung mit dem Muttervolk bestand. Alles ist denkbar, nur nicht das Aufgeben dieser wieder wachgewordenen geistig-seelischen Gemeinschaft. Verantwortliche Männer der Volksgruppe haben oft erklärt, dass dieser Geist und diese Mentalität, der Nationalsozialismus, nicht im geringsten die Volksgruppe bei der Ausübung ihrer vaterländischen Pflichten hindert. Von dieser Überzeugung geführt, sind sich auch die Staatsmänner Deutschlands und Ungarns am 30. August 1940 in dem sogenannten Wiener Zusatzabkommen darin einig geworden, dass sie in einem internationalen Vertrag der deutschen Volksgruppe das Recht der Bekenntnis zur nationalsozialistischen Weltanschauung eingeräumt haben.

Wer sollte dem ungarländischen Deutschtum im Kampfe um die Wahrung seiner ewigen Volkstumsrechte helfen, wenn nicht „die reichsdeutsche Mentalität und der reichsdeutsche Geist“? [...] (DZB 8. November 1942, S.1f.)

Landesleiter B. besuchte am 31. Januar 1943 Rothenburg (Gebiet Mitte) und nahm im Deutschen Haus an einem Heimabend teil. Hier sprach er über die Arbeit des Volksbundes und die Entwicklung der deutschen Bewegung. (DZB 2. Februar 1943, S.5)

B. war am 21. März 1943 auf dem Appell der OG. Futak (Batschka) zugegen. (DZB 25. März 1943, S.3)

*W: Randbemerkungen zum Kostenvoranschlag 1941*, in: DZB 24. Oktober 1940, S.1f.

*Das Dorf und der Kostenvoranschlag*, in: DZB 26. Oktober 1940, S.3f.

*Winterhilfswerk*, in: DZB 24. November 1940, S.4.

*Ungarn – Jugoslawien*, in: DZB 11. Dezember 1940, S.3.

*Was geschah in Belgrad*, in: DZB 15. Dezember 1940, S.3.

*Abschied von 1940*, in: DZB 1. Januar 1941, S.3f.

*Gebietszuwachs*, in: DZB 10. Januar 1941, S.3.

*Die Kirche als Stütze der magyarischen Volksgruppe*, in: DZB 17. Januar 1941, S.3.

*Berliner Bilder*, in: DZB 14. Februar 1941, S.4 (unser Berliner Berichterstatte).

*Das Englandhilfegesetz. Wer macht die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten? Das deutsche Volk hat jede Hilfe einkalkuliert*, in: DZB 20. Februar 1941, S.1f.

*Der „Hausschlüssel“ Russlands. Russische Balkanpolitik*, in: DZB 16. Juli 1941, S.1f.

*Zwei Gesichter*, in: DZB 24. Juli 1941, S.1f.

## B

- Frankreichs Bewegung*, in: DZB 31. Juli 1941, S.1f.
- „*Wir werden ausgerettet*“. *Ein kleines Messer und eine Spitze genügen dazu*, in: DZB 7. August 1941, S.3.
- Die Politik Petains*, in: DZB 15. August 1941, S.1f.
- Das politische Vermächtnis Stephan des Heiligen*, in: DZB 20. August 1941, S.1.
- Die Konsolidierung Kroatiens*, in: DZB 28. August 1941, S.1f.
- Der umstrittene Staatsmann Graf Stefan Szechényi*, in: DZB 14. September 1941, S.1.
- Friedensansprüche in Kriegszeiten*, in: DZB 18. September 1941, S.1f.
- Die überseeische Botschaft*, in: DZB 9. Oktober 1941, S.1f.
- Ein Jahr Bewährung*, in: DZB 19. Oktober 1941, S.1.
- Schillers „Wallenstein“ in Budapest*, in: DZB 3. Dezember 1941, S.5.
- Jakob Bleyer*, in: DZB 5. Dezember 1941, S.1f.
- Ungarn im Licht der neuen Zeit*, in: DZB 1. Januar 1942, S.4.
- Unser Einsatz*, in: DZB 25. Januar 1942, S.1f.
- Mit dem Volksgruppenführer unterwegs. Besichtigungsreise des Volksgruppenführers in der Schwäbischen Türkei*, in: DZB 30. April 1942, S.3.
- Mit dem Volksgruppenführer unterwegs*, in: DZB 30. April 1942, S.3.
- Drei Jahre Volksbund*, in: DZB 3. Mai 1942, S.1f.
- Heldensonntag*, in: DZB 31. Mai 1942, S.1f.
- Der Volksgruppenführer im Buchenwald. Die Grundlage des Volksbundes ist die Volkstreue und Staatstreue*, in: DZB 3. Juni 1942, S.3f.
- Die ungebrochene Linie der ungarischen Außenpolitik*, in: DZB 10. Juni 1942, S.1f.
- Mit dem Volksgruppenführer in Nordsiebenbürgen*, in: DZB 28. Juni 1942, S.4f.
- pb., *Eine Stunde im Haus der Mitte. Besuch bei Gebietsführer Binder und seinen Mitarbeitern*, in: DZB 19. Juli 1942, S.5.
- pb., *Das Bild unserer Heimat. Kameradschaft und Hilfsbereitschaft tragen den W(irtschaftlichen) K(riegsdienst der) H(eimat). Der Arbeiter hilft dem Bauern*, in: DZB 5. August 1942, S.3f.
- Ungarische Selbstkritik*, in: DZB 15. August 1942, S.1f.
- Der St.-Stephans-Gedanke in Europa*, in: DZB 20. August 1942, S.1f.
- Ungarische Innenpolitik – Unerschütterliche Heimatfront – Die ungarische Nationalitätenpolitik von Auslandsmagyaren gesehen – Ist die Versorgung gesichert*, in: Südostdeutsche Rundschau – Budapest, August 1942.
- Die deutsche Volksgruppe in Ungarn*, in: Südostdeutsche Rundschau – Budapest, August 1942.
- Völkische Flurbereinigung*, in: DZB 6. September 1942, S.1f.
- Die wirtschaftlichen Kräfte des neuen Europa*, in: DZB 17. September 1942, S.4.
- Ungarische Innenpolitik. Die deutsche Volksgruppe in Ungarn* (Südostdeutsche Rundschau – Budapest, September 1942)
- „*Sváb Törökszág*“, in: DZB 27. September 1942, S.1f.
- Der Volksgruppenführer in der Nordbatschka. Der Sieg der Fronten wird auch zum Sieg der Volksgruppe werden – Volksgruppe und Volksbund sind eins in Ungarn – Nur wer alles wagt, kann alles gewinnen*, in: DZB 1. Oktober 1942, S.3f.
- Franz Bleyer*, in: DZB 17. Oktober 1942, S.3.
- Randbemerkung*, in: DZB 29. Oktober 1942, S.4.
- Beitrag über Karl W. Martini, den ersten Schöpfer völkischer Romane des Donaudeutschtums in „Südostdeutsche Rundschau“, Budapest, Oktober 1942.
- Überblick über Lage und Leistung der deutschen Volksgruppe in Ungarn, in „Südostdeutsche Rundschau“, Budapest, Oktober 1942.
- Mannesworte des Honvédministers*, in: DZB 5. November 1942, S.1f.
- Volksgruppe – hervorragendster Mitgestalter*, in: DZB 22. November 1942, S.1.
- „*Die Tochter der Revolution*“. *Ungarn und Kroatien*, in: DZB 29. November 1942, S.3.
- Ein deutsches Dorf – vor den Toren der Hauptstadt* [Artikel erschienen in der „Südostdeutschen Rundschau“], in: DZB 3. Januar 1943, S.6.
- Verschwiegene Jahresbilanz*, in: DZB 10. Januar 1943, S.6.

## B

*Entweder-oder. Die Volksgruppe und der Bolschewismus*, in: DZB 29. Januar 1943, S.1f.  
 PB, *Presseschau*, in: DZB 10. Februar 1943, S.2.  
*Der Weg zur Volksgemeinschaft*, in: DZB 28. Februar 1943, S.1f.  
*Die Rätediktatur und das Deutschtum in Ungarn* (1. Folge), in: DZB 9. März 1943, S.5.  
*Die Rätediktatur und das Deutschtum in Ungarn* (2. Folge), in: DZB 10. März 1943, S.5.  
 PB., *Vom Herzschlag deutscher Arbeit. Eindrucksvolle Filmvorführung der Deutsch-Ungarischen Handelskammer*, in: DZB 24. März 1943, S.6.  
*Die volksdeutsche Frau im Kampf. Der Volksgruppenführer besucht ein Frauenlager*, in: DZB 31. März 1943, S.3.  
*Ein Jahr „Südostdeutsche Rundschau“*, in: SodtR. März 1943.  
*Streiflichter*, in: DZB 1. April 1943, S.4.  
 „Herr, segne unseren Kampf...“, in: DZB 25. April 1943, S.1.  
 R: Kornél Mattyasovszky, *Für ein neues Europa, für ein neues Ungarn*, in: DZB 30. März 1943, S.7f.

### **Bohle Ernst Wilhelm** (28.7.1903 Bradford/England - 1960)

B. wuchs in Kapstadt auf, wo sein Vater Universitätsprofessor war. Im Dez. 1931 ehrenamtlicher MA der AO der NSDAP. Eintritt in die NSDAP am 1.3.1932 mit Mitgliedsnummer 276.915.1933 Leiter der AO Sitz Hamburg, gleichzeitig Gauleiter der NSDAP, 1933 Mitglied des Reichstages, NSDAP-Fraktion, 30.1.1937-14.11.1941 Chef der AO im AA, 1937 Verleihung des Goldenen Parteiabzeichens, Dez. 1937 Unterstaatssekretär, später Staatssekretär im AA, Juni 1943 SS-Obergruppenführer, 11.4.1949 durch Urteil des Militärgerichtshofes Nr. IV in Nürnberg zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt (Stockhorst S.69)

[20.1.]–12.2.38 Einverständnis Hitlers und des StdF mit der von GL Bohle in einer Rede in Budapest am 24.1. erstmalig zu gebenden genauen Definition der Begriffe „Deutschtum im Ausland“ (umfassend), „Auslandsdeutsche“ (Reichsdeutsche) und „Volksdeutsche“ (deutsch in Sprache und Kultur, aber nicht Bürger des Reiches). Der StdF gegen eine offizielle Veröffentlichung vor Übergang der Formulierungen in den allgemeinen Sprachgebrauch, jedoch Herausgabe eines Rundschreibens an die Oberen Reichsbehörden. Auf eine Anfrage hin Übersendung dieses Rundschreibens auch an den Verband der Deutschen Volksgruppen in Europa (APKZ I. Teil, Bd.1, Nr.12437,S.284).

27.11.1940 Auftrag des StdF. an den GL Bohle (AO), bei der feierlichen Beisetzung Codreanus in Bukarest einen Kranz von ihm niederzulegen (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.25041, S.643).

Gauleiter Staatssekretär B. und Reichsleiter Baldur v. Schirach → waren bei der Beisetzungsfest des Legionärführers Codreanu am 30. November 1940 in Bukarest (ADAP Serie D, Bd. XI 2, Nr.445, S. 650).

[27.11]–16.12.1940 Zwei von drei durch Ribbentrop → in persönlichen Schreiben angeschnittenen Themen (u.a. Rumänienreise Rosenbergs → und des GL Bohle) von Heß → zurückgestellt; Stellungnahme zur – dritten – Frage der Entsendung von Beratern aus der ns. Bewegung für die nationallegionäre Bewegung in Rumänien: Kritik an seiner Übergehung bei der Planung des Beraterereinsatzes und bei der Auswahl der Berater (dabei Berufung auf Hitler); Unterstellung der Berater nur unter einen ns. „einwandfreien“ Reichsvertreter (d.h. nicht unter den Gesandten Fabricius →, wohl aber unter dessen designierten und von ihm begrüßten Nachfolger v. Killinger →). Bei dieser Gelegenheit von Heß erwähnt: Seine endgültige Stellungnahme zum Referat Partei abhängig von der erst nach einiger Zeit zu beurteilenden Arbeit des Referats (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.25043, S.643).

9.6. – [14.11.] 1941 Ein Antrag Ribbentrops, → Funktionen der Auslands-Organisation (AO) auf das AA oder dessen Außenstellen zu übertragen, von Hitler abgelehnt: Die Aufgaben der AO nur unabhängig vom staatlichen Apparat durchführbar; jedoch Einverständnis von Hess

## B

mit dem Ausscheiden des GL Bohle (in seiner Funktion als Staatssekretär) aus dem AA und der Auflösung der am 30.1.37 verfügten Verbindung zwischen AA und AO. Dementsprechend Entbindung B.s von seinen Dienstgeschäften unter Belassung der Amtsbezeichnung Staatssekretär und Vorbehalt der förmlichen Aufhebung des Erlasses vom 30.1.37 nach dem Kriege. Zusage Bormanns, Bohle nochmals eindringlich zu ermahnen, sich keinesfalls mit außenpolitischen Angelegenheiten zu befassen (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.15051,S.589).

B. empfing die im Osteinsatz gewesenen BDM-Führerinnen aus Rumänien. (BTB 1. August 1942, S.6)

W: *Die AO im Kriege*, in: BTB 21. Januar 1943, S.1.

B: SODTZ 16. Nov. 1943, S.7; Biogr. Lex. zum Dritten Reich S.47-48; Smelser, Syring, Zittelmann S. 26–38; Klee, *Personenlexikon* S.61-62;

**Bolesch Hermann Otto** (19. Februar 1921 – 24. Oktober 1988)

Ab Folge Januar/Februar 1944 von „ViO“, Bukarest, vertritt B. die Berliner Schriftleitung. Berliner Schriftleiter (SODTZ Folge 186, 13. August 1944, S.1f.).

4. März: H(ermann) O(tto) B(olesch) „Hinter den Kulissen des Luftkrieges. Gespräche mit deutschen Fliegern“

Berlin, 3. März. [...] ist die alliierte Bomberinvasion mit dem Beginn des Monates in eine neue Phase eingetreten. [...] Aus einem längeren Gespräch, das ich heute mit führenden Stabsoffizieren der Luftwaffe sowie bekannten Kommodoren bewährter Jagdgeschwader hatte, geht hervor, dass deutscherseits die Veränderung, insbesondere der nordamerikanischen Bombertaktik von Fall zu Fall mit Interesse bemerkt worden ist.

#### Die Abschäl-Taktik

Nach der zusammenfassenden Ansicht dieses Kreises wird die gegnerische Taktik bisher durch drei Stufen charakterisiert. Die erste Stufe brachte das Ende des Schoenwetterfluges, die zweite das Ende des Einsatzes massierter Geschwader. Damit verbunden waren die Versuche, auf zahlreichen und immer dünner werdenden Einflugschneisen in den deutschen Luftraum vorzustoßen. Der deutsche Jaeger nennt diese Taktik die „Umgehungsreisen zum Ziel“. Das dritte Stadium schließlich führte zum Kampf der nordamerikanischen Langstreckenjäger gegen die deutschen Nahzonenjäger. Taktisch, so wurde mir gerade von einem Kommodore der Jagdwaffe erklärt, schließen der Schlechtwetterflug und der Langstreckenjagdschutz einander aus. [...]

#### Die Alpen als Todesfälle

Zu den gegnerischen Verlusten wird von den deutschen Luftwaffenexperten allgemein bemerkt, dass das amerikanische 15. Luftkorps am meisten hat bluten müssen. Die operative Planung dieses Korps war von Anfang an brutal und ist es seit der missglückten Attacke auf Ploesch geblieben. [...]

#### Abwehr – wirksamer denn je

[...] Im Verlaufe meiner Unterhaltung mit den Stabsoffizieren und Geschwaderführern der Luftwaffe wurde aber lächelnd von einer „Wiederauferstehung“ der deutschen Jägerwaffe gesprochen, die sich stets im Rhythmus von 3 oder 4 Tagen vollzieht. Jedesmal nach der völligen oder teilweisen Auslöschung der deutschen Jagdabwehr durch einen massiven anglo-amerikanischen Einflug ereignet sich das Wunder, dass sich plötzlich die Abwehr der Jäger wiederum um ein bedeutendes verstärkt hat. [...] (SODTZ, 4. März 1944, Folge 53, S.3)

„Die Kunstaussstellung der deutschen Volksgruppe in Rumänien in Wien eröffnet“

(HOB) Wien, 16. März . Am Dienstag [13. März] vormittag wurde im Künstlerhaus zu Wien die Ausstellung deutscher Künstler aus Rumänien in feierlichem Rahmen eröffnet. An der Feier nahmen neben andern hohen Vertretern aus Partei, Staat und Wehrmacht teil: der Reichsstatthalter von Wien, Reichsleiter Baldur von Schirach, der Präsident des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland, SS-Obergruppenführer und General der Polizei Werner Lorenz, der königlich-rumänische Generalkonsul in Wien, Gesandter Dr. Radu Flondor, der stellvertretende Gauleiter SS-Brigadeführer Scharitzer, der Befehlshaber im Wehrkreis 17 General der Infanterie Ritterkreuzträger Schubert, [...] als Vertreter des

## B

Auswärtigen Amtes Generalkonsul SS-Oberführer Wilhelm Rodde, der Leiter des Reichspropagandaamtes Gauhauptamtsleiter Eduard Frauenfeld, [...], der Präsident des Wiener Künstlerhauses Prof. R.H. Eisenmenger, [...]. In Vertretung des Volksgruppenführers Andreas Schmidt sprach dann der Amtsleiter für Presse und Propaganda Pg. Walter May. [...](SODTZ, 17. März 1944, Folge 64, S.3)

B. schrieb den Leitartikel für die erste Nummer der Siebenbg. Zeitung (Juni 1950): „Siebenbürgische Zeitung“ und war ihr erster Schriftleiter bis 1953. (SV. 1/1981, S.64ff.)

B. schrieb in der Rubrik „Brief aus Bonn“ der „Sbg. Zeitung“ ab 1969. (SV. 1/1981, S.68)

B. übernahm 1974 anstelle von A.Coulin → Aufgaben in der Rumänienredaktion des Deutschlandfunks in Köln. (SV. 3/1974, S.209; 2/1975, S.136)

B. empfing von Bundespräsident Carstens das Bundesverdienstkreuz am Band. (SV. 3/1982, S.247)

W: *Bulgariens Gebietsverluste seit 1913*, in: ViO , 3/Februar 1941, S.17-19.

*Frankreichs Weg zu Europa*, in: BTB 5. Februar 1941, S.1f.

*Churchills letzte Wachtürme*, in: BTB 10. Februar 1941, S.1f.; 11. Februar 1941, S.1f.

*Die „bornierten“ Staaten*, in: BTB 12. Februar 1941, S.1f.

*Parallelen – gültige und ungültige*, in: BTB 20. Februar 1941, S.1f.

*Edens's Zeigefinger*, in: BTB 1. März 1941, S.1f.

*Wohin Jugoslawien?*, in: BTB 2. April 1941, S.1f.

*Und London steht Pate ...*, in: BTB 4. April 1941, S.1f.

*Von Bengasi nach Belgrad*, in: BTB 6. April 1941, S.1f.

*Vergleiche*, in: BTB 9. April 1941, S.1f.

*Ihr Dünkirchen*, in: BTB 10. April 1941, S.1f.

*Neuordnung auf dem Balkan*, in: BTB 17. April 1941, S.1f.

*Echt englisches Cocktail*, in: BTB 29. April 1941, S.1f.

*Die Schlußfolgerungen*, in: BTB 3. Mai 1941, S.1f.

*Sie sind unzufrieden*, in: BTB 7. Mai 1941, S.1f.

*Die Bedeutung der Kulturarbeit in der DJ*, „Deutsche Jugend“, Beilage der „Südostdeutschen Tageszeitung“, 1. Jg., Folge 2 (SODTZ 47. Folge, 10. Mai 1941, S.12)

*Kein Schlagwort*, in: BTB 13. Mai 1941, S.1f.

O.B., *Der Soldat und die Staatskunst*, in: BTB 28. Mai 1941, S.5.

hob. (Hermann Otto Bolesch), Bukarest, 2. Dezember, *Jüdische Filme in Bukarest*, in: BTB 2. Dezember 1941, S.4.

hob, Bukarest, 13.12.1941, *Gegen jüdische Verseuchung* (Filmbeilage), in: BTB 14. Dezember 1941, S.10.

*Befreiende Tat des deutschen Volkes. Die südosteuropäische Presse zur Rede des Führers* (DZ, 19. März 1942, S.3)

*Stuckard in Bukarest. Von Michael Antonescu empfangen* (DZ, 21. März 1942, S.3)

*Ehrung eines rumänischen Regimentes. Mit den höchsten rumänischen Orden ausgezeichnet* (DZ, 22. März 1942, S.3)

bob., *Rumänische Soldaten werden geröntgt. Der SS-Röntgensturmbann Prof. Hohlfelders röntgt das Gardebataillon des Marschalls. Besichtigung durch den Staatsführer – Geplanter Anbau*, in: BTB 25. April 1942, S.3.

*Rumäniens volksdeutsche im Einsatz. Front und Heimat erfüllen ihre Pflicht – Aufruf des Volksgruppenführers* (DZ, 28. April 1942, S.3)

*Ehrenstaatsbürger Rumäniens. Auszeichnung des deutschen Gesandten in Bukarest v. Killinger* (DZ, 28. April 1942, S.3)

*„Flieger sind Sieger!“ Oberstleutnant Günther Lützow erzählt von seinem Einsatz*, in: SODTZ 133. Folge, 12. Juni 1942, S.3.

*Geteiltes-halbes Leid* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 20. Juni 1942, S.1.

*Die Schwere der Tonnagenot* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 21. Juni 1942, S.1.

*Die Krise in Englands Krieg* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 23. Juni 1942, S.1.

## B

- Europa marschiert*, in: BTB 24. Juni 1941, S.1f.
- Spanien, Portugal und die Türkei* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 25. Juni 1942, S.1.
- Nieder mit Nahas-Pascha* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 26. Juni 1942, S.1.
- Das Geheimnis Rommels* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 28. Juni 1942, S.7.
- Offene Feldschlachten in Ägypten* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 29. Juni 1942, S.1.
- Der Angriffskrieg im Osten* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 1. Juli 1942, S.1.
- Rumäniens Anteil gewürdigt* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 3. Juli 1942, S.1.
- Für Ägyptens Unabhängigkeit* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 4. Juli 1942, S.1.
- Ankara und die Ereignisse* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 5. Juli 1942, S.4.
- Heldische Gemeinschaft. Die europäischen Freiwilligen an der Ostfront* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 6. Juli 1942, S.1.
- Kameradschaft der Völker* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 7. Juli 1942, S.1.
- Neue Angriffsmethoden* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 8. Juli 1942, S.1.
- In rastloser Verfolgung* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 10. Juli 1942, S.1.
- Riesenschlacht an der Südfront* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 11. Juli 1942, S.1.
- Nach dem Sieg am Don* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 12. Juli 1942, S.1.
- Die Schlachten eröffnen eine neue Europaphase* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 12. Juli 1942, S.2.
- Der industrielle Aufbau der Ukraine* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 13. Juli 1942, S.2.
- Mot-Pulk, die neue deutsche Angriffstaktik* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 14. Juli 1942, S.2.
- Zuspitzung in den baltischen Gewässern* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 14. Juli 1942, S.2.
- Deutsche Offensivziele* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 17. Juli 1942, S.1.
- Wie stehen die Chancen?* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 22. Juli 1942, S.1.
- Timoschenko völlig geschlagen* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 23. Juli 1942, S.1.
- Die Operationen im Südabschnitt* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 24. Juli 1942, S.1.
- Timoschenkos Niederlage* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 25. Juli 1942, S.1.
- Das Kapitel Schiffsneubauten* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 26. Juli 1942, S.1.
- Ungeordnete Abwehrfront* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 27. Juli 1942, S.1.
- Vorstoss im Süden* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 29. Juli 1942, S.1.
- Paris grüsst die durchziehende SS* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 31. Juli 1942, S.3.
- Vor Vernichtungserfolgen* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 2. August 1942, S.1f.
- Die Frontlage im Osten* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 3. August 1942, S.1f.
- Im Vorfeld des Kaukasus* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 5. August 1942, S.1.
- Vergebliche Sowjetversuche* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 6. August 1942, S.1.
- Fächerartiger Vormarsch* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 7. August 1942, S.1.
- Um Stalingrad* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 8. August 1942, S.1.
- Drei schwere Schläge* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 10. August 1942, S.1.
- Säuberung des Donbogens* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 12. August 1942, S.1.
- Der Sieg im Donbogen* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 12. August 1942, S.3.
- Die Begegnung in Moskau* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 18. August 1942, S.1.
- Militärische Schweigeperiode* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 19. August 1942, S.1.
- Die Lehre von Dieppe* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 21. August 1942, S.1.
- Wichtige Kampfzentren* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 21. August 1942, S.3.
- Schwerpunkt Westkaukasus* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 23. August 1942, S.1.
- Im Angriff auf Stalingrad* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 25. August 1942, S.1.
- Die Schlacht um Stalingrad* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 26. August 1942, S.1.
- Westlich Stalingrad* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 27. August 1942, S.1.
- Rschew und Stalingrad* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 28. August 1942, S.1.
- Der Kontrast im Osten* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 29. August 1942, S.1.

## B

- Grosser Invasionsversuch* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 31. August 1942, S.1.  
*Endkampf um Stalingrad* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 1. September 1942, S.1.  
*Vertrauen auf den Endsieg* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 4. September 1942, S.1.  
*Spannung in Nahhost* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 6. September 1942, S.1.  
*Angriff am Terek* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 9. September 1942, S.1.  
*Wohin mit der Restflotte?* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 4. September 1942, S.1.  
*Angriff am Terek* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 9. September 1942, S.1.  
*Wohin mit der Restflotte* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 10. September 1942, S.1.  
*Unentwendbares Schicksal* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 12. September 1942, S.1.  
*Erbitterte Schlacht im Osten* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 13. September 1942, S.1.  
*Enger Ring um Stalingrad* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 15. September 1942, S.1.  
*Die europäische Jugendfront* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 16. September 1942, S.3.  
*Englands Sorgen um Stalingrad* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 17. September 1942, S.2.  
*Tobruk – ein zweites Dieppe* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 18. September 1942, S.1.  
*50 Tage Rschew-Offensive* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 19. September 1942, S.1.  
*Das strategische Ziel erreicht* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 24. September 1942, S.1.  
*Stalingrad kein Verdun* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 25. September 1942, S.1.  
*Vergebliche Entlastungsversuche* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 26. September 1942, S.1.  
*Der Elsass ein vollwertiges Mitglied des Reiches* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 30. September 1942, S.2.  
*Die Infanterie von Rschew* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 1. Oktober 1942, S.1.  
*Der Wunsch der Väter ...* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 3. Oktober 1942, S.1.  
*Vom Werden des neuen Europa* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 3. Oktober 1942, S.2.  
*Stalin wird dringlich* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 7. Oktober 1942, S.2.  
*Europa und die Neutralen* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 8. Oktober 1942, S.1.  
*Ausdruck des schlechten Gewissens* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 9. Oktober 1942, S.2.  
*100 Tage Ostoffensive* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 10. Oktober 1942, S.1.  
*Neuer Seekriegsschauplatz* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 11. Oktober 1942, S.1.  
*Im Raum von Tapse* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 14. Oktober 1942, S.1.  
*143000 BRT ?* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 15. Oktober 1942, S.1.  
*Von Molotov bestätigt* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 17. Oktober 1942, S.1.  
*Planmässig gegen deutsche Zivilbevölkerung. Wann haben die britischen Terrorangriffe begonnen?*  
*Die Vergeltung wird kommen* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 21. Oktober 1942, S.2.  
*Erfolgreiche Abwehr* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 27. Oktober 1942, S.1.  
*Ein gewaltiger Druck* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 1. November 1942, S.1.  
*Afrika ein Menschenproblem* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 3. November 1942, S.1.  
*Ziel nicht erreicht* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 6. November 1942, S.1.  
*Zwei Arten von Rückzügen* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 7. November 1942, S.1.  
*Für Frankreich entscheidend* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 10. November 1942, S.1.  
*Die Schutzaktion der Achse* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 12. November 1942, S.1.  
*Die übliche Brunnenvergiftung* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 14. November 1942, S.1.  
*Für den Winter gerüstet* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 15. November 1942, S.1.  
*Afrika* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 17. November 1942, S.1.  
*Positive Beurteilung* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 18. November 1942, S.1.  
*USA-Methoden* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 23. November 1942, S.1.  
*Technik der Befehlsübermittlung* (Von unserem Berliner Beobachter), in: BTB 25. November 1942, S.2.  
*Der Fall Darlan* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 26. November 1942, S.1.  
*Sicherungsmassnahmen*, (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 28. November 1942, S.1f.  
*Was macht Frankreich?* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 10. Dezember 1942, S.1.  
*Die Dreimächte-Einheit* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 12. Dezember 1942, S.1.

## B

- Das Führer-Begleitbataillon* (Von unserem Berliner Beobachter), in: BTB 19. Dezember 1942, S.3.
- Die Hintergründe der Pacht- und Leihpolitik* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 24. Dezember 1942, S.2.
- Neujahrssorgen bei den anderen* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 3. Januar 1943, S.1.
- Die Division „Hermann Göring“* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 5. Januar 1943, S.3.
- Zwei Monate Tunisfeldzug* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 7. Januar 1943, S.1.
- Mitkämpfend und souverän* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 10. Januar 1943, S.1.
- Schreckgespenst U-Boot* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 11. Januar 1943, S.1.
- Überkontinentale Planung* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 21. Januar 1943, S.1.
- Sich ergänzende Grossräume* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 22. Januar 1943, S.1.
- Höchster Einsatz der Heimatfront* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 26. Januar 1943, S.2.
- Wirtschaft und Verwaltung* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 28. Januar 1943, S.5.
- Verstärkter Uboot-Einsatz* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 31. Januar 1943, S.1.
- Für Gesamteuropa entscheidend* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 1. Februar 1943, S.1.
- Die Fünfmonateschlacht um Stalingrad* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 4. Februar 1943, S.3.
- Neue Verlagerungen* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 6. Februar 1943, S.1.
- Festigung der Abwehrfront.* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 12. Februar 1943, S.1.
- Immer daran denken!* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 14. Februar 1943, S.1.
- Churchills falsche Rechnung* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 15. Februar 1943, S.1.
- Massnahmen der Geldabschöpfung im Reich* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 16. Februar 1943, S.5.
- Ein Jahr neue Agrarordnung* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 18. Februar 1943, S.1.
- Tunis-Bilanz* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 20. Februar 1943, S.1.
- Festigung der deutschen Abwehrfront* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 21. Februar 1943, S.1.
- Ganz Europa tritt an* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 25. Februar 1943, S.1.
- Dämmernde Erkenntnis* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 27. Februar 1943, S.1.
- Zwei Legionen gebildet* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 4. März 1943, S.2.
- Feindliche Seekriegsverluste* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 6. März 1943, S.1.
- Ende der britischen Weltmacht* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 9. März 1943, S.1.
- Immer noch vor dem „Berg“ der bolschewistischen Gefahr* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 13. März 1943, S.2.
- Ein grössenwahnsinniger falscher Prophet* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 17. März 1943, S.2.
- Alliierte U-Bootsorgen* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 18. März 1943, S.1.
- Die Organisation Todt* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 21. März 1943, S.2.
- Deutsches Soldatentum* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 21. März 1943, S.2.
- Dänische Zusammenarbeit mit dem Reich* (Von unserem Berliner Berichterstatter), in: BTB 25. März 1943, S.2.
- Mobilisierte Volksgemeinschaft* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 28. März 1943, S.1f.
- Deutscher Hilfskreuzer „Komet“ umfährt Sibirien* (Von unserer Berliner Berichterstatter), in: BTB 28. März 1943, S.3.
- „Wir tragen den silbernen Adler am Rock“. Der zweite Freiwilligen-Transport in Wien eingetroffen / „Sie werden binnen kurzem tüchtige und einsatzbereite Soldaten sein“, telefonischer Sonderbericht aus Berlin*, in: SODTZ 23. Mai 1943, S.3.
- „Wir standen am Wolchow“. Kameraden des SA-Regiments „Feldherrnhalle“ grüßen die Heimat*, in: SODTZ 127. Folge, 3. Juni 1943, S.2.
- Italiens Kampf. Drei Jahre Krieg im Mittelmeer*, in: SODTZ 132. Folge, 10. Juni 1943, S.1f.
- 133 Kirchen zerstört* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 2. Juli 1943, S.1.

## B

- Der freiheitsliebende Balkan abwehrbereit* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 6. Juli 1943, S.3.
- Weissbuch zum Luftkrieg* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 7. Juli 1943, S.1.
- Verstärkte Panzereinbusse der Sowjets. Die Vernichtungswirkung der Schlacht im Osten – Weitere Angriffserfolge* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 15. Juli 1943, S.1.
- 8000 Fallschirmjäger in 24 Stunden. Planmässiger Kräfteinsatz auf Sizilien – 510 000 BRT allein durch die deutsche Luftwaffe vernichtet oder beschädigt*, in: BTB 15. Juli 1943, S.2.
- Berlin zur Lage*, in: SODTZ 171. Folge, 27. Juli 1943, S.1f.
- Schacher mit Völkern und Kontinenten*, in: SODTZ 176. Folge, 1. August 1943, S.1f.
- Sowjetverluste: 43000 Flugzeuge. Rund 100000 Mann Bordpersonal eingebüsst* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 1. August 1943, S.1.
- Besonnenheit in Dänemark. Feindagitation durch die deutschen Massnahmen unwirksam geworden*, (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 31. August 1943, S.2.
- Raum-Schliessung* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 24. August 1943, S.1f.
- Die Kreisschlacht um Charkow. Einschliessungsring um die Sowjetkampfgruppe weiter verengt – Feindverluste 471 Panzer* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 24. August 1943, S.2.
- Kampf um ein neues Europa. Unnatur der demokratisch-bolschewistischen Allianz*, (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 3. September 1943, S.2.
- Angriff und Abwehr im U-Bootkrieg. Gewaltig gesteigerter deutscher Aktionsradius – Günstige strategische Ausgangsposition. 33,4 Mill. BRT Versenkungsvorsprung* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 8. September 1943, S.2.
- Reserven für alle Möglichkeiten. Abwehr in definitiver Form mit kleinstenn Verlusten* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 9. September 1943, S.1.
- Grosszügige strategische Planung. Der Sinn der deutschen Absetzbewegung im Osten und in Süd-Italien* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 21. September 1943, S.1.
- Zunehmen deutscher Gegenangriffe. Frontverkürzung schafft Truppenreserven für andere Zwecke – Gegenschlag zu gegebener Zeit*, in: BTB 25. September 1943, S.1.
- Das Bündnissystem unangetastet. Der Plan zur Torpedierung des Dreierpaktes gescheitert* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 1. Oktober 1943, S.1.
- Gemeinsame Ziele der Jugend. Der Deutschlandbesuch des Unterstaatssekretärs General Iliescu* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 3. Oktober 1943, S.1.
- Hartumkämpfte Riegelstellung in Saporoschje-Melitopol* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 1. Oktober 1943, S.2.
- Moskau nachgiebige Angelsachsen. Ansprüche der Sowjets in Mittelmeer- und Südostfragen. Die Hintergründe der Kairo-Reise Dimitrows*, in: BTB 5. Oktober 1943, S.1.
- Die Alliierten kommen zu spät. Richtigkeit der deutschen Strategie durch anglo-amerikanische Pressestimmen bestätigt* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 8. Oktober 1943, S.1.
- Vor dem Winter* (Von unserem Berliner Vertreter), in: BTB 11. Oktober 1943, S.1f.
- Verstärkte Abwehr*, in: SODTZ 237. Folge, 12. Oktober 1943, S.1f.
- Englische Luftfahrtsorgen. Konferenz der britischen Dominienveteren in London*, (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 12. Oktober 1943, S.2.
- Organische Befriedung des Südostens. Der Auftrag des Gesandten Neubacher – Gegen die innere Zerfleischung des Balkanraumes –Kein Zwang des Reiches, sondern Hilfe* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 26. Oktober 1943, S.1.
- Heroischer Seekrieg*, in: BTB 26. Oktober 1943, S.1f. (Von unserer Berliner Schriftleitung)
- Die Schlacht um Kriwoi-Rog. Beiderseitige versuche, eine Entscheidung mittels Flankenstössen zu erzwingen – Eigener Vorstoss nordwestlich der Stadt* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 26. Oktober 1943, S.2.
- Zur Befriedung des Balkans. Erklärungen der Wilhelmstraße*, in: SODTZ 250. Folge, 27. Oktober 1943, S.1f. (Von unserer Berliner Schriftleitung)
- Ein Eichenlaubträger erhält einen Bauernhof*, in: SODTZ 250. Folge, 27. Oktober 1943, S.5.

## B

*Strategische Lehren der Ostschlacht. Flüsse sind kein Hindernis mehr – Die Geltung des Raumes – Die Vorteile der elastischen deutschen Verteidigung* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 28. Oktober 1943, S.1.

*Wunschbild und Wirklichkeit. Der Konferenznebel in Moskau bedeutungslos – Auf dem Schlachtfeld wird der Sieg entschieden* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 10. Oktober 1943, S.1.

*Die Auslieferung Europas an Stalin. Das Moskauer Kommuniqué als Kapitulationsdokument der anglo-amerikanischen Mächte* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 1. November 1943, S.1.

*Eine strategische Einheit im Osten. Drei räumlich getrennte und sachlich verschiedene Kampfhandlungen im Süd-Abschnitt* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 1. November 1943, S.1.

*Die Lage im Mittelmeerraum. Nur 80 km in zwei Monaten vorwärtsgekommen – Invasion gegen den Balkan?* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 1. November 1943, S.2.

*Das Schlachtenbild an der Südfront. Komplizierter Verlauf der verschiedenen Zonen – Aktivität der deutschen Abwehr* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 5. November 1943, S.2.

*Das Glaubensbekenntnis des Führers. Feste Entschlossenheit, die letzte Schlacht zu gewinnen – Deutschland der Retter vor dem Bolschewismus* in: BTB 10. November 1943, S.2.

*Unterstützung der Erdtruppen im Osten. Hervorragender Einsatz der deutschen Luftwaffe* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 16. November 1943, S.1.

*Die Tore zum Balkan verriegelt. Die Besetzung der entscheidenden Inseln durch deutsche Truppen beseitigte die infolge des Verrats der Badoglio-Regierung drohenden Gefahren* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 17. November 1943, S.1.

*Von einer neuen amphibischen Aktion. Die deutsche militärische Führung auf alle Möglichkeiten vorbereitet – Britische Enttäuschung über den bisherigen Verlauf des italienischen Feldzuges* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 18. November 1943, S.2.

*Stabilisierende Tendenz im Osten. Klare deutsche Abwehrerfolge in allen Brennpunkten – Wachsender Druck bei Schitomir* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 1. November 1943, S.2.

*Stabilisierende Tendenz im Osten. Klare deutsche Abwehrerfolge in allen Brennpunkten – Wachsender Gegendruck bei Schitomir*, in: BTB 18. November 1943, S.2.

*Unverändertes Verhältnis Berlin-Ankara. Die Reise v. Papens nach Deutschland ohne Sensation – Beibehaltung der türkischen Neutralitätspolitik* (Von unserer Berliner Schriftleitung), in: BTB 20. November 1943, S.1.

*Amerika diktiert die Politik.* Telefonisch von unserer Berliner Schriftleitung (SODTZ Folge 32, 9. Februar 1944, S.1-2).

*Trabanten Moskaus* (Berlin, 15. Februar) (SODTZ Folge 38, 16. Februar 1944, S.1-2).

*Englisch-türkische Vertrauenskrise* (SODTZ 43. Folge, 22. Februar 1944, S.1f.).

*Hinter den Kulissen des Luftkrieges. Gespräche mit deutschen Fliegern.* Telefonisch von unserer Berliner Schriftleitung (SODTZ Folge 53, 4. März 1944, S.3).

*Die Kunstausstellung der deutschen Volksgruppe in Rumänien in Wien eröffnet* (SODTZ Folge 64, 17. März 1944, S.3).

*Gegen Juden und Marxisten in Ungarn. Scharfe Maßnahmen der neuen Regierung / Roosevelt fürchtet für „seine Juden“* (SODTZ, 30. März 1944, Folge 75, S.1)

*Das Deutschtum Ungarns und der neue Kurs* (SODTZ Folge 77, 1. April 1944, S.2)

*Berlin zu Rumänien.* Von unserem Rumänien-Mitarbeiter Hermann Otto Bolesch, DZB 7. April 1944, S.8.

*Rundblick* (Telefonisch von unserer Berliner Schriftleitung) (SODTZ, F.95, 25. Apr. 1944, S.1).

*„Vergeltung“* (SODTZ Folge 137, 17. Juni 1944, S.1f.)

*Das Geheimnis um „V1“* (SODTZ Folge 143, 24. Juni 1944, S.1f.)

*Unsere Kunstausstellung in Breslau* (SODTZ Folge 147, 29. Juni 1944, S.7)

*Cherbourg – Bremse der Invasion. Noch immer halten sich deutsche Artillerie und Nahkampfbunker* (SODTZ Folge 149, 1. Juli 1944, S.3)

*Gespräch mit dem Erfinder der V1. Heinz Bunse erzählt unserem Berichterstatter von seiner Arbeit / Ein Bombengeschädigter vergilt den feindlichen Frevel für Hunderttausende seiner Volksgenossen* (Telefonisch von unserer Berliner Schriftleitung) (SODTZ Folge 173, 29. Juli 1944, S.1f.).

## B

*Wo sind die U-Boote? Neue Waffen und eine neue Taktik im Stadium der Erprobung / Der Seekrieg wird ein neues Gesicht erhalten* (SODTZ Folge 176, 2. August 1944, S.1f.).

*Kampf um die Zeit. Die Gegner versuchen dem Wirksamwerden der großen deutschen Gegenschläge durch Forcierung ihrer Angriffe zuvorzukommen / Hinter dem deutschen Verteidigungsgürtel stellen sich Armeen und neue Waffen bereit* (Telefonisch von unserer Berliner Schriftleitung) (SODTZ Folge 181, 8. August 1944, S.1).

*Rumäniens Kampf um Zuversicht. Die deutsche Presse über die aufrechte Haltung des rumänischen Volkes* (SODTZ Folge 186, 13. August 1944, S.1f.).

*Vorsicht: Frisch gebonnert! Neue Hammelsprünge bundesdeutscher Prominenz.* Arrangiert von Hermann O. Bolesch, Frankfurt 1967.

*Adenauer für alle Lebenslagen. Eine deutsche Fibel.* Gesammelt und erzählt von Hermann Otto Bolesch, München 1968.

*Franz Josef Strauß anekdotisch,* München Eßlingen 1969.

B: SV. 3/1982, S.247; 4/1988,338 (Tod);

### **Bologa Valeriu Lucian** (1892-1971)

Prof. für Geschichte der Medizin an der rumänischen Universität „Ferdinand I.“ in Hermannstadt.

B. hielt am 5. Juni 1942 im Rahmen der Medizinischen Woche im DWI zu Bukarest einen Vortrag über „Beiträge zur Geschichte der deutsch-rumänischen Beziehungen auf dem Gebiet der Medizin“ (DFSO I, 1942, S.697; BTB 5. Juni 1942, S.3; ausführlicher Bericht in: BTB 8. Juni 1942, S.4).

B. nahm am Mittagessen teil, das der Berufsgruppenwarter Viktor Lieb anlässlich des Besuchs von Reichsapothekerführer Albert Schmierer → am 22. März 1943 in Hermannstadt gab (SODTZ 69 Folge, 25. März 1943, S.9).

B., Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin an der Universität Hermannstadt, traf auf Einladung des Auslandsamtes der Deutschen Dozentenschaft und der Berliner Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaft, Medizin und Technik in Berlin ein, wo er einen Vortrag über "Rumäniens Beiträge zur Entwicklung der Medizin" hielt. Weitere Stationen B.s: die Universitäten Leipzig, Heidelberg und Wien. (DZ, 22. Mai 1943, S.6)

Am 17. Januar 1944 wurde B. zum Vorsitzenden der Technisch-wissenschaftlichen Abteilung der Zweigstelle Hermannstadt der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft gewählt. (SODTZ 14. Folge, 19. Januar 1944, S.5)

1957 Staatspreis der Rumänischen Volksrepublik.

W: *Reichsdeutsche Ärzte im vorhabsburgischen Siebenbürgen*, in: Knoll's Mitteilungen für Ärzte, 1928, Heft 4.

*Deutsche Einflüsse auf die Entwicklung der rumänischen Medizin*, in: SODF, hg. im Auftrage des Instituts zur Erforschung des deutschen Volkstums im Süden und Südosten in München von Fritz Valjavec →, I, München 1936, S.116-147.

Bologa Valeriu u. Dima Lia, *Bibliografia tezelor dela facultatea de medicină și farmacie din Cluj*, Klausenburg 1936 (rezens. von R. in: SodtF., III.Jg., 1938, S.452).

*Câteva lămuriri și date cu privire la biografia lui Ioan Piuaru-Molnar*, SA. aus der FS. f. Prof. Ioan Lupaș, București.

*Ajutorul Românilor pentru răniții războiului Independenței*, Transilvania Jg.72, 1941, S.390-407.

*Empirische Heilpraktik der Volksmedizin im Lichte neuzeitlicher Forschung*, SA. aus „Medizinische Zeitschr.“, Heft 4-5, 1941.

*Un medic român ardelean: Profesorul Marius Sturza* (Biblioteca medico-istorică XII), Univ. Clujană Regele Ferdinand I, Sibiu 1942.

*Ärzte und Gesundheitspflege bei den Siebenbürger Sachsen im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts*, FVLk. 7.Bd., 1964, Nr.2, S.47-68.

Vorträge: *Empirische Heilpraktik der Volksmedizin im Lichte neuzeitlicher Forschung*, 15. April 1941 im Siebenbürgischen Verein f. Naturwissenschaften, Hermannstadt.

B: Popa, *Akten ...*, Nr.Nr.404, S.399 (nach 11. Dezember 1942); Nr.555, S.527 (22. März 1944).

[http://ro.wikipedia.org/wiki/Lucian\\_Valeriu\\_Bologa](http://ro.wikipedia.org/wiki/Lucian_Valeriu_Bologa)

#### **v. Bolschwing Otto-Albrecht** (15.10.1909 Schönbruch-)

Kaufmann, V-Mann des SD in Palästina bis zur Ausweisung 1936, Vertreter des SD in Rumänien, SS-Hauptsturmführer, 30.1.1941; nach dem Krieg in den USA (Dienstkalender Himmler S.670).

Im Jahre 1937 kursierte im SD ein memorandum "Zum Judenproblem", das von dem als „Zuträger“ bezeichneten Parteiagenten v.B. stammte. (Wildt, *Nachrichtendienst ...*, S.129)

Am 21. Februar 1941 notierte Himmler, → ein Gespräch mit v.B. und Geißler → aus Bukarest über die Lage in Rumänien um 18.15 Uhr gehabt zu haben. Es ging um den Ende Januar 1941 durch die Eiserne Garde Horia Simas → in Bukarest unternommenen Putschversuch, der von Antonescu am nächsten Tag niedergeschlagen wurde. Himmler ließ sich vom Chef des SD-Ausland, Jost, dem SD-Beauftragten in Rumänien v. B. und dem Sonderbeauftragten der Sicherheitspolizei an der deutschen Gesandtschaft in Bukarest, Kurt Geißler, über den Machtkampf in Rumänien informieren (Dienstkalender Himmler Anm. 20, S.121 u. S.121).

v. B. soll den Gesandten Hermann Neubacher → am 23. Januar 1941 zum Hauptquartier Horia Simas, des Legionärführers, gefahren haben, wo der Gesandte auf die Aussichtslosigkeit des Putschversuches aufmerksam machte. Neubacher soll einen Befehl zur Einstellung des Feuers diktiert haben, den Horia Sima unterschrieb. Ebenfalls v.B. fuhr Neubacher anschließend zu Staatschef Antonescu (Neubacher, S.57).

Sofia, den 24. Januar 1941

Information für den Herrn RAM über die Besprechung mit dem Führer der Legion, Horia Sima, und seinen ersten Unterführern, welche zur Einstellung der revolutionären Kampfhandlungen führte

Gesandter Neubacher hatte mit Hilfe des SD die ersten Vertrauensleute von Horia Sima zum zweiten Mal in einer Privatwohnung versammelt, wo er Mittwoch, am 22., nachts die Notwendigkeit der sofortigen Beendigung der Kämpfe besprach. Anwesend: Minister und Kommandant Jaşinski, Staatssekretär Papanace, Kommandant Stoicanescu u.a. Bereits um 5h nachmittags hatte er dieselben Männer am gleichen Ort getroffen, wo diese den Wunsch äußerten, die deutsche Wehrmacht würde intervenieren.

Von der Unterredung begab er sich auf die deutsche Gesandtschaft und nahm an der Besprechung Fabricius → - Patraşcu (Generalsekretär der Bewegung) teil, welcher die Ablehnung der Forderungen des Staatsführers durch H. Sima überbrachte. In der darauffolgenden langen Unterredung mit Patraşcu unter vier Augen soll er diesem „unter Berufung auf meine eigene revolutionäre Vergangenheit und Erfahrung (Anm.: Neubacher war 1933-38 ein Führer der nationalsozialistischen Untergrundbewegung in Österreich) die absolute Notwendigkeit der Einstellung des Straßenkampfes vor Augen“ gehalten haben.

Am 23. Januar um 4h früh erschien der Beauftragte des SD in Rumänien (v. Bolschwing), mit dem Neubacher an diesem Tag eng zusammenarbeitete. Sima sei nun auch in der Privatwohnung und wünsche eine Unterredung mit Neubacher. Er begab sich hin und fand die Hauptführerschaft der Legion vor: Sima, Jaşinski, Stoicanescu, Papanace, Sturdza, Biris, Patraşcu u.a. N. erklärte Sima die Notwendigkeit der sofortigen Einstellung der Straßenkämpfe.

## B

Ein von Neubacher formulierter Befehl wurde von Sima angenommen und sollte bis 10h vormittags den Rückzug der kämpfenden Legionäre in Bukarest, im übrigen Land im Laufe des Tages, erzielen.

Neubacher machte sich mit dem Leiter des SD sofort auf den Weg zur Gesandtschaft, die er wegen Straßensperren erst gegen 6 Uhr früh erreichte. N. hebt die Disziplin der von Legionären kontrollierten Barrikaden hervor, was ihn zur Feststellung verleitet, „daß bei diesen Kämpfen zweifellos dunkle Elemente, Kommunisten und Plünderer als Dachschützen und kleine Kampfgruppen in größerer Zahl aufgetreten sind.“

Militärattaché Oberst Emil Just.

Nach einem Aufruf über die militärische Linie im Büro des Militärattachés im Ministerpräsidium, wurde N. vom SD-Leiter zusammen mit Jaşinski, den er mitgebracht hatte, im Wagen des SD-Leiters die Calea Victoriei hinuntergefahren, doch durch eine Militärsperre verhindert.

Zur Gesandtschaft zurückgekehrt teilte N. Mihai Antonescu mit, daß er General Antonescu ohne beschossen zu werden, erreichen möchte, worauf dieser die sofortige Entsendung eines Obersten zur nämlichen Straßensperre ankündigte. So gelangte N. erst um 7h zur Ministerpräsidentschaft und hatte dort eine mehrstündige Unterredung mit Antonescu, worüber er im Telegramm Nr. 700 berichtete (ADAP, Serie D: 1937-1945, Bd. XI,2, Nr. 709, Anlage, S.994-996).

In seinem „Bericht an den Herrn RAM betreffend Beteiligung Reichsdeutscher an dem Umsturzversuch der Legionäre“ vom 26. Februar 1941 nennt Gesandter v. Killinger SS-Führer v. Bolschwing als Vertreter des SD als am Umsturzversuch beteiligten Reichsdeutschen (ADAP Serie D, Bd. XII 1, Nr.94).

v. Killinger → übermittelt am 1. März 1941 ein Schreiben des Generals Antonescus, in dem dieser „im Interesse der inneren Ruhe in meinem Lande wie auch für eine gesunde Verteidigung unserer gemeinsamen Interessen“ die Verbringung von 11 namentlich genannten Personen nach Deutschland verlangt. Bolschwing erscheint an erster Stelle. (ADAP Serie D, Bd. XII 1, Nr.118, S. 173f.)

B. führte eines der beiden nach Griechenland aus Pretzsch im April 1941 abkommandierten Kommandos mit Standort in Saloniki. (Angrick S.79, Anm.146)

### **Bonfert Alfred (1904-)**

B. soll ein Spielkamerad von Helmut Klima gewesen sein. → (Klima, S.16)

Tierarzt Dr. B. leitete vom 21.-28. Juli 1929 ein Jungenlager bei Lippa am Mieresch, an dem auch Österreicher und Schlesier beteiligt waren. (Klima, S.28f.)

B. war der Anführer des im Juli 1930 in Petersdorf in Nordsiebenbürgen veranstalteten Wandervogellagers, an dem auch Kassler und Schlesier teilnahmen. (Klima, S.34)

Am 22. März 1931 machte B. mit 60 Wandervögeln ein Kriegsspielfahrt in den Schuppichwald. (Klima, S.40)

B. war ein „guter Lagerführer“ des vom 9.-15. August 1931 in Weißkirch abgehaltenen Lagers. (Klima, S.44)

B. war Lagerführer des ersten Arbeitslagers in Meschendorf vom 17.-23. August 1931, worüber er einen „Lagerbericht“ verfasste. (SJW 1933, S.6-12).

Der Wandervogelführer B. wurde am 20. Juni 1932 als Abgeordneter kandidiert. (Klima, S.49)

B. leitete das „große Arbeitslager im Sommer 1932“ vom 7.-21. August 1932, das Arbeiten in Henndorf, Neithausen und Meschendorf besorgte. Hier sprach B. über das Land Siebenbürgen und über die Arbeitslagerbewegung. (SJW 1933, S.14-27).

## B

B. zeichnet den „S.A.<sup>2</sup>-Befehl Nr. 1/33“ vom 13. Januar 1933, in dem er Standarten- und Scharführer ernennt bzw. bestätigt (OB. 4.F., 28. Januar 1933, S.3)

Bonfert war als Führer der Selbsthilfearbeitsmannschaften Mitglied der am 25. Januar 1933 durch Bischof Viktor Glondys → empfangenen Abordnung der Selbsthilfebewegung, die über die Stellung der Selbsthilfe zur christlichen Verkündigung und über das Verhältnis zwischen den Selbsthilfemannschaften und den kirchlichen Bruder- u. Schwesternschaften beriet. Weitere Mitglieder Fritz Fabritius, → Gauführer Dr. Waldemar Gust, → Dr. Wilhelm Hager, → Alfred Pomarius. → (Klima S.76)

B. zeichnet den „S.A.-Befehl Nr. 2/33“ vom 27. Januar 1933, in dem er Sturmführer ernennt (OB. 5.F., 4. Februar 1933, S.3)

B. zeichnet den „S.A.-Befehl Nr. 3/33“ vom 3. Februar 1933, in dem er Sturmführer ernennt (OB. 6.F., 11. Februar 1933, S.3)

Vom 15.-17. April 1933, also zu Ostern, wurde in Schäßburg unter B.s Leitung das erste Treffen der Arbeitslagerführer abgehalten. (Klima, S.84)

Auf der Zusammenkunft des Hauptausschusses des „allgemeinen siebenbürgischen deutschen Jugendbundes“ in Kronstadt am 18. Juni 1933 unterzeichnet B. die Erklärung des Hauptausschusses für die Selbsthilfearbeitsmannschaften. (Klima, S.89)

B. fand sich samt Frau und Kind in Meschen am 9. Juli 1933 ein, wo eine Tanzwoche begann. (Klima, S.91)

Am 2. August 1933 besuchte Fabritius → mit B. u. Gust → das Arbeitslager in Schirkanyen. Graf Schulenburg „versuchte auch hier sein Interesse zu bekunden“ (Minoritățile 1931-1938, Nr. 17, S.165).

In seiner Verlautbarung zu der Weiterarbeit des Wandervogels erklärt B. am 29. September 1933:

In zielklarer Arbeit haben wir in unserer Jüngerschaft Kräfte herangezogen, die nun zum Einsatz für das Volksganze kommen müssen. Sie müssen wirkungsvoll eingesetzt werden. Wir sehen nun in der Erneuerungsbewegung dieselben Kräfte wirken, die wir im kleinen Kreis angestrebt haben. Deswegen habe ich mich entschlossen, den Bund für seinen Einsatz auch organisatorisch umzugestalten, um die Kräfte der älteren Wandervögel zu vollem Einsatz zu bringen. [...] Eigene Arbeiten werden von den älteren Wandervögeln nur so weit unternommen, als der Dienst in der Selbsthilfe darunter nicht leidet, da die älteren Wandervögel damit aus der Gruppenarbeit ausscheiden. (Klima, S.102)

Auf dem „Sachsentag“ vom 1. Oktober 1933 in Hermannstadt trat B. für die unbedingte Arbeitsdienstpflicht ein. Der Arbeitsdienst könne nicht in der Heimatgemeinde geleistet werden, da der Gedanke schon verwässert werde. Die Jugend will sich von niemandem hierin Vorschriften machen lassen und will keinen Ausschluß haben, der ein Arbeitslagerstatut schaffen soll. (Klima, S.105)

B. besuchte am 8. November 1933 Klausenburg und beteiligt sich an einer Zusammenkunft der Selbsthilfejugend. „Durch seine natürliche und eindringliche Art gelingt es ihm auch bei den Studenten guten Eindruck zu machen und die Herzen für die Erneuerung zu erwärmen“. (Klima, S.115)

B. zeichnet zusammen mit Dr. Prall, → W. Simonis, Alfred Pomarius, → Ing. K. Römer → und Dr. Albert Dörr → eine „Tatbestandsaufnahme“ betitelte Erklärung über den Eklat in der Volksratssitzung vom 22. Januar 1934 zu Gunsten von Waldemar Gust. → (OB. 4.F., 27. Januar 1934, S.4)

Auf der Sitzung des „Führerrings“ des Jugendbundes in Kronstadt am 18. März 1934 unterzeichnete B. die Erklärung im Namen des „Amtes für Arbeitsdienst“. (Klima, S.126)

B. sprach am 5. April 1934 über die Aufgaben des BDAR. und seine Eingliederung in die Volksgemeinschaft. (Klima, S.127)

<sup>2</sup> Selbsthilfe-Arbeitsmannschaft.

## B

B. unterzeichnet als zweiter die gegen Bischof Viktor Glondys am 21. Juli 1934 gerichtete Erklärung führender Nationalsozialisten *Zur Klarstellung der Lage. Ein Wort an alle deutschen Volksgenossen*“ (OB., 30.F., 28. Juli 1934, S.3; Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr. 264, S.482-485).

B. war. Anfang Juni 1935 mit Fritz Fabritius, → Broneske, → Scheiner und Minnich → in Königsberg. (Bonfert, Denkschrift, S.315).

B. war im Juli 1935 als Gast der Hitlerjugend am Parteitag in Nürnberg (Minoritățile 1931-1938, Nr. 76, S.425).

B. schrieb Roland Gune, er habe angeordnet, dass vom 17.-18. August 1935 in Kronstadt ein Führertreffen der jungen Generation stattfinden soll. Sein Zweck ist die einheitliche Ausrichtung, Ordnung und Neueinsetzung der führenden Kräfte, die hinter B. stehen. Anmeldungen sollen bei Gune bis 14. Juli erfolgen. (Klima, S.145)

B. führte am 25. November 1935 unter dem Vorsitz von Ministerialrat von Kursell Verhandlungen mit Fritz Fabritius (Minoritățile 1931-1938, Nr. 17, S.168).

Am Nachmittag des 27. November 1935 wurde Unter den Linden 69 durch Kursell und Wehofsich mit Bonfert und Fritz Fabritius getrennt verhandelt (Minoritățile 1931-1938, Nr. 17, S.168f).

B. war der Verfasser der Satzungen des BDAR<sup>3</sup> (Minoritățile 1931-1938, Nr. 69, S.409).

„Ist nicht Dr. Alfred Bonfert, als er seine Jungmannen auf die Dörfer hinausschickte, von der Notwendigkeit ausgegangen, daß die Bauernschaft aus dem Zustand der Gleichgültigkeit aufgerüttelt und zu einem neuen kulturellen Tatwillen erzogen werden müsse? In dem 1936 erschienenen Arbeitsbericht über den deutschen Arbeitsdienst in Rumänien werden folgende drei Hauptziele des Arbeitsdienstes aufgestellt: 1. Die Selbsterziehung der Jugend. 2. Die Beeinflussung der Umgebung. 3. Die Schaffung wirtschaftlicher Werte. [...]“ (Sachsenspiegel 4/5/1938, S.28)

Durch den Zusammenschluß der Gruppen Fabritius und Bonfert ist nunmehr auch der JUGEND die Möglichkeit zur Zusammenfassung aller Kräfte gegeben. Indem wir uns in den Dienst dieser Aufgabe stellen, kommen wir auch der Aufforderung des obersten Wächters des Landes, Seiner Majestät des Königs, nach, der alle Staatsbürger zum großen Werk des Neuaufbaus unseres Vaterlandes aufgerufen hat. Wir gehen mit Freude und Zuversicht an die Arbeit. Es soll jedem von uns bewußt sein, daß davon, wie wir die Gemeinschaft der Jugend bauen, die Volksgemeinschaft von morgen abhängig wird. Dies gibt uns eine große Verpflichtung. Das Prinzip der Leistung und die Grundsätze der Erneuerungsbewegung werden auch in Zukunft unsere Arbeit bestimmen. (12. Dezember 1938) (Klima, S.224f)

B. hielt auf dem schlesischen Gaustudententag in Breslau (15.-18. Juni 1939) eine Rede, in der er von der ‚gesamtdeutschen Aufgabe‘ des Südostdeutschtums sprach. (Jachimowski, S.26)

Klima → notiert am 17. Juli 1939: Ende vergangener Woche sollen Alfred Bonfert, Waldemar Gust → und Fritz Cloos → aus der Volksgruppe ausgeschlossen worden sein. (Klima, S.230)

A. Schmidt schreibt A. Rührig → am 28. Juli 1939 aus Berlin, dass Fabritius → „vollkommen anerkannt“ wurde „samt seinen Maßnahmen“, dass aber Fred (Bonfert) → für immer enthoben wurde. (Hockl, *Deutscher als die Deutschen*, S.92)

B. wurde in den Kämpfen im Osten als Wehrmichtsangehöriger mit dem Orden „Stern von Rumänien im Rittergrade mit Schwertern am Tapferkeitsbande“ und der „Kreuzzugsmedaille“ ausgezeichnet (SODTZ 178. Folge, 4. August 1943, S.4).

B. wurde als stellvertretender Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft zusammen mit dem zweiten Stellvertreter Udo Pieldner und dem Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Siebenbg. Sachsen, Erhard Plesch, → von Staatspräsident Ceaușescu anlässlich seines Besuchs in Bonn am 29. Juni 1973 zu positiven Gesprächen empfangen. (SV. 4/1973, S.264)

<sup>3</sup> Bund der Deutschen Akademiker Rumäniens.

## B

B. stattete zusammen mit Bundesvorsitzendem Plesch → und Stellvertreter U. Pieldner vom 23. bis 30. Oktober 1974 einen zweiten Besuch auf Einladung der „România“ ab. (SV. 1/1975, S.56)

W: *Das Arbeitslager in Meschendorf 17.-23. August 1931*, in: SJW 1933, S.6-12.

*Das große Arbeitslager im Sommer 1932, 7.-21. August*, in: SJW 1933, S.14-27.

*Weltanschauungskampf im Deutschtum Rumäniens*, in: Sachsenspiegel 7/8/1939, S.21-24.

*Notwendige Bemerkungen zu Beiträgen und Dokumenten zur Zeitgeschichte*, in: SV. 2/1972, S.133f.

*Notwendige Bemerkungen zur Stellungnahme von Gustav Markus zu meinem Beitrag in Heft 2/1972, Seite 133/136*, in: SV. 3/1972, S.204f.

*Aus der anderen Sicht*, in: SV. 4/1974, S.292f..

„*Der Jugendtag in Agnetheln 1935*“, in: SV. 1/1986, S.69.

B: SV. 4/1969,259; 2/1974,116; 3/1974,207; 2/1975,141; 3/1979,207; 4/1984,317f.; 4/1985,291,293f.; 3/1989,251; Binder, Möckel,32; Glondys 99,103,166,182,184,202,203, 238, 254, 283, 510, 513, 518; Böhm, Weimarer Republ.290, 293,294; Böhm, *Deutsche in Rumänien* S. 109-111, 208-211 u.ö.; Müller, *Erinn.* XXX; *Klima* S.146,164.

### **Bonfert Michael**

Schlossermeister in Kronstadt, wurde am 29. August 1941 von Michael Zerbes, → dem scheidenden Vorstand des Kronstädter Gewerbevereins, im Rahmen der Hundertjahrfeier dieses Vereins und seiner Eingliederung in die Berufsgruppe Handwerk zum Stellvertreter des neuen Vorstands Fritz Fabritius → eingesetzt (SODTZ 143. Folge, 3. September 1941, S.6)

### **Bonfert Misch**

Ackerbauschullehrer M. aus Mediasch nahm an der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ teil (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.44).

Pg. Dr. Misch Bonfert, Kreisbauernführer Weinland, hielt im Februar eine halbtägige Schulung der Ortsbauernschaft in Donnersmarkt ab (SODTZ, 18. März, Folge 65, S.7)

Kreisbauernführer Weinland (SODTZ Folge 132, 13. Juni 1944, S.4).

W: „*Wir sind bereit!*“ *2000 Bauern auf einer Volkskundgebung im Zenktal bei Mediasch / Erneute Bekundung unerschütterlicher Siegeszuversicht* (SODTZ Folge 195, 24. August 1944, S.4).

### **Bonfert Wolfgang**

Sohn des radikalanazistischen Führers Alfred Bonfert. →

B. wurde von dem am 22. und 23. März 1975 versammelten Verbandstag der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. (SV. 3/1975,217)

B wurde auf dem Verbandstag der Landsmannschaft der Sbg. Sachsen am 8. Mai 1977 in Leverkusen zum Stellvertreter des Bundesvorsitzenden gewählt. (SV. 3/1977, S.232)

B. ist Bundesvorsitzender 1984. (SV. 3/1984, S.224).

B. wurde als Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Sbg. Sachsen mit dem Verdienstkreuz am Bande des Bundesverdienstordens ausgezeichnet, der ihm am 3. Mai überreicht wurde. (SV. 2/1989,155)

W: „*Steh‘ in deines Volkes Mitte!*“, in: HK 19876, S.63f.

B: SV. 1/1975,54; 3/1979,214,217; 3/1977,232; 4/1992,346;

Sbg.Ztg. 30. Nov. 1989,2.

**Bonomi Eugen von (1908-1979)**

Dr., Budapest

B. bekam den Förderpreis des Donauschwäbischen Kulturpreises 1975 und in derselben "Feierstunde" aus der Hand des Ministerialrats Helmut Haun das Bundesverdienstkreuz am Bande. (SV. 2/176, S.129)

W: *Neujahrswünsche aus Budaörs und Umgegend/Ungarn*, in: ZVK 5, 1933, S.203ff.

*Die Sage vom wilden Jäger und von der wilden Jagd in der Umgebung von Ofen (Ungarn)*, in: SOF, hg. im Auftrage des Instituts zur Erforschung des deutschen Volkstums im Süden und Südosten in München von Fritz Valjavec →, I, München 1936, S. 275-286.

*Deutsches Burschenleben im Ofener Bergland*, in: SOF II, 1937, S.308-363.

*Tod und Begräbnis bei den Deutschen im Ofener Bergland*, in: SODF., Jg.III, S.168-201.

*Vertrag des Grundherrn Frhr. Johann v. Kurtz mit den deutschen Siedlern in Pestihidegkut*, in: SODF., III.Jg., 1938, S.630f.

*Wallerbrauch im jugoslawischen Banat*, in: Volk u. Heimat, Heft 3/4, Neusatz 1939, 7 S.

*Serbokroaten im Ofener Bergland*, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.56-69.

*Zur Besiedlung der Gemeinde Pilisvörösvár (Ofener Bergland)*, in: SODF., IV.Jg., 1939, S.792-807.

*Die Ansiedlungszeit des Ofener Berglandes*, in: SOF, V.Jg., 1940, S.403-472.

*Das Geld bei den Deutschen im Ofener Bergland*, in: DFU 3-4, 1940.

*Deutsche Schützengesellschaften im Ofner Bergland*, in: DFU 1,1941.

*Die Pest im Ofner Bergland*, in: SOF, VI.Jg., 1941, S.498-535.

*Kirchtagsnamen und Kirchtagsspeisen im Ofner Bergland*, in: SOF, VI.Jg., 1941, S.655-657.

*Der Werschetzer Volkssänger Josef Ostheimer*, in: DFU VI, 1941, S.109-113.

*Wachsofergaben und ihre Hersteller im Ofner Bergland*, in: DFU 6, 1941, S.352ff.

*Serben in Großturwal – Törökbálint*, in: DFU, 6.Jg., 1941, Heft 2-4, S.190-208.

*Die Glocken im Leben des deutschen Volkes im Ofner Bergland*, in: DFU., Jg.7, 1942, H.1-2; Budapest, Buschmann 1942, S.74-108.

*Spott über deutsche Vornamen im Ofner Bergland*, in: DFU., Jg.7, 1942, H.1-2.

*Die deutsche Bauernhochzeit im Ofner Bergland*, in: DFU, 7.Jg., Heft 3-4, Budapest 1943.

*Erinnerungen an Felix Milleker*, in: DFU, 7.Jg., Heft 3-4, Budapest 1943.

*Kriegserlebnisse zweier Deutscher aus dem Ofner Bergland in Italien im Jahre 1859*, in: DFU, 7.Jg., Heft 3-4, Budapest 1943.

*Siedlungsurkundliches aus den Kirchenbüchern der Stadt Stuhlweißenburg. 1688-1743*, in: SOF, VII-I.Jg., 1943, S.178-210.

*Bürgerrecht und Bürgertum in Stuhlweißenburg 1688-1848*, in: SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.260-361.

*Deutsche aus dem Ofner Bergland in neuer Heimat*, in: JbVHV. 1/1955.

*Bettler im Ofner Bergland*, in: JbVHV. 4/1958.

*Deutsche Beteuerungsformeln aus dem Ofner Bergland (Ungarn)*, in: SODA. 2.Bd., 1. Halbbd.,1959, S.113-115.

*Sprachneckereien aus dem Ofner Bergland*, in: JbVHV. 5/1959/60.

*Werschetz 1848/49*, in: SODA. 4.Bd., 1961, S.70-91.

*Die Viehpatrone und ihr Kult im Ofner Bergland/Ungarn*, in: SODA. 4.Bd., 1961, S.148-150.

„Den Letzten geben“, SODA. V, 1962, S.196f.

*Mein Weg als Volkskundler*, in: JbOV. 8.Jg., 1964, S.273-290.

*Mein Briefwechsel mit heimatvertriebenen Deutschen aus dem Ofener Bergland/Ungarn*, in: WJbV. 1961/64, S.157-187.

*Der deutsche Bauer und seine Haustiere im Ofener Bergland/Ungarn*, in: JbOV. 9.Jg., Marburg 1965, S.21-69.

*Deutsche Fluchformeln aus dem Ofener Bergland (Ungarn)*, in: JbOVk. 10, 1966/67, S.142-151.

*Katholische Priester aus dem Ofener Bergland in Ungarn als Mitarbeiter des Bleyer'schen Sonntagsblattes*, in: SODA XI.Bd, 1968, S.203-228.

*Máriametel/Maria-Einsiedel*, in: JbOV., 1968, S.113-128.

## B

*Die Mirakelbücher der Wallfahrstorte Óbuda-Kiscell/Kleinzell Bei Althofen und Makkos/Maria-Eichel bei Budakeszi in Ungarn*, in: JbOVk., Marburg 1969, S.271-300.

*Ungarndeutsche Wallfahrten nach Mariazell/Österreich im 20. Jahrhundert*, in: JbOVk. Bd.13, 1970, S.136-190.

*Zur deutschen religiösen Volkskunst im Ofener Bergland (Ungarn)*, in: SODA XIII.Bd, 1970, S.225-227.

*Deutsche Blasmusik im Ofener Bergland/Ungarn und ihr Schicksal in der neuen Heimat*, in: JbOV. Bd. XVI, 1973, S.307-405.

*Volksmedizin im Ofner Bergland*, in: JbOVk. 18, 1975.

*Essen und Trinken in Solymár bei Budapest*, in: JbOV. 19. Bd., Marburg 1976.

*Die ungarische Abtei Teleki unter den Wiener Schotten (1702-1881). Deutsche und ungarische Bauern bei Benediktinern* (VSKW., Reihe B, Bd.35), München 1977.

*Visitationsprotokolle des 18. Jahrhunderts des Ofner Berglands*, JbOV. Bd.21, Marburg 1978.

*Die deutsche Bauernhochzeit im Ofner Bergland*, in: Beiträge zur Volkskunde der Ungarndeutschen, Budapest 1982.

R: Röhr Erich, *Die Volkstumskarte. Voraussetzungen und Gestaltung* (Volkstumsgeographische Forschungen, hg. v. Heinrich Harmjanz und Erich Röhr), Leipzig 1939, in: SOF, V.Jg., 1940, S.232f..

B: Treszl S.18-19; IGL. S.232-234; SV. 1/1972,64; 3/1974,221; 2/1976,129; Johann Weidlein, *Dr. Eugen Bonomi +*, in: SV. 3/1979, S.200f..

### **Botschner Viktor**

Buchdrucker in Hermannstadt, bediente die siebenbg.-sächsischen NS-Kreise. B. zählte zu den Teilnehmern der von rechtsradikalen Kräften veranstalteten „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ (Gleichnamige Broschüre, Hermannstadt 1931, S.43 (Teilnehmerliste)).

B: SV. 1/1969,3; 1/1979,3;

### **Boureaanu Radu**

Vorstandsmitglied des Syndikats der Berufsjournalisten in Rumänien nach der Wahl auf der Generalversammlung am 9. April 1941. (ZMSIZ 16.Jg, 1941, S.347).

Später proletkultistischer Schreiber.

### **Brackmann Albert (1871-1952)**

1933-1945 Leiter der Nordostdeutschen Forschungsgemeinschaft. (Grüttner, *Lexikon* S.27)

W: *Krisis und Aufbau in Osteuropa*, Berlin: Ahnenerbe-Stiftung Verl. 1939.

*Die Wikinger und die Anfänge Polens. Eine Auseinandersetzung mit den neuesten Forschungsergebnissen* (Abhandl. d. Preuß. Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Klasse, Jg. 1942, Nr. 6), Berlin 1943.

F: *Deutsche Ostforschung. Ergebnisse und Aufgaben seit dem ersten Weltkrieg*, 2 Bde., Leipzig 1942/43.

Mithg: *Deutsches Archiv f. Landes- und Volksforschung*, Posen (Leipzig).

B: Haar, S.106-113, 115-119, 122-124, 146-148, 161-164, 171-173, 177-181, 188-191, 196-199, 203-209 u.ö.; Klee, *Personenlexikon* S.69; *HVW* S.76-81.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Albert\\_Brackmann](http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Brackmann)

### **Braedt Arthur**

Serg. TR. in einem rumänischen Infanterieregiment.

W: *Unser ist der Sieg! Vorstoss deutscher Panzer und rumänischer Infanterie in der Kalmückensteppe*, in: BTB 24. November 1942, S.2.

### **Braedt Heinz**

B. ist Führer der DJ-Gefolgschaft Nösen-West. (BDZ 7. März1941, S.3)

## B

**Braedt Walter**

Obersturmführer B. verlas auf der Führergeburtstagsfeier im Festsaal des Gymnasiums in Bistritz die neubeförderten Sturmmänner und die, die aus der Anwärterenschaft in die Sturm-mannschaft aufgenommen wurden. (BDZ 25. April 1941, S.5)

Gebietsbauernführer Szegedi → nahm zusammen mit Gebietsorganisations-Leiter Hubert Gross → und Kreis-NAF-Leiter Walter Braedt am 4. Mai 1941 die Gründung der OGG des VDU in Mönchsdorf, Weißkirch, Tatsch und Beierdorf vor. (BDZ 2. Mai 1941, S.1; DZB 14. Mai 1941, S.4)

**Brandsch Gottlieb (1872-1959)**

B. zählte zu den Initiatoren der Gründungsversammlung des „Rumänisch-deutschen Kulturinstituts“ vom 25. 5. 1933 (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik ..., S.342, Anm.3).

B. berichtet über die „Arbeitsstelle für Volksliedforschung“ des „Forschungsinstituts der DviR.“ (DFSO I, 1942, S.141f.).

W: *Zur Metrik der siebenbürgisch-deutschen Volksweisen*, Hermannstadt 1905.

*Die dänische Volkshochschule und wir Sachsen*, Hermannstadt 1917.

*Die Volkshochschule und der Jugendbund*, in: Der allgemeine siebenbürgisch-deutsche Jugendbund. Berichte, gehalten auf der Tagung in Schäßburg, Schäßburg 1921, S.17-20.

*Liederbuch für die deutsche Jugend in Rumänien*, Schässburg 1925.

*Siebenbürgisch-deutsche Volkslieder*, I. Bd., Hermannstadt 1931.

*Siebenbürgisch-deutsche Volkslieder* (Dt-Akad. Schriftenreihe, Bd.7) (Harvolk, Eichenzweig, S.74).

*Siebenbürgisch-sächsische Art im Spiegel des Volksliedes*, in: SVJS 60, 1937, S.251ff.

*Rumänische Volksmusik unter westlichem Einfluß*, in: SOF, V.Jg., 1940, S.502-558.

*Musikpflege in Siebenbürgen um 1800* (mit Richard Weisskircher), in: SVJS. LXIV, 1941, S.143ff.

*Ein Gedicht Johann Samuel Keßlers als Volkslied bis zur Gegenwart im Volksmund*, in: SVJS. 64, 1941, Heft 3-4, S.234-238.

*Die Agende Stephan Ludwig Roths*, AVSLk., 50. Bd., 1. Heft, Hermannstadt 1941, S.149-238.

*Die Musikaliensammlung der Baron Brukenthalischen Bibliothek in Hermannstadt*, in: MBBM. VIII, 1941, S.32-47.

*Aufgaben der deutschen Volksliedforschung im Südosten*, in: DFSO I, 1942, S.94-106.

*Georg Marienburg(er), ein vergessener siebenbürgischer Dichter*, in: MBBM., 9.-10.Jg., 1944, S.34-76.

H: *Siebenbürgisch-deutsche Volkslieder*. 1. Band: *Lieder in siebenbürgisch-sächsischer Mundart*, Hermannstadt 1931.

*Die Martin Felmer-Handschrift. Eine Darstellung der Geschichte und Volkskunde der Siebenbürger Sachsen aus dem Jahre 1764* (Quellen zur deutschen Volkskunde), Berlin u. Leipzig 1935.

*Siebenbürgisch-deutsche Volksballaden, Bänkelsänge und verwandte Lieder in erzählender Form*, Hermannstadt 1938.

*Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen*. Neue Reihe I. Aus dem Nachlaß hg. v. Walter Brandsch, Regensburg 1974.

B: Richard Weißkircher, *Ein Forscher und Neuerer. Gottlieb Brandsch zum 70. Geburtstag*, in: SODTZ, 69.Jg., Folge 92, 22. April 1942;

*Volksliedforscher Gottlieb Brandsch. Der Siebenbürger Volkskundler 70 Jahre alt*, in: BTB 25. April 1942, S.3.

SV. 1/1969,3; 1/1979,3; 2/1976,143; Hienz 7/V, S.210-217; LSbS. S.68-69.

**Brandsch Hans**

Oberstammführer der DJ.

Am 15. Oktober gab B. einen Rechenschaftsbericht über das erste Jahr der Jugenddienstpflicht auf der Jugendkundgebung in Kronstadt (SODTZ 181. Folge, 17. Oktober 1941, S.7)

**Brandsch Heinz (1889-1953)**

Seminardirektor B. aus Schäßburg nahm an der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ teil (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.45).

B. sprach in einer Bezirkslehrerversammlung 1935 über „Wie und wo können in unseren Arbeitsgemeinschaften für die Fortbildung der konfirmierten Jugend neuzeitliche pädagogische Gedanken verwirklicht werden?“, wo er u.a. die Frage stellte und beantwortete:

Kann die Arbeitsgemeinschaft durch die Arbeitslager ersetzt werden. Die Frage wird mit Hinweis auf politische Hindernisse, auf die gesetzliche Gesichertheit der Arbeitsgemeinschaften, den Arbeitsrhythmus des Bauern, das Inanspruchgenommensein des Lehrers und die Ungeeignetheit der Lagerform für die Durchführung einiger notwendigen und in den „Richtlinien der Arbeitsgemeinschaften“ vorgesehenen Arbeiten verneint, dagegen die Notwendigkeit der Ergänzung der Arbeit der Arbeitsgemeinschaften durch Arbeitslager betont. (SchLb. 3.-4. Heft, Januar-April 1935-36, S.184).

B. sagte in seiner Ansprache auf dem 22. Lehrertag (17. Juli 1937):

In Wirklichkeit aber ist Lehrerarbeit nicht nur seit jenen Zeiten, da die Staatsschule zu marschieren begann, stark in der Politik verankert gewesen, sondern auch nicht davon zu trennen, sobald wir unter Politik nicht Parteigezänk, nicht Separatismus, nicht Kampf um die Macht verstehen, sondern hingebungsvolles, uneigennütziges Arbeiten in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft. [...] in allen scharfen politischen Auseinandersetzungen ist die Lehrerschaft berufen, ein ausgleichendes und mäßiges Element zu sein.

Der Lehrer ist nicht der Kämpfer, nicht der Soldat der Nation, sondern der stille, weise Wegbereiter, der vorsichtig das Beste wählt und verkündigt, weil ihm die Jugend anvertraut ist, die verantwortungsbewußt geführt, aber nicht – auch unwissentlich nicht – in die Irre geleitet werden darf. [...] Ich wünsche keine Verpolitisierung der Schule, aber Lehrer, die im Volke stehen und die wissen, daß jede Schule Volkstumsarbeit leisten muß, die ausgleichend und mäßigend politischen Hader nicht schüren, sondern in aufbauende Arbeit umzuwandeln versuchen, die in Schule und Kirche ihre Pflicht voll und ganz tun, aber auch in „äußerlichen und Gemeindegeschäften“ ihrem Volk und seinen Körperschaften zu dienen bereit sind. (SchLb. 5.-6. Heft, Mai-August 1937, S.222f.).

B. sprach als Direktor der Lehrerinnenbildungsanstalt in Schäßburg am Abschluss der Schulung, die zwischen dem 12. und 18. Februar 1944 unter Leitung von Frl. Seidel, Referentin der Volksdeutschen Mittelstelle für Puppen- und Laienspiel, stattfand (SODTZ, 8. März, Folge 56)

W: *Vom Stamme der Brandschen. Ein Familienbuch*, Reps 1913.

*Das Jugendbundblatt*, in: Der allgemeine siebenbürgisch-deutsche Jugendbund, Bericht gehalten auf der Tagung in Schäßburg, Schäßburg 1921, S.24-27.

*Satzungen des allgemeinen siebenbürgisch-deutschen Jugendbundes*, in: *Der allgemeine siebenbürgisch-deutsche Jugendbund. Berichte, gehalten auf der Tagung in Schäßburg*, Schäßburg 1921, S.41-47.

*Fritz Albert. Aus seinem Leben und Schaffen* (Einleitung), Schäßburg 1922.

*Geschichte der siebenbürgisch-sächsischen Volksschule*, Schäßburg 1925.

*Abriß einer Geschichte des rumänischen Schulwesens, vor allem der Volksschule*, Schäßburg 1926.

*Unsere Arbeitsgemeinschaften für die Fortbildung der konfirmierten Jugend*, Schäßburg 1927.

*Grundriß eines heimischen Kirchenrechtes. 1. Heft – die christlichen Kulte in Rumänien*, Hermannstadt, ca.1928.

*Unser neuer Volksschullehrplan. Urteile und Ratschläge*, Schäßburg 1928

*25 Jahre Lehrerinnenbildungsanstalt. Festschr. zum 25jährigen Bestande der Lehrerinnenbildungsanstalt der ev. Landeskirche A.B. in Rumänien*, Schäßburg 1929.

*Heimat und Welt. Rechenstoffe für die Arbeitsgemeinschaften zur Fortbildung der konfirmierten Jugend*, Hermannstadt 1929.

*Mädchenbildung und Frauenberufe* (Bücherei des siebenbg.-sächs. Lehrers, Bd.4), Schäßburg 1930.

*Unsere pädagogische Literatur der letzten 60 Jahre*, Schäßburg 1931.

## B

- Der allgemeine siebenbürgisch-deutsche Jugendbund*, in: Groß-Kokler Bote, 1932, Nr.2790-2792.
- Siebenbürgisch-sächsische Lehr- und Lernmittel*, Schäßburg ca. 1932.
- Die Sprachenfrage in den Schulen der Siebenbürger Sachsen*, in: Ztschr. f. Gesch. d. Erziehung u. des Unterrichts, 1934, S.55f.
- Unser Schulrecht* (Schluß), in: SchLb. 2. Heft, 1934/35, S.65-87.
- Rumänische Pädagogen der Gegenwart*, in: SchLb. 6. Heft, 1934/35, S.241-256.
- Padagogi români contemporani*, Cluj 1938.
- Volk, Kirche, Schule der Siebenbürger Sachsen*, in: SchLb. 1937/38, S.1ff.
- Unsere Lehrerinnenbildungsanstalt*. Eine Gedenkrede von Dr. Heinz Brandsch, in: SchLb. 2.-3. Heft, November-Februar 1937-38, S.67-70.
- Zur Reform der Lehrerbildung in Rumänien*, in: SchLb. 2.-3. Heft, November-Februar 1937-38, 94-96.
- Die Streuweite der siebenbürgisch-deutschen Schule* in: SodtF., IV.Jg., 1939, S.127-154. Auch als SA.
- Das christliche Opfer*. SD aus Gross-Kokler Bote, Schässburg 1940.
- Siebenbürgisch-sächsische Lehr- und Lernmittel*, Schässburg 1940.
- Synthetische Prüfungsarbeiten*, in: SchLb. 1. Heft, September 1940-41, S.1-12.
- Unsere Schule im Zeitgeschehen*, in: SchLb. 2. Heft, Oktober 1940-41, S.57-61.
- Das Schulmuseum der evangel. Landeskirche A.B. in Rumänien*, Schäßburg ca. 1940.
- Nationale und soziale Grundzüge in der Entwicklung unseres Schulwesens*, in: Archiv 50, 1941, S.71-89; SA. Hermannstadt 1941.
- Die siebenbürgisch-deutschen Lehrerzeitungen*, in: DtL., 1.Jg., Heft 1-2, Jan.-Febr. 1941.
- Extensiunea şcolii Saşilor ardeleni*: in: Revista limbii şi culturii germane, Bukarest, Jg.I, 1941, S.131-142 u. 245-265 (SOF, IX./X.Jg., 1944/45, S.665); S.323-334 Schluß (DFSO I, 1942, S.294).
- Die Streuweite der Schule der Siebenbürger Sachsen*, in: Revista Limbii şi Culturii Germane, Bukarest, 1.Jg., 1941, Heft 2-4, S.131-142, 257-264, 323-333.
- Die rechtliche Lage der siebenbürgisch-deutschen Schule in der Vergangenheit*, in: DFSSO I, 1942, S.153-173.
- Was ein Sachse einem Sachsenbündler antwortet, Schäßburg, o.J.
- R: Franz Dornseiff, *Der deutsche Wörserschatz, synonymisch geordnet*, Berlin Leipzig 1933-1934, in: SchLb. 2. Heft, 1934/35, S.105.
- Mgd. von Tiling u. K. Jaraus, *Grundfragen pädagogischen Handelns*, in: SchLb. 2. Heft, 1934/35, S.105f..
- Heinrich Wachner, *Kronstädter Heimat und Wanderbuch*, Kronstadt 1934.
- Rasse*. Monatsschrift der nordischen Bewegung, in: SchLb. 4. Heft, 1934/35, S.191.
- Warum Arbeitsdienst?* Zur Frage der Arbeitslager der deutschen Jugend in Rumänien 1934, hg. vom Landesamt für Arbeitsdienst, Kronstadt 1935, (SchLb. 6. Heft, August 1934/35, S.283f.
- Alfred Csallner, *Mer welle blewen, was mer senn – Wirklich?* (Schriftenreihe „Volk und Rasse – Volk und Raum, 4. Folge), 1935, in: SchLb. 6. Heft, August 1934/35, S.284.
- Die deutsche Volkskirche*. Monatsschrift zur Vollendung und Ausbreitung der reinen lehre Jesu. Organ des E.V. „Die deutsche Volkskirche“, Kampfbund zur Vollendung der Reformation durch Wiederherstellung und Ausbreitung der reinen, von allen judenchristlichen Fälschungen befreiten, arisch-heldischen Lehre Jesu. Hg. Dr.nat. Artur Dinter, Leipzig, in: SchLb. 6. Heft, August 1934/35, S.287f.
- Rumänische Pädagogen der Gegenwart*. 3. Dr. Onisfor Ghibu, in: SchLb. 3.-4. Heft, Januar-April 1935-36, S.151-169.
- Paul Rohrbach, *Abriß des Deutschtums im Ausland und in den Deutschen Kolonien*, Leipzig 1938, in: SchLb. 3. Heft, Februar 1938, S.137.
- H: *Die sächsische Schule* (Flugschriften des Jugendbundes), Schässburg 1924.
- Bericht über die Jugendtagung in Heltau, 19. Juni 1926*.
- Der Führer im Schulamt. Ein Ratgeber für Lehrer und Schulaufsichtsbeamte*, Schäßburg 1929.
- Schule und Leben*, Hermannstadt 1934-1940.
- B: Hienz 7/V S.218-237; Klima S.306,307,324.

**Brandsch Karl (1900-1978)**

Grafischer Künstler aus Mühlbach (SODTZ 1. August 1942, S.5)

## B

B. war in der Kunstausstellung der DviR. in Hermannstadt, die am 22. Dezember 1943 eröffnet wurde, mit Werken vertreten (SODTZ 299. Folge, 24. Dezember 1943, S.5).

B. war Zeichenlehrer in Mühlbach 1934-1950.

Ausstellung B. auf Schloß Horneck. (SV. 4/1976, S.282)

Bildbeilage *Landschaft im Unterwald*, in: ViO 2/Februar 1942.

*Am Waldesrand da bin ich oft gelegen. Verse.* Mit Zeichnungen von Hans Eder, Kronstadt, ca. 1944.

B: S.V. 4/1976,282; Harald Krasser, *Zum Tod des Malers Karl Brandsch*, in: SV. 4/1978, S.284-286.

### **Brandsch Rudolf (1880-1953)**

Nationalitätenpolitiker alldeutschen Anhauchs.

Gradmann → vom DAI in Stuttgart zeichnet am 21. März 1939 folgende Angaben über B.:

Geboren am 22. Juli 1880 in Mediasch. Besuchte dort das Gymnasium. Studierte an den Hochschulen Klausenburg, Marburg, Jena und Berlin evangelische Theologie und Philologie. Schuldirektor in Gross-Schenk. Mädchenschullehrer in Hermannstadt, dann Knabenschul-Direktor in Hermannstadt. Seit 1910 parlamentarischer Vertreter des Bezirks Hermannstadt. Bis 1918 im ungarischen, von 1919 ab im rumänischen Parlament. Nach dem Weltkrieg Vorsitzender des Verbandes der Deutschen in Rumänien und Herausgeber der „Deutschen politischen Hefte“ in Hermannstadt.

Schon in der ungarischen Zeit scharfer Kämpfer gegen das Madjarentum. Eine zeitlang wurde ihm von der rumänischen Regierung ein Unterstaatssekretariat für Minderheiten in Rumänien übertragen. Diese Stellung verdankte er dem persönlichen Vertrauen des Königs Karol. Im innervölkischen Kampf der deutschen Volksgruppe stand er zunächst zurück. Dann stellte er sich gegen Fabritius und versuchte auch noch nach der Einigung mit Bonfert eine Gegenorganisation aufzuziehen. Gegenwärtig hört man nicht viel von ihm. (BAB Film 17284, DAI-Ordner 64, Rumänien-Lebensläufe)

Chef der Banater „Agricola“-Gesellschaft (Kräuter S.55).

B. setzte sich im ung. Parlament für kulturelle Rechte der Deutschen ein. (4/1989,305) B. gründete am 10. Nov. 1918 in Ofenpest den „Deutschen Volksrat“. (4/1989,305)

B. saß der Gründung der "Deutsch-Schwäbischen Volksgemeinschaft Sathmar" am 10. Januar 1926 im Beisein von Dr. Egon Gundhart in Großkarol vor. (SV. 1/1976, S.59)

B. kandidierte auf der gemeinsamen Liste der Deutschen Parlamentspartei und der Ungarischen Reichspartei vom 16. Juni 1927 als Abgeordneter für den Wahlbezirk Hermannstadt (Minoritățile 1925-1931, Nr. 29, S.232).

B. wurde in die Abgeordnetenversammlung am 7. Juli 1927 als Vertreter des Wahlkreises Hermannstadt gewählt (Minoritățile 1925-1931, Nr. 30, S.235).

B. war verhindert an der Tagung des VADSt. in Lübeck im Sommer 1929 teilzunehmen. (WHZ 14. Heft, Juli, SS 1929, S.13)

B. wurde im Oktober 1929 mit dem Kommandeurskreuz des Sterns ausgezeichnet (Minoritățile 1925-1931, Nr. 65, S.400).

B. wurde am 23. April 1931 von König Carol II. zum Unterstaatssekretär in Minderheitenfragen beim Ministerpräsidenten ernannt (Minoritățile 1925-1931, Nr. 92, S.538).

Abgeordneter B. leitete anfangs die gründende Sitzung des deutsch-rumänischen Kulturinstituts in Bukarest am 25. Mai 1933, verließ aber die Versammlung, als er von Zwischenrufen gegen die Freimaurerei gestört wurde. (Klima S.86)

Der Abgeordnete Emil Neugeboren → gab am 1. August 1933 die gegen B. gerichtete 50seitige Broschüre „Unsächsisches Führertum“ heraus. Die erste Auflage von 1000 Exemplaren war sehr schnell vergriffen, so dass eine neue Auflage von 2000 Exemplaren nach 17 Tagen gedruckt wurde. (Klima S.94)

In der Zusammenkunft des von B. geleiteten „Bürgerabends“ in Hermannstadt am 6. September 1933 wird die Opposition gegen die Erneuerungsbewegung angekündigt. (Klima S.100)

B. wurde auf ausdrückliche Weisung von Landesführer Fritz Fabritius → auf der Versammlung in Billed in die DVR aufgenommen (1935). (Bonfert, Denkschrift, S.313)

## B

B. war Ehrenmitglied der „Deutsch-rumänischen Akademischen Vereinigung“ (Sachsenspiegel 4/5/1938, S.16).

Am 18. September 1938 fand in Bukarest die konstituierende Versammlung der Gemeinschaft der Deutschen in Ruänänien statt, wo B. zum Vorsitzenden gewählt wird. Dagegen nahm die VoMi Stellung. Die Organisation war von Anbeginn eine Totgeburt. (Klima S.216)

B. war bis zur Mitgliederversammlung der Rumänisch-deutschen Handelskammer am 29. Mai 1942 im Reichsdeutschen Haus Vorstandsmitglied, schied aber, weil er sich beruflich in Berlin aufhält, aus. (BTB 30. Mai 1942, S.5)

B. schreibt im Leitartikel „Südost-Sendung“ u.a.:

Es sind Höhepunkte im Leben eines Volkes, wenn Geschichte und Charakter sich schneiden. Einen solchen Höhepunkt erlebt heute das Deutschtum im Südosten. In dem gewaltigen Geschehen, dessen Zeugen wir sind, unsere Soldaten an den Fronten und alle Arbeiter in der Heimat Geschichte, die eine Krönung der Mission bedeutet, welche unser Volk im Südosten seit Jahrhunderten erfüllt.

Unsere Frontkämpfer in der deutschen und rumänischen Wehrmacht – die deutsche Volksgruppe in Rumänien hat allein über 55000 Mann im Felde stehen – schützen heute wie vor Jahrhunderten Schulter an Schulter mit ihren deutschen Kameraden das Kernstück unseres Erdteils und die Heimat im Südosten vor der Überflutung durch die östliche Barbarei und erhalten sie ihrer Aufgabe für das Europa der Zukunft. (sic!)

[...] Und ist es heute anders? Drohen uns jetzt nicht auch die alten Gefahren im neuen Gewande? Ist es heute nicht ebenso wie früher zu den Zeiten Michaels des Tapferen, Johann Hunyadis und Kaiser Sigismund, wie unter Prinz Eugen, dem glorreichen Marschall und seinen Mitkämpfern und Generälen, als ob Geschichte und Charakter sich träfen, wenn Adolf Hitler, der Führer, und die Soldaten Marschall Antonescus mit ihren deutschen Kameraden, die europäischen Grenzen schützen? [...]

So wird das Deutschtum des Südostens dem „Zwang, den die alte Zeit auf es legte“ folgend, seiner Sendung, die so viele „Lichter und Schatten“ seinem Wesen aufdrückte, weiter dienen: *Vertreter deutscher Kultur und Arbeitsweise zu bleiben und die Heimat gegen Angriffe raumfremder Elemente zu verteidigen.*

Zu diesen Aufgaben wird eine neue hinzutreten: Vorkämpfer eines Volksgruppenrechts der Zukunft zu sein. Gerade der Südosten, in dem so viele Völker ihre gemeinsame Heimat sehen, ist berufen, auf diesem Gebiet Vorbildliches zu leisten, um die alte Spannung „Nation und Staat“, die so viel Unheil unter die Menschen gebracht hat und derentwegenn so viel gutes junges Blut geflossen ist, endgültig zu beseitigen.

Das ewige Misstrauen zwischen Mehrheitsvolk und Volksgruppen unter der Herrschaft der Demokratie und des Liberalismus, der keine Volksgruppen sondern nur Einzelindividuen kannte, muss endgültig beseitigt werden. Das „Minderheitenrecht“ muss der Gleichberechtigung Platz machen, die jede offen und versteckt betriebene Assimilierung verhindert. Der Streit zwischen Nation und Staat muss zu Gunsten des natürlichen Rechtes auf völkisches Eigenleben entschieden werden, dessen Auswirkung weder eine Provokation des staatlichen Mehrheitsvolkes beinhaltet, noch die Volksgruppe zu Forderungen berechtigt, die dem staatlichen Wohlergehen und seinen unerlässlichen Vorbedingungen widersprechen.

Auf der Grundlage neuer Rechtsformen wird dann jenes friedliche Zusammenarbeiten und treue Zusammenstehen in Stunden der Not erblühen, von dem man bisher entweder bloss geträumt hat oder als billige Phrase mit Misstrauen hören musste. Denn in „eigener Freiheit und schöpferischer Kraft“ können die Völker des Südostens, vor allem unser Volk, neue Wege beschreiten und diese Wege den Ausblick auf eine schönere Zukunft eröffnen.

Hier liegt als europäisches, vielleicht als Weltproblem, das wir im Südosten in der Zukunft zu lösen haben werden, unser wichtigster Beitrag zum Neubau Europas. (BTB 17. Juli 1943, S.1f.)

B. wurde am 17. Januar 1944 zum Ehrenmitglied der Zweigstelle Hermannstadt der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft ernannt (SODTZ 14. Folge, 19. Januar 1944, S.5).

W: Brief Brandschs an Jakob Bleyer (11.08.1917), in: SOF, hg. im Auftrage des Instituts zur Erforschung des deutschen Volkstums im Süden und Südosten in München von Fritz Valjavec →, I, München 1936, S.106-108.

## B

- Brief Bleyers an B. (14.08.1917), ebenda, S.108f.  
 Brief B.'s an Bleyer (24.08.1917), ebenda, S.109-111.  
*Die Verhältnisse im Banat*, Dt. Tagespost, Hermannstadt 12, 1919, Nr.217 v. 24.9., S.1.  
*Einige Klarstellungen zur Banater Frage*, Banater Tageblatt, Temesvar, 2, 1920, Nr.102 v. 19.6., S.1.  
*Rudolf Brandsch über die Spaltung im Banat*, Banater Tagblatt, Temesvar, 2, 1920, Nr.126 v. 17.7., S.1.  
*Vom Deutschtum in Rumänien*, Graz 1923.  
*Rumänien und seine Deutschen*, in: Lugoscher Zeitung, Jg.32, Nr.11, 1. Februar 1924, S.1f.  
*Die Frage des Sathmarer Deutschtums*, in: Dt. Pol. Hefte aus Großrumänien, Hermannstadt 1926, Jg.6, H.4, S.59-60.  
*Das Deutschtum außerhalb des Deutschen Reiches während der letzten 10 Jahre*, in: Deutsche Einheit. Deutsche Freiheit. Gedenkbuch der Reichsregierung zum 10. Verfassungstag 11. August 1929, Berlin 1929, S.209ff.  
*Gegen Volksschädigung, politische Torheit und Verleumdung*, Hermannstadt 1933.  
*Etwas über unsere Volksgenossen in Sathmar ...*, in: Extrapost, Temeschburg 11.III.1935.  
*Nochmals die Zustände in Sathmar, zugleich als Antwort an „Déli Hirlap“*, in: Extrapost, Temeschburg 27.III.1935.  
*Edmund Steinacker und die deutsche Bewegung im alten Ungarn*, in: Auslanddeutsche Volksforschung, 1.Jg., 1937, Heft 4.  
*Deutsch-rumänische Zusammenarbeit*. Von Staatssekretär a.D. Rudolf Brandsch, Generalinspektor im Innenministerium, in: Sachsenspiegel 4/5/1938, S.1.  
*Ein geschichtlicher Vorgang aus der deutschen Bewegung im alten Ungarn*, in: Sachsenspiegel 3/1939, S.2-6.  
*Zur madjarischen Frage*, in: ViO Heft 2/August 1940, S.5-19.  
*Die madjarische Frage*, Bukarest 1940 [rez. v. A. Weingärtner], in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.217.  
*Die deutsche Bewegung im Vorkriegsungarn*, in: ViO 6/April 1941, S.27-37.  
*Die deutsche Volksgruppe im früheren jugoslawischen Staat*, in: ViO 8/Juni 1941, S.1-13.  
*Der österreichische Einheitsstaatsgedanke und Lösungsvorschläge seit 1848*, in: ViO 11/12/September 1941, S.25-32.  
*Das Deutschtum im Südosten*, in: JbDVR. 1942, S.185-209.  
*Das Deutschtum des Südostens in den Tagen des Zusammenbruchs (Herbst 1918)*, in: ViO 2/Februar 1942, S.7-33.  
*Die madjarische Schulgesetzgebung in dem ersten Jahrzehnt nach dem Ausgleich 1867 und ihre Assimilationsbestrebungen*, in: ViO 7/8 Juli-September 1942, S.32-36.  
*Südost-Sendung*, in: BTB 17. Juli 1943, S.1f.  
*Die Madjarisierung in Ungarn im 19. Jahrhundert, I. Teil*, in: ViO 7/1943, S.25ff.  
*II. Teil*, in: ViO 8/1943, S.20ff.  
*Akten zur Geschichte des Deutschtums im Südosten. Aus den Jahren 1918 und 1919, I. Teil*, in: ViO 1/3 1943, S.20ff.  
*Der deutsche Einfluß im rumänischen Raum*, in: Archiv f. Wanderungswesen u. Auslandkunde 20, 1943, 3-4, S.140-143 (DFSO III, 1944, S.391).  
*Akten zur Zeitgeschichte*, in: ViO Jan./Febr. 1944, S.41-62.  
*Deutsches Soldatentum im Südosten*, in: ViO März 1944, S.119-148.  
*Der Verrat an der Piave*, in: ViO 7/1944, S.427-432.  
*Das Judenproblem in Ungarn*, in: ViO 7/1944, S.458-461.  
 H: *Briefe Adam Müller-Guttenbrunns aus der deutschen Bewegung im ehemaligen Ungarn*, Temeschburg, „Extrapost“, Verlags-A.G. 1939 [rez. v. Fritz Valjavec →, in: SOF, V.Jg., 1940, S.265; Kurt Ammon in: NuS, 13.Jg., 1939/40, S.313].  
 B: Emil Neugeboren, *Unsächsisches Führertum. Eine Abrechnung mit Rudolf Brandsch*, Hermannstadt 1933.  
 Rudolf Brandsch Generalinspektor, in: Sachsenspiegel 2/1938, S.33.  
 Hans Beyer, *Rudolf Brandsch und Hans Otto Roth*, in: SV. 4/1965, S.223-228.

## B

Arnulf Baumann, *Deutsche in Südosteuropa. Sachsenbischof und Volkstumspolitiker. Friedrich Teutsch (1852-1933) – Rudolf Brandsch (1880-1953)*, SD. aus *Darstellungen und Quellen zur Geschichte der deutschen Einheitsbewegung im 19. und 20. Jahrhundert*, Bd. VII, Heidelberg 1967, S.119-172.

Karl Keßler, *Rudolf Brandsch. Ein Südostdeutscher Volksmann*, Marburg a.L. 1965; München 1969.

Josef Gaßner, *Rudolf Brandsch und die Banater Schwaben. Zum 90. Geburtstag des Volksmannes*, in: SV. 3/1970, S.141-143.

H. Zillich, *Rudolf Spek, Hans Otto Roth, Rudolf Brandsch zum Gedächtnis. Die drei siebenbürgisch-deutschen Märtyrer starben vor 20 Jahren*, in: SV. 2/1973, S.106-108.

Popa, Rumäniendeutsche Nr.1,2,3,4,6,25,28,29,50,61,65,80,82,83,94,103,104,105 etc.; Popa, Akten ..., S.567f.

SV. 3/1959,158; 2/1965,82; 4/1965,223-228; 2/1966,113; 3/1966,192. 1/1967,61f.; 4/1970,244; 1/1971,68f.; 1/1974,26; 4/1979, S.294; 3/1980,227; 3/1981,229; 4/1982,310; 4/1985,290f.;

Glondys 36f.,72,134, 290, 440, 445, 446, 455, 458, 459, 469, 482; Müller, *Erinn.* 11f., 52, 227-228, 231, 457-460, 462; Gedenkschrift Kuchar 77; LSbS. S.69; Hienz 7/V S.239-250.

### **Brandsch Rudolf**

Mediziner

W: *Groß-Kopisch. Ein Bild endemisch bedingter Minderwertigkeit der Kräfte des Lebens*, Medizinische Doktordissertation, München 1940 [rez. Eckhard Hügel in: DFSO I, 1942, S.S.287-289]; Hermannstadt 1941.

### **Brandt Barbara**

Ortsfrauenschafsführerin B. leistete im Frauenlager in Kunbaja (Batschka) im achttägigen Schulungslager der Frauen des Gebietes ab dem 18. Oktober 1942 zusammen mit ihrer Ortsfrauenschaft in vorbildlicher Weise freiwilligen Arbeitsdienst. (DZB 3. November 1942, S.4)

### **Brandt Jakob**

Volkgruppenführer Basch → ernannte Abgeordneten B. zum Gebietsführer des Deutschtums in der Rumpfbatschka zuzüglich der südlichen deutschen Gemeinden im Pester Komitat. (DZB 24. November 1940, S.5)

B. wurde am 13. März 1942 im Ministerium für öffentliche Versorgung vorstellig. (DZB. 17. März 1942, S.3)

B. vertritt die Volksgruppe im Ausschuss für Bitten und Beschwerden. (DZB 19. Juli 1942, S.4)

B. begleitete Volkgruppenführer Basch → auf dessen Reise durch die Nordbatschka – Brandts Heimat - vom 26.-28. September 1942. (DZB 1. Oktober 1942, S.3f.)

B. sprach zwischen dem 14. und 20. November 1942 für das Bauernamt in den Gemeinden Moor, Pusztavám, Balinka, Isztimér, Guttamási, Bakonykúti, Gánt, Várgesztes, Kecskéd und Környe. (DZB 10. Dezember 1942, S.3)

B. war als Redner in der Propagandawelle des Landesbauernamtes im Gebiet Buchenwald am 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20. November 1942 vorgesehen. (DZB 11. November 1942, S.5)

Foto des Volkgruppenführers Basch → mit den elf Abgeordneten und Oberhausmitgliedern des VDU, darunter auch Abgeordneter B. (DZB 16. April 1943, S.3)

Am 24., 25. und 26. Februar 1944 besuchte Reichstagsabgeordneter B. die Gemeinden Edek, Budkeszi und Budaörs im Ofner Bergland. (DZB 1. März 1944, S.4)

### **Brandt Ralf (Rudolf)**

W: *Die falsche Rechnung*, in: BTB 30. Dezember 1941, S.1f.

## B

Über die „zersetzende, kriegshetzerische Wühlarbeit englischer und amerikanischer Diplomaten und Secret-Service-Agenten im Südostraum, in „Südostdeutsche Rundschau“, Budapest, Oktober 1942.  
*Im Schatten von „Trianon“ und „Neuilly“*, in: DZB 7. November 1943, S.1f..

**Brantsch Hermann**

Seminardirektor (SV. 1/1972,8); Lehrer Kronstadt (Gedenkschrift Kuchar 45, 50, 65, 81, 115, 121, 129f.).

**Bratu Traian (1875-1940)**

Rumän. Germanist in Jassy, Kollege von Karl Kurt Klein. →

B: Hermine Pilder-Klein, *Dem Germanisten Traian Bratu zum 100. Geburtstag*, in: SV. 1/1976, S.39f.

**Brătianu Gheorghe I. (1898-1953)**

Rumänischer Historiker.

B. von der Universität Bukarest wird am 22. Januar 1941 einen Vortrag über „Politica externă a Regelui Carol I. până la intrarea României în Tripla Alianță“ halten. (BTB. 19. Januar 1941, S.3)

Der von der Front heimgekehrte B. nahm am Empfang im DWI in Bukarest zu Ehren von Prof. Fischer → am 29. Oktober 1941 teil. (BTB 30. Oktober 1941, S.3)

B. hielt den geschichtlichen Vortrag „Das Rumänien Ferdinands I.“ im Bukarester Rundfunk. (Bericht in: BTB 4. November 1941, S.3)

B. sprach in Bukarest über die Bedeutung der durch die Befreiung Bessarabiens und der Bukowina wiederhergestellten rumänischen Moldau für die staatliche Entwicklung Rumäniens, die er mit der Rolle Preußens oder Piemonts verglich. (DZ, 29. November 1941, S.3)

B. begann am 16. Dezember 1941 seine Vorlesungen an der philosophischen Fakultät über Weltgeschichte, indem er einleitend auf das damalige Tagesgeschehen einging. (BTB 18. Dezember 1941, S.3)

B. begrüßte am 14. Februar 1942 Gamillscheg, → den Leiter des DWI in Bukarest, der im Institut für Weltgeschichte einen Vortrag über „Beiträge zur Geschichte der Rumänisierung des nordwestlichen dako-romanischen Gebietes“ hielt. (BTB 17. Februar 1942, S.3)

B. erklärte als Dekan der Bukarester philosophischen Fakultät vor dem Vortrag von P. Petersen, → dass er wie noch vor kurzem als Frontkämpfer, heute als Wissenschaftler für die deutsch-rumänische Zusammenarbeit auf geistigem Gebiet eintrete. (DZ, 28. Februar 1942, S.3)

B. wurde 1942 zum Direktor des Instituts für Weltgeschichte in Bukarest ernannt (DFSO I, 1942, S.697).

B. begrüßte den Rektor der Marburger Universität, Theodor Mayer, → am 12. Mai 1942 in der philosophischen Fakultät zu Bukarest in rumänischer und deutscher Sprache vor dessen Vortrag „Reich und Staat in Deutschland im deutschen Mittelalter“. (BTB 13. Mai 1942, S.4)

B. wurde im Rahmen einer feierlichen Sitzung der rumänischen Akademie unter ihre Mitglieder aufgenommen. (DZ, 2. Juni 1943, S.6)

B. hielt in Anwesenheit des Staatsführers Marschall Antonescu auf einer Tagung der Rumänischen Akademie seinen Aufnahmevortrag über Leben und Werk des Geschichtsforschers N. Iorga (DFSO II, 1943, S.534).

## B

B. nahm an der Gründungsfeier der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft durch Vizeministerpräsident Antonescu → am 27. Juli 1942 in der Bukarester Rechtsfakultät teil. (BTB 28. Juli 1942, S.1)

B. ist Mitglied im Leitungsausschuss der am 27. Juli 1942 gegründeten Rumänisch-Deutschen Gesellschaft. (BTB 29. Juli 1942, S.3)

B. traf in der Woche vom 9.-15. August 1942 in Odessa ein, wo er längere Zeit zu bleiben beabsichtigt. In der dortigen Universität hielt er einen Vortrag. (BTB 18. August 1942, S.4)

Durch königliches Dekret, veröffentlicht im Amtsblatt vom 3. November 1942, wird B. mit dem Kulturverdienstkreuz ausgezeichnet. (BTB 4. November 1942, S.3.)

B. begrüßte Ritter v. Srbik, → der den Vortrag „Die Reichsidee im Wandel eines Jahrtausends“ an der philosophischen Fakultät in Bukarest hielt. (BTB 20. Januar 1943, S.3)

B., Dekan der philosophischen Fakultät, begrüßte v. Srbik → im Institut für Weltgeschichte in Bukarest bei seinem Vortrag „Wien und Versailles“ am 21. Januar 1943. (BTB 22. Januar 1943, S.3)

Der Dekan der philosophischen Fakultät, B., war bei der Antrittsvorlesung von Prof. Hermann Schneider → am 8. Februar 1943 zugegen. (BTB 9. Februar 1943, S.3)

Aus Anlass der 125-Jahr-Feier der Univ. Bonn wurde B. die Würde eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen (DFSO II, 1943, S.696).

W: *Bismarck und Ion Brătianu* (Vom Leben und Wirken der Romanen, Rumänische Reihe), Jena u. Leipzig 1939.

*Rumänische Einheit*, Bukarest 1940.

*Die Moldau und ihre historischen Grenzen*, Bukarest, Institutul de științe morale și politice 1940.

*La fin du régime des partis à Byzance et la crise antisémite du VII-e siècle*, in: RhSEE. 18.Jg., 1941, S.49-67.

*Misiunea istorică a Ungariei*, in: Geopolitica și Istoria. Revista română pentru Sudestul European, 2. Heft, Jan.-Febr. 1942, S.1-10.

*Ortodoxie și bolșevism*, in: Transilvania, 73. Jg., 1942, Nr.11, Nov., S.815-818.

*Ein Rätsel und ein Wunder der Geschichte. Das rumänische Volk* (Die Dacia Bücher), Bukarest 1942 [rez. v. Kurt Horedt in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.354]

*Tradiția istorică a descălecatului Țării Românești în lumina nouălor cercetări*, in: An. Acad. Rom. Ser. III, Bd.25, 1943, S.1-29.

*Origines et formation de l'unité roumaine*, Bukarest 1943.

*Noua reformă a constituției sovietice*, in: Geopolitica și istoria, 3.Jg., Nr.1, März-April 1944, S.3-12.

*Tardiția istorică despre întemeierea statelor românești*, Bukarest 1980.

B: [http://ro.wikipedia.org/wiki/Gheorghe\\_I.\\_Br%C4%83tianu](http://ro.wikipedia.org/wiki/Gheorghe_I._Br%C4%83tianu)

### Braun Otto

1935-1939 Leiter der Bukarester Zweigstelle der sogenannten „Reichsbahnwerbezentrale für den deutschen Reiseverkehr“ (Tarnbezeichnung für spezielle SD-Dienststellen im Ausland). Nach 1945 Konsul, Leiter des Wahlkonsulats in Livorno/Italien (1964) (Braunbuch. Kriegs- und Naziverbrecher in der Bundesrepublik. Staat. Wirtschaft. Armee. Verwaltung. Justiz. Wissenschaft, Berlin 1965, S.263)

v. Killinger → übermittelt am 1. März 1941 ein Schreiben von General Antonescu, → in dem dieser „im Interesse der inneren Ruhe in meinem Lande wie auch für eine gesunde Verteidigung unserer gemeinsamen Interessen“ die Verbringung von 11 namentlich genannten Personen nach Deutschland verlangt, wobei Otto Braun, Wahlkonsul in Ploiești, an 9. Stelle angeführt wird (ADAP Serie D, Bd. XII 1, Nr.118, S. 173f.).

### Brauweiler Ernst

## B

B. war Referent des Referats 3 „Politischer Informationsdienst“ in der „Abteilung IV – Presse“ des RMVP. (ZMSIZ 8.Jg, Nr.3, S.184).

Ministerialrat B. wurde auf Vorschlag von Reichsminister Goebbels → und Reichspressechef Dietrich innerhalb der Presseabteilung der Reichsregierung im RMVP von Hitler zum Ministerialdirigenten ernannt. Ministerialdirigent B. übernahm die Leitung der Abteilung Auslandspresse. (ZMSIZ 17.Jg, 1942, Heft 11/12, S.635)

B. wurde 1942 Nachfolger von Prof.Dr. Karl Bömer in der Auslandabteilung des RMVP. (Koszyk S. 363)

Ministerialdirigent B. hielt im Rahmen der Vortragsreihe des Presseklubs der Union nationaler Journalistenverbände als Leiter der Abteilung Auslandspresse der Presseabteilung der Reichsregierung einen Vortrag über „Internationale Pressebeziehungen“ und die Aufgabe der Auslandskorrespondenten. Daraus: *„Die Tätigkeit eines Auslandskorrespondenten in einem autoritären Nachrichtensystem ist notwendigerweise eine andere als in einem liberalistischen System. [...] Entsprechend der modernen Auffassung ist die Pressetätigkeit Dienst an der Gemeinschaft, gegenüber der liberalen Auffassung, nach der Pressearbeit, wenn überhaupt Dienst, dann Dienst für irgendeinen privaten Auftrag ist. Das wesentliche an der liberalistischen Auffassung des Presseziwecks besteht darin, daß sie es als ihr Vorrecht in Anspruch nimmt, der Zeitung Neuigkeiten zunächst außerhalb jeder Betrachtung von Nützlichkeit oder Schädlichkeit, ihrer Verträglichkeit oder Unverträglichkeit mit den jeweiligen staatspolitischen Zielsetzungen zu liefern.*

*Den Kernpunkt des Unterschiedes der Auffassung bildet die verschiedene Beantwortung der Frage, was den höheren Wert darstellt, das Politische oder das Journalistische schlechthin oder ob das Journalistische dem Politischen sich unterzuordnen habe. Die moderne autoritäre Presseauffassung hat der Forderung des gesunden Menschenverstandes entsprechend wieder die Vorrangstellung des Politischen rekonstituiert und damit den Journalismus der politischen Verantwortlichkeit zwar unterstellt, ihm damit aber andererseits eine neue Grunddirektive seiner Tätigkeit gegeben. [...]“* (ZMSIZ 18.Jg, 1943, S.40f.).

Leiter der Auslandspresse der Presseabteilung der Reichsregierung Ministerialdirigent (SODTZ 15. Folge, 21. Januar 1943, S.3).

B. sprach in der Vortragsreihe des Presseklubs der Union nationaler Journalistenverbände über das Thema *Internationale Pressebeziehungen und die Aufgabe der Pressekorrespondenten* (SODTZ 15. Folge, 21. Januar 1943, S.3).

Der Presseclub der Union nationaler Journalistenverbände eröffnete in Gegenwart des Ministerialdirigenten B., der den Reichspressechef vertrat, am 15. Oktober 1943 in seinen Räumen des Schönborn-Palais in Wien seine Wintervorträge. (BTB 18. Oktober 1943, S.2)

### **Breckner Friedrich Adolf (1913-1998)**

Dr. B. gab den Rechenschaftsbericht auf der Eröffnungskundgebung des WHW in Bukarest am 29. September 1943. (BTB 30. September 1943, S.3)

Von 1950 bis 1975 war B. im Bundesministerium f. Wirtschaft in Bonn tätig. (4/1998, S.364)

W: *Rumänien*, in: Ostraum-Berichte, hg. vom Osteuropa-Institut zu Breslau, N.F., 1942, 2, S.192-212. *Entwicklung und Stand der ungarischen Textilindustrie im Rahmen der Industrialisierung Ungarns*, in: JbOIB. 2, 1942 [ersch. 1942].

R: Hans Tonch, *Wirtschaft und Politik auf dem Balkan. Untersuchungen zu den deutsch-rumänischen Beziehungen in der Weimarer Republik unter besonderer Berücksichtigung der Weltwirtschaftskrise* (Diss., Augsburg), (Europäische Hochschulschriften, Reihe 3, Geschichte u. ihre Hilfswissenschaften, Bd.252), Frankfurt a.M., 1984, in: ZfSbLk. 12. (83.)Jg., Heft 1, 1989, S.69-71.

B: LSbS. S.72; Hienz 7/V S.256-261; SV. 4/1998,364; Dieter Folberth, *Dr. Friedrich Breckner* (Nachruf), in: ZfSbLk. 21. (92.)Jg., Heft 2, 1998, S.239.

## B

**Breckner Josef**

W: *Die Wirtschaft Siebenbürgens nach dem Schiedsspruch*, in: BTB. 17. Mai 1941, S.7.

**Breckner Maria**

Landesjugendführer M. Huber → des VDU setzte B. als Führerin eines Mädclringes im Bann Nordsiebenbürgen ein. (DZB 22. April 1942, S.3)

**Breckner Richard Ernst (1900-1979)**

Hermannstadt.

W: *Dämonische Liebe. Phantastisches Bühnenspiel*, Hermannstadt 1929.

*Spinnewebe* (aphoristische Gedanken), 1930?

*Mystik des Alltags. Kurzgeschichten*, Hermannstadt 1935.

*Die gestohlene Weihnachtsgabe*, in: *Sachsenspiegel* 10/1938, S.7-9.

*Der Hirte und die tausend Zauberer*, Bukarest 1956.

B: Hienz, 7/V, S.261-263.

**Bredt Heinrich Konrad (1906-1989)**

B. war 1924/25 und 1925 Student der Medizin an der Universität Graz. (Roth, *Studenten Univ. Graz*, S.61)

B. bekam im Juli 1979 als emeritierter Ordinarius für Pathologie der Johannes-Gutenberg- Univ. in Mainz von Ministerpräsident Dr. Vogel das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. (SV. 1/1980, S.60)

B: SV. 1/1980, S.60; Roland Böbel, *Laudatio für Prof. Heinrich Bredt anlässlich der Kulturpreisverleihung 1982 in Dinkelsbühl*, in: *ZfSbLk.* 6. (77.)Jg., Heft 1, 1983, S.123-125.

SV. 1/1986,71; Hienz 7/V S.265-272; LSbS. S.72;

**Brehm Bruno (23.7.1892 in Laibach – 5.6.1974)**

Dr.phil.

Bis 1918 aktiver Offizier, seit 1927 freier Schriftsteller, erhielt 1939 Staatspreis.

In seinen *Auslanddeutschen Erzählungen* (1934) stützte sich B. auf Karaseks → Erzählforschungen. (Fielitz S.174)

B. verfasste den Grundsatzartikel *Das deutsche Wien* in der Sonderausgabe 4/1938 von „Der Buchhändler im neuen Reich“ (Seifert, *Säuberung des Schrifttums*, S.162).

B. war Mitglied des seit 1941 bestehenden Beirats der SOEG in Wien (Siebert, *Kultur- und Wissenschaftspolitik*, Anhang S.15)

Rebreanu → erhielt zusammen mit anderen rumänischen Schriftstellern von Hans Johst, → Hans Carossa → und Bruno Brehm ein Telegramm, in dem die in Weimar versammelten deutschen Dichter ihren rumänischen Kameraden von Herzen für die Grüße danken und der Überzeugung den Ausdruck geben, das gemeinsame geistige Werk zum Wiederaufbau Europas beitragen werde. (BTB 10. Dezember 1941, S.2)

Im Rahmen der feierlichen Eröffnungsfeier der Schrifttumskammer am 24. Januar 1942 in Kronstadt sollte B. sprechen (SODTZ 20.Jan.1942, S.7). (→ Meschendorfer Adolf)

B. sprach im Delegationsaal des ungarischen Reichstages in Budapest über Russland. (DZ, 8. Februar 1942, S.3)

## B

Am 5. Februar 1942 hielt B. im Rahmen der Ungarisch-Deutschen Gesellschaft den Vortrag „Russland“. (DZB 2. August 1942)

B. las am 21. März 1942 in Bukarest im Dalles-Saal. Sein Vortrag behandelte das grosse Thema Rußland. „Beginnend mit einem Gespräch zwischen Teilnehmern am ersten und jetzigen Weltkrieg über die eigentümlich anziehende und wieder abschreckende Wirkung des Kolosses Russland auf Europa und den Europäer brachte er in buntem Wechsel Eindrücke aus der Zeit seiner Kriegsgefangenschaft 1915-1916 sowie von einem Besuch der besetzten Gebiete in der Gegenwart Aussprüche großer russischer Dichter (besonders eindrucksvoll die Prophezeiungen aus Dostojewskis „Dämonen“, die sich heute fast wörtlich erfüllt haben!), kennzeichnende Betrachtungen über Weg und Ziel der russischen Revolution, über die Notwendigkeit der Bekämpfung des Judentums in Europa, über die Psyche der russischen Armee usw. Immer waren es aus der Schau des politischen Dichters gestaltete eindrucksvolle Bilder und Gedanken, die den Zuhörer unmittelbar packten. Die Weite des russischen Raumes wehte ihn gleichermassen an wie die Kraft des deutschen Menschen, diesen Raum zu gestalten: gedanklich und politisch. Dass es um die Entscheidung zwischen den zwei Möglichkeiten geht: „Entweder Europa wird bolschewistisch oder Russland wird europäisch“ wurde jedem wieder einmal mehr klar. Aber auch, dass es nur die eine geben kann und geben wird.

Die - man möchte sagen „beschwörende“ – Art des Sprechers, mit der der Dichter seine formschön gefassten, von innerem Feuer durchglühten Worte – in heroischem Kampf gegen die Unbilden einer Tonfilmaufnahme, die während des Vortrages gemacht wurde – an die Hörer heranbrachte, liess die Spannung keinen Augenblick nachgeben und am Schluss in einem begeisterten Beifall ausbrechen.“ (BTB 22. März 1942, S.3; Foto von der Ankunft auf dem Nordbahnhof in Bukarest)

B. las am 23. März 1942 in Kronstadt, am 24. März in Mediasch und am 25. März in Hermannstadt. Am 27. März wird B. in Temeschburg und am 28. März in Arad lesen. (BTB 27. März 1942, S.3)

27.4. – 22.5.1942 Protest des GL Henlein → gegen die politischen Beurteilungen des von ihm entfernten Schriftleiters Raimund Elleder (Bäderzeitung Karlsbad) durch GL a.D. Jung und SS-Ostufaf. Brehm (E. bei führenden Persönlichkeiten des Sudetengaus unbeliebt wegen seines Auftretens gegen die Homosexuellen). Dazu der von Bormann befragte Himmler: J. an sich im Recht, die Form jedoch „reichlich ungeschickt“. Daraufhin durch Bormann „Aufklärung“ J.s über Henleins Zuständigkeit für Beurteilungen mit dem Ersuchen, den gegen Henlein erhobenen Vorwurf der Begünstigung von Homosexuellen zurückzunehmen; Androhung eines Parteigerichtsverfahrens (APKZ I. Teil, .Bd.1, Nr.15743,S.681).

B. wurde von Reichsstatthalter und Gauleiter Albert Forster → als Präsident des unter Ehrenschutz des Reichsministers Dr. Josef Goebbels stehenden Kulturwerks „Deutsches Ostland“ als Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft „Marienburger Dichterkreis“ ernannt (SODTZ 144. Folge, 25. Juni 1942, S.5)

B., der „führende Schriftsteller unserer Gegenwart“ (SODTZ 299. Folge, 23. Dezember 1942, S.5)

B. wurde zu seinem 50. Geburtstag das goldene Ehrenzeichen der Hitlerjugend und die neugestiftete Prinz Eugen-Medaille der Stadt Wien verliehen (in: DFSO II, 1943, S.206).

„Wer sind also jene Autoren, die zwischen 1945 und 1960 in Österreich die konservative Atmosphäre mitbestimmten?

Es sind jene Schriftsteller, die sich in der Zeit zwischen 1934 und 1938 als „österreichische Menschen“ dem autoritären Ständestaat in seinem kulturellen „Vereinheitlichungsstreben“ – man könnte auch sagen: in seinem illiberalen Kulturverständnis – verbunden fühlten oder zumindest vom Ständestaat mit Ehrungen, Preisen und öffentlichen Funktionen bedacht wurden

## B

*und* die nach 1945 im Zuge der für die demokratische Republik wieder (d.h. im Anschluß an die Zeit vor 1938) fruchtbar gemachten „Österreich-Ideen“ erneut ihren Platz im kulturellen Leben fanden.

Es sind überdies jene „österreichischen“ Schriftsteller, die vor und im Jahre 1938 ihre deutsch-nationalen, völkisch-national-konservativen und nationalsozialistischen Bekenntnisse abgaben oder zumindest als vorbildliche Vertreter ostmärkischer Dichtung verstanden und verwertet/vereinnahmt wurden, *und* die sich nach 1945 als Österreich-Bekennner, Humanisten und Demokraten, als Enttäuschte und Standhafte in das kulturelle Leben einfügten und besonders in den fünfziger Jahren vom Bund, von den Ländern und von privaten Institutionen ausgezeichnet wurden.“ In der folgenden Namenliste kommt auch B. vor. (Karl Müller, Die Banung der Unordnung. Zur Kontinuität österreichischer Literatur seit den dreißiger Jahren, in: Friedrich Stadler (Hg.), Kontinuität und Bruch 1938 – 1945 – 1955 (Schriften zur zeitgeschichtlichen Kultur- und Wissenschaftsforschung hg.v. Friedrich Stadler (Wien), Bd. 3, LIT, Münster 2004, S.183f.)

Auch der „Plan“, 1. Folge, Oktober 1945, Jg. 1, S. 73f. nennt Brehm zusammen mit Mirko Jelusich, → Josef Weinheber → u.a. als einen aus der „muntersten Mannschaft“ aus der Ostmark (Karl Müller, S. 196 u. Anm. 50, S. 211.)

B. gehörte zum Kreis um Schirach. → (Aurenhammer, Kunst u. Politik, Anm.57, S.185)

B. wurde mit der Adalbert-Stifter-Medaille der Sudetendeutschen Landsmannschaft zum 80. Geburtstag ausgezeichnet. (SV. 1/1973, S.60)

*W: Der lachende Gott* 1927; *Wir alle wollen zur Opernredoute* 1930; *Apis u. Este* 1931; *Das war das Ende* 1932; *Heimat ist Arbeit* 1934; *Die größere Heimat. Auslanddeutsche Erzählungen*, Karlsbad/Leipzig 1934; *Tag der Erfüllung*, Wien: Wiener Verl. 1934; *Zu früh und zu spät* 1936; *Soldaten-Brevier* 1937; *Glückliches Österreich*, Jena: Diederichs 1938; *Jahre der Erfüllung*, Wien 1939; *Über die Tapferkeit*, Wien: Luser 1940; *Im Großdeutschen Reiche*, Wien: Luser 1940; *Ein Dichter schreibt an die deutschen Soldaten im Norden*, in: DZB 31. Dezember 1940, S.8; *Deutsche Haltung vor Fremden*, Berlin 1941: Limpert; *Ein Graf spielt Theater (Ein Schloß in Böhmen)*; *Die sanfte Gewalt* 1941; *Zeitwende*, in: DZB 26. Juni 1941, S.1f.

*Die einzigen, die lachen* (DZ, 1.Jg., 17. September 1941); *Kräfte des Abgrundes. Ein offener Brief an Russlandfreunde* (DZ, 1.Jg., 19. September 1941, S.1f.); *Der König von Rücken*, Karlsbad und Leipzig (Adam Kraft), 1942; *Das war das Ende*, München: Piper 1942; *Die Antwort*, in: DZB 21. Januar 1943, S.6; *Die größere Heimat*, Karlsbad: Kraft 1943; *Soldatenbrevier*, Wien, Leipzig: Scheuermann 1943; *Die weiße Adlerfeder* (SODTZ, 26. März 1944, Folge 72, S.6)

*Die Schuldfrage*, in: SV. 4/1963,217-219.

*Mirko Jelusich zum 80. Geburtstag*, in: SV. 2/1967, S.119f.

R: „Der getreue Eckart“. Monatschrift der Ostmark, März 1939, besprochen von Eduard Morres , in: Sachsenspiegel 7/8/1939, S.54.

*Das gelbe Ahornblatt*, in: SODTZ 299. Folge, 23. Dezember 1942, S.5.

*Die Folgen des deutschen Bruderkrieges von 1866*, in: SV. 3/1966, S.136-138.

*Zum Anschluß Österreichs ans Reich im März 1938*, in: SV. 3/1968, S.162-164.

*Max Mell*, in: SV. 3/1972, S.150-152.

In: *Ostdeutsches Lesebuch II. Deutsche Dichtung der Jahrhundertmitte vom Baltikum bis zum Banat*, hg. v. der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Bonn 1984

B: Coulin, *Der Dichter des Raums ohne Volk. Bruno Brehm, Inhaber des Nationalen Buchpreises 1939 besucht Bukarest*, in: BTB 16. Januar 1942, S.3.

Bruno Klein, *Bruno Brehm. Der deutsche Dichter tut Kriegsdienst. Unterredung mit dem deutschen Dichter*, in: DZB 6. Februar 1942, S.4.

*Bruno Brehm morgen in Bukarest. Der deutsche Dichter liest aus eigenen Werken*, in: BTB 20. März 1942, S.3.

Dr. Leonhard Oberacher, *Ein Leben für das Reich. Zum 50. Geburtstag des Dichters Bruno von Brehm* (DZ, 22. Juli 1942, S.8);

## B

Heinz Scheibenpflug, *Bruno Brehm – Mensch und Dichtung. Zum 50. Geburtstag des Dichters am 23. Juli 1942*, in: BTB 23. Juli 1942, S.3.

Bruno Skrehunetz, *Besuch bei Bruno Brehm. Russland hat Lachen und Humor verlernt*, in: BTB 18. November 1943, S.2.

H.Zillich, *Bruno Brehm – 75 Jahre alt*, in: SV. 4/1967, S.248.

H. Zillich, *Haltung vor Fremden ist Achtung des Fremden. Bruno Brehm zur Ehr'*, in: SV. 4/1972, S.227-229.

H. Zillich, *Bruno Brehm +*, in: SV. 3/1974, S.198f..

SV.; 3/1966,136ff.; 3/1968,162ff.; 3/1972,189f.; 1/1973,60; 3/1973,184; 1/1974,75; 3/1977, S.323; 3/1979,200; 3/1981,243; 4/1983,297; 3/1985,243; H. Bergel, *Zwischen Europas Westen und Osten. Hundert Jahre seit Bruno Brehms Geburt*, in: SV. 4/1992, S.314-317.

Sarkowicz, Metzner S.113-115; Weiß S.60; Klee, *Kulturlexikon*, S.76f.; Hausmann, *Dichter* S.36,53,58,131ff.,134,140ff.,296ff.,320ff.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Bruno\\_Brehm](http://de.wikipedia.org/wiki/Bruno_Brehm)

### **Breker Arno (1900-1991)**

Auf der Sonderliste der zwölf wichtigsten bildenden Künstler der „Gutbegnadeten-Liste“ (Führerliste). Staatsbildhauer des Dritten Reiches.

W: *Im Strahlenfeld der Ereignisse. Leben und Wirken eines Künstlers. Porträts, Begegnungen, Schicksale*, Preußisch Oldendorf 1972 [rezens. v. H.Zillich in: SV. 3/1973, S.211]

B: Johannes Sommer, *Arno Breker*, Bonn: Röhrscheid 1942; Klee, *Personenlexikon*, S.74f.; Ders., *Kulturlexikon* S.77f.

### **Bretschneider Anneliese (1898-1984)**

Seit 1.8.1932 NSDAP-Mitglied Nr. 1.277.168. (Lixfeld, *Institutionalisierung ...*, Anm.126, S.171)

B. übernahm in dem im April 1933 unter Alfr. Rosenbergs Schirmherrschaft entstandenen „Bund deutscher Osten“ (BDO) die historische Untersuchung einer Grenzlandgemeinde unter Berücksichtigung des Nationalitätenproblems und volkskundlicher Kriterien. (Lixfeld, *NS-Volkskunde ...*, S.191)

B. war im Auftrag des SD in der Tschechoslowakei und in Rumänien mit unbekanntem Auftrag unterwegs. (Wildt, *Nachrichtendienst ...*, S.201)

B. erhob 1949 bis 1959 Material für das Berlin-Brandenburgische Wörterbuch.

W: *Sprachkarte und Sprachgeschichte*, in: *Indogermanische Forschungen* 48, 1930.

*Mundart und Siedlung. Mit besonderer Berücksichtigung des Deutschtums im Südosten*, in: DFSO III, 1944, S.205-217.

*Ein Anteil des Niederdeutschen an der siebenbürgischen Sprachlandschaft*, in: NDM. 11, 1955, S.5-76; 12, 1956, S.14-63.

B: Klee, *Kulturlexikon* S.79; Pilder-Klein S.351,443f.,505.

### **Herbert Brinckmann**

Oberbannführer, Hauptabteilungsleiter im Amt Ausland der RJS, nahm an der Besprechung der höheren Führerschaft der DJ. in der Dienststelle der DJ. in Budapest am 19. Februar 1944 teil und wandte sich in einer Ansprache an die DJ-Führung. (DZB 23. Februar 1944, S.3)

### **Britz Nikolaus (1919-1982)**

Jugendreferent B. führte in der Feierstunde der Volksdeutschen im Kreis Prinz Eugen, die am 25. Oktober 1942 in der Koloratz-Universität in Belgrad stattfand, aus, dass das Deutschtum in diesem Land stand und die Fahne gen Himmel hielt „Dir, du deutsches Vaterland aber danken wir mit allem was wir haben. Wachposten nannte man uns damals und nennt man uns auch heute noch. Der volksdeutsche Bauer, der heute sein Fest feiert, stand immer aufrecht. Wir sind Deutsche geblieben und deutsches Brot ist auf unserem Acker gewachsen. Alles was

## B

wir tun, ist ein Vermächtnis. Niemals ging unsere Treue verloren. Getreulich werden wir unsere Pflicht erfüllen. Zum zweitenmal dürfen wir heute den Tag der Ernte begehen und zum zweitenmal danken wir unserem herrlichen Führer. Die Saat war gut, das Korn reichlich, die Ernte aber, die wir einholen, wird unermesslich sein.“ (DZ, 27. Oktober 1942, S.3)

B. sprach aus Anlass des 90. Geburtstags von Adam Müller-Guttenbrunn am 30. Oktober 1942 in der „schlichten und würdigen“ Feierstunde, die das Kulturamt des Kreises „Prinz Eugen“ in Belgrad veranstaltete. (DZ, 1. November 1942, S.8)

B. hatte die Spielführung des Theaterstücks "Prinz Eugen in Belgrad" von Fritz Lois Kramer → inne. (DZ, 5. März 1943, S.3)

Dr. B. hielt aus Anlass des Tags der Donauschwaben in Wien im Prinz Eugen-Jahr 1963 Ende Juni am Grab von Lenau in Weidling eine Ansprache. (SV. 4/1963, S.229).

Auf Anregung von B., Leiter der "Forschungs- und Kulturstelle der Österreicher aus dem Donau-, Sudeten- und Karpatenraum", fand Mitte Oktober 1964 in Stockerau eine Kulturtagung statt, wo die "Internationale Lenau-Gesellschaft" gegründet wurde. Geschäftsführer wurde Dr. B. (SV. 1/1965, S.49).

B. leitete die sich Ende der 70er Jahre aufgelöste „Forschungs- und Kulturstelle der Österreicher aus den Donau-, Sudeten- und Karpatenländern“ in Wien. (SV. 4/1979, S.296).

Der Lehrbeauftragte Dr. Britz begann im Herbst 1972 mit seinen Vorlesungen über die Geschichte des Deutschtums im Südosten an der Wiener Universität. B. gründete und leitet die „Forschungs- und Kulturstelle der Österreicher aus dem Donau-, Sudeten- und Karpatenraum“ in Wien. (SV. 1/1973, S.63)

Der in Österreich tätige „Kulturpolitiker“ B. empfing die Ehrengabe des „Donauschwäbischen Kulturpreis 1974“ des Landes Baden-Württemberg. (SV. 3/1974, S.287)

B. wurde auf der Generalversammlung und Tagung der „Internat. Lenau-Gesellschaft“ in Klosterneuburg (24. Sept. bis 1. Okt. 1976) der Adam Müller-Guttenbrunn-Ring verliehen. (SV. 1/1977, S.64)

Auf dem Symposium der Internationalen Lenau-Gesellschaft in Mattersburg/Burgenland (5.-7. Oktober 1978) legte B. den 1. Band der von ihm gesammelten Feuilletons des Schriftstellers Adam Müller-Guttenbrunn vor. (SV. 1/1979, S.53)

W: *Die internationale Emigration und die großserbische Politik im Rahmen der österreichfeindlichen Konspiration von 1855 bis 1867*. Wien 1954. Phil.Diss. 1955

*Gedenkschrift zum 300. Geburtstag des Prinzen Eugen*, Wien 1963.

*Lenau und Stockerau. Kleiner illustrierter Führer zu den Gedenkstätten*, Wien 1964.

*Auf Lenaus Spuren in Wien*, in: *Donauschwäbische Kulturbeiträge*, Mühldorf 1965.

*Aloys Blumauer und Wien. Kleiner literarischer Stadtführer*, Bohmann, Wien 1968.

*Skizzen und Erzählungen* (Forschungs- u. Kulturstelle), Wien 1973.

*Abt Gabriel Weinberger*, Wien 1973.

*Lenau und Stockerau. Kleiner Führer zu den Lenau-Gedenkstätten*, Wien 1975.

*Begegnung mit dem Gedicht aus heimatvertriebener und heimatverstoßener Sicht*, Stuttgart 1975.

*Was von 800 Jahren geblieben ist*. Bilder aus der Geschichte Niederösterreichs von der Völkerwanderung bis zum Ende der Babinger, Braumüller Wien 1976.

*Schwäbische Frauen in Lenaus Leben und Dichten*, Wilh. Braumüller Wien 1977.

*Die Weihnachtsgeschichten des Herrn Josef P.*, Wien, Braumüller 1979.

*Sozialdemokratische deutsche Dichter und Dichtung aus Nordböhmen, Siebenbürgen und dem Banat*, 1. Folge der „Beiträge zur Geschichte“ der Schriftreihe des Seliger-Archivs, Stuttgart [rezens. v. K.Hügel, in: SV. 1/1980, S.72]

*Lenau in Baden. Kulturbilder aus dem Bereiche der ehemaligen Weilburg und ihrer Bewohner*, Verl. Wilh. Braumüller Wien 1980.

## B

H: Margit Pflagner, *Die goldene Brücke. Ein Märchenbuch*. Jugendschrift, Internationale Lenau-Gesellschaft. Auswahl und Bearbeitung: Margit Pflagner. Illustration von Ádám Würtz, Bohmann Verlag, Wien 1967.

Adam Müller-Guttenbrunn. *Feuilletons. Erschienen in der Wiener „Deutschen Zeitung“ 1886-1892*. Bearb. u. eingeleit. von N.B., 1. Teil (1886-1888), Wilh. Braumüller Wien 1978.

Adam Müller-Guttenbrunn. *Feuilletons. Erschienen im Wiener Tagblatt „Die Reichswehr“ 1896-1898*, Wien 1981.

Johann Szimits. *Der „Lerche der Banaler Heide“ zum Gedenken*, Wien, ca. 1980.

Schmidt Nikolaus, *Buch der Erlebnisse. Kleine Gedichte bis 1912*, Wien 1981.

*Beiträge zur Geschichte der Sozialdemokratischen Arbeiterbewegung im Sudeten-, Karpaten- und Donauraum*, im Auftrag des Seliger-Archivs, Stuttgart.

FS: *Lenau-Almanach 1979*. Festschrift für professor Dr. Nikolaus Britz zum sechzigsten Geburtstag am 7. November 1979, Wilh. Braumüller-Universitäts-Verlagsbuchhandlung, Wien 1979.

B: Hans Diplich, *Auf den Spuren geistiger Vorfahren. Nikolaus Britz in Wien*, in: SV. 1/1978, S.17-19 [mit bibliografischer Auswahl]

SV. 4/1979, S.308; Jakob Wolf, *Nikolaus Britz +. 7.11.1919-10.11.1982*, in: SV. 2/1983, S.144-146;

Kaspar Hügel, *Der Banater Arbeiterdichter Nikolaus Schmidt bei Anton Valentin, Nikolaus Britz und Walter Engel*, in: SV. 3/1984, S.189-192; SV. 2/1993,143; 4/1998, S.314,315;

### **Bröger Karl (1886-1944)**

NS-Dichter

B. wird in der Veranstaltung „Heilige Heimat“ der Musikalischen Arbeitsgemeinschaft Hermannstadt am 23. Januar 1944 vortragen (SODTZ 14. Folge, 19. Januar 1943, S.6).

W: *Bunker 17. Geschichte e. Kameradschaft*, Jena: Diederichs 1929.

*Im Bunker*, Köln: Schaffstein 1935.

*Nürnberg. Der Roman e. Stadt*, Berlin: Franke 1935.

*Geschichten vom Reservisten Anzinger*, Jena: Diederichs 1939.

*Bekanntnis* (Gedicht), in: SODTZ 135. Folge, 13. Juni 1943, S.5.

B: Ketelsen S.63, 87, 328, 329, 356; Klee, *Kulturlexikon* S.82; Hausmann *Dichter* S.140ff.

### **Broneske Alfons**

In einem Schreiben vom 22.11.1940 an die VoMi in Berlin bittet der Chef der SiPo. und des SD., EWZ., Verbindungsstelle Berlin, SS-Obersturmführer Fischer unter anderen Volksdeutschen aus den Lagern der VoMi. bzw. aus dem Umsiedlungskommando B. als Volkstumssachverständigen abzubrufen. Dieser habe sich in der Verbindungsstelle der EWZ, Berlin W 35, Potsdamer Str. 61 zu melden. (BAB R 69/685, S.116)

### **Broneske Otto (1899-1989)**

Bessarabiendeutscher.

Der vom DAI in Stuttgart übermittelte Lebenslauf von B. lautet:

Dr. O. Broneske wurde am 9. Nov. 1899 in der Neu-Elft (Fere-Champenoise II.) als 13. Kind geboren. Seine Eltern waren Bauern, sein Vater hiess Gottfried Broneske, seine Mutter Rosina, geb. Zaiser, beide aus Neu-Elft. Broneske besuchte in der Neu-Elft die Volksschule und trat 1910 in das Privatkna-bengymnasium zu Tarutino ein, das er 1918 mit dem Zeugnis der Reife abschloss. Von 1919 bis 1924 studierte Broneske Nationalökonomie in Tübingen und Freiburg im Breisgau. In Freiburg schloss er seine Studien mit der Doktorarbeit „Die Agrarverhältnisse der deutschen Siedlungen in Bessarabien“. (sic!) Er promovierte 1925 im Frühjahr in Freiburg. 1927 im Herbst übernahm er den Verband der deutschen Konsume und Genossenschaften (Wirtschaftsverband) in Tarutino, jud. Cet.[atea]-Albă, den er bis heute leitet. Die Arbeit ging hier sehr schwer, da der Wirtschaftsverband eine Unterbilanz von 800.000 Lei hatte und die Genossenschaften mit dem Wirtschaftsverbunde nicht mitmachen wollten. Es galt darum eine gewaltige Werbepropaganda zu machen, um die Genossenschaften wieder für den

## B

Zusammenhalt zu gewinnen. Das gelang auch und heute steht der Wirtschaftsverbund wieder auf einer gesunden Grundlage.

1933 wurde Dr. Broneske zum Gauobmann für das Deutschtum in Bessarabien gewählt. Der Gaurat musste auf einer neuen Grundlage auf- und ausgebaut werden. Eine riesige völkische Arbeit nahm damit ihren Anfang.

1938 verheiratete sich Dr. Broneske mit Frl. Klara Bierwag aus Tarutino, der Ehe ist bereits ein Mädchen entsprossen.

Tarutino, den 12. April 1939 (BAB Film 17284, DAI-Ordner 64, Rumänien-Lebensläufe)

B. empfing zusammen mit Konradi → auf dem Bahnhof Fritz Fabritius, → O.F. Jickeli → und Dr. Sonntag → bei deren Ankunft in Berlin am 17. Juni 1933. (Tagebuch Fritz Fabritius) (Minoritățile 1931-1938, Nr. 17, S.165)

B. trat an die Spitze des Deutschen Volksrats Bessarabiens im März 1934. (Hausleitner, S.156)

B. unterzeichnet die gegen Bischof Viktor Glondys am 21. Juli 1934 gerichtete Erklärung führender Nationalsozialisten *Zur Klarstellung der Lage. Ein Wort an alle deutschen Volksgenossen* (OB., 30.F., 28. Juli 1934, S.3; Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr. 264, S.482-485).

B. war Anfang Juni 1935 mit Fritz Fabritius, → Bonfert, → Scheiner → und Minnich → in Königsberg und anschließend mit den drei letzten in Berlin (Bonfert, Denkschrift, S.315).

B. vertrat als Gauleiter von Bessarabien die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien in der „Front der Nationalen Wiedergeburt“ (NuS, 12.Jg., 1938/39, S.538).

B. leitete 1940 das Gauamt für Wirtschaft und berufsständische Fragen in Bessarabien, in: JbDB. 1940, zwischen S. 48 u. 49.

B. fuhr am 29. Juni 1940 zusammen mit Prof. Hans Wagner und Immanuel Heer nach Akkerman um „im Namen der deutschen Bevölkerung Bessarabiens die eingezogenen Vertreter der USSR zu begrüßen und ihnen die Loyalität der deutschen Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen“ (Deutsches Volksblatt vom 6. Juli 1940) (Jachimowski, S.61).

Am 13.2.1941 Bezugnahme auf die Erwartung B.'s durch Heß und Himmler → empfangen zu werden. B. soll zugunsten von Volksgruppenführer A. Schmidt → kaltgestellt worden sein. Es wird von Konflikten um die Führung der Rumäniendeutschen gesprochen (APKZ, Reg., T.I, Bd.1, Nr. 14809, S.243).

B. wurde zum 75. Geburtstag am 9. November 1974 als Anerkennung der Verdienste um seine bessarabiendeutsche Volksgruppe die Goldene Ehrennadel des Bunds der Vertriebenen. (SV. 1/1975, S.60)

1986 wurde B. mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

W: *Meine Tätigkeit im Verbands der deutschen Genossenschaften in Bessarabien vom Jahre 1927 bis 1931*, Hermannstadt 1935.

*Zum 125jährigen Bestehen der Gemeinden Tarutino, Borodino, Krasna, Klöstitz, Kulm, Leipzig und Wittenberg*, in: JbDB. 1940, S.50f.

*Deutsches Schicksal in der Fremde*, Stuttgart 1976 (Selbstverlag).

*Deutschland unsere Heimat*, Stuttgart 1985.

B: Heinrich Zillich, *Dr. Otto Broneske 65 Jahre alt*, in: SV. 1/1965, S.56.

SV. 4/1974,288; 1/1975,60f.; 4/1979,308. Hausleitner, S.164; Popa, *Akten ...*, Nr.93, S.110.

### Broser Robert

B. wurde in der Generalversammlung der Bukarester „Liedertafel“ am 27. Juni 1942 zum II. Schriftführer gewählt. (BTB 8. Juli 1942, S.4)

### Bruch Robert (1920-1959)

Luxemburger Mundartforscher.

W: *Grundlegung einer Geschichte des Luxemburgischen*, Luxemburg (Publications scientifiques et littéraires du Ministère de l'Éducation nationale) 1953, Bd. I; *Das Luxemburgische im westfränkischen*

## B

*Kreis*, Luxemburg (Publications scientifiques et littéraires du Ministère de l'Éducation nationale) 1954, Bd. II.

*Siebenbürgen, End- und Höhepunkt westfränkischer Sprachexpansion*, in: SODA. 1.Bd., 1958, S.10-20.

*Précis populaire de grammaire luxembourgeoise. Luxemburger Grammatik in volkstümlichem Abriss*. 3e éd. / rev. par Léon Senninger. Beiträge zur luxemburgischen Sprach- und Volkskunde; Nr. 10. Luxembourg: Section de linguistique de l'Institut Grand-Ducal, 1973.

B: IGL. S.278-279; Pilder-Klein S.421,441f.,477.

### **Bruckner Adolf**

B. unterzeichnete als siebente von 38 Personen das auf den 4. März 1942 datierte und in Hermannstadt ausgestellte *Bekanntnis deutscher Pfarrer* von der Arbeitsgemeinschaft des „Instituts zur Erforschung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ an den Volksgruppenführer A. Schmidt → (SODTZ 61. Folge, 15. März 1942, S.3).

B: Glondys 85, 531; Müller, *Erinn.* 114, 476;

### **Bruckner Daniel** (1888-1966)

Gymnasiallehrer

B sprach auf der Kundgebung zum 10. Jahrestag der Machtergreifung in Zeiden (SODTZ 26. Folge, 3. Februar 1943, S.5).

### **Bruckner Emil** (1905-1983)

Verlagsbuchhändler in Hermannstadt.

Auf der DAR-Amtswalter-Schulung in Heltau am 15. März 1942 war B. als Zuständiger für die Planungen der Hauptabteilung V, KdF., verhindert teilzunehmen. (BAB R 9335/234, S.35)

Kreis-KdF-Wart Hermannstadt B. betonte in seiner Ansprache beim Volkskonzert der Hermannstädter Musikalischen Arbeitsgemeinschaft und der KdF-Gemeinschaft der DAR, es sei Aufgabe dieses Konzertes, auch in schwerster Zeit Freude zu spenden, die neue Kraft geben soll. (SODTZ, 29. März 1944, Folge 74, S.7)

B: LSbS. S.73; Hienz 7/V S.287-289; SV. 4/1971,240.

### **Bruckner Gottlieb**

Kreisleiter B. sprach am 11. Oktober 1942 auf der Amtswalterschulung des Amtes gewerbliche Wirtschaft in Ödenburg. (DZB 30. Oktober 1942, S.3)

Kreisleiter B. besuchte die Anfang Januar in Wolfs die für die Führerinnen des Ringes I (Ödenburg) stattgefundene Schulung. (DZB 30. Januar 1943, S.4)

Am 12. Dezember 1943 empfing Gebietsführer Dr. Neun → in Begleitung von Gebietsgeschäftsführer B. Feldmarschalleutnant Alois v. Béldi im Deutschen Haus in Ödenburg. (DZB 17. Dezember 1943, S.3)

### **Bruckner Martha**, Dr.

B. wird am 13. November 1943 anlässlich des von der Reichsmusikkammer für diesen Tag verordneten „Tag der Hausmusik“ bei der in Hermannstadt laufenden Veranstaltung einen Vortrag halten (SODTZ 262. Folge, 11 November 1943, S.7).

W: *Die Musikinstrumente des Baron Brukenthalischen Museums*, in: MBBM. VIII, 1941, S.48-55.

*Hermannstädter musikalische Arbeitsgemeinschaft. Zum Erntedank: „Segen der Erde“*, in: SODTZ 250. Folge, 27 Oktober 1942, S.5.

## B

- Bildnis eines siebenbürgischen Komponisten. Gerhard Schuster 80 Jahre alt*, in: SODTZ 253. Folge, S.5.
- Brukenthalsche Museumsmusik*, in: SODTZ 49. Folge, 2. März 1943, S.7.
- Brukenthalsche Museumsmusik*, in: SODTZ 216. Folge, 17 September 1943, S.7.
- Idomeneo. Ein großes Werk Mozarts zum erstenmal in Hermannstadt*, in: SODTZ 240. Folge, 15 Oktober 1943, S.7.
- Werkhinweise zur Brukenthalschen Museumsmusik*, in: SODTZ 271. Folge, 21 November 1943, S.9.
- Hermannstadts sinfonische Musik ist wieder erwacht. Zweites Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters*, in: SODTZ 14. Folge, 19. Januar 1944, S.6.
- Deutsche Jugend vermittelt das Erbe deutscher Musik. Orchesterkonzert der Ravensburger HJ* (SODTZ Folge 26, 2. Februar 1944, S.7).
- Brukenthalsche Museumsmusik* (SODTZ Folge 52, 1. März 1944, S.6).
- Meister der Töne. Benda und sein Kammerorchester in Hermannstadt* (SODTZ, 22. März, Folge 68, S.5)
- Motette* (SODTZ, 28. März 1944, Folge 73, S.7)
- Volkskonzert* (SODTZ, 29. März 1944, Folge 74, S.7)
- Richard Strauß 80 Jahre alt* (SODTZ Folge 135, 15. Juni 1944, S.4)
- Der Verkünder der deutschen Seele. Pfitzner-Abend* (SODTZ Folge 138, 18. Juni 1944, S.4)
- Opernarien als Konzert. Gastspiel der Bukarester Oper in Hermannstadt* (SODTZ Folge 175, 1. August 1944, S.4).
- Nachwuchs stellt sich vor. Die Pianistin Grete Wehner-Roth* (Hermannstadt) (SODTZ Folge 181, 8. August 1944, S.4).

**Bruckner Wilhelm (1921-)**

- B. wurde auf dem Verbandstag der Landsmannschaft der Sbg. Sachsen am 8. Mai 1977 in Leverkusen zum Bundesvorsitzenden gewählt, was er bis 1983 blieb. (SV. 3/1977, S.232, 1/1986,68)
- Ehrevorsitzender der „Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen“  
Geschäftsführer des Deutschen Philologenverbandes. (SV. 2/1971, S.123); Geschäftsführer des Bayrischen Philologenverbandes (SV. 1/1986,68) )
- B. würdigte auf dem Heimattag der Siebenbg. Sachsen Heinrich Zillichs → Wirken und Werk, wofür der Jubilar dankte. (SV. 3/1978, S.215)
- B. wird am 13. März 1986 die Festrede auf der vom SOKW zusammen mit dem Haus des Deutschen Ostens, dem Rat der Südostdeutschen, den Landsmannschaften der Deutschen aus Südosteuropa in München veranstalteten Feierstunde zur Eingliederung der Südostdeutschen vor 40 Jahren halten. (SV. 1/1987, S.69)
- B. wurde auf dem Verbandstag der Landsmannschaft der Sbg. Sachsen in Deutschland im Nov. 1989 in Ingolstadt zum Ehrevorsitzenden berufen. (1/1990,75)
- B. hielt die Laudatio auf Bernhard Ohsam, der zu Pfingsten 1996 mit dem Kulturpreis für Literatur u. Publizistik der LMSbS. Ausgezeichnet wurde. (SV. 3/1996, S.187)
- B. hielt die Grabrede für Prof.Dr. Fritz Kootz → in Frankfurt. (SV. 4/2001,403)
- W: *Aus acht Jahrhunderten siebenbürgischer Geschichte*, in: *Siebenbürger Sachsen gestern und heute*, (Schriftenreihe f. die Ost-West-Begegnung, Kulturheft 30), 1961 und *Siebenbürger Sachsen heute*. „Der Wegweiser“ (Schriftenreihe f. die Ost-West-Begegnung, Kulturheft 60), Troisdorf 1967.
- Die Siebenbürger Sachsen als deutsche Staatsbürger*, in: HK 1963, S.135f..
- Die Gedenkstätte der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl*, in: SV. 3/1967, S.137f.
- Zwei Jahrhunderte deutsche Presse in Hermannstadt*, in: SV. 1/1974, S.28-30.
- Worte am Grabe von Franz Letz. 15. Juni 1978 Waldfriedhof Solln*, in: SV. 4/1978, S.283f..
- Ansprache am Sarge Dr. Wolfram Arnold Bruckners*, in: SV. 2/1979, S.139.

## B

- Siebenbürgisch-sächsische Schriftsteller nach 1945*, in: SV. 3/1980, S.235f.
- Am Grabe von Hans Wühr*, in: SV. 3/1982, S.187f.
- Siebenbürgische Tradition in der Altenpflege in der Heimat und in Deutschland* (Vortrag), in: SV. 4/1985, S.295-301.
- Zum 150. Geburtstag von Michael Albert (21.10.1836-21.4.1893)*, in: SV. 4/1986, S.256-263.
- Dr. Kurt Schebesch 75 Jahre*, in: SV. 1/1987, S.67f.
- Erwin Neustädter zum 90. Geburtstag*, in: SV. 3/1987, S.189-191.
- Carl Gorvin 75 Jahre*, in: SV. 3/1987, S.236f.
- Maria Zillich*, in: SV. 2/1988, S.97f.
- Am Vorabend des Exodus. Das Ende der deutschen Volksgruppen in Südosteuropa*, in: SV. 2/1988, S.135-143.
- Zur Erinnerung an Otto Fritz Jickeli*, in: SV. 2/1988, S.158.
- Abschied von Heinrich Zillich 23.Mai 1898-22. Mai 1998* (Grabrede), SV. 3/1988, S.185-188.
- Die Südostdeutschen in der Urheimat. Anfänge ihrer Eingliederung* (Zweiter und letzter Teil des Festvortrags der Feierstunde zum Gedenken an *Das Schicksal der Deutschen aus Südosteuropa vor 40 Jahren und die Anfänge der Integration*, 13. März 1987 in München), SV. 3/1988, S.219-230.
- Hans Hartl 75 Jahre*, SV. 3/1988, S.244f.
- Dem Gedächtnis von Fritz Heinz Reimesch*, SV. 3/1988, S.245-247.
- Peter Ludwig, Vorkämpfer für Familienzusammenführung der Rumäniendeutschen, achtzig Jahre alt*, in: SV. 4/1988, S.314-317.
- Luise Schiel und der Hermannstädter Kinderschutzverein*, in: SV. 1/1989, S.63-66.
- Zum Tod von Dr. Gustav Adolf Klein*, in: SV. 3/1989, S.245f.
- Edmund Steinacker und seine Zusammenarbeit mit den Siebenbürger Sachsen*, in: SV. 4/1989, S.320f.
- In deines Volkes Mitte. Zum Tod von Bischof D. Albert Klein*, in: SV. 2/1990, S.161-166.
- Zehn Jahre Siebenbürgisch-sächsische Stiftung* (Festansprache vom 17.10.1989), in: SV. 3/1990, S.229-233.
- Der Politiker Dr. Hans Otto Roth vor 100 Jahren geboren*, in: SV. 3/1990, S.236-241.
- Jubiläum der Stephan-Ludwig-Roth-Gesellschaft für Pädagogik*, in: SV. 4/1990, S.347f.
- Porträt einer großen Schauspielerin. Laudatio auf Joana Maria Gorvin* (Verleihung des Sbg.-Sächsischen Kulturpreises 1992), in: SV. 3/1992, S.225-232.
- Der Journalist Alfred Martin Coulin verstorben*, in: SV. 3/1992, S.258f.
- Samuel von Brukenthal – Gubernator und Sammler. 175 Jahre seit der Eröffnung des Brukenthal-Museums*, in: SV. 4/1992, S.329-334.
- Professor Hermann Gross - 90 Jahre*, in: SV. 1/1993, S.78f.
- Willy Brandt – Politik auch für die Südostdeutschen*, in: SV. 3/1993, S.246f.
- Robert Kempner und die Südostdeutschen*, in: SV. 4/1993, S.344.
- Das Schicksal der Südostdeutschen im 20. Jahrhundert. Verlust der Heimat im Donau- und Karpatenraum* (VSKW. Reihe e, Bd.5), München 1993.
- Laudatio auf Bernhard Ohsam* gehalten anlässlich der Verleihung des Kulturpreises für Literatur u. Publizistik der LMSbS. in Deutschland u. Österreich in Dinkelsbühl zu Pfingsten 1996, in: SV. 3/1996, S.187-192.
- Gerhard Soof +*, in: SV. 1/1998, S.164f.
- Erneuerer des siebenbürgischen Wirtschaftslebens. Vor 150 Jahren geboren: Dr. Carl Wolff*, in: SV. 4/1999, S.359-364.
- Neue Wege im Sinne der Familientradition. Laudatio auf Dr. Hans Ambrosi*, in: SV. 4/2001, 394-396.
- R: Richard Wagner, *Ausreiseantrag. Eine Erzählung*, Darmstadt 1988, in: SV. 4/1988, S.338f.
- H: zus. mit Alfred Hönig, *Siebenbürger Sachsen heute. „Der Wegweiser“* (Schriftenreihe f. die Ost-West-Begegnung, Kulturheft 60), Troisdorf 1967.
- B: SV. 3/1967,137f.; 3/1977,232; 2/1978,141; 3/1978,216; 4/1979,286; 4/1980,308;
- H.Zillich, *Dr. Wilhelm Bruckner 60 Jahre alt*, in: SV. 1/1981, S.41f.
- SV. 3/1982,187f.; 4/1985,331; sl, *Wilhelm Bruckner 65*, in: SV. 1/1986, S.68; 1/1990,35f.;75; 2/1990,161-166; 3/1990,236ff.; H. Bergel, *Wilhelm Bruckner wurde siebzig Jahre alt. Ein Mann der*

## B

öffentlichen Ämter, in: SV. 1/1991, S.35f.; SV. 3/1992,258f. (Coulin); 4/1993,351; 2/1996, S.139; 1/2001,124.

SbZ. 30. Nov. 1989,3; 15. Jan. 1991,3; 15. Sept. 1992,6; 15. Jan.1996,5.

**Bruckner Wolfram Arnold (1903-1979)**

Auf die Anfrage des DAI vom 13. Juni 1940 an die Landesleitung der „Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien“ in Hermannstadt gibt diese am 8. Juli 1940 folgende Auskunft über den damaligen Leiter der Volksgruppe:

Am 17.5.1903 in Hermannstadt geboren.

Vater: Oberstuhlrichter Dr. Arnold Bruckner

Mutter Berta geb. Nendwich

1913 bis 1921 Gymnasium zu Hermannstadt.

1921 bis 1926 Med. Fakultät Innsbruck, aktiv in Schönerers Burschenschaft „Germania“.

1923 bis 1926 Vorsitzender des „Deutsch-freiheitl. Hochschulausschusses“ (nation. Fraktion der Asta) Nov. 1926 zum Dr. Promoviert.

1927 „libera practica“ und Militärdienst (rum Approbation)

1928 bis 1933 Assistent an Chirurg. und orthopäd. Krankenhäusern in Berlin und Leibach. (sic!)

Mai 1933 als Chirurg und Orthop. in Hermannstadt niedergelassen.

Juni 1933 der N.S.D.R. beigetreten.

Oktober 1933 aus N.S.D.R. = Liste für Orts- und Kreisrat kandidiert.

November: Leiter der Orts USchla. Ortsredner.

Januar 1934 Kreisredner (Bischofskampff)

April 1934 Kreisleiter des Kreises „Siebenbürgen Süd“.

Juni 1935 Stellvertreter des Landesführers Fabritius in der N.A.F.

Mitglied des Volksrates der „Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien“.

Mai 1938 Vorsitzender des „Verbandes deutscher Turn- und Sportvereine in Rumänien“.

Oktober 1938: Landes-NAF-Leiter und Leiter des Landesamtes für Leibeserziehung.

November 1939: Leiter der Volksgruppe. (BAB Film 17284, DAI-Ordner 64, Rumänien-Lebensläufe) Volksgruppenführer Nov. 1939 bis Sept. 1940.

B. sprach als Volksgruppenleiter auf der Feier des 90. Todestages des Dichters Nikolaus Lenau am 18. August 1940. (BAB R 9335/183, S.219)

B.s Rückkehr vom Militärdienst am 9. Januar 1941 gemeldet (SDT, Nr.20355, 9.Jan. 1941, S.7).

Hermannstadt, Dr. Wolfram A. Bruckner auf Fronturlaub, ordiniert bis auf weiteres wieder (SODTZ 298. Folge, 22. Dezember 1942, S.5)

Hermannstadt: Dr. Wolfram A. Bruckner, Chirurg und Orthopäde ist zurückgekehrt und ordiniert wieder (SODTZ F.105, 7.Mai 1943, S.7).

Im Artikel „Bekanntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird B. in der Liste der 25 Amtsleiter mit keinem Kind ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

SS-Hauptsturmführer B. ist mit der Krone von Rumänien am Bande der Tapferkeitsmedaille mit den Schwertern, mit dem Stern von Rumänien im Kavalliersrang, mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse, mit der Krone des Königs Svonimir mit den Schwertern ausgezeichnet. (SODTZ, Folge 143, 27. Juni 1944, S.4)

W: *Von Fabritius zu Schmidt*, in: SV. 2/1974, S.137f.

B: Böhm 1933-1940, S.238-244, 253-255; Popa, *Akten* ....., S.93, 102-104,107f.,135.

SV. 2/1973,129; 2/1978, S.141; H.Zillich, *Dr. Wolfram Arnold Bruckner* +, in: SV. 2/1979, S.138f.; 4/1985,291; Glondys 283, 303, 307, 311, 319, 320, 321, 324, 419.

**Brücker Christian Ludwig (1915-1992)**

B. war im Jahre 1933 als Junglehrer der Belgrader Deutschen Schule in Verbindung mit der Studenten-Vereinigung „Suevia“ als eigentlicher Begründer der Verschickung Belgrader

## B

deutscher Kinder in den Sommerferien in die Dörfer des Siedlungsgebietes „um dort in der Umgebung deutscher Menschen und der von ihnen gestalteten Natur den Sommer zu verbringen“. (DZ 10. Juli 1943, S.3)

Kreisleiter des Kreises „Prinz Eugen“.

Am 17. August 1941 veranstaltete der Kreis „Prinz Eugen“ in Belgrad eine Gedenkfeier für Prinz Eugen. Kreisleiter B. sprach aus diesem Anlaß. (DZ, 1.Jg., 19. August 1941, S.3)

B. gab auf dem Sender Belgrad am 28. Oktober 1941 im Rahmen der Volksdeutschen Stunde einen Arbeitsbericht über den Kreis „Prinz Eugen“, der Belgrad und Serbien umfasst. (DZ, 1.Jg., 29. Oktober 1941, S.3f.)

B. sagte in seiner Ansprache auf der WHW-Kundgebung des Kreises „Prinz Eugen“ in Belgrad, die volksdeutsche Gruppe dürfe den Deutschen im Reich in diesem sozialen Hilfswerk nicht nachstehen, sondern müsse nachahmen, was im Grossdeutschen Reich Hervorragendes vollbracht würde. (DZ, 4. November 1941, S.3)

B. eröffnete die Feier des 9. November in Belgrad. (DZ, 11. November 1941, S.3)

Kreisleiter B. sprach am 6. August 1942 vor der dt. Volksgruppe in Belgrad und gab einen Überblick auf die Arbeit des vergangenen Jahres. Er stellte fest, dass der weltanschaulichen Schulung, die unter Mithilfe der Propaganda-Abteilung „Südost“, durchgeführt wurde, ein großes Augenmerk geschenkt wurde. In diese Arbeit fiel der Aufruf des Volksgruppenführers in die Waffen-SS einzutreten. Mit allen wehrfähigen volksdeutschen Männern traten auch alle Amtswalter der Volksgruppe zum Wehrdienst an, so dass Ersatzkräfte einspringen mussten. (DZ, 9. August 1942, S.3)

Kreisleiter B. betonte auf der Eröffnung des Kriegswinterhilfswerks 1942/43 des Kreises „Prinz Eugen“ in Belgrad den Eindruck, welchen die Führerrede auf die Volksdeutschen im Donaauraum gemacht hat, für die es jedes Mal ein besonderes Erlebnis sei, den Führer sprechen zu hören, denn der Führer habe immer schon zu allen deutschen Menschen gesprochen, wo sie auch immer leben oder arbeiten. (DZ, 13. Oktober 1942, S.3)

Aus Anlass des 10. Jahrestages der Gründung der Ortsgruppe Belgrad gab Kreisleiter B. einen Empfang und bezog sich in seiner Ansprache auf die Entwicklung der Ortsgruppe, die vor Ausbruch des Krieges 600 Mitglieder zählte. Inzwischen stieg die Zahl auf 2200. Im übrigen Kreisgebiet (Serbien) gibt es 3500 Mitglieder. Die Zahl der Ortsgruppen stieg in Belgrad auf fünf, der Abschnitt Serbien umfasst neun Ortsgruppen und sechs Stützpunkte. (DZ, 28. Februar 1943, S.3)

B. sprach am 28. Februar auf der Feierstunde zum 10jährigen Bestehen der Ortsgruppe Belgrad (DZ, 2.März 1943, S.3)

B. trat die Nachfolge von Adam Krämer → als Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben an. (SV. 2/1981, S.134)

Der geschäftsführende Bundesvorsitzende B. stellte das Programm des 6. Allgemeinen Donauschwäbischen Lehrerkongress vom 16.-17. Okt. 1982 in Sindelfingen zusammen. (SV. 2/1983, S.151)

Auf Veranlassung des Bundesvorsitzenden der Landsmannsch. d. Donauschwaben wurde am 10. Juli 1983 auf dem Bundestreffen der Donauschwaben in der Donauhalle in Ulm ein „Dachverband der donauschwäbischen Landsmannschaftsorganisationen in Europa und in Übersee“ ins Leben gerufen. (SV. 4/1983, S.331).

Bundesvorsitzender B. leitete die Vertreterversammlung der Arbeitsgemeinsch. Donauschwäb. Lehrer am 22. u. 23. Okt. 1983 in Sindelfingen. (SV. 1/1984,65)

B. bekam den Hauptpreis des donauschwäb. Kulturpreises des Landes Baden-Württemberg am 28. Dez. 1984 in Sindelfingen. (SV. 2/1985,146f.)

## B

Vorsitzender B. eröffnete die Hauptversammlung auf der 40jährigen Gründungsfeier der Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer in Sindelfingen am 7. Nov. 1987. (SV. 1/1988,78)

B. begrüßte als Vorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben aus Jugoslawien den ungarischen Ministerpräsidenten József Antall bei seinem Besuch in der BRD. am 20. Juni 1990 in Sindelfingen als Gast im Haus der Donauschwaben. (3/1990,266)

B. wurde am 5. Mai 1990 in Schloß Ludwigsburg die „Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg“ verliehen. (Wikipedia)

W: *Eingliederung donauschwäbischer Kulturerbes. Schulpraktische Themen und Unterrichtsskizzen* (Donauschwäbisches Archiv), München 1977.

R: Hans Rasimus, „*Was mein einst war!*“ – Monographie der ehemaligen Banater Gemeinde Kathreinfeld (1794-1944) (DSA. IV 20), München 1984, in: SV. 4/1984, S.326f.

*Die Apatiner Bürgerschule 1875-1944*. Eine Dokumentation zur donauschwäbischen Schulgeschichte (DSA. Reihe V, Apatiner Beiträge, 23.Bd.), in: SV. 1/1987, S.84f.

Karl Sterlemann, *Studien zur Kirchengeschichte der Reformierten Christlichen Kirche in Jugoslawien, Kroatien und Südungarn*. Von der Ansiedlungszeit bis 1944, 1989, in: SV. 2/1989, S.163f.

B: F. Binder, *Christian L. Brücker 70 Jahre alt*, in: SV. 4/1985, S.332f.; SV. 4/1990,352f.; 3/1992,262f. (Tod).

### **Brunner Heinz** (1906-1971)

Dr., Mitunterzeichner der Erklärung auslanddeutscher Burseninsassen für den Leiter der "Deutschen Burse" in Marburg, Wilhelm Mannhardt, → vom 29. Juni 1935. (UAM, Bestand 305a, acc. 1992/55, Bl.71); B. betreute die „volksdeutsche“ Jugend bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin. (SV. 4/1971, S.252)

Verleger in Graz, Leiter des Stocker-Verlags. (SV. 3/1971, S.201)

W: *Die Entwicklung der deutschen Volksgruppe in Jugoslawien*, in: NuS, XII (1938/39), Dezember 1938, Heft 3, S.138- 148.

*Dokumente deutscher Leistungen im Donauraum*, in: D.A. Jg.41, 1941, 7, S.257-260.

*Das Deutschtum in Südosteuropa*, Leipzig 1940, [rez. v. A. Weingärtner], in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.66.

*Brücke über die Drau*, Berlin 1940 [rez. v. A. Weingärtner], in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.141.

*Volksdeutsche Wende im südosteuropäischen Raum*, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.358-368.

*Schlesien und die Slowakei. Ein kulturgeschichtlicher Abriß*, in: JbOIB. 2, 1941 [ersch. 1942], S.231-244.

*Eugen der Deutsche*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 155f.

*Iwan. Das Geheimnis der russischen Seele. Die Geschehnisse Rußlands von den letzten Ruriks bis zum ersten Romanow. Nach Quellen, Urkunden und Geschichtswerken dargestellt*, Graz Stuttgart, 1965.

B: Manfred Straka, *In memoriam Dr. Heinz Brunner*, in: SV. 4/1971, S.251-253.

SV. 3/1971,201; 1/1979, S.15.

### **Brunner Otto** (1894-1982)

Wiener Historiker, Dr.phil.

B. nahm an der Gründungsversammlung der Alpenländischen Forschungsgemeinschaft am 22. und 23. April 1931 in Salzburg zusammen mit anderen völkischen, teilweise jungkonservativen Vertretern teil. (Fahlbusch S. 299)

B. gehörte dem in der Anfangsphase der SODFG fünfmal jährlich tagenden Arbeitsausschuss. (Fahlbusch S. 252)

B. war bereits 1933 Mitherausgeber des „Handwörterbuchs des Grenz- und Auslandsdeutschtums“. (Heiss, Von Österreichs deutscher Vergangenheit ..., S.50)

## B

B. war von 1934-1938 Mitglied der Vaterländischen Front, einer katholisch-nationalen Gruppe an der Universität Wien (Fahlbusch S. 253)

B. leitete die „Südostdeutsche Forschungsgemeinschaft“ der Universität Wien seit 1940. (Heiss, Von Österreichs deutscher Vergangenheit ..., S.53)

B. leitete die interne Tagung der SODFG vom 17.-18. März 1941, anlässlich des zehnjährigen Bestehens (Fahlbusch S. 643)

B. wurde erst 1941 zum ordentlichen Professor und 1942 zum Direktor des „Instituts für Geschichtsforschung“ ernannt. (Heiss, Von Österreichs deutscher Vergangenheit ..., S.52)

B. war Mitglied des „Kulturpolitischen Arbeitskreises“ der SOEG in Wien (16.4.1942) (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, Anhang S.18)

B. sprach im Rahmen der Vortragsreihe „Wien und der Südosten“ im Auditorium Maximum der Universität Wien über „Wiens Stellung im Südosten Europas“. (DZ, 18. April 1942, S.8)

B. gehört zu den „politisch aktivsten Mitgliedern der philosophischen Fakultät“ und seine „einwandfreie Haltung“ war „auch in der Systemzeit“ in Parteikreisen „allen bekannt“ (Gau-dozentenführer an Kreisleiter VI Wien, 10.12.1943 – BAL(ichterfelde) – Brunner PK file). B. übernahm seit 1940 gemeinsam mit Hugo Hassinger → die Leitung der Südostdeutschen Forschungsgemeinschaft. Im März 1940 nannte B. als Arbeitsschwerpunkte der Forschungsgemeinschaft u.a. die Ermittlung des „blutmäßigen germanisch-deutschen Anteils“ an der Bevölkerung des Südostraums (Fahlbusch, Wissenschaft..., S.643). Für seine Tätigkeit erhielt B. die Ostmarkmedaille (Lerchenmüller, S.174f.).

B. wurde in Anwendung des Verbotsgesetzes vom Dienst suspendiert und vorzeitig in den dauernden Ruhestand versetzt, da er nach seinem „bisherigen Verhalten keine Gewähr dafür“ bieten würde, „jederzeit rückhaltlos für die unabhängige Republik Österreich“ einzutreten. (Nach §21 des Verbotsgesetzes vom 89.5.1945) (Heiss, Von Österreichs deutscher Vergangenheit ..., S.39 u. Anm.1, S.62)

B.s völkischer und antipositivistischer Ansatz: „Nicht der Staat, nicht die Kultur sind uns heute Gegenstand der Geschichte sondern Volk und Reich“, schreibt B. im Aufsatz „Moderner Verfassungsbegriff und mittelalterliche Verfassungsgeschichte“ (1939), in dem er seine Kritik der Anwendung moderner „allgemeiner Maßstäbe und Begriffe zum Verständnis der Vergangenheit“ vor 1800 aus „Land und Herrschaft“ polemisch aufnimmt. Der ideologische, antiliberale Ausgangspunkt von Brunners Forderung nach angemessener Begrifflichkeit wird deutlich, wenn er an diese Forderung die Genugtuung über den „politischen Umbruch“ anschließt, der „uns von dem Druck einer längst brüchig gewordenen Welt befreit (hat)“, nämlich vom liberalen Rechtsstaat mit seinem „Anspruch, eine endgültige Form (nicht nur wissenschaftlicher Begrifflichkeiten zu haben, sondern auch) politischer Ordnung zu sein“. (Ebenda) Gegen das „‘positivistische‘ Trennungdenken“ ging es B. (wie vielen anderen konservativen Wissenschaftlern) um *ganzheitliche Konzepte*. (Heiss, Von Österreichs deutscher Vergangenheit ..., S.48)

Aubin → holte B. nach dem Krieg nach Hamburg (Fahlbusch S. 182)

1962 o.Prof. für Sozial- und Verfassungsgeschichte an der Univ. Hamburg. Seit 1953 Mitherausgeber der Zeitschr. „Das Historisch-Politische Buch“ (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.24).

Auf der Jahrestagung der SODHK vom 27. bis 29. September 1967 in Salzburg sprach B. über "Der österreichisch-ungarische Ausgleich von 1867 und seine geschichtlichen Grundlagen". (SV. 1/1968, S.46)

Auf der Jahrestagung der SODHK vom 18. - 20. September 1968 in Memmingen wurde B. zum Mitglied des Vorstandes gewählt. (SODA XI.Bd, 1968, S.300)

## B

- W: *Eine handelspolitische Denkschrift der Stadt Wien an König Ferdinand I.*, in: MIÖG, Ergänzungsband 11, 1929.
- Österreich und die Walachei während des Türkenkrieges 1683-1699*, in: MIÖG, Bd.44, Innsbruck 1930, S.265ff.
- Das österreichische Institut für Geschichtsforschung und seine Stellung in der deutschen Geschichtswissenschaft*, in: MIÖG LII, 1938, S.387ff.
- Die Ostmark Europas*, in: Bücherkunde, Bayreuth 1938, S.466-468.
- Die ältere Zeit.* in: Art. Burgenland-Westungarn, in: Hwb. I.Bd., S.694f.; *Die Teilung des westungarischen deutschen Siedlungsgebietes und die Entstehung des Burgenlandes*, ebenda, S.716-719; *Wandlung des deutschen Volkstums*, ebenda S.724; *Politisches Leben*, ebenda S.724-727.
- Land und Herrschaft*, 1.Aufl. 1939; 4. Aufl. 1959 Wien-Wiesbaden.
- Moderner Verfassungsbegriff und mittelalterliche Verfassungsgeschichte*, in: MIÖG, Ergänzungsband 14 (FS für Hans Hirsch), 1939.
- Volksdeutsche Wende im südosteuropäischen Raum*, in: NuS 14, 1941, 10/11, S.358-368.
- Die Habsburgermonarchie und die politische Gestaltung des Südostens*, in: *Deutsche Ostforschung. Ergebnisse und Aufgaben seit dem ersten Weltkrieg*, hsg. v. H. Aubin, Otto Brunner, J. Papritz, Leipzig 1942-43 (DFSO III, 1944, S.365f.).
- Neue Arbeiten zur älteren Handelsgeschichte Wiens*, in: JbVGSW., 8.Bd., 1949/50.
- Josef Kallbrunner (1881-1951)*, in: SOF, XII.Jg., 1953, S.292f.
- Das Haus Österreich und die Donaumonarchie*, in: SOF, XIV.Jg., 1955, S.122-144.
- Inneres Gefüge des Abendlandes*, in: *Historia Mundi*, 6. Bd., Bern 1958, S.319-385.
- Humanismus und Renaissance*, in: ebda, S.557-583.
- Land und Herrschaft*, Wien-Wiesbaden, 4. Aufl. 1959
- Der österreichisch-ungarische Ausgleich von 1867 und seine geschichtlichen Grundlagen* (SODA XI.Bd, 1968, S.15-24)
- H: *Deutschland und der Osten. Quellen und Forschungen zur Geschichte ihrer Beziehungen*, Bd.1-22, Leipzig 1936-1943, darin: Bd.20-21: *Deutsche Ostforschung. Ergebnisse und Aufgaben seit dem ersten Weltkrieg*, hsg. v. H. Aubin, Otto Brunner, J. Papritz, Leipzig 1942-43. (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.22; rez. v. Gustav Gündisch in: DFSO III, 1944, S.362-367).
- Volkstum im Südosten* (Buchreihe), Wien.
- Zus. mit Werner Conze u. Reinhart Koselleck, *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*, Bd.1-7, Stuttgart 1972-1992.
- B: Theodor Mayer, *Otto Brunner zur Vollendung des 70. Lebensjahres am 21. April 1968*, in: SODA XI.Bd, 1968, S.250-253.
- SODA XV./XVI. Bd, 1972/73, S.233.
- Harald Zimmermann, *Nachruf Otto Brunner*, in: *Deutsches Archiv zur Erforschung des Mittelalters* 39 (1983), S.352-353.
- Gadi Algazi, *Otto Brunner - »Konkrete Ordnung« und Sprache der Zeit*, in: Schöttler, *Geschichtsschreibung* S.166-203; Hausmann, *Geisteswissenschaft* S.91, 216, 218, 253, 254, 460; Klee, *Personenlexikon* S.79; Fahlbusch S.256-257; SV. 2/1957,96; 1/1968,46; 2/1973,109; 1/1983,54.
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Otto\\_Brunner](http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Brunner)

**Buchholz**

Buchhandlung.

Werbung, in: BTB 6. März 1941, S.5.

Buchhandlung, Calea Victoriei Bukarest, Romane, wissenschaftliche Werke, Reiselketüre, Sprachführer, Kinderbücher, in: DZ 19. September 1943, S.8.

**Buertmes Fritz**

Baumeister in Hermannstadt. B. war Mitglied des Aktionskomitees, zu dem der NS-Führer Fitz Fabritius und weitere 5 rechtsradikale Männer zählten (Alfred Pomarius  Karl Römer 

## B

Waldemar Gust (■), Heinrich Zillich (■) und Otto Fritz Jickeli (■) und zeichnete die Einladung an ungefähr 160 „sächsische Volksgenossen“ zur „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete“, die in Hermannstadt am 7. Juni 1931 stattfand. (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.3).

B: SV. 4/1970,244.

**Buhler Theodor, Dr.**

Vizepräsident des Sozialwissenschaftlichen Institutes der Deutschen Arbeitsfront.

B. besucht das Studien- und Erziehungsinstitut für Arbeiterfragen in Bukarest. (SODTZ Folge 167, 22. Juli 1944, S.4)

B. hat Bukarest mit dem Flugzeug verlassen und hat sich nach Berlin zurückbegeben. Am Flughafen wurde B. vom Generalsekretär im Arbeitsministerium Dr. Odagescu und dem Sozialberater der deutschen Gesandtschaft Franz Langner → verabschiedet. (SODTZ Folge 169, 25. Juli 1944, S.5)

W: *Von der Utopie zum Sozialstaat*, Stuttgart: Kohlhammer 1942.

*Deutsche Sozialwirtschaft. Ein Überblick über d. sozialen Aufgaben d. Volkswirtschaft*, Stuttgart: Kohlhammer 1943.

**Buhn Peter**

Bankdirektor Zeiden

B: Glondys 365; Müller, Erinn. 356;